

OPEL ASTRA

Betriebsanleitung



O P E L

Inhalt

Einführung	2
Schlüssel, Türen, Fenster	6
Sitze, Rückhaltesysteme	28
Stauraum	51
Instrumente, Bedienelemente	60
Beleuchtung	91
Infotainment-System	101
Klimatisierung	112
Fahren und Bedienung	120
Fahrzeugwartung	209
Service und Wartung	243
Technische Daten	248
Kundeninformation	258
Stichwortverzeichnis	266

Einführung

Kraftstoff

Bezeichnung

Motoröl

Qualität

Viskosität

Reifendruck

Reifengröße

Vorn

Hinten

Sommerreifen

Winterreifen

Gewichte

Zulässiges Gesamtgewicht

- Leergewicht Basismodell

= Zuladung

Fahrzeugspezifische Daten

Bitte tragen Sie die Daten Ihres Fahrzeugs auf der vorherigen Seite ein, um diese schnell verfügbar zu haben.

Siehe dazu die Abschnitte „Service und Wartung“ und „Technische Daten“, das Typschild des Fahrzeugs und die nationalen Zulassungsdokumente.

Einführung

Ihr Fahrzeug ist die intelligente Verbindung von zukunftsweisender Technik, Sicherheit, Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit.

Diese Betriebsanleitung enthält alle notwendigen Informationen für den sicheren und effizienten Betrieb Ihres Fahrzeugs.

Außerdem können im Info-Display Videotutorials zu bestimmten Fahrzeugfunktionen angezeigt werden.

Bestimmte Funktionen sind nur bei eingeschalteter Zündung, bei laufendem Motor oder startbereitem elektrischem Motor funktionsfähig.

Alle Mitfahrer über mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren durch unsachgemäßen Gebrauch des Fahrzeugs informieren.

Die geltenden Gesetze und Vorschriften des jeweiligen Landes sind jederzeit einzuhalten. Diese können von den Angaben in dieser Betriebsanleitung abweichen.

Die Nichtbeachtung der in diesem Handbuch enthaltenen Beschreibungen kann sich nachteilig auf Ihre Garantie auswirken.

Wenn in dieser Betriebsanleitung auf die Inanspruchnahme einer Werkstatt verwiesen wird, empfehlen wir, einen Opel Service Partner aufzusuchen.

Die Opel Service Partner bieten erstklassigen Service zu angemessenen Preisen. Erfahrene, von Opel geschulte Fachkräfte arbeiten nach spezifischen Vorschriften von Opel.

Die Kundenliteratur ist immer griffbereit im Fahrzeug aufzubewahren.

Benutzung dieser Betriebsanleitung

- In dieser Betriebsanleitung werden alle für dieses Modell erhältlichen Optionen und Ausstattungen beschrieben. **Einige Beschreibungen, einschließlich der für Display- und Menüfunktionen, treffen aufgrund der Modellvariante, länderspezifischer Besonderheiten, Sonderausstattungen oder Zubehör auf Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht zu.**
- Das Inhaltsverzeichnis am Anfang der Betriebsanleitung und in den einzelnen Kapiteln erleichtert die Orientierung.
- Spezielle Informationen sind am schnellsten über das Stichwortverzeichnis zu finden.
- In der Betriebsanleitung sind die Motoridentifikationscodes angegeben. Die zugehörigen Verkaufsbezeichnungen und Entwicklungscodes sind im Kapitel „Technische Daten“ zu finden.

- Richtungsangaben wie z. B. links oder rechts bzw. vorn oder hinten beziehen sich immer auf die Fahrtrichtung.
- Möglicherweise wird Ihre Sprache vom Display nicht unterstützt.
- Display-Meldungen und Beschriftungen im Innenraum sind in **fetten** Buchstaben angegeben.

Gefahr, Warnung, Achtung

Gefahr

Mit ** Gefahr** gekennzeichnete Texte weisen auf die Gefahr schwerer Verletzungen hin. Nichtbeachtung der Beschreibungen kann zu Lebensgefahr führen.

Warnung

Mit ** Warnung** gekennzeichnete Texte weisen auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin. Nichtbeachtung der Beschreibungen kann zu Verletzungen führen.

Achtung

Mit **Achtung** gekennzeichnete Texte weisen auf mögliche Beschädigungen am Fahrzeug hin. Nichtbeachtung der Beschreibungen kann zu Schäden am Fahrzeug führen.

Symbole

Seitenverweise werden durch  gekennzeichnet.  bedeutet „siehe Seite“.

Die Seitenangaben und Index-Einträge beziehen sich auf die eingerückten Überschriften, die im Kapitelinhaltsverzeichnis angeführt sind.

Viel Freude und gute Fahrt wünscht Ihnen

Ihr Opel Team

Schlüssel, Türen, Fenster

Schlüssel, Verriegelung	6
Schlüssel	6
Funkfernbedienung	8
Elektronisches	
Schlüsselsystem	9
Zentralverriegelung	10
Automatische Betätigung der	
Zentralverriegelung	15
Kindersicherung	16
Türen	17
Laderaum	17
Fahrzeugsicherung	18
Diebstahlsicherung	18
Diebstahlwarnanlage	18
Wegfahrsperre	20
Außenspiegel	21
Konvexe Wölbung	21
Elektrisches Einstellen	21
Klappbare Spiegel	21
Beheizbare Spiegel	22
Innenspiegel	22
Manuelles Abblenden	22
Automatisches Abblenden	23

Fenster	23
Windschutzscheibe	23
Elektrische Fensterbetätigung ...	23
Heckscheibenheizung	25
Windschutzscheibenheizung	25
Sonnenblenden	25
Dach	26
Schiebedach	26

Schlüssel, Verriegelung

Schlüssel

Schlüssel mit klappbarem Schlüsselteil

Achtung

Keine schweren oder voluminösen Gegenstände am Zündschlüssel befestigen.

⚠ Gefahr

Den Schlüssel nie während der Fahrt vom Zündschloss abziehen, da dies die Lenksperrperre aktiviert.



Zum Ausklappen auf den Knopf drücken. Zum Einklappen des Schlüssels zuerst auf den Knopf drücken.

Elektronischer Schlüssel mit schlüssellosem Zugang und Motorstart



Die Arretierung drücken, um den integrierten Schlüssel zu entnehmen.

Ersatz von Schlüsseln

Die Schlüsselnummer ist auf einem abnehmbaren Anhänger vermerkt.

Bei Bestellung eines Ersatzschlüssels muss die Schlüsselnummer angegeben werden, da dieser ein Bestandteil der Wegfahrsperrung ist.

Schlösser ⇨ 239.

Zentralverriegelung ⇨ 10.

Motor anlassen ⇨ 124.

Funkfernbedienung ⇨ 8.

Elektronischer Schlüssel ⇨ 9.

Die Codenummer des Adapters für die Felgenschlösser ist auf einer Karte angegeben. Sie muss beim Bestellen eines Ersatzadapters angegeben werden.

Radwechsel ⇨ 230.

Funkfernbedienung



-  : Fahrzeug entriegeln
-  : Fahrzeug verriegeln
-  : gedrückt halten, um die Heckklappe zu entriegeln und zu öffnen

Ermöglicht die Betätigung folgender Funktionen über die Tasten der Funkfernbedienung:

- Zentralverriegelung ⇨ 10
- Diebstahlsicherung ⇨ 18
- Diebstahlwarnanlage ⇨ 18
- Entriegeln der Heckklappe

- Elektrische Fensterbetätigung ⇨ 23
- Ein- und Ausklappen der Spiegel ⇨ 21
- Fahrzeugpositionsbeleuchtung ⇨ 100

Die Fernbedienung hat eine Reichweite von bis zu 50 m, kann aber aufgrund von äußeren Einflüssen aber auch wesentlich geringer sein. Die Warnblinker bestätigen die Betätigung.

Sorgfältig behandeln, vor Feuchtigkeit und hohen Temperaturen schützen und unnötige Betätigungen vermeiden.

Batterie der Funkfernbedienung wechseln

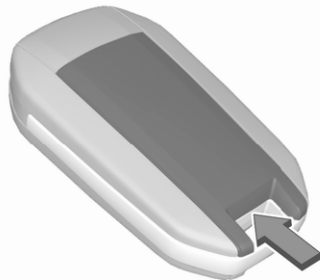
Die Batterie wechseln, sobald das System nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert oder sich die Reichweite verringert.

Im Falle einer entladenen Batterie leuchtet  und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt.

Fahrerinfodisplay ⇨ 86.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.



1. Die hintere Abdeckung der Fernbedienung abnehmen.
2. Die entladene Batterie aus dem Batteriefach nehmen.

3. Die Batterie durch eine Batterie des gleichen Typs ersetzen. Die Einbaulage beachten.
4. Die hintere Abdeckung anclipsen.

Störung

Ist eine Betätigung der Zentralverriegelung mit der Funkfernbedienung nicht möglich, können folgende Ursachen vorliegen:

- Störung der Funkfernbedienung.
- Die Batteriespannung ist zu niedrig.
- Überlastung des Zentralverriegelungssystems durch häufige Betätigung in kurzen Abständen und daher Unterbrechung der Stromversorgung für kurze Zeit.
- Überlagerung der Funkwellen durch externe Funkanlagen mit höherer Leistung.

Manuelles Entriegeln ⇨ 10.

Elektronisches Schlüsselsystem



Folgende Funktionen können über die Funkfernbedienung gesteuert werden:

- Zentralverriegelung ⇨ 10
- Zündung einschalten und Motor anlassen ⇨ 124

Der Fahrer muss lediglich den elektronischen Schlüssel bei sich tragen.

Der elektronische Schlüssel kann aus Sicherheitsgründen mit einem Bewegungssensor ausgestattet sein. Ist dies der Fall, kann das Fahrzeug nicht gestartet werden, wenn der

elektronische Schlüssel eine bestimmte Zeit lang nicht bewegt wurde. Beim Versuch, das Fahrzeug zu starten, wird im Fahrerinfodisplay eine entsprechende Meldung angezeigt. Den elektronischen Schlüssel bewegen und dann erneut versuchen, das Fahrzeug zu starten.

Der elektronische Schlüssel enthält außerdem die Funktionen der Funkfernsteuerung ⇨ 8.

Sorgfältig behandeln, vor Feuchtigkeit und hohen Temperaturen schützen und unnötige Betätigungen vermeiden.

Batterie im elektronischen Schlüssel wechseln

Die Batterie wechseln, sobald das System nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert oder sich die Reichweite verringert.

Im Falle einer entladenen Batterie leuchtet  und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt.

Fahrerinfodisplay ⇨ 86.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.



1. Hintere Abdeckung entfernen.
2. Die entladene Batterie aus dem Batteriefach nehmen.
3. Die Batterie durch eine Batterie des gleichen Typs ersetzen. Die Batterie zum Einsetzen gegen

den Kontakt in der Ecke und dann nach unten drücken. Die Einbaulage beachten.

4. Die hintere Abdeckung anclipsen.

Störung

Ist eine Betätigung der Zentralverriegelung nicht möglich oder lässt sich der Motor nicht starten, können folgende Ursachen vorliegen:

- Störung des elektronischen Schlüssels.
- Der elektronische Schlüssel befindet sich außerhalb des Empfangsbereichs.
- Die Batteriespannung ist zu niedrig.
- Überlastung des Zentralverriegelungssystems durch häufige Betätigung in kurzen Abständen und daher Unterbrechung der Stromversorgung für kurze Zeit.
- Überlagerung der Funkwellen durch externe Funkanlagen mit höherer Leistung.
- Störungen von elektronischen Geräten wie Smartphones oder Laptops.

Zur Behebung der Störungsursache Position des elektronischen Schlüssels verändern.

Manuelles Entriegeln ⇨ 10.

Zentralverriegelung

Ent- und verriegelt Türen, Laderaum und Tankklappe.

Durch Ziehen am Innentürgriff wird die entsprechende Tür entriegelt und geöffnet.

Wenn in den Fahrzeugpersonalisierungseinstellungen die Funktion „Nur Fahrertür“ aktiviert ist, wird beim Ziehen am Innentürgriff nur die Fahrertür entriegelt. Wenn diese Funktion deaktiviert ist, werden alle Türen entriegelt.

Beim Ziehen am Innentürgriff einer anderen Tür als der Fahrertür werden unabhängig von den Fahrzeugpersonalisierungseinstellungen alle Türen entriegelt.

Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 88.

Hinweis

Bei einem Unfall mit Airbag- oder Gurtstrafferauslösung wird das Fahrzeug automatisch entriegelt.

Bedienung per Fernsteuerung**Entriegeln**

 drücken.

Hinweis

Kurz nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit der Fernsteuerung werden die Türen automatisch wieder verriegelt, wenn keine Tür geöffnet wurde.

Der Entriegelungsmodus kann im Fahrzeugpersonalisierungs Menü im Info-Display eingestellt werden. Die folgenden Einstellungen sind wählbar:

- Durch einmaliges Drücken auf  werden alle Türen, der Laderaum und der Tankdeckel entriegelt.
- Durch einmaliges Drücken auf  werden nur die Fahrertür und die Tankklappe entriegelt.  zweimal drücken, um zusätzlich alle Türen und den Laderaum zu entriegeln.

Entsprechende Einstellung in der Fahrzeugpersonalisierung auswählen.

Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 88.

Verriegeln

Türen, Laderaum und Tankklappe schließen.



 drücken.

Bei nicht richtig geschlossenem Fahrzeug verriegelt die Zentralverriegelung nicht.

Die Betätigung des Zentralverriegelungssystems wird durch Blinken der Warnblinker bestätigt.

Laderaum



Zum Entriegeln  drücken und halten.

Die Entriegelungseinstellungen für den Laderaum können in der Fahrzeugpersonalisierung festgelegt werden:

- Durch einmaliges Drücken auf  wird nur der Laderaum entriegelt.
- Durch einmaliges Drücken auf  werden alle Türen, der Laderaum und der Tankdeckel entriegelt.

Der Laderaum kann je nach gewählter Einstellung in der Fahrzeugpersonalisierung auf folgende Weise verriegelt werden:

- Schließen der geöffneten Heckklappe
- Einmaliges Drücken auf  an der Fernsteuerung bei geschlossener Heckklappe

Die entsprechende Einstellung in der Fahrzeugpersonalisierung auswählen.

Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 88.

Heckklappe entriegeln ⇨ 17.

Bestätigung

Die Betätigung des Zentralverriegelungssystems wird durch Blinken der Warnblinker und einen Signalton bestätigt.

Bedienung des elektronischen Schlüsselsystems

Dieses System ermöglicht das automatische Verriegeln und Entriegeln lediglich durch Erkennung des elek-

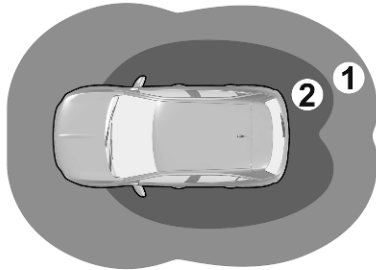
tronischen Schlüssels. Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs befinden.

Hinweis

Wenn das Fahrzeug nicht richtig geschlossen ist oder sich der elektronische Schlüssel im Fahrzeug befindet, wird die Verriegelung nicht erlaubt. Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist, ertönt nach einigen Sekunden ein Warnton.

Hinweis

Der elektronische Schlüssel funktioniert möglicherweise nicht, wenn er in der Nähe eines elektronischen Geräts liegt, beispielsweise in der Nähe eines Mobiltelefons oder Laptops.



- Bereich 1: automatische Verriegelung beim Verlassen des Fahrzeugs
- Bereich 2: automatische Entriegelung beim Annähern an das Fahrzeug

Hinweis

Wenn der elektronische Schlüssel über 15 Minuten im Bereich 1 bleibt, wird die automatische Entriegelung deaktiviert. Das Fahrzeug durch Drücken auf oder an der Fernsteuerung oder durch Berühren des Sensors am Fahrertürgriff entriegeln. Die automatische Betätigung der Zentralverriegelung wird erneut aktiviert.

Hinweis

Kurz nach dem automatischen Entriegeln wird das Fahrzeug erneut verriegelt, falls keine Tür geöffnet wurde.

Hinweis

Wenn die Zündung länger als neun Tage ausgeschaltet bleibt oder die Fahrzeugbatterie nicht ausreichend geladen ist, wird die Automatikfunktion deaktiviert. oder an der Fernsteuerung drücken oder den Sensor am Fahrertürgriff berühren, um das Fahrzeug zu entriegeln.

Wenn die Zündung länger als 21 Tage ausgeschaltet bleibt, kann das Fahrzeug nur durch Drücken auf oder an der Fernsteuerung entriegelt werden.

Entriegeln/Verriegeln

Der Entriegelungs-/Verriegelungsmodus kann im Fahrzeugpersonalisierungsmenü im Info-Display eingestellt werden. Die folgenden Einstellungen sind wählbar:

- Nur die Fahrertür und die Tankklappe werden entriegelt/verriegelt.
- Alle Türen, der Laderaum und die Tankklappe werden entriegelt/verriegelt.
- Nur der Laderaum wird entriegelt/verriegelt.

Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 88.

Laderaum ⇨ 17.

Bedienung über die Tasten am elektronischen Schlüssel



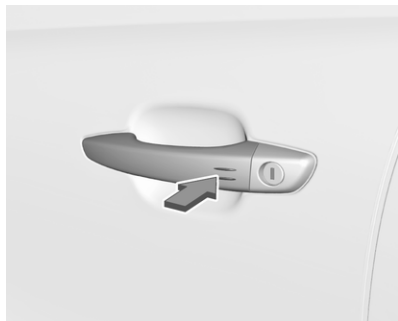
Die Zentralverriegelung kann auch über die Tasten am elektronischen Schlüssel bedient werden.

Zum Entriegeln auf  oder  drücken.

Zum Verriegeln auf  drücken.

Bedienung per Fernsteuerung ⇨ 10.

Fahrtürgriff



Die Zentralverriegelung kann auch durch Berühren des Sensors am Fahrtürgriff bedient werden.

Zum Entriegeln oder Verriegeln den Sensor am Fahrtürgriff berühren.

Bestätigung

Die Betätigung des Zentralverriegelungssystems wird durch Blinken der Warnblinker bestätigt.

Zentralverriegelungstaste

Ver- oder entriegelt vom Fahrgastraum aus alle Türen, den Laderaum und die Tankklappe.



Zum Verriegeln auf  drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf.

Zum Entriegeln erneut auf  drücken. Die LED in der Taste erlischt.

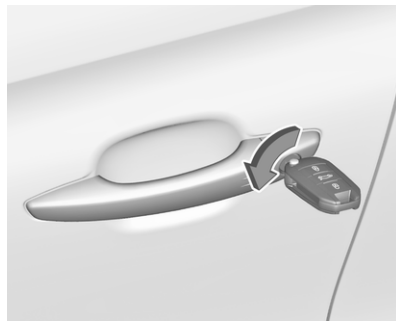
Bedienung mit dem Schlüssel bei einer Störung der Zentralverriegelung

Im Störfall, wenn beispielsweise die Fahrzeugbatterie oder die Batterie der Fernsteuerung / des elektronischen Schlüssels entladen ist, lässt sich die Vordertür mit dem Schlüssel mechanisch ver- bzw. entriegeln.

Manuelles Entriegeln

Den Schlüssel ausklappen oder entnehmen.

Schlüssel ⇨ 6

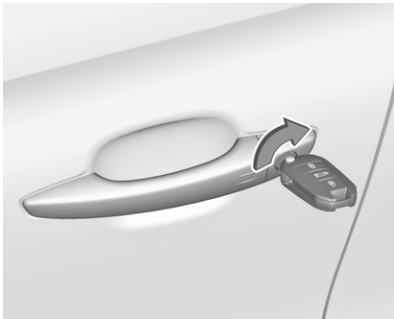


Die linke Vordertür durch Einsetzen und Drehen des Schlüssels im Schließzylinder von Hand entriegeln.

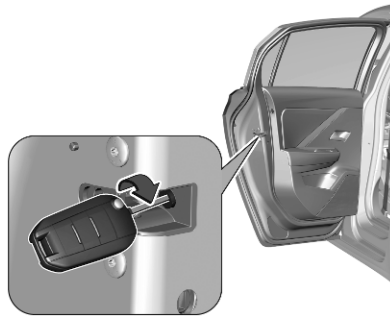
Die anderen Türen können durch Ziehen am Innengriff geöffnet werden. Der Laderaum und die Tankklappe werden möglicherweise nicht entriegelt.

Durch Einschalten der Zündung wird die Diebstahlsicherung deaktiviert.

Manuelles Verriegeln



Die Vordertüren durch Einführen und Drehen des Schlüssels im Schließzylinder manuell verriegeln.



Zum Verriegeln der anderen Türen die Hintertüren öffnen. Sicherstellen, dass die Kindersicherung deaktiviert ist.

Den Schlüssel vorsichtig einsetzen und Richtung Türinnenseite drehen. Anschließend den Schlüssel entfernen.

Die Türen schließen.

Die Tankklappe und die Heckklappe werden möglicherweise nicht verriegelt.

Automatische Betätigung der Zentralverriegelung

Automatische Betätigung der Zentralverriegelung nach dem Losfahren

Dieses System ermöglicht das automatische Verriegeln der Türen und der Heckklappe bei Überschreiten einer bestimmten Geschwindigkeit.

Wenn eine der Türen oder die Heckklappe geöffnet ist, erfolgt keine automatische Verriegelung. Dies wird durch hörbar zurückspringende Schlösser, das Aufleuchten von  im Fahrerinfodisplay, einen Signalton und die Anzeige einer Warnmeldung signalisiert.



Die Funktion kann jederzeit aktiviert oder deaktiviert werden. Bei eingeschalteter Zündung auf  drücken, bis ein Signalton zu hören ist und eine entsprechende Meldung angezeigt wird.

Der Systemstatus bleibt beim Ausschalten der Zündung im Speicher hinterlegt.

Automatisches erneutes Verriegeln nach dem Entriegeln

Diese Funktion verriegelt das Fahrzeug kurze Zeit nach dem Entriegeln per Fernbedienung oder elektronischem Schlüssel automatisch erneut, wenn das Fahrzeug nicht geöffnet wird.

Kindersicherung

Warnung

Kindersicherung immer verwenden, wenn Kinder auf den hinteren Sitzen mitfahren.



Kindersicherung in der Hintertür mit einem Schlüssel nach außen in die waagerechte Stellung drehen. Die Tür lässt sich dann von innen nicht öffnen.

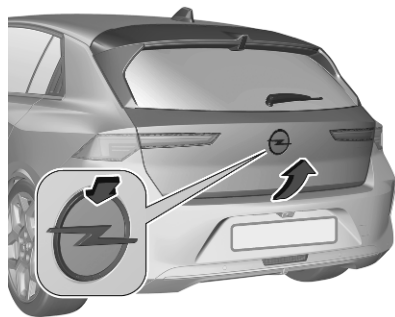
Zum Deaktivieren die Kindersicherung in die entgegengesetzte Richtung drehen.

Türen

Laderaum

Heckklappe

Öffnen



1. Auf das Emblem drücken oder  an der Fernsteuerung gedrückt halten.
2. Die Heckklappe öffnen.

Schließen



Griff auf der Innenseite verwenden.
Zentralverriegelung ⇨ 10.

Allgemeine Hinweise für die Betätigung der Heckklappe

Gefahr

Nicht mit offener oder angelehnter Heckklappe fahren, z. B. beim Transport sperriger Gegenstände, es könnten giftige Abgase, die weder zu sehen noch zu riechen

sind, in das Fahrzeug gelangen. Dies kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Achtung

Um Beschädigungen zu vermeiden, vor dem Öffnen der Heckklappe prüfen, dass sich keine Hindernisse wie etwa ein Garagentor im Bereich darüber befinden. Den Bewegungsbereich über und hinter der Heckklappe stets prüfen.

Achtung

Keinen Träger auf der Heckklappe montieren.

Hinweis

Bei niedrigen Außentemperaturen öffnet sich die Heckklappe möglicherweise nicht vollständig. In diesem Fall die Heckklappe manuell bis zur normalen Endstellung anheben.

Fahrzeugsicherung

Diebstahlsicherung

⚠ Warnung

Nicht Einschalten, wenn sich Personen im Fahrzeug befinden!
Entriegeln von innen ist nicht möglich.

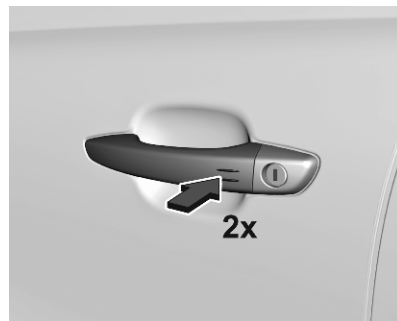
Das System sichert alle Türen. Alle Türen müssen geschlossen sein und der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs befinden. Andernfalls kann das System nicht aktiviert werden.

Beim Entriegeln des Fahrzeugs wird die mechanische Diebstahlsicherung ausgeschaltet. Mit der Zentralverriegelungstaste ist dies nicht möglich.

Aktivierung



🔒 an der Fernsteuerung drücken oder den Sensor am Fahrertürgriff zweimal innerhalb von fünf Sekunden berühren.



Diebstahlwarnanlage

Die Diebstahlwarnanlage ist mit der Diebstahlsicherung gekoppelt.

Überwacht werden:

- Türen, Heckklappe, Motorhaube
- Fahrgastraum einschließlich angeschlossener Laderaum
- Neigung des Fahrzeugs, z. B. ob es angehoben wird
- Zündung

Aktivierung

Alle Türen, der Laderaum und der Motorraum müssen geschlossen sein.

Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs befinden.

Das System wird 45 Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs selbstaktiviert.

Ist eine Tür, die Heckklappe oder die Motorhaube nicht vollständig geschlossen, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. Die Diebstahlwarnanlage wird jedoch nach 45 Sekunden automatisch aktiviert.

Hinweis

Die Funktion der automatischen Fahrzeugverriegelung aktiviert nicht die Diebstahlwarnanlage.

Zum Aktivieren der Diebstahlwarnanlage das Fahrzeug mit der Fernsteuerung oder durch Berühren des Sensors am Fahrtürgriff verriegeln.

Zentralverriegelung ⇨ 10.

Hinweis

Veränderungen im Fahrzeuginnenraum wie das Anbringen von Sitzbezügen sowie offene Fenster können die Funktion der Innenraumüberwachung beeinträchtigen.

Einschalten ohne Überwachung des Fahrzeuginnenraums und der Fahrzeugneigung



Wenn Tiere im Fahrzeug zurückgelassen werden, muss die Überwachung des Fahrzeuginnenraums und der Fahrzeugneigung abgeschaltet werden, weil laute Ultraschallsignale oder Bewegungen den Alarm auslö-

sen. Auch ausschalten, wenn das Fahrzeug auf einer Fähre oder einem Zug transportiert wird.

1. Heckklappe, Motorhaube und Fenster schließen.
2. Zündung ausschalten und innerhalb von zehn Sekunden auf  drücken, bis die LED in der Taste  aufleuchtet.
3. Das Fahrzeug verlassen und die Türen schließen.
4. Diebstahlwarnanlage aktivieren.

Funktionsweise

Die LED in der Taste  blinkt, wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist. Die Warnblinker leuchten einige Sekunden lang auf.

Ausschalten

Beim Entriegeln des Fahrzeugs wird die Diebstahlwarnanlage deaktiviert.

Das System wird nicht deaktiviert, wenn die Vordertür mit dem Schlüssel oder mit der Zentralverriegelungstaste im Fahrgastraum entriegelt wird.

Alarm

Bei Auslösung ertönt die Alarmsirene und gleichzeitig blinken die Warnblinker. Anzahl und Dauer der Alarmsignale sind gesetzlich vorgeschrieben.

Die Diebstahlwarnanlage kann durch Drücken auf  oder Einschalten der Zündung deaktiviert werden.

Ein ausgelöster Alarm, der nicht vom Fahrer unterbrochen wird, wird durch die LED in der Taste  angezeigt. Beim nächsten Entriegeln des Fahrzeugs blinkt die LED schnell.

Wurde die Fahrzeugbatterie (zum Beispiel nach Wartungsarbeiten) neu angeschlossen, 10 Minuten warten und dann erst den Motor neu starten.

Störung

Leuchtet die LED in der Taste  beim Einschalten der Zündung dauerhaft, eine Werkstatt aufsuchen.

Verriegeln des Fahrzeugs ohne Aktivierung der Diebstahlwarnanlage

Das Fahrzeug durch Verriegeln der Vordertür mit dem Schlüssel verriegeln.

Wegfahrsperre

Das System ist Teil des Zündschlosses und überprüft, ob ein Starten des Fahrzeugs mit dem verwendeten Schlüssel zulässig ist.

Die Wegfahrsperre wird automatisch aktiviert.

Hinweis

Radiofrequenz-Identifikation (RFID)-Anhänger können Störungen des Schlüssels verursachen. Den Anhänger beim Starten des Fahrzeugs nicht neben den Schlüssel legen.

Hinweis

Die Wegfahrsperre verriegelt nicht die Türen. Das Fahrzeug nach dem Verlassen immer verriegeln ⇨ 10.

Die Diebstahlwarnanlage einschalten ⇨ 18.

Notbetrieb des elektronischen Schlüssels ⇨ 122.

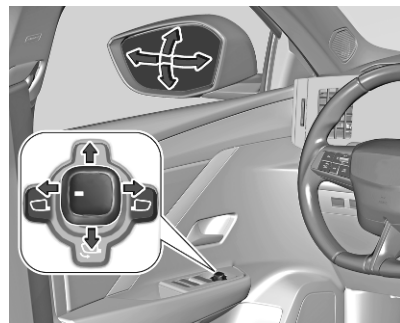
Außenspiegel

Konvexe Wölbung

Die Form des Spiegels lässt Gegenstände kleiner erscheinen. Dies beeinflusst das Abschätzen von Entfernungen.

Toter-Winkel-Warnung ⇨ 168.

Elektrisches Einstellen



Zum Auswählen eines Außenspiegels die Markierung am Knopf zum gewünschten Außenspiegel drehen.

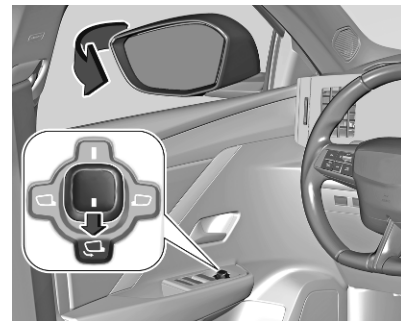
Danach das Bedienelement schwenken, um den Spiegel einzustellen.

Klappbare Spiegel



Zur Sicherheit von Fußgängern klappen die Außenspiegel bei Anstoßen aus ihrer Ausgangslage. Spiegel durch leichten Druck auf das Spiegelgehäuse wieder einrasten.

Manuelles elektrisches Einklappen



Die Markierung am Knopf auf drehen.

Den Knopf in Richtung drücken. Beide Außenspiegel werden eingeklappt.

Den Knopf erneut in Richtung drücken. Beide Außenspiegel kehren in ihre Ausgangsstellung zurück.

Wenn ein elektrisch eingeklappter Spiegel manuell ausgeklappt wurde, wird nur der andere Spiegel elektrisch ausgeklappt.

Automatisches elektrisches Einklappen

Beim Entriegeln des Fahrzeugs werden die Außenspiegel in ihre normale Position ausgeklappt. Beim Verriegeln des Fahrzeugs werden die Außenspiegel eingeklappt.

Beheizbare Spiegel

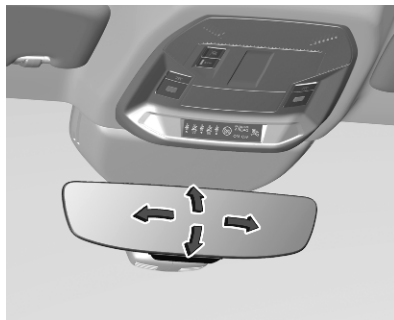


Wird durch Drücken von  bedient.

Die Heizung wird nach kurzer Zeit automatisch ausgeschaltet.

Heckscheibenheizung ⇨ 25.

Innenspiegel



Zum Einstellen des Spiegels das Spiegelgehäuse in die gewünschte Richtung bewegen.

Manuelles Abblenden



Zur Reduzierung der Blendwirkung Hebel an der Unterseite des Spiegelgehäuses verstellen.

Automatisches Abblenden



Beim Fahren im Dunkeln wird die Blendwirkung nachfolgender Fahrzeuge automatisch reduziert.

Fenster

Windschutzscheibe

Aufkleber auf der Windschutzscheibe

Windschutzscheibenaufkleber wie etwa Autobahnvignetten o.ä. nicht im Bereich des Innenspiegels anbringen. Andernfalls könnten die Abtastzone des Sensors und der Sichtbereich der Kamera im Spiegelgehäuse beeinträchtigt werden.

Windschutzscheibe ersetzen

Achtung

Wenn das Fahrzeug über einen Frontkamasensor für die Fahrerassistenzsysteme verfügt, ist es sehr wichtig, dass ein Austausch der Windschutzscheibe genau nach den Opel-Spezifikationen durchgeführt wird. Andernfalls funktionieren diese Systeme möglicherweise nicht richtig, und es besteht die Gefahr,

dass sich die Systeme unerwartet verhalten und / oder unerwartete Nachrichten angezeigt werden.

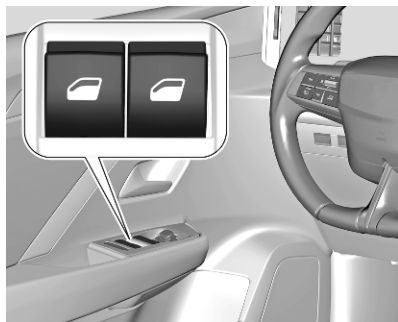
Elektrische Fensterbetätigung

⚠ Warnung

Vorsicht bei Betätigung der elektrischen Fensterbetätigung. Verletzungsgefahr, vor allem für Kinder.

Befinden sich Kinder auf den Rücksitzen, die Kindersicherung für die elektrische Fensterbetätigung einschalten.

Fenster nur unter Beobachtung des Schließbereiches schließen. Sicherstellen, dass nichts eingeklemmt werden kann.



Den Schalter des betreffenden Fensters zum Öffnen drücken bzw. zum Schließen ziehen.

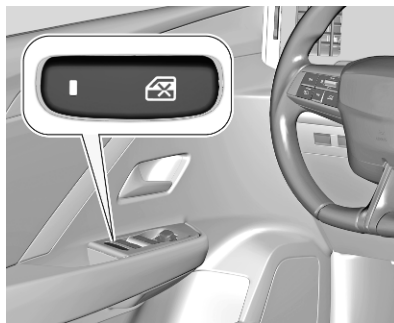
Leichtes Drücken bzw. Ziehen bis zum ersten Einrastpunkt: Fenster bewegt sich so lange nach oben bzw. unten, wie der Schalter betätigt wird.

Stärkeres Drücken bzw. Ziehen bis zum zweiten Einrastpunkt, dann loslassen: Fenster bewegt sich automatisch mit aktivierter Schutzfunktion nach oben bzw. unten. Zum Anhalten den Schalter noch einmal in die gleiche Richtung bewegen.

Schutzfunktion

Trifft die Scheibe während der automatischen Schließbewegung auf einen Widerstand, wird sie sofort gestoppt und wieder geöffnet.

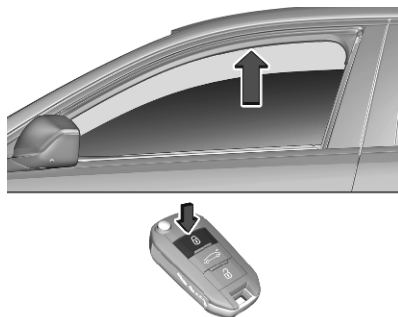
Kindersicherung für hintere Fenster



Zur Deaktivierung der elektrischen Fensterheber der hinteren Türen  drücken. Die LED leuchtet auf. Zur Aktivierung erneut  drücken.

Fenster von außen schließen

Die Fenster können mit der Funkfernbedienung von außen geschlossen werden.



 drücken und halten, um Fenster zu schließen.

Wenn die Fenster geschlossen sind, leuchten die Warnblinker zweimal auf.

Überlastung

Wenn die Fensterheber in einer kurzen Zeitspanne wiederholt betätigt werden, werden sie für eine bestimmte Zeit deaktiviert.

Elektrische Fensterbetätigung initialisieren

Fensterelektronik wie folgt aktivieren:

1. Türen schließen.
2. Zündung einschalten.
3. Das Fenster durch Verwendung des Schalters vollständig schließen.
4. Den Schalter wiederholt ziehen, bis das Fenster vollständig geschlossen ist, und 1 Sekunde gedrückt halten. Nach jedem Ziehen des Schalters wird das Fenster jeweils um nur wenige Zentimeter geschlossen.
5. Vorgang für jedes Fenster wiederholen.

Heckscheibenheizung

Wird durch Drücken auf  zusammen mit der Außenspiegelheizung aktiviert.

Die Heizung wird nach kurzer Zeit automatisch ausgeschaltet.



Beheizbare Spiegel ↗ 22.

Windschutzscheibenheizung



Betätigung durch Berühren von . Bei aktivierter Windschutzscheibenheizung leuchtet die LED.

Die Heizung ist bei laufendem Motor aktiv und wird nach kurzer Zeit automatisch abgeschaltet.

Wenn  im gleichen Zündzyklus noch einmal berührt wird, wird die Heizung eine kurze Zeit lang weiter betrieben.

Sonnenblenden

Die Sonnenblenden lassen sich zum Schutz vor blendendem Licht herunterklappen und zur Seite schwenken.

Bei Sonnenblenden mit integrierten Spiegeln sollten die Spiegelabdeckungen während der Fahrt geschlossen sein.

Auf der Rückseite der Sonnenblende befindet sich eine Halterung für Parkscheine.

Dach

Schiebedach

⚠ Warnung

Vorsicht bei Betätigen des Schiebedachs. Verletzungsgefahr, vor allem für Kinder.

Auf die beweglichen Teile Acht geben, wenn diese betätigt werden. Sicherstellen, dass nichts eingeklemmt werden kann.

Zündung einschalten, um das Schiebedach zu betätigen.



Öffnen oder schließen

 drücken und halten: Das Schiebedach wird geöffnet bzw. geschlossen, so lange der Schalter betätigt wird.

 fest drücken und dann loslassen: Das Schiebedach wird automatisch geöffnet oder geschlossen. Während des Schließens ist die Schutzfunktion aktiviert. Zum Anhalten Schalter erneut betätigen.

Sonnenrollo

Das Sonnenrollo wird manuell betätigt.

Sonnenrollo durch Schieben schließen bzw. öffnen. Bei geöffnetem Schiebedach ist das Sonnenrollo immer offen.

Allgemeine Hinweise

Schutzfunktion

Trifft das Schiebedach während der automatischen Schließbewegung auf einen Widerstand, wird es sofort gestoppt und wieder geöffnet.

Schutzfunktion umgehen

Wenn Schwierigkeiten beim Schließen auftreten, beispielsweise aufgrund von Frost,  drücken und halten. Das Schiebedach schließt ohne aktivierte Schutzfunktion. Zum Anhalten Schalter loslassen.

Schiebedach von außen schließen

Das Schiebedach kann von außerhalb des Fahrzeugs mit der Funkfernbedienung geschlossen werden.



 länger als zwei Sekunden gedrückt halten, um das Schiebedach zu schließen.

Taste loslassen, um die Bewegung zu stoppen.

Initialisieren nach einem Stromausfall

Nach einem Stromausfall kann das Sonnendach möglicherweise nur eingeschränkt betätigt werden. Das System von Ihrem Servicepartner initialisieren lassen.

Sitze, Rückhaltesysteme

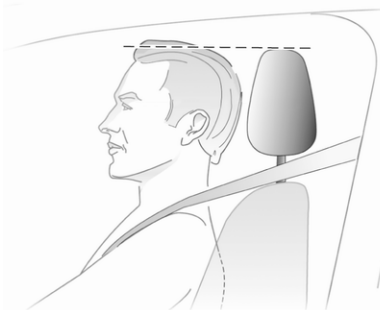
Kopfstützen	28
Vordersitze	29
Sitzposition	29
Manuelle Sitzeinstellung	30
Elektrische Sitzeinstellung	32
Armlehne	34
Heizung	34
Belüftung	34
Massage	35
Rücksitze	35
Heizung	35
Sicherheitsgurte	36
Sicherheitsgurt	36
Dreipunkt-Sicherheitsgurt	37
Airbag-System	38
Front-Airbag	41
Seiten-Airbag	42
Kopf-Airbag	43
Airbagabschaltung	43
Kinderrückhaltesysteme	45
Kindersicherheitssystem	45
Befestigungsplätze des Kindersicherheitssystems	49

Kopfstützen

Position

⚠ Warnung

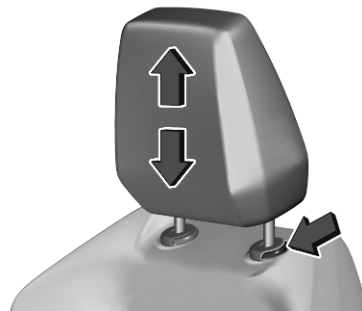
Nur mit richtig eingestellter Kopfstütze fahren.



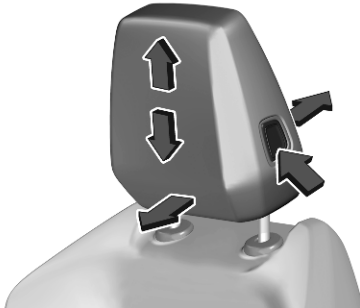
Die Oberkante der Kopfstütze sollte mit der Oberkante des Kopfes abschließen. Ist dies bei sehr großen Personen nicht möglich, höchste Position einstellen, bei sehr kleinen Personen tiefste Position.

Einstellung

Kopfstützen der Vordersitze

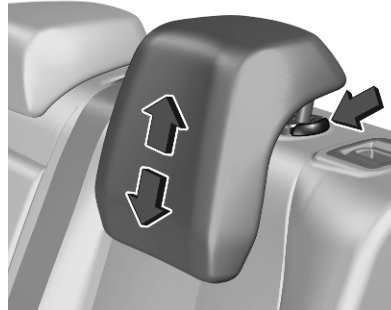


Kopfstütze nach oben ziehen bzw. Rastfedern durch Drücken entriegeln und Kopfstütze nach unten schieben.



Auf die Rastfedern drücken und die Kopfstütze nach oben, unten, vorne oder hinten bewegen, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Kopfstützen der Rücksitze



Kopfstütze nach oben ziehen bzw. Rastfedern durch Drücken entriegeln und Kopfstütze nach unten schieben.

Ausbau

Rastfeder drücken und Kopfstütze nach oben herausziehen.

Vordersitze

Sitzposition

⚠ Warnung

Nur mit richtig eingestelltem Sitz fahren.

⚠ Warnung

Sitze niemals während der Fahrt einstellen. Sie könnten sich unkontrolliert bewegen.

⚠ Gefahr

Mindestens 25 cm vom Lenkrad entfernt sitzen, um ein sicheres Auslösen des Airbags zu ermöglichen.

⚠ Warnung

Verstauen Sie keine Gegenstände unter den Sitzen.



- Mit dem Gesäß möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen. Den Abstand zwischen dem Sitz und den Pedalen so einstellen, dass die Beine bei durchgetretenen Pedalen leicht angewinkelt sind. Den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten schieben.
- Die Sitzhöhe hoch genug einstellen, um eine gute Sicht nach allen Seiten und auf die Display-Instrumente zu haben. Der Abstand zwischen Kopf und Dachrahmen sollte mindestens eine Handbreite betragen. Ihre Oberschen-

kel sollten leicht auf dem Sitz aufliegen, ohne hineingedrückt zu werden.

- Die Kopfstütze so einstellen, dass ihr oberer Rand auf Höhe der Oberseite des Kopfes liegt.
- Mit den Schultern möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen. Die Neigung der Rückenlehne so einstellen, dass das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen gut erreicht wird. Beim Drehen des Lenkrads muss der Kontakt zwischen Rückenlehne und Schultern erhalten bleiben. Die Rückenlehnen dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Wir empfehlen eine maximale Neigung von ca. 25°.
- Den Sitz und das Lenkrad so einstellen, dass das Handgelenk bei vollständig gestrecktem Arm und an der Sitzlehne anliegenden Schultern oben am Lenkrad aufliegt.
- Die Lendenwirbelstütze so einstellen, dass sie die natürliche Form der Wirbelsäule unterstützt.

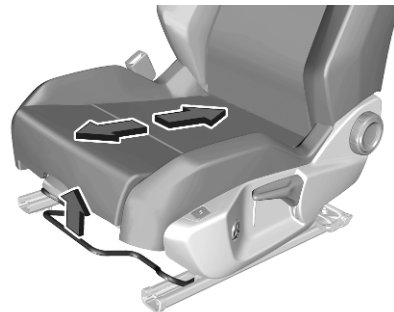
Kopfstützeinstellung ⇨ 28.

Lenkradeinstellung ⇨ 64.

Manuelle Sitzeinstellung

Nur mit eingerasteten Sitzen und eingerasteten Rückenlehnen fahren.

Längsverstellung



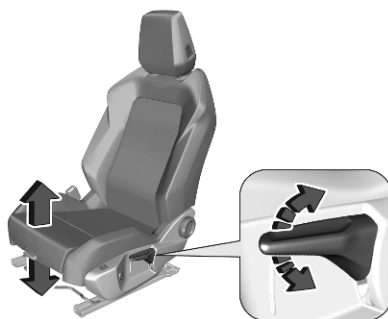
Griff ziehen, Sitz verschieben, Griff loslassen. Versuchen, den Sitz nach hinten und vorn zu bewegen, um sicherzustellen, dass der Sitz richtig eingerastet ist.

Rückenlehnenneigung



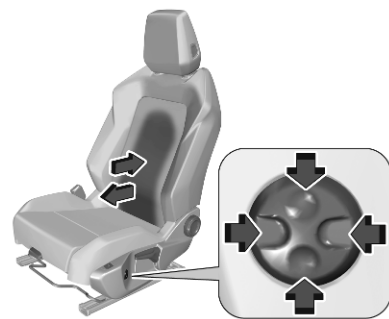
Handrad drehen. Zum Einstellen Rückenlehne entlasten.

Sitzhöhe



Pumpbewegung des Hebels
nach oben : Sitz höher
nach unten : Sitz niedriger

Lendenwirbelstütze



Lendenwirbelstütze mit dem Vier-Wege-Schalter den persönlichen Bedürfnissen anpassen.

Den vorderen oder hinteren Bereich des Schalters drücken und halten, um die Lendenwirbelstütze zu verstärken oder zu reduzieren.

Den oberen oder unteren Bereich des Schalters drücken und halten, um die Lendenwirbelstütze anzuheben oder zu senken.

Oberschenkelauflage



Hebel ziehen und Oberschenkelauf-
lage verschieben.

Elektrische Sitzeinstellung

⚠ Warnung

Vorsicht bei der Betätigung der
elektrisch verstellbaren Sitze. Es
besteht Verletzungsgefahr, vor
allem für Kinder. Gegenstände
können eingeklemmt werden.

Die Sitze während der Einstellung
immer im Auge behalten. Mitfahrer
darauf aufmerksam machen, dass
Sie gerade die Sitze verstellen.

Längsverstellung



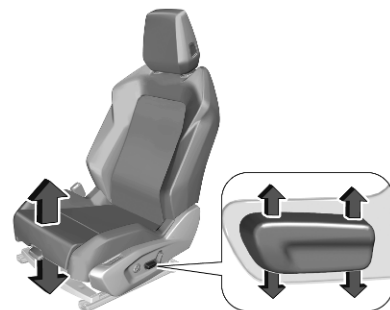
Schalter nach vorn / hinten bewegen.

Rückenlehnenneigung



Schalter nach vorn / hinten kippen.

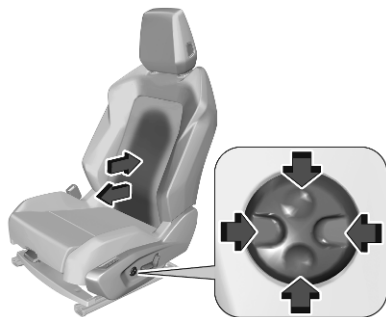
Sitzhöhe und Sitzneigung



Zum Einstellen der Höhe den hinteren Bereich des Schalters nach oben/ unten kippen.

Zum Einstellen der Neigung den vorderen Bereich des Schalters nach oben/unten kippen.

Lendenwirbelstütze

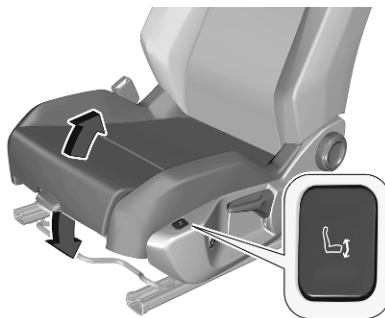


Lendenwirbelstütze mit dem Vier-Wege-Schalter den persönlichen Bedürfnissen anpassen.

Den vorderen oder hinteren Bereich des Schalters drücken und halten, um die Lendenwirbelstütze zu verstärken oder zu reduzieren.

Den oberen oder unteren Bereich des Schalters drücken und halten, um die Lendenwirbelstütze anzuheben oder zu senken.

Oberschenkelauflage

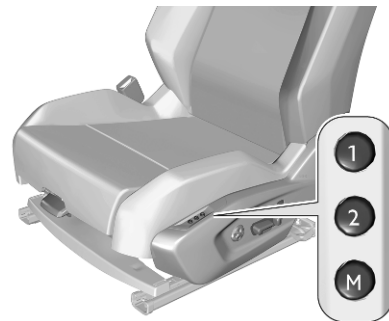


Den vorderen oder hinteren Bereich des Knopfs drücken und halten, um die Oberschenkelauflage anzuheben oder zu senken.

Speicherfunktion für elektrische Sitzeinstellung und Außenspiegel

Es können zwei verschiedene Fahrersitz- und Außenspiegeleinstellungen gespeichert werden.

Fahrzeugpersonalisierung ↗ 88.



Speicherposition speichern

- Den Fahrersitz und anschließend die Außenspiegel wie gewünscht einstellen.
- **M** und dann innerhalb von vier Sekunden **1** oder **2** drücken. Ein Signalton bestätigt das Speichern.

Abrufen der Speicherpositionen

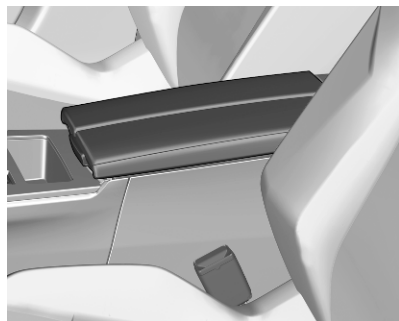
1 oder **2** drücken, um die entsprechende Position wieder abzurufen.

Nach Abschluss des Abrufens ertönt ein Signalton.

Das Abrufen kann durch Drücken von **M**, **1** oder **2** oder durch Verwenden einer der Sitzeinstellelemente unterbrochen werden.

Während der Fahrt ist es nicht möglich, eine gespeicherte Position abzurufen. Das Abrufen gespeicherter Positionen wird 45 Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung deaktiviert.

Armlehne



Ablagefach ⇨ 53.

Heizung



Je nach gewünschter Heizleistung ein- oder mehrmals auf  für den jeweiligen Sitz drücken. Die Kontrollleuchten in der Taste zeigen die ausgewählte Leistungsstufe an.

Für Personen mit empfindlicher Haut wird ein längerer Einsatz der höchsten Leistungsstufe nicht empfohlen.

Die Einstellungen werden beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Die Heizung kann auch über die Sitzoptionen im Info-Display eingestellt werden. Zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sitzheizung  am Bildschirm berühren.

Die Heizleistung durch Berühren der Bedianzeigen am Bildschirm einstellen. Für Fahrer- und Beifahrersitz können individuelle Einstellungen gewählt werden.

Belüftung



Je nach gewünschter Belüftungsleistung ein- oder mehrmals auf  für den jeweiligen Sitz drücken. Die Kontrollleuchten in der Taste zeigen die ausgewählte Leistungsstufe an.

Die Einstellungen werden beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Die Belüftung kann auch über die Sitzoptionen im Info-Display eingestellt werden.  berühren, um die Belüftungsfunktion zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Die Belüftungsleistung durch Berühren der Bediananzeigen am Bildschirm einstellen. Für Fahrer- und Beifahrersitz können individuelle Einstellungen gewählt werden.

Massage



Eine Massagefunktion kann über die Sitzoptionen im Info-Display aktiviert und deaktiviert werden.

Zum Aktivieren oder Deaktivieren der Massagefunktion  berühren.

Durch Wischen über den Bildschirm lassen sich verschiedene Massagearten auswählen. Die Massagefunktion kann unabhängig für den Fahrersitz und den Beifahrersitz ausgewählt werden.

Nach Auswahl der Massageart kann die Massagestärke ausgewählt werden:

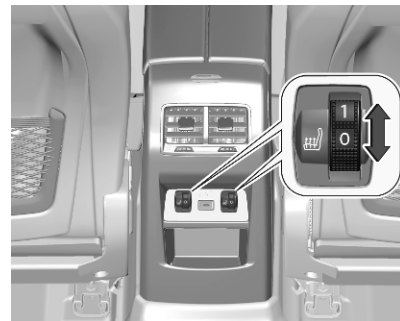
- 1 : niedrig
- 2 : mittel
- 3 : stark

Die Massagefunktion wird eine Stunde lang aktiviert. Während dieser Zeit wird die Massage in Sequenzen von je sechs Minuten ausgeführt, die durch Pausen von je drei Minuten getrennt sind.

Die Einstellungen werden beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Rücksitze

Heizung



Die Heizung lässt sich durch Drehen der Daumenrädchen in der Mittelkonsole anpassen.

Für Personen mit empfindlicher Haut wird ein längerer Einsatz der höchsten Leistungsstufe nicht empfohlen.

Die Einstellungen werden beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurt



Bei starker Beschleunigung oder Verzögerung des Fahrzeugs blockieren die Sicherheitsgurte, um die Insassen in ihrer Sitzposition zu halten. Dies verringert die Verletzungsgefahr drastisch.

Die Sicherheitsgurte sind für jeweils nur eine Person bestimmt.

Kindersicherheitssystem ⇨ 45.

Alle Teile des Gurtsystems regelmäßig auf Beschädigungen und Verschmutzung untersuchen und die ordnungsgemäße Funktion überprüfen.

Beschädigte Komponenten ersetzen lassen. Nach einem Unfall Sicherheitsgurte und ausgelöste Gurtstraffer in einer Werkstatt ersetzen lassen.

Hinweis

Sicherstellen, dass die Gurte nicht durch Schuhe oder scharfkantige Gegenstände beschädigt oder eingeklemmt werden. Darauf achten, dass kein Schmutz in die Gurtaufroller gelangt.

Hinweis

Den Sicherheitsgurt immer in das zugehörige Gurtschloss einstecken, um die ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten.

Sicherheitsgurt anlegen

Jeder Sitz ist mit einer Erinnerungsfunktion zum Anlegen des Sicherheitsgurts ausgestattet. Diese wird durch eine Kontrollleuchte  in der Dachkonsole für den entsprechenden Sitz angezeigt ⇨ 75.

Gurtkraftbegrenzer

Die Belastung des Körpers wird durch die kontrollierte Freigabe des Gurtes während einer Kollision reduziert.

Gurtstraffer

Bei einem Frontal-, Heck- oder Seitenaufprall einer bestimmten Stärke werden die Sicherheitsgurte der Vordersitze und der äußeren Rücksitze gestrafft.

Warnung

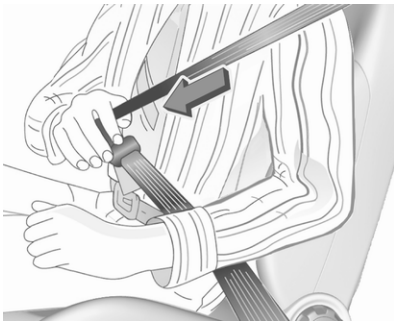
Unsachgemäßer Umgang (z. B. Aus- oder Einbau der Gurte) kann zum Auslösen der Gurtstraffer führen.

Bei Auslösen der Gurtstraffer leuchtet die Kontrollleuchte  dauerhaft ⇨ 76.

Ausgelöste Gurtstraffer in einer Werkstatt ersetzen lassen. Die Gurtstraffer lösen nur einmal aus.

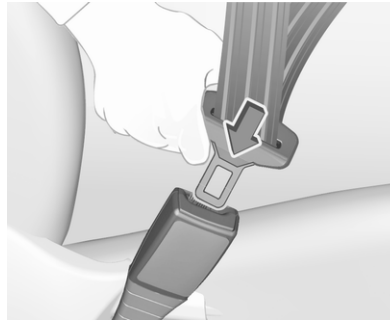
Hinweis

Keine Zubehörteile oder andere Gegenstände anbringen oder einbauen, die die Funktion der Gurtstraffer behindern könnten. Am Gurtstraffer-System keine Änderungen vornehmen, da sonst die Zulassung Ihres Fahrzeugs ungültig wird!

Dreipunkt-Sicherheitsgurt**Anlegen**

Den Gurt aus dem Aufroller herausziehen, unverdreht über den Körper legen und die Schlosszunge in das Gurtschloss einstecken, bis sie

einrastet. Sicherstellen, dass der Gurt während der Fahrt eng am Körper anliegt.

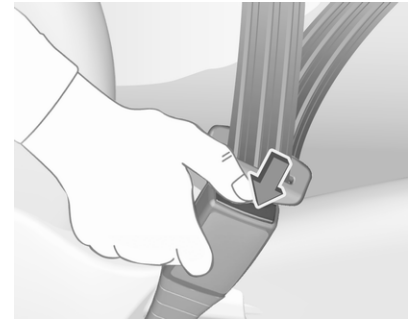


Auftragende Kleidung beeinträchtigt den straffen Sitz des Gurts. Keine Gegenstände wie z. B. Handtaschen oder Mobiltelefone zwischen Gurt und Körper platzieren.

⚠ Warnung

Gurt nicht über harte oder zerbrechliche Gegenstände in den Taschen der Kleidung führen.

Sicherheitsgurt anlegen  75.

Öffnen

Zum Ablegen rote Taste am Gurtschloss drücken.

Anlegen des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft



⚠ Warnung

Der Beckengurt muss möglichst tief über das Becken verlaufen, um Druck auf den Unterleib zu vermeiden.

Airbag-System

Das Airbag-System umfasst mehrere Einzelsysteme.

Wenn die Airbags auslösen, werden sie innerhalb von Millisekunden aufgeblasen. Die Luft entweicht ebenso schnell, so dass dies während einer Kollision oft nicht bemerkt wird.

⚠ Warnung

Das Airbag-System wird explosionsartig ausgelöst, Reparaturen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

⚠ Warnung

Das Hinzufügen von Zubehör, das den Rahmen, das Stoßfängersystem, die Höhe, Frontseite oder das Seitenblech des Fahrzeugs verändert, kann dazu führen, dass das Airbag-System nicht ordnungsgemäß funktioniert. Die Funktion des Airbag-Systems kann auch durch

Verändern von Teilen der Vordersitze, der Sicherheitsgurte, des Airbag-Sensors und des Diagnosemoduls, des Lenkrads, der Instrumententafel, der inneren Türdichtungen einschließlich Lautsprecher, Airbag-Module, Dachhimmel- oder Säulenverkleidung, Frontsensoren, Seitenaufprallsensoren und Airbag-Verdrahtung beeinträchtigt werden.

⚠ Warnung

Den Ausdehnungsbereich der Airbags frei von Hindernissen halten.

Hinweis

Wenn bei einem Unfall die Airbags auslösen, wird der Motor automatisch ausgeschaltet, sofern das Fahrzeug innerhalb einer vorgegebenen Zeitspanne zum Stillstand kommt.

Hinweis

Die Steuerungselektronik der Airbag-Systeme und Gurtstraffer befindet sich im Bereich der Mittelkonsole. In diesem Bereich keine magnetischen Gegenstände ablegen.

Die Abdeckungen der Airbags nicht bekleben und nicht mit anderen Materialien überziehen! Beschädigte Abdeckungen in einer Werkstatt ersetzen lassen.

Jeder Airbag löst nur einmal aus. Ausgelöste Airbags in einer Werkstatt austauschen lassen. Zusätzlich müssen eventuell das Lenkrad, die Instrumententafel, Teile der Verkleidung, die Abdichtung der Türen, die Türgriffe und die Sitze ersetzt werden.

Am Airbag-System keine Änderungen vornehmen, da sonst die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

Kontrollleuchte  für Airbag-Systeme  76.

Kindersicherheitssysteme auf Beifahrersitzen mit Airbag-Systeme

Warnung gemäß ECE R16.08:



EN: NEVER use a rearward-facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it; DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur.

DE: Nach hinten gerichtete Kindersitze NIEMALS auf einem Sitz verwenden, der durch einen davor befindlichen AKTIVEN AIRBAG geschützt ist, da dies den TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN DES KINDES zur Folge haben kann.

FR: NE JAMAIS utiliser un siège d'enfant orienté vers l'arrière sur un siège protégé par un COUSSIN GONFLABLE ACTIF placé devant lui, sous peine d'infliger des BLESSURES GRAVES, voire MORTELLES à l'ENFANT.

ES: NUNCA utilice un sistema de retención infantil orientado hacia atrás en un asiento protegido por un AIRBAG FRONTAL ACTIVO. Peligro de MUERTE o LESIONES GRAVES para el NIÑO.

RU: ЗАПРЕЩАЕТСЯ устанавливать детское удерживающее устройство лицом назад на сиденье автомобиля, оборудованном фронтальной подушкой безопасности, если ПОДУШКА НЕ ОТКЛЮЧЕНА! Это может привести к СМЕРТИ или СЕРЬЕЗНЫМ ТРАВМАМ РЕБЕНКА.

NL: Gebruik NOOIT een achterwaarts gericht kinderzitje op een stoel met een ACTIEVE AIRBAG ervoor, om DODELIJK of ERNSTIG LETSEL van het KIND te voorkomen.

DA: Brug ALDRIG en bagudvendt autostol på et forsæde med AKTIV AIRBAG, BARNET kan komme i LIVSFARE eller komme ALVORLIGT TIL SKADE.

SV: Använd ALDRIG en bakåtvänd barnstol på ett säte som skyddas med en framförvarande AKTIV AIRBAG. DÖDSFALL eller ALLVARLIGA SKADOR kan drabba BARNET.

FI: ÄLÄ KOSKAAN sijoita taaksepäin suunnattua lasten turvaistuinta istuimelle, jonka edessä on AKTIIVINEN TURVATYYNY, LAPSI VOI KUOLLA tai VAMMAUTUA VAKAVASTI.

NO: Bakovervendt barnesikringsstol må ALDRI brukes på et sete med AKTIV KOLLISJONSPUTE foran, da det kan føre til at BARNET utsettes for LIVSFARE og fare for ALVORLIGE SKADER.

PT: NUNCA use um sistema de retenção para crianças voltado para trás num banco protegido com um AIRBAG ACTIVO na frente do mesmo, poderá ocorrer a PERDA DE VIDA ou FERIMENTOS GRAVES na CRIANÇA.

IT: Non usare mai un sistema di sicurezza per bambini rivolto all'indietro su un sedile protetto da AIRBAG ATTIVO di fronte ad esso: pericolo di MORTE o LESIONI GRAVI per il BAMBINO!

EL: ΠΟΤΕ μη χρησιμοποιείτε παιδικό κάθισμα ασφαλείας με φορά προς τα πίσω σε κάθισμα που προστατεύεται από μετωπικό ΕΝΕΡΓΟ ΑΕΡΟΣΑΚΟ, διότι το παιδί μπορεί να υποστεί ΘΑΝΑΣΙΜΟ ή ΣΟΒΑΡΟ ΤΡΑΥΜΑΤΙΣΜΟ.

PL: NIE WOLNO montować fotelika dziecięcego zwróconego tyłem do kierunku jazdy na fotelu, przed którym znajduje się WŁĄCZONA PODUSZKA POWIETRZNA. Niezas-tosowanie się do tego zalecenia może być przyczyną ŚMIERCI lub POWAŻNYCH OBRAŻEŃ u DZIE-CKA.

TR: Arkaya bakan bir çocuk emniyet sistemini KESİNLİKLE önünde bir AKTİF HAVA YASTIĞI ile korunmakta olan bir koltukta kullanmayınız. ÇOCUK ÖLEBİLİR veya AĞIR ŞEKİLDE YARALANABİLİR.

UK: НІКОЛІ не використовуйте систему безпеки для дітей, що встановлюється обличчям назад, на сидінні з УВІМКНЕНОЮ ПОДУШКОЮ БЕЗПЕКИ, інакше це може призвести до СМЕРТІ чи СЕРЬОЗНОГО ТРАВМУВАННЯ ДИТИНИ.

HU: SOHA ne használjon hátrafelé néző biztonsági gyermekülést előlről AKTÍV LÉGZSÁKKAL védett ülésen, mert a GYERMEK HALÁLÁT vagy KOMOLY SÉRÜLÉSÉT okozhatja.

HR: NIKADA nemojte koristiti sustav zadržavanja za djecu okrenut prema natrag na sjedalu s AKTIVNIM ZRAČNIM JASTUKOM ispred njega, to bi moglo dovesti do SMRTI ili OZBILJNIH OZLJEDA za DIJETE.

SL: NIKOLI ne nameščajte otroškega varnostnega sedeža, obrnjenega v nasprotni smeri vožnje, na sedež z AKTIVNO ČELNO ZRAČNO BLAZINO, saj pri tem obstaja nevarnost RESNIH ali SMRTNIH POŠKODB za OTROKA.

SR: NIKADA ne koristiti bezbednosni sistem za decu u kome su deca okrenuta unazad na sedištu sa AKTIVNIM

VAZDUŠNIM JASTUKOM ispred sedišta zato što DETE može da NASTRADA ili da se TEŠKO POVREDI.

МК: НИКОГАШ не користете детско седиште свртено наназад на седиште заштитено со АКТИВНО ВОЗДУШНО ПЕРНИЧЕ пред него, затоа што детето може ДА ЗАГИНЕ или да биде ТЕШКО ПОВРЕДЕНО.

BG: НИКОГА не използвайте детска седалка, гледаща назад, върху седалка, която е защитена чрез АКТИВНА ВЪЗДУШНА ВЪЗГЛАВНИЦА пред нея - може да се стигне до СМЪРТ или СЕРИОЗНО НАРАНЯВАНЕ на ДЕТЕТО.

RO: Nu utilizați NICIODATĂ un scaun pentru copil îndreptat spre partea din spate a mașinii pe un scaun protejat de un AIRBAG ACTIV în fața sa; acest lucru poate duce la DECESUL sau VĂTĂMAREA GRAVĂ a COPILULUI.

CS: NIKDY nepoužívejte dětský zadržný systém instalovaný proti směru jízdy na sedadle, které je chráněno před sedadlem AKTIVNÍM

AIRBAGEM. Mohlo by dojít k VÁŽNÉMU PORANĚNÍ nebo ÚMRTÍ DÍTĚTE.

SK: NIKDY nepoužívejte detskú sedačku otočenú vzad na sedadle chránenom AKTÍVNÝM AIRBAGOM, pretože môže dôjsť k SMRTI alebo VÁŽNYM ZRANENIAM DIEŤAŤA.

LT: JOKIU BŪDU nemontuokite atgal atgręžtos vaiko tvirtinimo sistemos sėdynėje, prieš kurią įrengta AKTYVI ORO PAGALVĖ, nes VAIKAS GALI ŽŪTI arba RIMTAI SUSIŽALOTI.

LV: NEKĀDĀ GADĪJUMĀ neizmantojiet uz aiz muguri vērstu bērnu sēdekļi sēdvietā, kas tiek aizsargāta ar tās priekšā uzstādītu AKTĪVU DROŠĪBAS SPILVENU, jo pretējā gadījumā BĒRNS var gūt SMAGAS TRAUMAS vai IET BOJĀ.

ET: ÄRGE kasutage tahapoole suunatud lapseturvaistet istmel, mille ees on AKTIIVSE TURVAPADJAGA kaitsstud iste, sest see võib põhjustada LAPSE SURMA või TÕSISE VIGASTUSE.

MT: QATT tuża trażżin għat-tfal li jħares lejn in-naħa ta' wara fuq sit protett b'AIRBAG ATTIV quddiemu; dan jista' jikkawża l-MEWT jew ĠRIEHI SERJI lit-TFAL.

GA: Ná húsáid srian sábháilteachta linbh cúil RIAMH ar shuíochán a bhfuil mála aeir ag feidhmiú os a chomhair. Tá baol BÁIS nó GORTÚ DONA don PHÁISTE ag baint leis.

Neben dem durch die Norm ECE R16.08 vorgeschriebenen Warnhinweis darf ein nach vorn gerichtetes Kinderrückhaltesystem nur so wie in den Anweisungen und Einschränkungen der Tabelle ⇨ 49 verwendet werden.

Der Airbag-Aufkleber ist an beiden Seiten der Sonnenblende Beifahrersitz angebracht.

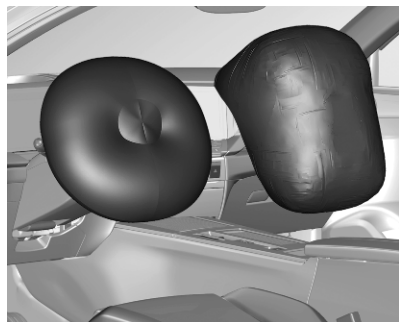
Airbag-Deaktivierung ⇨ 43.

Front-Airbag

Das Front-Airbag-System besteht aus einem Airbag im Lenkrad und einem in der Instrumententafel auf

der Beifahrerseite. Diese Stellen sind mit dem Wort **AIRBAG** gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System wird bei einem Frontalaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Die aufgeblähten Airbags dämpfen den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für Oberkörper und Kopf bei einem Frontalaufprall deutlich verringert wird.

⚠ Warnung

Ein optimaler Schutz ist nur bei richtiger Sitzposition gegeben.

Sitzposition ⇨ 29.

Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anlegen und einrasten lassen. Nur dann kann der Airbag schützen.

Seiten-Airbag



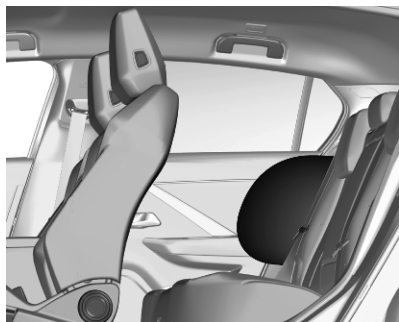
Das Seiten-Airbag-System besteht aus einem Airbag in der Rückenlehne jedes Vordersitzes und in den

Rückenlehnen der äußeren Rücksitze. Diese Stellen sind mit dem Wort **AIRBAG** gekennzeichnet.

Das Seiten-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Der aufgeblähte Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für Oberkörper und Becken bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.



Hinweis

Nur Schonbezüge verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Darauf achten, die Airbags nicht abzudecken.

Kopf-Airbag

Das Kopf-Airbag-System besteht aus je einem Airbag an jeder Seite des Dachrahmens. Diese Stellen sind durch das Wort **AIRBAG** an den Dachsäulen gekennzeichnet.

Das Kopf-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Der aufgeblähte Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für den Kopf bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.

⚠ Warnung

Die Haken an den Griffen im Dachrahmen eignen sich nur zum Aufhängen leichter Kleidungsstücke ohne Kleiderbügel. Keine Gegenstände in diesen Kleidungsstücken lassen.

Airbagabschaltung

Wenn ein Kindersicherheitssystem auf dem Beifahrersitz verwendet wird, muss das Beifahrer-Airbag-System gemäß den Anweisungen in Tabelle ⇨ 49 deaktiviert werden.

Der Seiten-Airbag und der Kopf-Airbag, die Gurtstraffer und alle Fahrer-Airbag-Systeme bleiben weiterhin aktiv.



Das Airbag-System des Beifahrersitzes kann mit dem Schlüssel über einen Schalter im Handschuhfach deaktiviert werden.

Die Position mit dem Zündschlüssel auswählen:

- OFF  : Beifahrer-Airbag ist deaktiviert und wird im Falle einer Kollision nicht ausgelöst; die Kontrollleuchte OFF  leuchtet dauerhaft in der Mittelkonsole.
- ON  : Beifahrer-Airbag ist aktiviert.

Hinweis

Nachdem der mit dem Schlüssel betätigte Schalter auf Position OFF  gedreht wurde, weiter in diese Richtung drehen, bis der Schlüssel entfernt wird.

Gefahr

Den Beifahrer-Airbag nur bei Verwendung eines Kindersicherheitssystems und gemäß den Anweisungen und Einschränkungen in Tabelle  49 deaktivieren. Bei deaktiviertem Airbag besteht andernfalls für einen Insassen auf dem Beifahrersitz tödliche Verletzungsgefahr.



Wenn die Kontrollleuchte  nach Einschalten der Zündung für ca. 60 Sekunden aufleuchtet, löst der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall aus.

Leuchtet die Kontrollleuchte  nach dem Einschalten der Zündung, ist das Airbag-System des Beifahrersitzes deaktiviert. Sie leuchtet, solange der Airbag deaktiviert ist.

Wenn beide Kontrollleuchten gleichzeitig aufleuchten, liegt ein Systemfehler vor. Der Systemstatus ist nicht erkennbar, deshalb darf niemand auf dem Beifahrersitz Platz nehmen. Umgehend eine Werkstatt kontaktieren.

Umgehend eine Werkstatt aufsuchen, wenn keine der beiden Kontrollleuchten aufleuchtet.

Status nur bei stehendem Fahrzeug mit ausgeschalteter Zündung ändern.

Der Zustand bleibt bis zur nächsten Änderung erhalten.

Kontrollleuchte für Airbagabschaltung  76.

Kinderrückhaltesysteme

Kindersicherheitssystem

Gefahr

Bei der Verwendung eines rückwärtsgerichteten Kindersicherheitssystems auf dem Beifahrersitz muss das Beifahrer-Airbag-System deaktiviert werden. Dies gilt wie in den Tabellen ⇨ 49 angegeben auch für bestimmte vorwärtsgerichtete Kindersicherheitssysteme.

Airbag-Deaktivierung ⇨ 43.

Airbag-Aufkleber ⇨ 38.

Wir empfehlen ein Kindersicherheitssystem, das speziell auf das Fahrzeug abgestimmt ist. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.

Wenn das Kindersicherheitssystem durch eine Kopfstütze behindert wird, die entsprechende Kopfstütze im Fahrzeug einstellen oder entfernen ⇨ 28.

Bei Verwendung eines Kindersicherheitssystems die folgenden Nutzungs- und Einbauanweisungen sowie die mit dem Kindersicherheitssystem mitgelieferten Anweisungen beachten. Die in der Tabelle angegebenen Beschränkungen beziehen sich auf einen Testkörper, d. h. der maximalen Umriss aller vorhandenen Kindersicherheitssysteme. Sicherstellen, dass die Vordersitze das verwendete Kindersicherheitssystem nicht behindern.

Immer darauf achten, dass lokale und nationale Vorschriften eingehalten werden. In manchen Ländern ist die Benutzung von Kindersicherheitssystemen auf bestimmten Sitzplätzen verboten.

Nur mit richtig eingestelltem Fahrersitz fahren ⇨ 29.

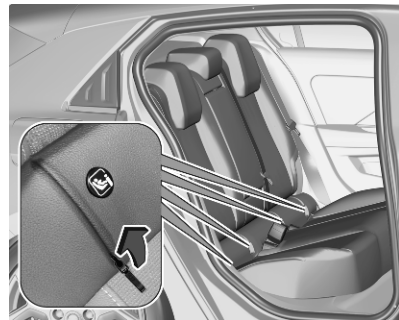
Kindersicherheitssysteme können befestigt werden mit:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurt
- ISOFIX-Befestigungen
- Top-Tether

Dreipunkt-Sicherheitsgurt

Kindersicherheitssysteme können mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt befestigt werden. Nach dem Befestigen des Kindersicherheitssystems muss der Sicherheitsgurt festgezogen werden.

ISOFIX-Befestigungen



Für das Fahrzeug zugelassene ISOFIX-Kindersicherheitssysteme an den ISOFIX-Befestigungen befestigen. Die speziellen Positionen für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme sind in der Tabelle mit ISOFIX gekennzeichnet ⇨ 49.

Die ISOFIX-Befestigungen sind durch einen Aufkleber auf der Rückenlehne gekennzeichnet. Um Zugriff auf die ISOFIX-Befestigungen zu erhalten, zuerst am Reißverschluss ziehen.

Zum Montieren eines ISOFIX-Kindersicherheitssystems auf einem verstellbaren Sitz zuerst die Rückenlehne so weit wie nötig nach hinten neigen, um Zugriff auf die ISOFIX-Befestigungen zu erhalten. Nachdem das ISOFIX-Kindersicherheitssystem ordnungsgemäß befestigt wurde, die Rückenlehne wieder aufstellen.

Ein i-Size-Kindersicherheitssystem ist ein universelles ISOFIX-Kindersicherheitssystem gemäß der UN-Regelung Nr. 129.

Alle i-Size-Kindersicherheitssysteme können für Fahrzeugsitze verwendet werden, die für i-Size gemäß i-Size-Tabelle geeignet sind ⇨ 49.

Zusätzlich zu den ISOFIX-Befestigungen ist entweder ein Top-Tether-Gurt oder ein Stützfuß zu benutzen.



i-Size-Kindersitze und Fahrzeugsitze mit i-Size-Zulassung sind mit dem i-Size-Symbol gekennzeichnet, siehe Abbildung.

Top-Tether Befestigungsösen



Top-Tether Befestigungsösen sind mit dem Symbol  für einen Kindersitz gekennzeichnet.

Zusätzlich zu den ISOFIX-Befestigungen, den Top-Tether-Befestigungsgurt an den Top-Tether-Befestigungsösen verankern.

Die Positionen für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme der universellen Kategorie sind in der Tabelle mit IUF gekennzeichnet ⇨ 49.

Wahl des richtigen Systems

Die Rücksitze sind der geeignetste Platz, um ein Kindersicherheitssystem zu befestigen.

Kinder sollten so lange wie möglich mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden. Dadurch wird gewährleistet, dass das noch sehr schwache Rückgrat des Kindes bei einem Unfall nicht so stark belastet wird. Für Kinder mit einem Gewicht unter 13 kg unabhängig vom Sitz kein vorwärts gerichtetes Kindersicherheitssystem verwenden.

Geeignet sind Kindersicherheitssysteme, die die geltenden UN ECE-Anforderungen erfüllen. Örtliche Gesetze und Vorschriften zum verpflichtenden Einsatz von Kindersicherheitssystemen einhalten.

Folgende Kinderrückhaltesysteme werden für die einzelnen Gewichtsklassen empfohlen:

- **Gruppe 0, Gruppe 0+:**
Maxi Cosi Cabriofix mit oder ohne ISOFIX Basis für Kinder bis 13 kg.
- **Gruppe I:** Britax Duo Plus mit ISOFIX und Top-Tether-Befestigung für Kinder von 9 bis 18 kg.
- **Gruppe II:** Kidfix 2R mit oder ohne ISOFIX für Kinder von 15 kg bis 36 kg.
Graco Booster für Kinder von 15 kg bis 36 kg.
- **Gruppe III:** Kidfix 2R / mit oder ohne ISOFIX für Kinder von 22 kg bis 36 kg.
Graco Booster für Kinder von 22 kg bis 36 kg.

Sicherstellen, dass das einzubauende Kindersicherheitssystem mit dem Fahrzeugtyp kompatibel ist.

Kindersitz auf dem Beifahrersitz: Den Beifahrersitz in die höchste Position bringen, so weit wie möglich nach hinten verschieben und die Rückenlehne aufstellen.

Kindersitz auf einem Rücksitz: Den entsprechenden Vordersitz nach vorne schieben und die Rückenlehne aufstellen, sodass die Beine des Kindes in einem vorwärts gerichteten Kindersitz bzw. der rückwärts gerichtete Kindersitz nicht den Vordersitz des Fahrzeugs berühren.

Wenn das Kindersicherheitssystem durch eine Kopfstütze behindert wird, die entsprechende Kopfstütze am Fahrzeugsitz einstellen oder entfernen.

Für Kinder mit einem Gewicht unter 13 kg unabhängig vom Sitz kein vorwärts gerichtetes Kindersicherheitssystem verwenden.

Zur Montage des Kindersicherheitssystems im Fahrzeug die Herstelleranweisungen des Kindersicherheitssystems befolgen.

Bei halb-universellen oder fahrzeugspezifischen Kindersicherheitssystemen (ISOFIX oder Kindersicherheitssystem mit Befestigung mittels Sicherheitsgurt) die Fahrzeugliste im Benutzerhandbuch des Kindersicherheitssystems beachten.

Sicherstellen, dass das Kindersicherheitssystem im Fahrzeug an der richtigen Stelle eingebaut wird, siehe folgende Tabelle.

Kinder nur auf der abseits vom Verkehr liegenden Fahrzeugseite ein- und aussteigen lassen.

Wenn das Kindersicherheitssystem nicht in Gebrauch ist, den Sitz mit einem Sicherheitsgurt fixieren oder aus dem Fahrzeug nehmen.

Hinweis

Kindersicherheitssysteme nicht bekleben und nicht mit anderen Materialien überziehen.

Nach einem Unfall muss das beanspruchte Kindersicherheitssystem ausgetauscht werden.

Befestigungsplätze des Kindersicherheitssystems

Montage von universellen Kindersitzen, ISOFIX-Kindersitzen und i-Size-Kindersitzen

Diese Tabelle zeigt die möglichen Einbaupositionen gemäß EU-Regelungen für Universal-Kindersitze, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden, und für größere ISOFIX- und i-Size-Kindersitze auf Sitzen mit ISOFIX-Befestigungen im Fahrzeug.

Ja : Geeignet zum Einbau eines Kindersicherheitssystems der genannten Kategorie.

Nein : Nicht geeignet zum Einbau eines Kindersicherheitssystems der genannten Kategorie.

	Beifahrersitz	Äußere Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Mit Universal-Kindersitzen kompatible Position ¹⁾	Ja ^{2) 3) 4) 5) 6)}	Ja	Ja ⁷⁾
Mit i-Size-Kindersitz kompatible Position	Nein	Ja	Nein
Mit Top-Tether-Befestigung ausgerüstete Position	Nein	Ja	Nein
Babyschalen	Nein	Nein	Nein
ISOFIX-Kindersitz mit Blickrichtung nach hinten	Nein	R3 ^{8) 9)}	Nein
ISOFIX-Kindersitz mit Blickrichtung nach vorne	Nein	F3 ⁹⁾	Nein
Sitzerhöher	B3 ^{9) 10)}	B3 ⁹⁾	B3 ^{9) 10)}

1) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in allen Fahrzeugen mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

2) Zum Einbau eines Kindersitzes mit Blickrichtung nach hinten auf dieser Sitzposition muss der Beifahrer-Airbag deaktiviert (OFF) werden.

3) Auf dieser Sitzposition sind bei aktiviertem Beifahrer-Airbag (ON) nur Kindersitze mit Blickrichtung nach vorne zulässig.

4) Den Vordersitz in die hinterste und oberste Position bringen.

5) Die Sitzlehne so weit wie nötig aufrichten, damit der Sicherheitsgurt an der Gurtschlosseite fest sitzt.

6) Den Sitz nach vorne verschieben und die Sitzlehne so weit wie nötig aufrichten, damit der Sicherheitsgurt vom oberen Verankerungspunkt nach vorne zum Kindersitz verläuft.

7) Kindersitze mit Stützfuß dürfen nie auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden.

- 8) Je nach Einbauposition den höhenverstellbaren Fahrersitz in die höchste Position bringen bzw. den Beifahrersitz so weit wie möglich nach vorne verschieben.
- 9) Wenn das Kindersicherheitssystem durch eine Kopfstütze behindert wird, die entsprechende Kopfstütze im Fahrzeug einstellen oder entfernen.
- 10) Sitze ohne ISOFIX-kompatible Befestigungen.

Regeln:

- Eine Position, die mit i-Size kompatibel ist, ist auch mit R1, R2 und F2X, F2, B2 kompatibel.
- Eine Position, die mit R3 kompatibel ist, ist auch mit R1, R2 und R2X kompatibel.
- Eine Position, die mit R2 kompatibel ist, ist auch mit R1 kompatibel.
- Eine Position, die mit F3 kompatibel ist, ist auch mit F2X und F2 kompatibel.
- Eine Position, die mit B3 kompatibel ist, ist auch mit B2 kompatibel.

Größe der Kindersicherheitssystem-Befestigung (1, 2, 3):

- R1 steht für rückwärts gerichtete Kindersicherheitssysteme für die Gewichtsklasse 0 bis 10 kg und die Gewichtsklasse 0+ bis 13 kg, Alter ca. 0–1 Jahr.
- R2 steht für kompakte rückwärts gerichtete Kindersicherheitssysteme für die Gewichtsklasse 0+ bis 13 kg und die Gewichtsklasse 1 von 9 bis 18 kg, Alter ca. 2–4 Jahre.
- R3 steht für rückwärts gerichtete Kindersicherheitssysteme normaler Größe für die Gewichtsklasse 0+ bis 13 kg und die Gewichtsklasse 1 von 9 bis 18 kg, Alter ca. 2–4 Jahre.
- F2, F2X stehen für vorwärts gerichtete Kindersicherheitssysteme mit tiefer Sitzlehne für die Gewichtsklasse 1 von 9 bis 18 kg, Alter ca. 6–7 Jahre.
- F3 steht für ein vorwärts gerichtetes Kindersicherheitssystem mit normal hoher Sitzlehne für die Gewichtsklasse 1 von 9 bis 18 kg, Alter ca. 7–10 Jahre.

Stauraum

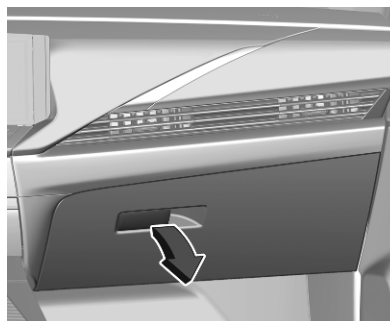
Ablagefächer	51
Handschuhfach	51
Getränkehalter	51
Vorderes Ablagefach	52
Türfächer	53
Ablagefach in der Mittelkonsole	53
Laderaum	54
Laderaumabdeckung	55
Bodenabdeckung	56
Verzurrösen	57
Warndreieck	57
Verbandstasche	57
Dachgepäckträger	57
Beladungshinweise	58

Ablagefächer

⚠ Warnung

Keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände in den Ablagefächern aufbewahren.

Handschuhfach

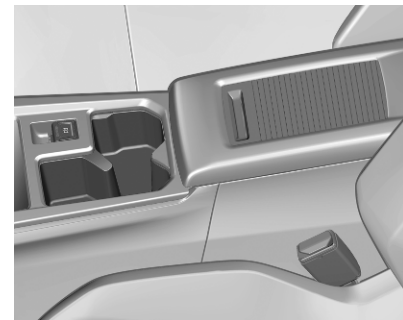


Am Hebel ziehen, um das Handschuhfach zu öffnen.

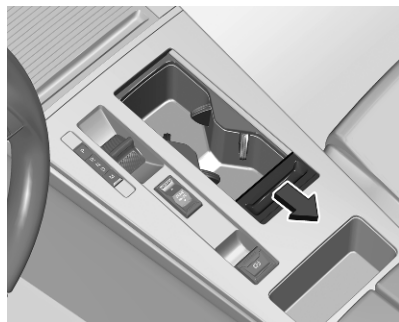
Während der Fahrt sollte das Handschuhfach geschlossen sein.

Getränkehalter

Je nach Version befinden sich in der Mittelkonsole Getränkehalter:



- Als offener Stauraum vor der vorderen Armlehne.

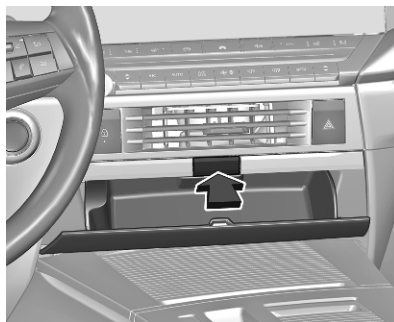


- In einem durch einen Schiebedeckel geschlossenen Stauraum. Die Abdeckung nach hinten schieben.

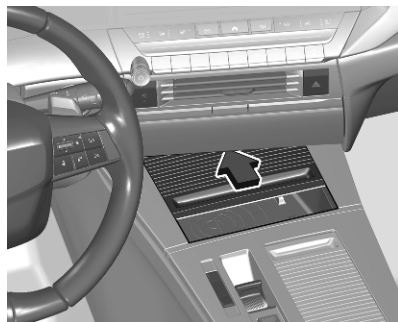


In der hinteren Armlehne befindet sich ein kombinierter Stauraum mit Getränkehaltern und Ablagemöglichkeit für mobile Geräte. Die Armlehne nach unten klappen.

Vorderes Ablagefach



An der Instrumententafel befindet sich ein Ablagefach.



Unterhalb der Instrumententafel befindet sich ein Ablagefach mit induktivem Ladegerät.

Induktives Laden ⇨ 68.

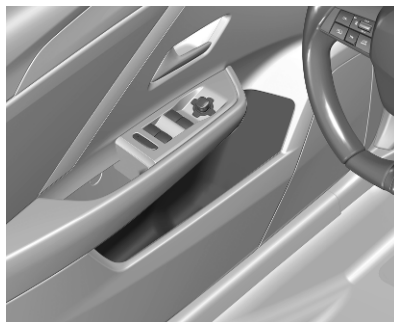
Je nach Version ist das Ablagefach mit einem Schiebedeckel ausgestattet.

Die Abdeckung nach vorne schieben.



Je nach Version kann sich links an der Instrumententafel ein Münzenhalter befinden.

Türfächer

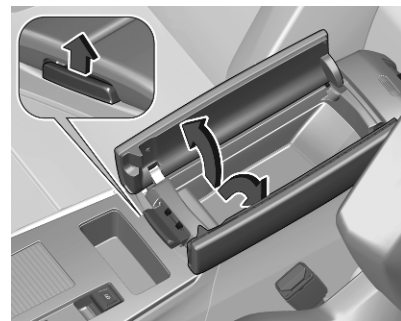


In der Verkleidung der Vorder- und Hintertüren befindet sich ein Ablagefach.

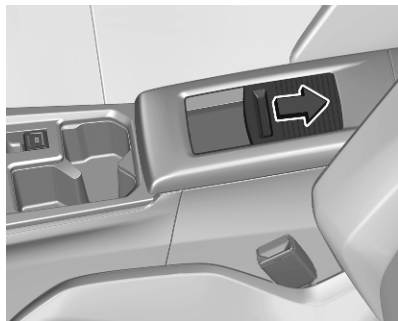
Ablagefach in der Mittelkonsole

In der vorderen Armlehne an der Mittelkonsole befindet sich ein Stauraum.

Je nach Version lässt sich der Stauraum auf eine der folgenden Weisen öffnen:



- Auf den Knopf drücken, um die Abdeckung freizugeben.
Die Abdeckung in zwei Teilen zur Seite klappen.



- Die Abdeckung zum Öffnen nach hinten schieben.

Je nach Version kann sich vor der Armlehne ein zusätzliches Staufach befinden.

Laderaum

Die Rücksitzlehne ist im Verhältnis 2/3 zu 1/3 geteilt. Beide Teile sind einzeln umklappbar, um den Laderaum zu vergrößern.

Vor dem Umklappen der Rücksitzlehnen bei Bedarf folgende Schritte ausführen:

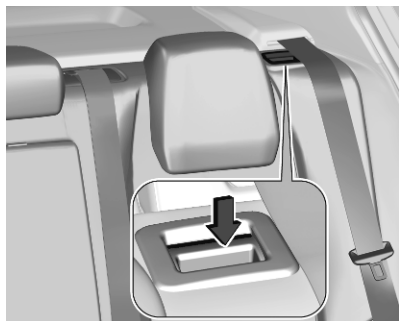
- Die Vordersitze je nach Bedarf nach vorne verschieben.
- Laderaumabdeckung entfernen ⇨ 55.
- Rastfeder drücken und halten, um die Kopfstützen nach unten zu schieben ⇨ 28.

Rücksitzlehnen umklappen

- Sicherstellen, dass die Sicherheitsgurte nicht in den Gurtschlössern eingerastet sind, damit die Rückenlehnen bewegt werden können.



- Den Entriegelungsgriff an einer oder beiden Außenseiten ziehen und die Rückenlehnen auf die Sitzfläche umklappen.
- Zum Hochklappen die Rückenlehnen anheben und in eine aufrechte Position führen, bis sie hörbar einrasten. Sicherstellen, dass die Sicherheitsgurte korrekt positioniert und vom Klappbereich entfernt sind.



Die Rückenlehnen sind korrekt eingerastet, wenn die roten Markierungen neben den Entriegelungsgriffen nicht mehr sichtbar sind.

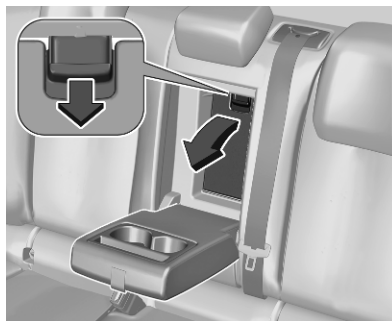
⚠ Warnung

Nach dem Hochklappen sicherstellen, dass die Sitzlehnen vor Fahrtbeginn sicher eingerastet sind. Andernfalls könnten bei scharfem Bremsen oder bei einer Kollision Personen verletzt oder die Ladung oder das Fahrzeug beschädigt werden.

Öffnen der Durchladeklappe in der mittleren Rückenlehne



Die hintere Armlehne nach unten klappen.



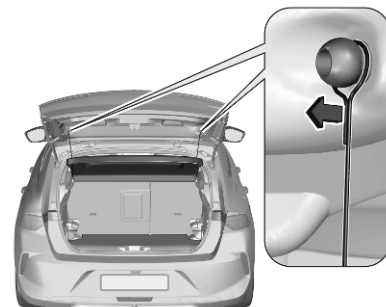
Am Griff ziehen und die Abdeckung öffnen.

Geeignet zum Verladen langer, schmaler Gegenstände.

Laderaumabdeckung

Keine Gegenstände auf die Abdeckung legen.

Abdeckung entfernen



Die Haltegurte an der Heckklappe aushaken.



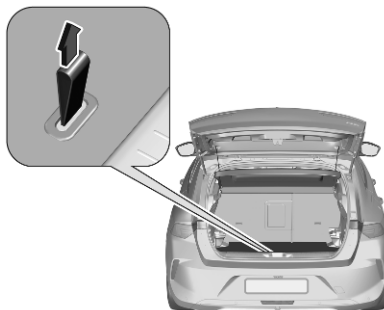
Die Abdeckung vorne anheben und hinten nach oben drücken.

Abdeckung entfernen.

Abdeckung anbringen

Die Abdeckung in die seitlichen Führungen schieben und nach unten klappen. Die Haltegurte an der Heckklappe befestigen.

Bodenabdeckung

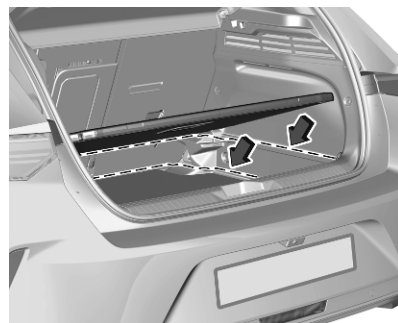


Die Kofferraumbodenabdeckung kann angehoben und ausgebaut werden. Die Laderaumabdeckung an der Schlaufe anheben und dann entfernen.

Je nach Version kann die Bodenabdeckung klappbar sein.

Doppelter Laderaumboden

Der doppelte Laderaumboden kann in zwei Positionen in den Laderaum eingesetzt werden:



- untere Position über der Bodenabdeckung
- obere Position, an der Rückwandverkleidung gesichert

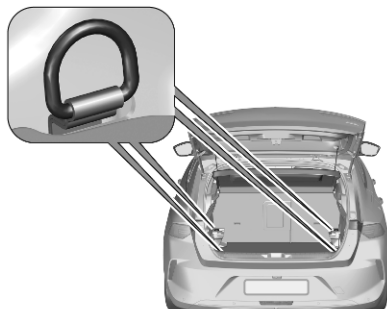
Zum Entfernen die Laderaumabdeckung an der Aussparung greifen und anheben.

In der oberen Einbauposition kann der Platz zwischen Laderaumboden und Abdeckung der Reserveradmulde als Stauraum genutzt werden.

In dieser Position lässt sich mit umgeklappten Rücksitzlehnen ein nahezu ebener Ladeboden erreichen.

In der oberen Position ist der doppelte Laderaumboden für Lasten bis zu 100 kg ausgelegt, sofern das Fahrzeug nicht mit einem vollwertigen Reserverad ausgestattet ist.

Verzurrösen



Verzurrösen dienen zum Sichern von Gegenständen gegen Verrutschen z. B. mit Verzurrgurten oder einem Gepäcknetz.

Warndreieck

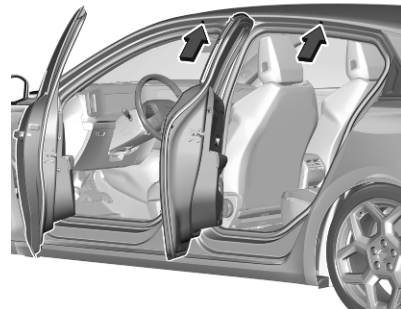
Das Warndreieck an der vorgesehenen Stelle rechts unter der Bodenabdeckung im Laderaum verstauen.

Verbandstasche

Je nach Version kann die Verbandstasche in einem Freiraum unter der Bodenabdeckung verstaut werden.

Dachgepäckträger

Aus Sicherheitsgründen und zur Vermeidung von Dachbeschädigungen empfehlen wir, einen für Ihr Fahrzeug zugelassenen Dachgepäckträger zu verwenden. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.



Alle Türen öffnen.

Die Befestigungspunkte befinden sich an jedem Türrahmen der Karosserie.

Den Dachgepäckträger gemäß den mitgelieferten Einbauanweisungen befestigen.

Dachgepäckträger abnehmen, wenn er nicht in Verwendung ist.

Beladungshinweise

⚠ Warnung

Immer darauf achten, dass die Ladung sicher im Fahrzeug verstaut ist. Ansonsten können Teile der Ladung durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Insassen verletzen bzw. die Ladung oder das Fahrzeug beschädigen.



- Schwere Gegenstände im Laderaum an die Rückenlehnen anlegen. Die Sitzlehnen einrasten

lassen. Bei stapelbaren Gegenständen die schwereren nach unten legen.

- Lose Gegenstände vor dem Verrutschen sichern, indem sie mit Bändern an den Verzurrösen befestigt werden ⇨ 57.
- Ladung nicht über die Oberkante der Rückenlehnen hinausragen lassen.
- Auf der Laderaumabdeckung bzw. der Instrumententafel keine Gegenstände ablegen und den Sensor oben auf der Instrumententafel nicht abdecken.
- Die Ladung darf nicht die Bedienung der Pedale, Parkbremse und Schaltung sowie die Bewegungsfreiheit des Fahrers behindern. Keine ungesicherten Gegenstände im Innenraum ablegen.
- Nicht mit geöffnetem Laderaum fahren.
- Die Zuladung ist die Differenz zwischen dem zulässigen Gesamtgewicht (siehe Typschild

⇒ 248) und dem EU-Leergewicht.

Zum Berechnen der Zuladung die Fahrzeugdaten in die Gewichtstabelle am Anfang dieser Bedienungsanleitung eingeben.

Das EU-Leergewicht schließt das Gewicht von Fahrer (68 kg), Gepäck (7 kg) und sämtlichen Flüssigkeiten (Kraftstofftank zu 90 % gefüllt) ein.

Sonderausstattungen und Zubehör erhöhen das Leergewicht.

- Dachlast erhöht die Seitenwindempfindlichkeit des Fahrzeugs und verschlechtert das Fahrverhalten durch einen höheren Fahrzeugschwerpunkt. Last gleichmäßig verteilen und mit Befestigungsgurten rutschsicher und fest verzurren. Reifendruck und Fahrzeuggeschwindigkeit dem Beladungszustand anpassen. Befestigungsgurte öfter prüfen und nachspannen.

Nicht schneller als 120 km/h fahren.

Die zulässige Dachlast beträgt 80 kg. Die Dachlast setzt sich aus den Gewichten des Dachgepäckträgers und der Ladung zusammen.

Instrumente, Bedienelemente

Instrumententafelübersicht 62

Bedienelemente 64

Lenkradeinstellung 64

Fernbedienung am Lenkrad 64

Lenkradheizung 64

Hupe 65

Fußgängerwarnsignal 65

Scheibenwischer und

Waschanlage 65

Heckscheibenwischer und

Waschanlage 67

Außentemperatur 67

Uhr 67

Zubehörsteckdosen 67

Induktives Laden 68

Ascher 69

Warnleuchten, Anzeige-Instrumente, Kontrollleuchten 70

Tachometer 70

Kilometerzähler 70

Drehzahlmesser 70

Kraftstoffanzeige 71

Hochvoltbatterieanzeige 71

Leistungsanzeige 71

Verbleibende

Gesamtreichweite 72

Kühlmitteltemperaturanzeige 72

Motorölstandsanzeige 72

Serviceanzeige 72

Kontrollleuchten 73

Blinker 75

Sicherheitsgurt anlegen 75

Airbag-System, Gurtstraffer 76

Airbagabschaltung 76

Generator 76

Abgas 77

Fehlfunktion, Service 77

Motor ausschalten 77

Hybridsystem aktiv 77

Hybridsystem Fehler 77

Bremssystem,

Kupplungssystem 77

Parkbremse 78

Störung der elektrischen

Parkbremse 78

Automatischer Betrieb der

elektrischen Parkbremse aus ... 78

Antiblockiersystem 78

Gangwechsel 78

Lenkunterstützung 78

Spurhalteassistent 79

Erweiterter Spurhalteassistent . . 79

Parkhilfe 79

Elektronische

Stabilitätsregelung und

Traktionskontrolle 79

Kühlmitteltemperatur 79

Vorglühen 80

AdBlue 80

Druckverlust-

Überwachungssystem 80

Motoröldruck 80

Kraftstoffmangel 81

Ladekabel verbunden 81

Fußbremse betätigen 81

Autostopp 81

Außenbeleuchtung 81

Abblendlicht 81

Fernlicht 81

Fernlichtassistent 82

Nebelschlussleuchte 82

Fußgängerwarnsignal Fehler ... 82

Aktive Gefahrenbremsung 82

Tür offen 82

Displays 82

Fahrerinfodisplay 82

Info-Display 83

Head-up-Display 85

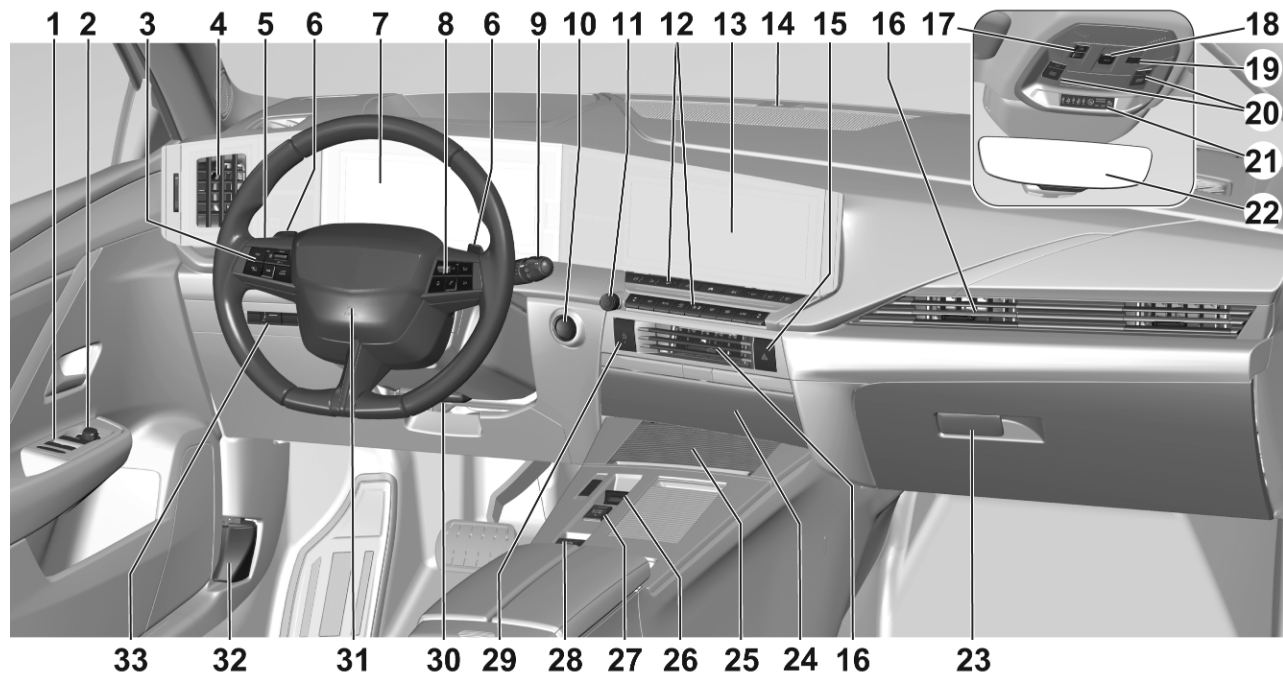
Fahrzeugmeldungen 86

Warn- und Signaltöne 87

Bordcomputer 87

Personalisierung	88
Fahrzeugpersonalisierung	88
Telematikdienste	89
Notruf	89
Opel Connect	89

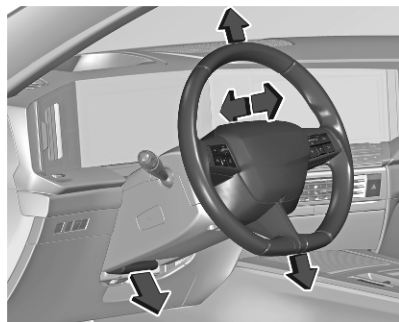
Instrumententafelübersicht



1	Elektrische Fensterbetätigung	23	10	An/Aus-Schalter	122	22	Innenspiegel	22
2	Außenspiegel	21	11	Infotainment ein/aus und Lautstärke	101	23	Airbag-Deaktivierung	43
	Head-up-Display	85	12	Heckscheibenheizung	25		Handschuhfach	51
3	Geschwindigkeitsregler	147		Windschutzscheibenheizung	25	24	Vorderes Ablagefach	52
	Geschwindigkeitsbegrenzer	150		Sitzheizung	34	25	Vorderes Ablagefach	52
	Adaptiver Geschwindigkeitsregler	153		Sitzbelüftung	34		Zubehörsteckdosen	67
4	Seitliche Belüftungsdüsen	118		Lenkradheizung	64		Induktives Laden	68
5	Fernlicht	92		Fahrzeugpersonalisierung	88	26	Gangwahl	137
	Lichthupe	93		Elektronische Klimatisierungsautomatik	112		Wählhebel	140
	Blinker	96	13	Info-Display	83	27	Fahrmodi	140
	Nebelleuchten	97	14	Status-LED der Diebstahlwarnanlage	18	28	Parkbremse	142
	Parklicht	98	15	Warnblinker	96	29	Zentralverriegelungstaste	10
6	Lenkrad-Schaltwippen	138	16	Mittlere Belüftungsdüsen	118	30	Lenkradeinstellung	64
7	Fahrerinfodisplay	82	17	Notruf	89	31	Hupe	65
8	Infotainment-Bedienelemente	101	18	Schiebedach	26	32	Entriegelungsgriff der Motorhaube	214
9	Scheibenwischer und Waschanlage	65	19	Diebstahlwarnanlage	18	33	Münzenhalter	52
	Heckscheibenwischer und Waschanlage	67	20	Innenbeleuchtung	99		Leuchtweitenregulierung	93
			21	Sicherheitsgurt anlegen	75		Vortemperierung	116
				Airbag-Deaktivierung	76		Tankdeckel	200

Bedienelemente

Lenkradeinstellung



Griff entriegeln, Lenkrad einstellen, Griff einrasten und darauf achten, dass er komplett verriegelt ist.

Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug und gelöster Lenkrsperre einstellen.

Fernbedienung am Lenkrad

Bestimmte Fahrerassistenzsysteme, das Infotainment-System und ein verbundenes Mobiltelefon können über die Bedienelemente am Lenkrad bedient werden.



Infotainment-System ⇨ 101.

Geschwindigkeitsregler ⇨ 147.

Geschwindigkeitsbegrenzer ⇨ 150.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler
⇨ 153.

Lenkradheizung



Die Heizung durch Drücken von  einschalten. Die Aktivierung wird durch die Kontrollleuchte in der Taste angezeigt.

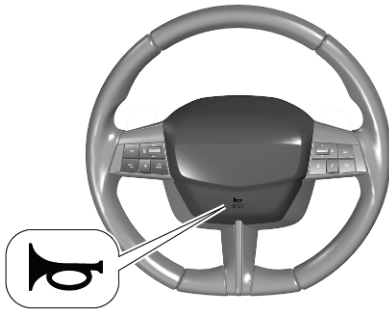
Aktivierung über das Info-Display

Die Heizung kann durch Berühren von  im Klimamenu  aktiviert und deaktiviert werden.

Die Aktivierung wird durch  in der Statusleiste angezeigt.

Infotainment-System ⇨ 102.

Hupe



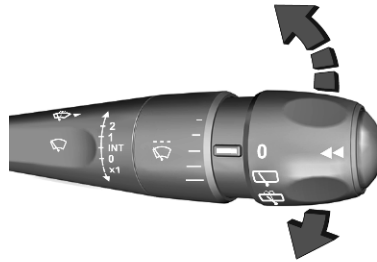
 drücken.

Fußgängerwarnsignal

Das akustische Fußgängerwarnsignal weist Fußgänger auf das Fahrzeug hin. Es ist bis zu einer Geschwindigkeit von 30 km/h aktiv.

Scheibenwischer und Waschanlage

Frontscheibenwischer mit einstellbarer Wischfrequenz



- 2** : Schnell
- 1** : mittel
- INT** : Intervallwischen
- 0** : aus
- x1** : Einmal wischen

Nicht bei vereisten Scheiben einschalten.

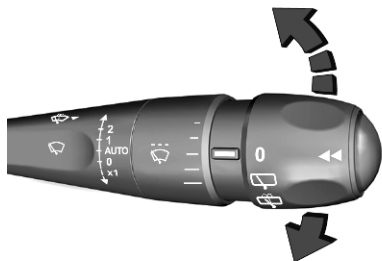
In Waschanlagen ausschalten.

Einstellbare Wischfrequenz



Bei Wischerhebel in Position **INT** kann durch Drehen des Rings eine von fünf Intervallstufen ausgewählt werden.

Frontscheibenwischer mit Regensensor

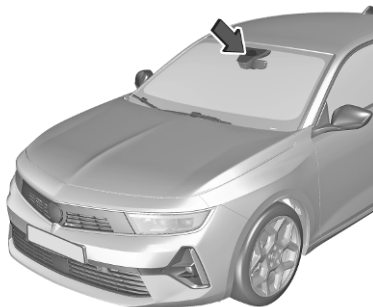


- 2** : Schnell
- 1** : mittel
- AUTO** : Wischautomatik
- 0** : aus
- x1** : Einmal wischen

In der **AUTO**-Stellung erkennt der Regensensor die Wassermenge auf der Windschutzscheibe und regelt automatisch die Frequenz des Scheibenwischers.

Nicht bei vereisten Scheiben einschalten.

In Waschanlagen ausschalten.



Sensor frei von Staub, Schmutz und Eis halten.

Einstellbare Empfindlichkeit des Regensensors



Zum Anpassen der Empfindlichkeit das Einstellrädchen drehen.

Der längste Strich entspricht der höchsten Empfindlichkeit, der kürzeste Strich der geringsten Empfindlichkeit.

Scheibenwaschanlage



Hebel ziehen. Waschflüssigkeit spritzt auf die Windschutzscheibe und der Wischer wird für einige Wischbewegungen eingeschaltet.
Waschflüssigkeit ⇨ 216.

Heckscheibenwischer und Waschanlage

Heckscheibenwischer



0 : aus

: Intervallwischen

: Scheibenwäsche

Nicht bei vereister Heckscheibe einschalten.

In Waschanlagen ausschalten.

Der Heckscheibenwischer schaltet sich bei eingeschaltetem Scheibenwischer und Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch ein.

Heckscheibenwaschanlage

wählen.

Solange ausgewählt ist, wird Waschflüssigkeit auf die Heckscheibe gesprüht und die Scheibenwischer wischen.

Die Rückfahrkamera wird zusammen mit der Heckscheibe gewaschen.

Waschflüssigkeit ⇨ 216.

Außentemperatur

Die Außentemperatur wird in der Statusleiste im Info-Display angezeigt.

Warnung

Bei einer Anzeige von wenigen Grad über 0 °C kann die Fahrbahn bereits vereist sein.

Systemeinstellungen ⇨ 102.

Uhr

Die Uhrzeit wird in der Statusleiste im Info-Display angezeigt.

Systemeinstellungen ⇨ 102.

Zubehörsteckdosen



Die maximale Leistungsaufnahme darf 120 W nicht überschreiten.

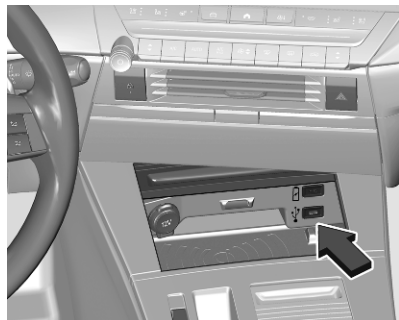
Bei zu geringer Batteriespannung wird die 12-V-Zubehörsteckdose ebenfalls deaktiviert.

Angeschlossenes elektrisches Zubehör muss bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit der DIN VDE 40 839 entsprechen.

Kein Strom abgebendes Zubehör wie Ladegeräte oder Batterien anschließen.

Steckdose nicht durch ungeeignete Stecker beschädigen.

USB-Anschlüsse



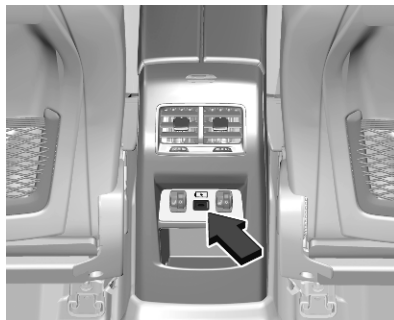
Die USB-Anschlüsse können zum Laden mobiler Geräte verwendet werden.

Zum Verbinden eines mobilen Geräts mit dem Infotainment-System den mit  gekennzeichneten USB-Anschluss verwenden.

Hinweis

Die Buchsen müssen immer sauber und trocken gehalten werden.

Hinterer USB-Anschluss



Der USB-Anschluss kann zum Laden eines mobilen Geräts verwendet werden.

Induktives Laden

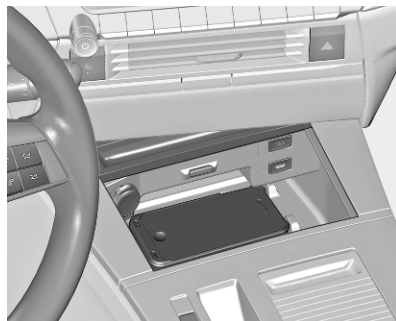
⚠ Warnung

Das induktive Laden kann den Betrieb implantierter Herzschrittmacher oder anderer medizinischer Geräte beeinträchtigen. Gegebenenfalls vor der Verwendung des Geräts für induktives Laden ärztlichen Rat einholen.

⚠ Warnung

Vor dem Laden eines mobilen Geräts alle metallenen Gegenstände vom Ladegerät entfernen, da diese Gegenstände sehr heiß werden könnten.

Laden eines Mobilgeräts:



1. Alle Gegenstände aus dem Ladegerät entfernen.
2. Mobilgerät mit dem Display nach oben auf die Ladezone legen. Das Mobilgerät muss zwischen den Ausrichthilfen liegen.

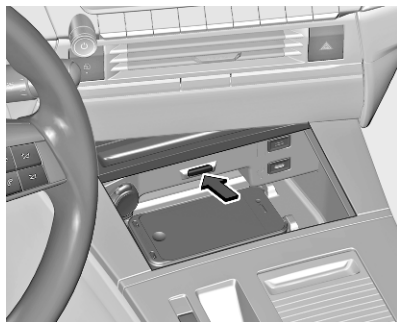
Qi-kompatible Mobilgeräte können induktiv geladen werden.

Für bestimmte Mobilgeräte können zum induktiven Laden eine Abdeckung an der Rückseite mit einer integrierten Spule oder eine Hülle erforderlich sein.

Schutzabdeckungen für Mobilgeräte können sich negativ auf das induktive Laden auswirken.

Falls das Mobilgerät nicht ordnungsgemäß lädt, um 180° drehen und erneut auf das Ladegerät legen.

Status-LED



Die LED zeigt den aktuellen Ladestatus an.

Leuchtet grün

Das Mobilgerät wird geladen.

Blinkt gelb

Das Mobilgerät ist nicht korrekt in der Ladezone ausgerichtet oder in der Ladezone wurde ein unbekanntes Objekt erkannt.

Leuchtet gelb

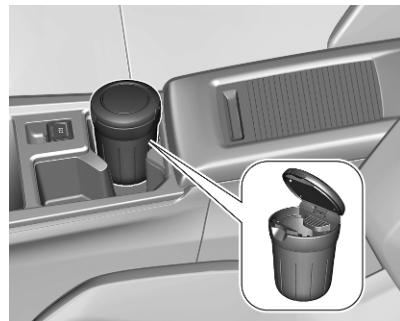
Es liegt ein Problem mit dem Akku des Mobilgeräts vor oder eine Störung des induktiven Ladegeräts wurde erkannt.

Bei Fortbestehen des Problems die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Ascher

Achtung

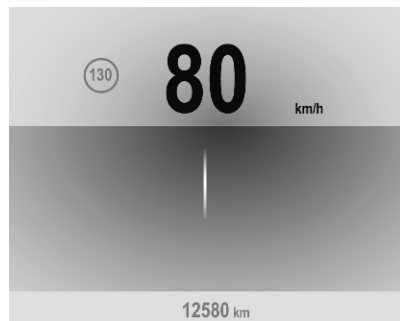
Nur für Asche, nicht für brennbare Abfälle.



In die Getränkehalter kann ein herausnehmbarer Ascher eingesetzt werden.

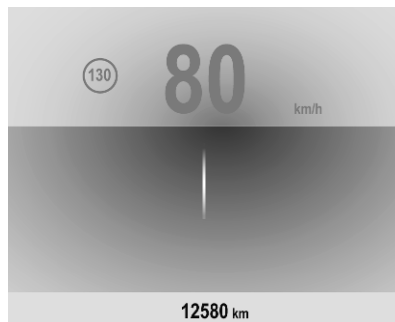
Warnleuchten, Anzeige-Instrumente, Kontrollleuchten

Tachometer



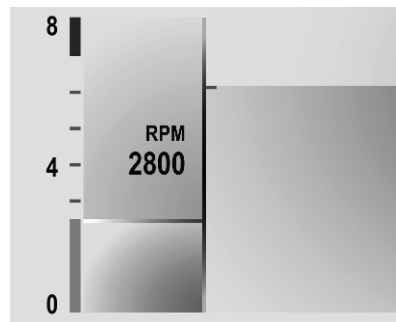
Anzeige der Geschwindigkeit.

Kilometerzähler



Die erfasste Gesamtfahrstrecke wird in km angezeigt.

Drehzahlmesser



Anzeige der Motordrehzahl.

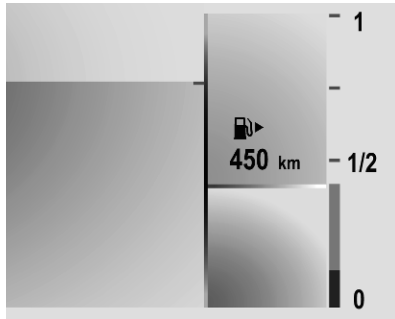
Nach Möglichkeit in jedem Gang im niedrigen Drehzahlbereich fahren.

Eine rote Markierung zeigt den Beginn des Warnbereichs für eine zu hohe Drehzahl an. Bei Dieselmotoren beginnt der Warnbereich bei 5.000 Umdrehungen pro Minute. Bei Benzinmotoren beginnt der Warnbereich bei 6.500 Umdrehungen pro Minute.

Achtung

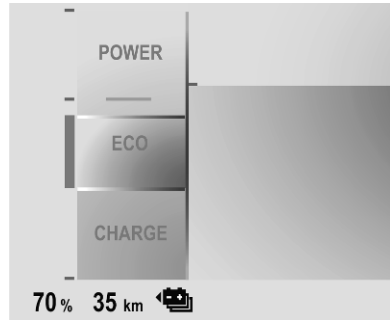
Befindet sich die Anzeige im roten Warnfeld, ist die zulässige Höchst-drehzahl überschritten. Dies kann Schäden am Motor verursachen.

Kraftstoffanzeige



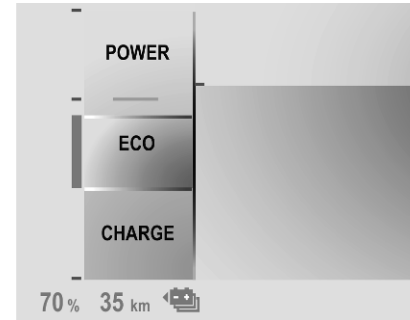
Kraftstofftank niemals leer fahren!
Die Nachfüllmenge kann wegen dem im Tank verbleibenden Kraftstoff geringer als das spezifizierte Fassungsvermögen des Kraftstoff-tanks sein.

Hochvoltbatterieanzeige



Zeigt den Ladezustand der Hochvolt-batterie an.

Leistungsanzeige



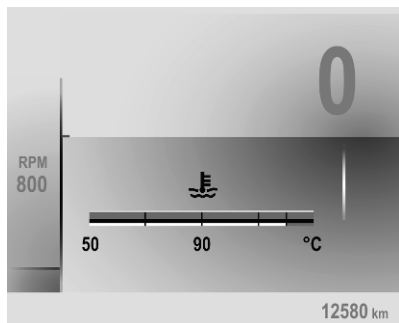
Die Leistungsanzeige gibt Auskunft über den aktuellen Energiezustand des Fahrzeugs.

- Laden : Die Batterie wird mit Energie geladen, die beim Bremsen oder Verzögern des Fahrzeugs zurückgewonnen wird.
- Eco : In allen Fahrmodi ist eine optimale Energieversorgung verfügbar.
- Power : Das Fahrzeug bietet ein dynamisches Fahrverhalten mit maximaler Leistung.

Verbleibende Gesamtreichweite

Zeigt die verbleibende Gesamtreichweite an.

Kühlmitteltemperaturanzeige



Zeigt die Kühlmitteltemperatur an.
 graue Markierung : normale Betriebstemperatur / 90
 rote Markierung : Temperatur zu hoch

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei zu hoher Kühlmitteltemperatur rot auf.

Achtung

Bei einer zu hohen Kühlmitteltemperatur anhalten und den Motor ausschalten. Es besteht Gefahr für den Motor. Kühlmittelstand prüfen.

Motorölstandsanzeige

Der Motorölstand wird nach dem Einschalten der Zündung und der Anzeige der Serviceinformationen einige Sekunden lang im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Ein korrekter Motorölstand wird in einer Meldung angezeigt.

Bei niedrigem Ölstand blinkt  und eine Meldung wird angezeigt, zusammen mit der Anzeige . Den Ölstand mit dem Ölmesstab überprüfen und nach Bedarf Motoröl nachfüllen.

Motoröl ⇨ 214.

Ein Messfehler wird durch eine Meldung angezeigt. Den Motorölstand manuell mithilfe des Messstabs kontrollieren.

Serviceanzeige

Das Servicesystem meldet, wenn ein Motoröl- und Filterwechsel oder eine Fahrzeugwartung erforderlich ist. Abhängig von den Fahrbedingungen können die erforderlichen Wechselintervalle von Motoröl und Filter stark schwanken.

Serviceinformationen ⇨ 243.

Ein fälliger Service wird nach dem Einschalten der Zündung einige Sekunden lang im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Wenn mindestens für die nächsten 3000 km kein Service fällig ist, werden im Display keine Serviceinformationen angezeigt.

Wenn ein Service innerhalb der nächsten 3000 km fällig ist, werden die verbleibende Entfernung bis zur Servicefähigkeit, die zurückgelegte Fahrstrecke seit dem letzten Service oder die verbleibende Zeit bis zur Servicefähigkeit einige Sekunden lang eingeblendet. Gleichzeitig leuchtet das Symbol  vorübergehend als Erinnerung auf.

Wenn ein Service in weniger als 1000 km fällig ist, werden die verbleibende Entfernung bis zur Servicefähigkeit, die zurückgelegte Fahrstrecke seit dem letzten Service oder die verbleibende Zeit bis zur Servicefähigkeit einige Sekunden lang eingeblendet. Gleichzeitig leuchtet  dauerhaft als Erinnerung.

Ein überfälliger Service wird durch eine Meldung im Fahrerinfodisplay mit der Fahrstrecke seit Fälligkeit angezeigt.  blinkt und leuchtet dann dauerhaft, bis der Service ausgeführt wird.

Zurücksetzen des Serviceintervalls

Nach jedem Service muss die Serviceanzeige zurückgesetzt werden, um ihre ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten. Dies sollte in einer Werkstatt erfolgen.

Bei eigenständig ausgeführtem Service wie folgt vorgehen:

- Zündung ausschalten



- Taste drücken und gedrückt halten
- Zündung einschalten; die Fahrstreckenanzeige beginnt einen Countdown
- Taste wieder loslassen, wenn =0 im Display angezeigt wird

Das Symbol  erlischt.

Serviceinformationen abrufen

Der Status der Serviceinformationen kann jederzeit über das Info-Display abgerufen werden. Im Fahrzeugeinstellungsmenü auf **Prüfen** drücken. Die Serviceinformationen werden einige Sekunden lang angezeigt.

Info-Display ⇨ 83.

Serviceinformationen ⇨ 243.

Kontrollleuchten

Die beschriebenen Kontrollleuchten sind nicht in allen Fahrzeugen enthalten. Je nach Ausstattung kann die Position der Kontrollleuchten variieren. Beim Einschalten der Zündung leuchten die meisten Kontrollleuchten als Funktionstest kurz auf.

Die Farben der Kontrollleuchten bedeuten:

Rot : Gefahr, wichtige Erinnerung
 Gelb : Warnung, Hinweis, Störung
 Grün : Einschaltbestätigung
 Blau : Einschaltbestätigung
 Weiß : Einschaltbestätigung
 Grau : System ist angehalten, mindestens eine Systemeinschränkung wurde erkannt

Kontrollleuchten befinden sich im Fahrerinfodisplay.

Fahrerinfodisplay ⇨ 82.

Übersicht

Die Ziffern in der Übersichtstabelle geben an, welche Aktion erforderlich ist, wenn eine Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt.

- 1 : nur zur Information
 2 : Information und Warnung
 3 : Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen
 4 : umgehend den Motor ausschalten und Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen
 5 : Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen
 6 : Fahrzeug anhalten, Fahrt nicht fortsetzen und Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen

- ◀ / ▶ 1 Blinker ⇨ 75
 2 Sicherheitsgurt anlegen ⇨ 75
 5 Airbag-System, Gurtstraffer ⇨ 76
 2 Airbag aktiviert ⇨ 76

-  2 Airbag deaktiviert ⇨ 76
 4 Generator ⇨ 76
 5 Abgas ⇨ 77
 5 Fahrzeug bald warten ⇨ 77
 4 Motor ausschalten ⇨ 77
READY 1 Hybridsystem aktiv ⇨ 77
 5 Hybridsystem Fehler ⇨ 77
 6 Bremssystem, Kupplungssystem ⇨ 77
 1 / 5 Parkbremse ⇨ 78
 5 Störung der elektrischen Parkbremse ⇨ 78
 2 Automatischer Betrieb der elektrischen Parkbremse aus ⇨ 78

-  2 Antiblockiersystem ⇨ 78
 4 Servolenkung ⇨ 78
 2 Spurhalteassistent ⇨ 79
 2 Erweiterter Spurhalteassistent ⇨ 79
 2 Parkhilfe aus ⇨ 79
 2 / 5 Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle ⇨ 79
 2 Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle ⇨ 79
 4 Kühlmitteltemperatur zu hoch ⇨ 79
 1 Vorglühen ⇨ 80
 1 AdBlue ⇨ 80
 2 / 3 Druckverlust-Überwachungssystem ⇨ 80

	4	Motoröldruck ↗ 80
	2	Kraftstoffmangel ↗ 81
	2	Ladekabel ange- schlossen ↗ 81
	1	Fußbremse betätigen ↗ 81
	1	Autostopp ↗ 81
	1 / 3	Stopp-Start-System deaktiviert ↗ 81
	1	Außenbeleuchtung ↗ 81
	1	Abblendlicht ↗ 81
	1	Fernlicht ↗ 81
	1	Fernlichtassistent ↗ 82
	1	Nebelschlussleuchte ↗ 82
	3	Fußgängerwarnsignal Fehler ↗ 82
	2 / 3	Aktive Gefahrenbrem- sung ↗ 82

	2	Tür offen ↗ 82
	1	e-SAVE aktiviert ↗ 83

Blinker

◀ oder ▶ blinkt grün.

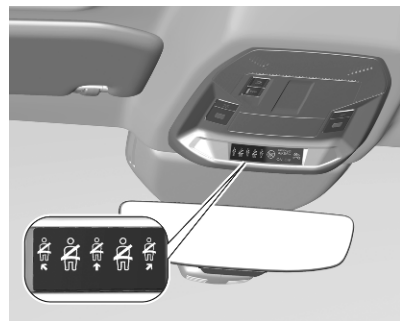
Blinkt, wenn ein Blinker aktiviert ist.

Bei eingeschaltetem Blinker ertönt ein akustisches Warnsignal.

Blinker ↗ 96.

Sicherheitsgurt anlegen

 leuchtet auf oder blinkt im Fahrerinfodisplay. In der Dachkonsole wird der jeweilige Sicherheitsgurt angezeigt.



 leuchtet je nach Zustand in einer anderen Farbe:

Rot : Sicherheitsgurt nicht angelegt

Grün : Sicherheitsgurt angelegt

Grau : Sitz nicht belegt

- Beim Einschalten der Zündung leuchtet  in der Dachkonsole in der entsprechenden Farbe.
- Nach dem Losfahren blinken  im Fahrerinfodisplay und das Symbol für den entsprechenden Sitz in der Dachkonsole eine gewisse Zeit lang rot und es ertönt ein Warnton, wenn der entsprechende Sitz belegt ist, der

Sicherheitsgurt jedoch nicht angelegt wurde. Nach einer gewissen Fahrdauer leuchtet  dauerhaft rot, bis der Sicherheitsgurt des entsprechenden Sitzes angelegt wurde.

- Wenn ein Fahrgast während der Fahrt den Sicherheitsgurt löst, blinken  im Fahrerinfodisplay und das Symbol für den entsprechenden Sitz in der Dachkonsole eine gewisse Zeit lang rot und es ertönt ein Warnton. Nach einer gewissen Fahrdauer leuchtet  dauerhaft rot, bis der Sicherheitsgurt des entsprechenden Sitzes wieder angelegt wurde.

Je nach Version kann  rot leuchten, wenn der entsprechende Sitz nicht belegt ist, oder kann  unabhängig vom Zustand nach einer gewissen Zeit erlöschen.

Sicherheitsgurte ⇨ 36.

Airbag-System, Gurtstraffer

 und  leuchten gelb.

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte einige Sekunden lang auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, nach einigen Sekunden nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Störung im Airbag-System vor. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen. Die Airbags und Gurtstraffer lösen bei einem Unfall möglicherweise nicht aus.

Bei Auslösen der Gurtstraffer oder Airbags leuchtet die Kontrollleuchte  kontinuierlich auf.

Warnung

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

Gurtstraffer ⇨ 36.

Airbag-System ⇨ 38.

Airbagabschaltung



 leuchtet gelb.

Der Beifahrer-Airbag ist aktiviert.

 leuchtet gelb.

Der Beifahrer-Airbag ist deaktiviert.

Airbag-Deaktivierung ⇨ 43.

Generator

 leuchtet rot.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung auf und erlischt kurz nach Starten des Motors.

Leuchten bei laufendem Motor

Anhalten, Motor abstellen. Fahrzeugbatterie wird nicht geladen. Motorkühlung kann unterbrochen sein. Die Wirkung des Bremskraftverstärkers kann aussetzen. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Abgas

 leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung auf und erlischt kurz nach Starten des Motors.

Leuchten bei laufendem Motor

Störung in der Abgasreinigungsanlage. Die zulässigen Abgaswerte können überschritten werden. Sofort Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Blinken bei laufendem Motor

Störung, die zur Beschädigung des Katalysators führen kann. Gas zurücknehmen, bis das Blinken endet. Sofort Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Fehlfunktion, Service

 leuchtet gelb.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf.

Kann zusammen mit anderen Kontrollleuchten und einer entsprechenden Meldung im Fahrerinfodisplay aufleuchten.

Sofort Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Motor ausschalten

 leuchtet rot.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf.

Leuchtet zusammen mit anderen Kontrollleuchten in Verbindung mit einem Warnton und einer entsprechenden Meldung im Fahrerinfodisplay.

Umgehend den Motor ausschalten und eine Werkstatt konsultieren.

Hybridsystem aktiv

READY leuchtet grün.

Das Fahrzeug ist fahrbereit. Erlischt, wenn das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit erreicht hat.

Hybridsystem Fehler

 leuchtet rot.

Im Hybridsystem liegt eine Störung vor.

Zündung ausschalten und die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Bremssystem, Kupplungssystem

 leuchtet rot oder gelb.

Der Stand der Brems- und Kupplungsflüssigkeit ist zu niedrig.

Warnung

Anhalten. Fahrt sofort abbrechen. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Bremsflüssigkeit ⇨ 217.

Parkbremse

(P) leuchtet oder blinkt rot.

Leuchten

Elektrische Parkbremse ist betätigt
↗ 142.

Blinken

Elektrische Parkbremse wird nicht automatisch betätigt. Die Betätigung oder Freigabe ist fehlerhaft.

⚠ Warnung

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

Störung der elektrischen Parkbremse

(P)! leuchtet gelb.

Leuchten

Elektrische Parkbremse ist defekt
↗ 142.

⚠ Warnung

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

Automatischer Betrieb der elektrischen Parkbremse aus

 leuchtet gelb.

Leuchten

Automatische Betätigung deaktiviert oder defekt. Bei einer Störung leuchtet  zusammen mit anderen Kontrollleuchten oder wird von einer entsprechenden Meldung im Fahrerinfodisplay begleitet.

Automatische Betätigung wieder aktivieren oder Fehlerursache in einer Werkstatt beheben lassen.

Automatische Betätigung ↗ 142.

Antiblockiersystem

(ABS) leuchtet gelb.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung für einige Sekunden. Das System ist nach Erlöschen der Kontrollleuchte betriebsbereit.

Erlischt die Kontrollleuchte nicht nach wenigen Sekunden oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung im ABS vor. Die Bremsanlage ist weiterhin funktionsfähig, aber ohne ABS-Regelung.

Antiblockiersystem ↗ 142.

Gangwechsel

Wenn sich aus Gründen der Kraftstoffersparnis ein Hoch- oder Herunterschalten empfiehlt, wird ▲ oder ▼ zusammen mit der Nummer eines höheren oder niedrigeren Gangs angezeigt.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ist das System nur im Manuell-Modus aktiv.

Manuell-Modus ↗ 138.

Lenkunterstützung

! leuchtet rot oder gelb.

In der Servolenkung liegt eine Störung vor. Vorsichtig mit mäßiger Geschwindigkeit fahren und eine Werkstatt aufsuchen.

Spurhalteassistent

 leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchtet gelb

Das System wurde automatisch deaktiviert oder in den Ruhezustand gebracht.

Wenn  und  leuchten, liegt im System eine Störung vor. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Blinkt gelb

Das System korrigiert einen unbeabsichtigten Spurwechsel.

Spurhalteassistent ↗ 180.

Erweiterter Spurhalteassistent

 leuchtet grau, grün oder gelb.

Leuchtet grau

Das System ist angehalten. Mindestens eine Systemeinschränkung wurde erkannt.

Leuchtet grün

Das System ist aktiv und betriebsbereit.

Leuchtet gelb

Im System liegt eine Störung vor.

Erweiterter Spurhalteassistent
↗ 182.

Parkhilfe

 leuchtet gelb.

Das System ist deaktiviert.

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle

 leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchten

Es liegt eine Störung im System vor. Weiterfahrt ist möglich. Die Fahrstabilität kann sich jedoch je nach Fahrbahnbeschaffenheit verschlechtern.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Nach dem erneuten Anschließen der Fahrzeugbatterie (z. B. nach Wartungsarbeiten) leuchtet  einige Sekunden lang auf. Anschließend erlischt . Dies ist die normale Funktionsweise. Das Fahrzeug benötigt keinen Service.

Blinken

Das System greift aktiv ein. Die Motorleistung kann reduziert und das Fahrzeug automatisch etwas abgebremst werden.

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle ↗ 146.

Kühlmitteltemperatur

 leuchtet rot.

Leuchtet bei laufendem Motor rot

Anhalten, Motor abstellen.

Achtung

Kühlmitteltemperatur zu hoch.

Kühlmittelstand sofort überprüfen
 ⇨ 215.

Bei ausreichendem Kühlmittelstand
 Hilfe einer Werkstatt in Anspruch
 nehmen.

Vorglühen

 leuchtet gelb.

Vorglühen des Dieselmotors ist akti-
 viert. Schaltet sich nur bei tiefen
 Außentemperaturen ein. Den Motor
 starten, wenn die Kontrollleuchte
 erloschen ist.

Motor anlassen ⇨ 124.

AdBlue

 blinkt oder leuchtet gelb.

Leuchtet gelb

Die verbleibende Reichweite liegt
 zwischen 800 und 2400 km.

Blinkt gelb

Die verbleibende Reichweite liegt
 zwischen 0 und 800 km.

Geringer AdBlue-Füllstand. AdBlue
 möglichst bald nachfüllen, um
 Probleme beim Motorstart zu vermei-
 den.

AdBlue ⇨ 130.

**Druckverlust-
Überwachungssystem**

 leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchten

Druckverlust in einem oder mehreren
 Reifen. Sofort anhalten und Reifen-
 druck überprüfen.

Blinken

Störung im System. Hilfe einer Werk-
 statt in Anspruch nehmen.

Druckverlust-Überwachungssystem
 ⇨ 225.

Motoröldruck

 leuchtet rot.

Leuchtet nach Einschalten der
 Zündung auf und erlischt kurz nach
 Starten des Motors.

Leuchten bei laufendem Motor

Achtung

Motorschmierng kann unterbro- chen sein. Dies kann zu Motor- schaden bzw. zum Blockieren der Antriebsräder führen.

1. Leerlauf einlegen.
2. Den fließenden Verkehr möglichst
 rasch verlassen, ohne andere
 Fahrzeuge zu behindern.
3. Zündung ausschalten.

Warnung

Bei ausgeschaltetem Motor sind für das Bremsen und Lenken bedeutend höhere Kräfte erforderlich. Bei einem Autostopp ist der Bremskraftverstärker weiterhin funktionsfähig.

Schlüssel erst abziehen, wenn das Fahrzeug steht. Andernfalls könnte die Lenksperre plötzlich einrasten.

Den Motor ausgeschaltet lassen und das Fahrzeug in eine Werkstatt schleppen lassen.

Kraftstoffmangel

 leuchtet gelb.

Füllstand im Kraftstofftank ist zu niedrig.

Tanken ⇨ 200.

Entlüftung der Dieselmotorkraftstoffanlage
⇨ 220.

Ladekabel verbunden

 leuchtet rot.

Der Fahrzeugstecker des Ladekabels ist noch mit dem Ladenanschluss verbunden. Das Fahrzeug lässt sich nicht starten.

Den Fahrzeugstecker vom Ladeanschluss trennen und die Ladeanschlussklappe schließen.

Laden ⇨ 191.

Fußbremse betätigen

 leuchtet.

Unzureichender oder fehlender Druck am Bremspedal. Vor dem Lösen der Parkbremse und Schalten aus **P** das Bremspedal drücken.

Autostopp

 leuchtet oder blinkt grün.

Leuchtet grün

Der Motor befindet sich im Autostopp.

Blinkt grün

Autostopp ist vorübergehend nicht verfügbar oder Autostopp-Modus wurde automatisch aufgerufen.

Wenn  gelb leuchtet, ist das Stopp-Start-System deaktiviert.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 125.

Außenbeleuchtung

 leuchtet grün.

Die Außenbeleuchtung ist eingeschaltet ⇨ 91.

Abblendlicht

 leuchtet grün.

Leuchtet, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Fernlicht

 leuchtet blau.

Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht und bei Betätigen der Lichthupe
⇨ 92.

Fernlichtassistent

 leuchtet grün oder gelb.

Leuchtet grün, wenn der Fernlichtassistent aktiviert ist ⇨ 92.

Leuchtet gelb, wenn eine Funktionsstörung erkannt wurde. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Nebelschlussleuchte

 leuchtet gelb.

Die Nebelschlussleuchte ist eingeschaltet ⇨ 97.

Fußgängerwarnsignal Fehler

 leuchtet gelb.

Das Fußgängerwarnsignal funktioniert nicht.

Aktive Gefahrenbremsung

 leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchten

Das System wurde deaktiviert oder es wurde eine Störung erkannt.

Zusätzlich wird eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Den Grund für die Deaktivierung untersuchen ⇨ 160 und im Falle einer Systemstörung die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Hinweis

 leuchtet auch auf, wenn der Sicherheitsgurt des Beifahrers nicht geschlossen ist. Dann ist die aktive Gefahrenbremsung deaktiviert.

Blinken

Das System greift aktiv ein und bremst das Fahrzeug automatisch. Aktive Gefahrenbremsung ⇨ 160.

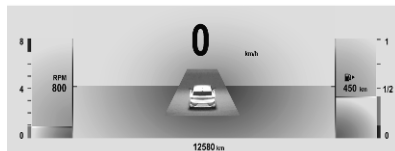
Tür offen

 leuchtet rot.

Eine Tür oder die Heckklappe ist offen.

Displays

Fahrerinfodisplay



Zusätzlich zu den Warnleuchten, Anzeigeelementen und Kontrollleuchten sind die folgenden Informationen verfügbar:

- Tageskilometerzähler
- Anzeige zum Schalten
- Serviceinformationen
- Fahrzeug- und Warnmeldungen
- Fahrerassistenzmeldungen
- Popup-Meldungen
- Infotainment-Informationen

Fahrzeugmeldungen ⇨ 86.

Seiten



Auf den Knopf drücken, um durch die Seiten zu blättern oder eine Pop-up-Meldung zu schließen.

Personalisierung

Das Fahrerinfodisplay kann über das Menü im Info-Display personalisiert werden.



Durch Auswählen der anzuzeigenden Widgets können mehrere Seiten erstellt werden. Es können bis zu fünf Seiten mit je ein bis zwei Widgets gespeichert werden.

Personalisierung ⇨ 105.

Info-Display



Im Info-Display kann Folgendes angezeigt werden:

- Uhrzeit ⇨ 67
- Außentemperatur ⇨ 67
- Datum ⇨ 67
- Infotainment-System ⇨ 101

- Navigation ⇨ 108
- Fahrzeug- und Systemmeldungen ⇨ 86
- Einstellungen für Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 88

Menüs und Einstellungen auswählen

Es gibt drei Möglichkeiten, um das Display zu bedienen:

- über die Tasten unter dem Display
- durch Berühren des Touchscreens mit dem Finger
- über den Sprachassistenten

Bedienung über Tasten und Touchscreen

 drücken, um das Menü für die Fahrerassistenzsysteme anzuzeigen.

 drücken, um den Startbildschirm aufzurufen.

 drücken, um das Klimamenu aufzurufen.

Mit dem Finger das gewünschte Menüsymbol oder die gewünschte Funktion berühren.

Gewünschte Funktion oder Auswahl durch Berühren bestätigen.
Infotainment-System ⇨ 101.

Personalisierung

Das Info-Display kann über das Personalisierungsmenü personalisiert werden.



Durch Auswählen der anzuzeigenden Widgets können mehrere Seiten erstellt werden.

Personalisierung ⇨ 105.

Leistungsfluss

Dieses Menü zeigt den aktuellen Leistungsfluss im Hybridsystem an. Aktive Komponenten sind hervorgehoben.

1. drücken.
2. berühren.
3. **Energiefluss** wählen.

Verschiedene Farben zeigen an, welcher Motor verwendet und ob Energie zurückgewonnen wird.

- grün: Energie wird regeneriert
- orange: Verbrennungsmotor ist in Betrieb
- blau: Elektromotor ist in Betrieb

Durchschnittlicher Verbrauch

Dieses Menü zeigt den durchschnittlichen Strom- und Kraftstoffverbrauch der aktuellen Fahrt an. Die aktuelle Fahrt ist in Zeitschritte unterteilt. Für jeden Zeitschritt wird der Durchschnittsverbrauch angezeigt. Die Zeitschritte können angepasst werden.

1. drücken.
2. berühren.
3. **Statistiken** wählen.
4. + und - drücken, um die Zeitschritte zu ändern.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch wird in kWh/100 km angezeigt.

- Die grüne Grafik zeigt die in Verzögerungs- und Bremsphasen regenerierte Energie an, die zum Laden der Hochvoltbatterie zur Verfügung steht.
- Die blaue Grafik zeigt die direkt aus der Hochvoltbatterie bezogene Energie an.

Kraftstoffverbrauch

Die orange Grafik zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch der aktuellen Fahrt in Liter pro 100 km sowie Verlaufswerte an.

Funktion e-SAVE

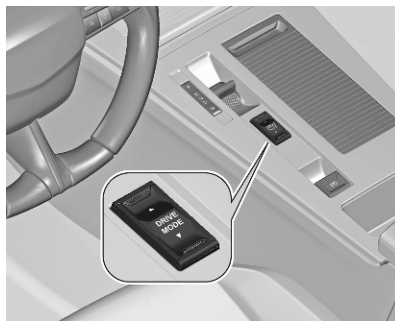
Diese Funktion ermöglicht das Speichern elektrischer Energie der Hochvoltbatterie zur späteren Verwendung, z. B. zum Fahren in Zonen, in denen nur Elektrofahrzeuge zugelassen sind. Es besteht die Möglichkeit, die elektrische Energie der Batterie vollständig oder teilweise für eine spätere Nutzung zu reservieren.

Hinweis

Wenn mehr Energie angefordert wird, als die Hochvoltbatterie liefern kann, lädt der Verbrennungsmotor die Batterie auf. Dies führt zu Leistungsverlusten und einem höheren Kraftstoffverbrauch.

Die Funktion wird im Info-Display aktiviert.

1.  drücken.
2.  berühren.
3. **e-SAVE** wählen.
4. Die Entfernung auswählen, für die elektrische Energie reserviert werden soll, oder die gesamte Kapazität der Hochvoltbatterie reservieren.
5. EIN drücken.
 leuchtet im Fahrerinfodisplay, wenn die Funktion aktiviert ist.



6. Zur Verwendung der reservierten elektrischen Energie in den Elektromodus wechseln.

Die Einstellung dieser Funktion wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Head-up-Display

Dieses erweiterte Head-up-Display projiziert Informationen im Sichtfeld des Fahrers auf die Windschutzscheibe, sodass der Fahrer nicht den Blick von der Straße abwenden muss.

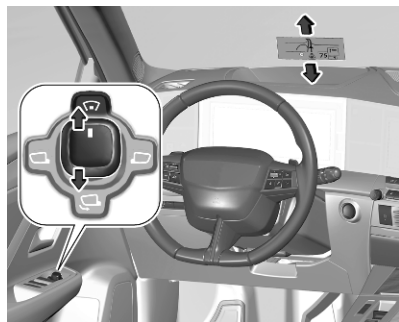
Aktivierung

Das Head-up-Display kann über das Helligkeitsmenü in den Einstellungen  am Info-Display aktiviert und deaktiviert werden. Außerdem lässt sich die Helligkeit des Head-up-Displays anpassen.

Einstellungsmenü  102.

Höheneinstellung

Die Höhe des Head-up-Displays kann über das Bedienelement in der Fahrertür eingestellt werden.



1. Den Knopf auf drehen.
2. Den Knopf nach vorne oder hinten drücken, bis die gewünschte Höhe eingestellt ist.

Personalisierung

Der Inhalt des Head-up-Displays kann über das Menü im Info-Display festgelegt werden.



Für das Head-up-Display kann ein Widget gewählt werden.

Personalisierung ↗ 105.

Fahrzeugmeldungen

Meldungen werden im Fahrerinfodisplay angezeigt. In einigen Fällen wird gleichzeitig ein Warn- oder Signalton wiedergegeben.



Zum Bestätigen einer Nachricht auf drücken.

Fahrzeug- und Service-Meldungen

Die Fahrzeugmeldungen werden als Text angezeigt. Die in den Meldungen gegebenen Anweisungen sind zu befolgen.

Meldungen im Info-Display

Einige wichtige Meldungen können zusätzlich im Info-Display angezeigt werden. Manche Meldungen werden nur wenige Sekunden lang angezeigt.

Warn- und Signaltöne

Der Warnton für nicht geschlossene Sicherheitsgurte hat gegenüber anderen Warntönen die höchste Priorität.

Beim Ertönen eines Warn- oder Signaltöns die angezeigten Meldungen und Warnleuchten im Fahrerinfo-display beachten.

Beim Starten des Motors bzw. während der Fahrt

Ein Warn- oder Signalton ertönt beispielsweise in folgenden Situationen:

- bei einem nicht angelegtem Sicherheitsgurt
- bei nicht richtig geschlossener Tür oder Heckklappe

- bei betätigter Parkbremse ab einer bestimmten Geschwindigkeit
- bei automatischer Deaktivierung des Geschwindigkeitsreglers

Bei mehreren gleichzeitigen Warnmeldungen ertönt nur ein Warnton.

Beim Abstellen des Fahrzeugs und / oder Öffnen der Fahrertür

- Bei eingeschalteter Außenbeleuchtung.

Während eines Autostopps

- Bei Öffnen der Fahrertür.
- Wenn eine der Bedingungen zum Neustart des Motors nicht erfüllt ist.

Bordcomputer

Der Bordcomputer zeigt die aktuellen Fahrtinformationen seit dem letzten Zurücksetzen an.



Durch Drücken des Knopfs werden nacheinander die folgenden Seiten angezeigt:

- aktuelle Informationen
 - Gesamtreichweite (Benzin- oder Dieselfahrzeug)
 - aktueller Verbrauch (Benzin- oder Dieselfahrzeug)

- Zeitzähler für den Stopp-Start-Modus (Benzin- oder Dieselfahrzeug)
- Prozentwert der aktuellen Fahrt, der mit komplett elektrischem Antrieb zurückgelegt wurde (Hybridfahrzeug)
- Gesamtstreckenzähler (Hybridfahrzeug)
- Fahrt 1
 - Durchschnittsgeschwindigkeit
 - Durchschnittsverbrauch
 - zurückgelegte Fahrstrecke
- Fahrt 2
 - Durchschnittsgeschwindigkeit
 - Durchschnittsverbrauch
 - zurückgelegte Fahrstrecke

Der Zeitzähler wird bei jedem Einschalten der Zündung zurückgesetzt.

Um eine Fahrt zurückzusetzen, den Knopf während der Anzeige der entsprechenden Fahrt über zwei Sekunden lang gedrückt halten.

Personalisierung

Fahrzeugpersonalisierung

Das Verhalten des Fahrzeugs kann durch Ändern der Einstellungen im Info-Display personalisiert werden.

Einige Funktionen werden nur angezeigt oder sind nur aktiv, wenn der Motor läuft.



Fahrerassistenzsysteme

Zum Anzeigen der Einstellungen der erweiterten Fahrerassistenzsysteme  drücken.

Für jedes Fahrerassistenzsystem kann durch Berühren von  eine Verknüpfung erstellt werden. Alle Fahrerassistenzsysteme mit einer Verknüpfung werden auf der Seite mit den Verknüpfungen angezeigt, was ein schnelles Aktivieren und Deaktivieren ermöglicht.

Fahrzeugeinstellungen

Die Fahrzeugeinstellungen können über den Startbildschirm angezeigt werden:

-  drücken, um den Startbildschirm aufzurufen.
- Bei Bedarf  berühren, auf dem Bildschirm nach unten wischen und  berühren.
- Das Fahrzeugeinstellungsmenü auf der linken Seite berühren.

Telematikdienste

Notruf

Hinweis

Das System ist nur verfügbar und betriebsbereit, wenn Fahrzeugelektrik, Mobilfunkempfang und GPS- oder GLONASS-Satellitenfunkverbindung funktionsfähig sind. Je nach Ausrüstung wird eine Reservebatterie verwendet.

Hinweis

Der Dienst ist nur in Märkten verfügbar, in denen er gesetzlich vorgeschrieben ist. Außerdem hängt der Dienst von der Erreichbarkeit der Notrufzentren und von der Infrastruktur im jeweiligen Land ab.

Status-LED in der Dachkonsole

Leuchtet beim Einschalten der Zündung grün und rot und erlischt nach kurzer Zeit: Das System funktioniert einwandfrei.

Leuchtet rot: Störung im System. Eine Werkstatt kontaktieren.

Blinkt rot: Die Reservebatterie muss ersetzt werden. Eine Werkstatt kontaktieren.

Notruf

Die Notruffunktion stellt eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle her. Ein Mindestsatz an Daten wie Fahrzeug- und Standortinformationen wird an die Rettungsleitstelle gesendet.

Bei einem Notfall die rote **SOS**-Taste an der Dachkonsole länger als 2 Sekunden gedrückt halten. Die LED blinkt grün, um anzuzeigen, dass eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle hergestellt wird. Während des aktiven Notrufs leuchtet die LED dauerhaft.

Wenn die **SOS**-Taste sofort ein zweites Mal gedrückt wird, wird der Anruf beendet. Die LED erlischt.

Automatische Unfallhilfe

Bei einer Kollision mit Auslösung des Airbags und ohne Schäden der erforderlichen Hardware wird automatisch

ein Notruf ausgelöst und die nächste Rettungsleitstelle erhält eine automatische Unfallmitteilung.

Opel Connect

Opel Connect umfasst mehrere verbundene Dienste, auf die über eine App, online oder aus dem Fahrzeug zugegriffen werden kann.

Hinweis

Opel Connect ist nicht in allen Märkten verfügbar. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.

Hinweis

Der vollständige Funktionsumfang von Opel Connect ist erst nach Registrierung und ordnungsgemäßer Aktivierung verfügbar.

Verbundene Dienste können Echtzeit-Navigationsdienste wie Online-Verkehrsinformationen, Informationen zum Fahrzeugstatus und Wartungsbenachrichtigungen umfassen.

Zu den im Fahrzeug verfügbaren Diensten zählen außerdem die Notruffunktion und die Funktion zum Anfordern einer Pannenhilfe. Diese Funktionen werden automatisch aktiviert. Es gelten bestimmte Bedingungen und Bestimmungen.

Notruf ➔ 89.

Pannenhilferuf

Durch Drücken der Taste  in der Dachkonsole für mehr als 2 Sekunden wird eine Verbindung zu einem Mobilservice-Anbieter hergestellt.

Informationen zur Deckung und zum Umfang des Mobilservice sind im Service- und Garantieheft zu finden.

Datenschutzeinstellungen

Die Datenschutzeinstellungen für Opel Connect sind konfigurierbar. Die Konfiguration beeinflusst, welche Daten gesendet werden, beispielsweise bei einem Pannenhilferuf. Die Notruffunktion ist hiervon nicht betroffen.

Die Datenschutzeinstellungen können je nach Version durch gleichzeitiges Drücken auf  und **SOS** in der Dachkonsole oder über das Menü der Systemeinstellungen im Info-Display geändert werden.

Beleuchtung

Außenbeleuchtung	91
Lichtschalter	91
Automatische Lichtsteuerung	92
Fernlicht	92
Fernlichtassistent	92
Lichthupe	93
Leuchtweitenregulierung	93
Scheinwerfer bei	
Auslandsfahrt	94
Tagfahrlicht	94
Matrix-LED-Scheinwerfer	94
Warnblinker	96
Blinker	96
Nebelscheinwerfer	97
Nebelschlussleuchte	97
Parklicht	98
Rückfahrlicht	98
Beschlagene	
Leuchtenabdeckungen	98
Innenbeleuchtung	99
Instrumententafelbeleuchtung ...	99
Innenlicht	99
Leselicht	99
Beleuchtung in den	
Sonnenblenden	99

Lichtfunktionen	100
Mittelkonsolenbeleuchtung	100
Beleuchtung beim Einsteigen ..	100
Beleuchtung beim Aussteigen .	100
Fahrzeugpositionsbeleuch-	
tung	100
Batterieentladeschutz	100

Außenbeleuchtung

Lichtschalter



Einstellrädchen drehen:

- AUTO** : Automatische Lichtsteuerung, schaltet automatisch zwischen Tagfahr- und Abblendlicht um
-  : Standlicht
-  : Abblendlicht / Fernlicht

Kontrollleuchte  81.

Automatische Lichtsteuerung



Bei aktivierter automatischer Lichtsteuerung schaltet das System abhängig von den äußeren Lichtverhältnissen und den Informationen des Wischersystems automatisch zwischen Tagfahrlicht und Scheinwerfern um.

Tagfahrlicht ⇨ 94.

Automatische Scheinwerferaktivierung

Das Einstellrädchen in folgende Position drehen: **AUTO**

Bei schwachem Umgebungslicht werden die Scheinwerfer eingeschaltet.

Zudem wird das Abblendlicht eingeschaltet, wenn die Scheibenwischer über mehrere Wischzyklen aktiviert waren.

Fernlicht



Durch Drücken wird von Abblend- auf Fernlicht umgeschaltet.

Zum Ausschalten des Fernlichts erneut drücken.

Fernlichtassistent

Das System schaltet zwischen Abblendlicht und Fernlicht um, um ein Blenden anderer Verkehrsteilnehmer zu vermeiden. Ist der Fernlichtassistent zugeschaltet, bleibt er aktiv und schaltet das Fernlicht in Abhängigkeit von den Umgebungsbedingungen ein und aus. Beim Wiedereinschalten der Zündung bleibt die letzte Einstellung des Fernlichtassistenten erhalten.

Blendfreies Fernlicht für Matrix-LED-Scheinwerfer ⇨ 94.

Aktivierung

Der Fernlichtassistent kann über das Fahrzeugeinstellungsmenü im Info-Display aktiviert werden.

Info-Display ⇨ 83.

Bei Geschwindigkeiten über 40 km/h und dunkler Umgebung wird das Fernlicht automatisch eingeschaltet. Bei Geschwindigkeiten unter 35 km/h wird das Fernlicht automatisch ausgeschaltet, der Fernlichtassistent bleibt jedoch aktiv.

Die grüne Kontrollleuchte  leuchtet ständig, wenn der Fernlichtassistent aktiv ist; die blaue Leuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Kontrollleuchte  $\rightarrow$ 82,  $\rightarrow$ 81.

Der Fernlichtassistent schaltet automatisch auf Abblendlicht, wenn:

- Bei Fahrten im Stadtgebiet.
- Kamera erkennt dichten Nebel.
- Die Nebelschlussleuchte wird eingeschaltet.
- Entgegenkommende oder vorausfahrende Fahrzeuge werden mithilfe einer Kamera erkannt.

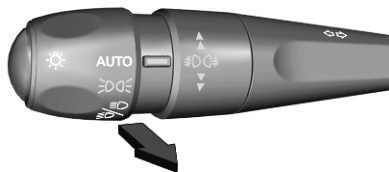
Wenn keine beschränkenden Bedingungen erkannt werden, schaltet das System wieder auf Fernlicht um.

Ausschalten

Das System kann über das Fahrzeugeinstellungsmenü im Info-Display deaktiviert werden.

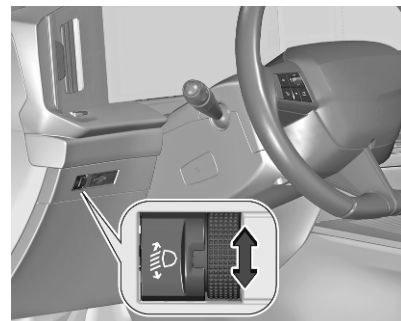
Info-Display $\rightarrow$ 83.

Lichthupe



Durch Ziehen wird die Lichthupe aktiviert.

Leuchtweitenregulierung



Zur manuellen Anpassung der Leuchtweite an die Fahrzeuglast, um die Blendwirkung zu reduzieren: Dauenrädchen  in die gewünschte Stellung drehen.

- 0 : Vordersitze besetzt
- 1 : Alle Sitze besetzt
- 2 : Alle Sitze besetzt und Laderaum beladen
- 3 : Fahrersitz besetzt und Laderaum beladen

Scheinwerfer bei Auslandsfahrt

Die Scheinwerfer müssen für Fahrten in Ländern mit Linksverkehr nicht neu eingestellt werden.

Tagfahrlicht

Das Tagfahrlicht erhöht die Sichtbarkeit des Fahrzeugs bei Tag.

Automatische Lichtsteuerung ⇨ 92.

Matrix-LED-Scheinwerfer

Das Matrix-LED-Scheinwerfersystem enthält verschiedene LEDs in jedem Scheinwerfer zur Steuerung der Funktionen des adaptiven Fahrlichts.

Die Lichtverteilung und -intensität werden je nach Lichtverhältnissen, Straßentyp und Fahrsituation variabel eingestellt. Das Fahrzeug passt die Scheinwerfer automatisch der Situation an, um optimale Leuchtleistung für den Fahrer zu ermöglichen.

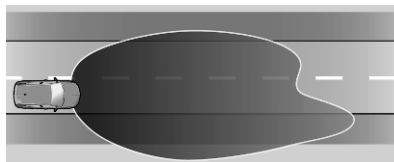
Die Funktion des adaptiven Fahrlichts und der Matrix-LED-Scheinwerfer können im Fahrzeugpersonalisierungsmenü deaktiviert bzw. aktiviert werden.

Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 88.

Info-Display ⇨ 83.

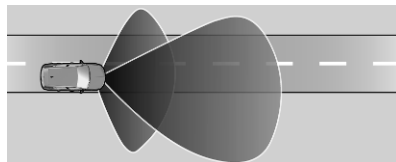
Das blendfreie Fernlicht der Matrix-LED Scheinwerfer ist nur verfügbar, wenn der Lichtschalter in Position **AUTO** ist.

Landstraßenlicht



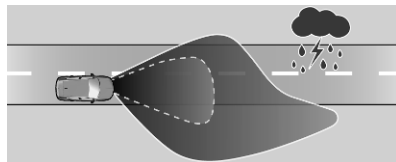
Wird beim Fahren auf Landstraßen abhängig von der Fahrzeuggeschwindigkeit automatisch aktiviert. Die Ausleuchtung der eigenen Fahrbahn und des Fahrbahnrandes wird angepasst. Entgegenkommende und vorausfahrende Fahrzeuge werden nicht geblendet.

Stadtlicht



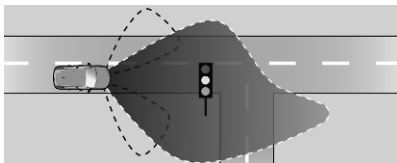
Wird automatisch bei Geschwindigkeiten bis ca. 50 km/h aktiviert. Der Lichtstrahl ist breit und symmetrisch.

Schlechtwetterlicht



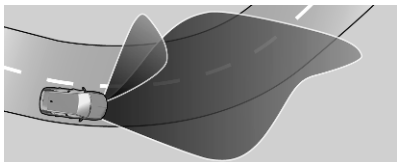
Wenn schlechte Wetterbedingungen erkannt werden, wird das Abblendlicht abgeblendet, um den Gegenverkehr nicht zu blenden.

Abbiegelicht



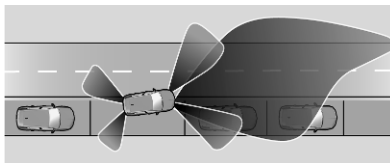
Zusätzlich werden je nach Fahrzeugkurs besondere LEDs eingeschaltet, um die Ausleuchtung zu verbessern. Diese Funktion wird beim Abbiegen bei Geschwindigkeiten bis 40 km/h automatisch aktiviert.

Kurvenlicht



Je nach Lenkwinkel und Geschwindigkeit werden spezielle LED zusätzlich eingeschaltet, um in Kurven das Scheinwerferlicht zu verbessern. Diese Funktion ist bei einer Geschwindigkeit zwischen 40 und 70 km/h aktiviert.

Rückwärtseinpark-Funktion



Zur leichteren Orientierung beim Einparken werden bei eingeschalteten Scheinwerfern und eingelegtem Rückwärtsgang das Abbiege- und das Rückfahrlicht zugeschaltet. Abbiegelicht und Rückfahrlicht bleiben nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs oder beim Beschleunigen auf über ca. 10 km/h für kurze Zeit eingeschaltet.

Eco-Modus

Während eines Autostopps wird die Scheinwerferfunktion zum Sparen von Energie reduziert.

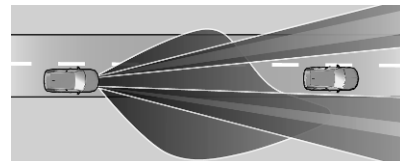
Blendfreies Fernlicht

⚠ Warnung

Das blendfreie Fernlicht kann andere Verkehrsteilnehmer blenden, wenn das Fahrzeug in einem Land mit Verkehr auf der anderen Seite gefahren wird, d. h. wenn ein für Rechtsverkehr ausgelegtes Fahrzeug in einem Land mit Linksverkehr gefahren wird, oder ein für Linksverkehr ausgelegtes Fahrzeug in einem Land mit Rechtsverkehr.

Die Funktion des blendfreien Fernlichts deaktivieren, wenn das Fahrzeug in einem Land mit Verkehr auf der anderen Seite gefahren wird!

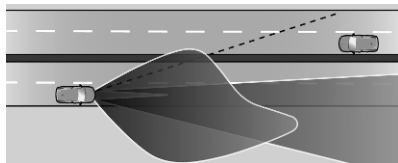
Beim Fahren bei Dunkelheit aktiviert das System das blendfreie Fernlicht.



Jede LED auf der rechten bzw. linken Seite wird entsprechend der Verkehrslage speziell zu- oder ausgeschaltet. Das sorgt für die bestmögliche Lichtverteilung, ohne dass Verkehrsteilnehmer geblendet werden.

Bei Geschwindigkeiten über 45 km/h wird das blendfreie Fernlicht automatisch eingeschaltet. Bei Geschwindigkeiten unter 35 km/h wird es automatisch ausgeschaltet, das System bleibt jedoch aktiv.

Schnellstraßenmodus



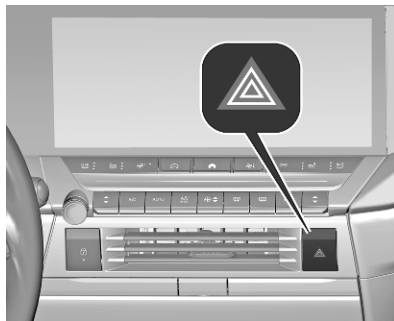
Wird bei einer Geschwindigkeit über 105 km/h automatisch aktiviert. Die Leuchtweite wird an die höhere Autobahngeschwindigkeit angepasst. Beim Erkennen von entgegenkommendem Verkehr oder vorausfahrenden Fahrzeugen in der gleichen Fahr-

spur und beim Überholen wird die seitliche Beleuchtung des Fahrzeugs reduziert.

Störung im LED-Scheinwerfersystem

Wenn das System eine Störung im LED-Scheinwerfersystem erkennt, wählt es eine voreingestellte Position aus, damit der Gegenverkehr nicht geblendet wird. Im Fahrerinfodisplay wird eine Warnung angezeigt.

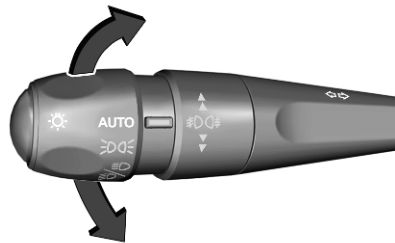
Warnblinker



Wird durch Drücken von  bedient.

Bei einer Notbremse mit starker Bremsenbetätigung wird automatisch der Warnblinker aktiviert. Sobald das Fahrzeug wieder beschleunigt wird, wird der Warnblinker automatisch ausgeschaltet.

Blinker



nach oben : Blinker rechts
nach unten : Blinker links

Beim Bewegen des Blinkerhebels ist an einer Stelle ein Widerstand spürbar (Widerstandspunkt).

Wenn der Blinkerhebel über den Widerstandspunkt bewegt wird, blinkt das Blinklicht permanent. Das Blinklicht wird deaktiviert, indem das Lenkrad in die Gegenrichtung oder der Blinkerhebel manuell in die Mittelstellung bewegt wird.

Nach 20 Sekunden wird die Lautstärke des Tonsignals erhöht, wenn die Geschwindigkeit über 80 km/h liegt.

Wenn der Blinkerhebel kurz vor dem Widerstandspunkt gehalten wird, blinkt das Blinklicht temporär. Die Blinker blinken, bis der Blinkerhebel losgelassen wird.

Für dreimaliges Blinken den Blinkerhebel kurz antippen, ohne den Widerstandspunkt zu überschreiten.

Nebelscheinwerfer



Zum Ein-/Ausschalten das Einstellrädchen nach vorne/hinten drehen.

Lichtschalter in Stellung **AUTO**: Beim Einschalten der Nebelscheinwerfer werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet.

Nebelschlussleuchte

Je nach Ausführung:



Zum Ein-/Ausschalten das Einstellrädchen nach vorne/hinten drehen.



Zum Ein-/Ausschalten der Nebelscheinwerfer das Einstellrädchen nach vorne/hinten drehen.

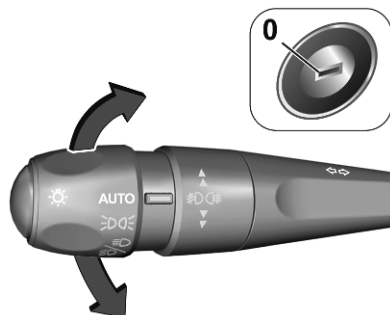
Zum Ein-/Ausschalten der Nebelschlussleuchte das Einstellrädchen zweimal nach vorne/hinten drehen.

Lichtschalter in Stellung **AUTO**: Beim Einschalten der Nebelschlussleuchte werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet.

Lichtschalter in Stellung $\Rightarrow$: Die Nebelschlussleuchte kann nur gemeinsam mit den Nebelscheinwerfern eingeschaltet werden.

Die Nebelschlussleuchte wird deaktiviert, wenn ein Anhänger gezogen wird oder ein Stecker in der Steckdose steckt; z. B. bei Verwendung eines Fahrradträgers.

Parklicht



Beim Parken des Fahrzeugs kann auf einer Seite ein Parklicht eingeschaltet werden:

1. Zündung ausschalten.
2. Den Hebel ganz nach oben (Parklicht rechts) bzw. nach unten (Parklicht links) drücken.

Bestätigung durch Signalton und die entsprechende Blinkerkontrollleuchte.

Rückfahrlicht

Das Rückfahrlicht leuchtet auf, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Beschlagene Leuchtenabdeckungen

Die Innenseite des Leuchtengehäuses kann bei schlechten, nasskalten Witterungsverhältnissen, starkem Regen oder nach der Wagenwäsche kurzzeitig beschlagen. Der Beschlag verschwindet schnell von selbst. Zur Unterstützung die Scheinwerfer einschalten.

Innenbeleuchtung

Instrumententafelbeleuchtung

Die Helligkeit der folgenden Leuchten kann bei eingeschalteter Außenbeleuchtung über die Fahrzeugpersonalisierung im Info-Display eingestellt werden:

- Instrumententafelbeleuchtung
- Info-Display
- Beleuchtete Schalter und Bedienelemente

➞ 88

Innenlicht

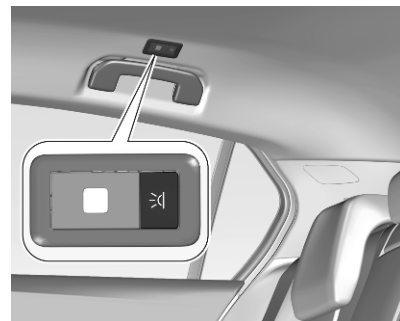


Wird durch Drücken von ☀ bedient.

Hinweis

Bei einem Unfall mit Airbagauslösung wird die Innenbeleuchtung automatisch eingeschaltet.

Leselicht



Wird durch Drücken von ☞ bedient.

Beleuchtung in den Sonnenblenden

Leuchtet auf, wenn die Abdeckung geöffnet wird.

Lichtfunktionen

Mittelkonsolenbeleuchtung

Beim Einschalten der Scheinwerfer beleuchtet ein Strahler in der Dachkonsole die Mittelkonsole.

Beleuchtung beim Einsteigen

Willkommensbeleuchtung

Beim Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funkfernbedienung leuchten bestimmte oder alle der folgenden Leuchten kurzzeitig auf:

- Abblendlicht
- Innenbeleuchtung
- Blinker
- Kennzeichenleuchte

Die Anzahl der eingeschalteten Leuchten hängt von der Umgebungshelligkeit ab.

Die Beleuchtung wird beim Einschalten der Zündung automatisch ausgeschaltet.

Losfahren ⇨ 122.

Diese Funktion kann in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert oder deaktiviert werden.

Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 88.

Beim Öffnen der Fahrertür werden darüber hinaus folgende Leuchten eingeschaltet:

- Beleuchtung einiger Schalter
- Fahrerinfodisplay
- Türfachleuchten

Beleuchtung beim Aussteigen

Beim Ausschalten der Zündung werden folgende Leuchten eingeschaltet:

- Abblendlicht
- Innenbeleuchtung
- Mittelkonsolenbeleuchtung

Sie werden nach einer Zeitverzögerung automatisch ausgeschaltet. Diese Funktion ist nur bei Dunkelheit verfügbar.

Fahrzeugpositionsbeleuchtung

Diese Funktion erleichtert das Auffinden des Fahrzeugs mit der Fernsteuerung, beispielsweise bei geringer Umgebungshelligkeit. Die Scheinwerfer werden eingeschaltet und die Blinker blinken zehn Sekunden lang.

Zweimal auf  an der Fernsteuerung drücken.

Batterieentladeschutz

Um ein Entladen der Fahrzeugbatterie bei ausgeschalteter Zündung zu verhindern, werden einige Innenleuchten nach einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet.

Infotainment-System

Einführung	101
Bedienelementeübersicht	101
Grundsätzliche Bedienung	102
Personalisierung	105
Profile	106
Audio	107
Navigation	108
Navigationssystem	108
Sprachassistent	109
Mobiltelefon	110
Bluetooth-Verbindung	110
Smartphone-Apps nutzen	110
Mobiltelefone und Funkgeräte ..	111

Einführung

Wichtige Hinweise zur Bedienung und Verkehrssicherheit

⚠️ Warnung

Das Infotainment-System ist so zu benutzen, dass das Fahrzeug immer sicher gefahren werden kann. Halten Sie im Zweifelsfall an und bedienen Sie das Infotainment-System bei stehendem Fahrzeug.

Radioempfang

Der Radioempfang kann durch Knistern, Rauschen, Verzerrungen oder Aussetzer gestört werden. Ursachen dafür sind:

- Änderungen in der Entfernung zum Sender
- Mehrwegeempfang durch Reflexionen
- Empfangslöcher

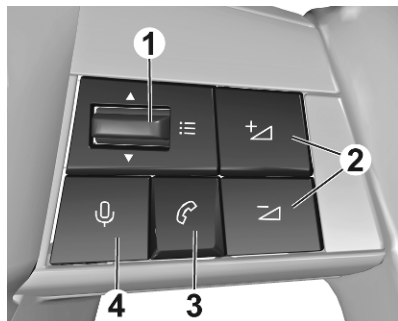
Bedienelementeübersicht

Bedienfeld



- ⏻ : Kurzes Drücken: System ein-/ausschalten oder Ton stumm-schalten.
- Langes Drücken: in den Ruhe-modus wechseln.
- 🌀 : Drehen: Lautstärke einstellen.
- 🚗 : Menü für die Fahrerassistenz-systeme anzeigen.
- 🏠 : Menü für den Startbildschirm anzeigen.
- 🔊 : Menü für die Klimatisierungseinstellungen anzeigen.

Fernbedienung am Lenkrad



1 : Nach oben oder unten kippen: vorigen/nächsten Sender oder vorigen/nächsten Titel auswählen bzw. durch die Liste der letzten Anrufe blättern.

Kurzes Drücken: ein Menü anzeigen oder eine Auswahl bestätigen.

2 : Kurzes Drücken: Lautstärke anpassen oder Stummschaltung aufheben.

Lang drücken: Ton stummschalten.

3 : Kurzes Drücken: einen eingehenden Anruf annehmen, auflegen, die Liste der letzten Anrufe anzeigen oder den Telefonprojektionsbildschirm anzeigen.

Langes Drücken: eingehenden Anruf ablehnen.

4 : Kurzes Drücken: Sprachassistent des Infotainment-Systems aktivieren.

Langes Drücken: Sprachassistent des verbundenen Mobiltelefons aktivieren.

Grundsätzliche Bedienung

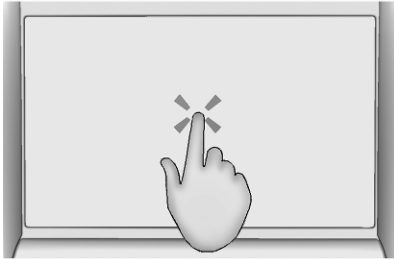
Bildschirmbedienung

Der Bildschirm des Infotainment-Systems ist berührungsempfindlich, sodass Sie die in den Menüs angezeigten Bedienelemente direkt mit den Fingern steuern können.

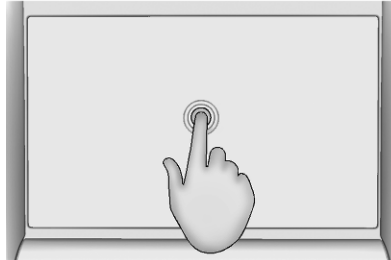
Achtung

Keine spitzen oder harten Gegenstände wie Kugelschreiber, Stifte o. ä. zur Bedienung des Touchscreens verwenden.

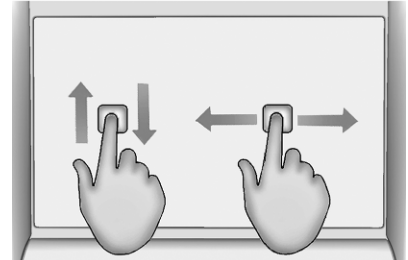
Das Infotainment-System kann mit den folgenden Fingergesten bedient werden.

Berühren

Durch Berühren lassen sich Menüs öffnen und Optionen auswählen.

Berühren und Halten

Durch Berühren und Halten können Radiosender gespeichert werden.

Wischen

Durch Wischen kann in einem Menü geblättert oder die Karte geschwenkt werden.

Zurückkehren zum vorigen Bildschirm in einem Untermenü

Zum Zurückkehren zum vorherigen Bildschirm ← im oberen Bereich des Bildschirms berühren.

Anzeigen und Ausblenden des Menüs

In den Apps lässt sich das Menü durch Berühren von ☰ anzeigen und ausblenden.

Statusleiste

Die Statusleiste ist die obere Leiste im Bildschirm. Sie kann folgende Informationen enthalten:

- Uhrzeit
- Außentemperatur
- Status der WLAN-Verbindung
- Bluetooth-Aktivierung
- Mobilfunkempfang
- aktivierte Funktionen, zum Beispiel Lenkradheizung

Apps-Übersicht



Um eine Liste aller verfügbaren Apps anzuzeigen,  berühren.

Alternativ wird die Apps-Übersicht durch Berühren des Bildschirms mit 3 Fingern geöffnet.

Systemeinstellungen

Zum Anzeigen des Systemeinstellungsmenüs die Einstellungs-App  öffnen und das Menü für die Systemeinstellungen  berühren.



Die folgenden Systemeinstellungen können angepasst werden:

- Sprache
- Datum und Uhrzeit, Zeitformat, Datumsformat
- Einheit für Entfernung und Verbrauch
- Einheit für Außentemperatur
- Wiederherstellen der Werkseinstellungen
- Anzeige von Systeminformationen

Helligkeit

Zum Anpassen der Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung, der Innenbeleuchtung und des Head-up-Displays die Einstellungs-App  öffnen und das Menü zum Anpassen der Helligkeit berühren.

Die Innenbeleuchtung und das Head-up-Display können außerdem aktiviert und deaktiviert werden.

Konnektivität

Zum Anzeigen des Konnektivitätsmenüs die Einstellungs-App  öffnen und das Konnektivitätsmenü berühren.

Die folgenden Einstellungen sind verfügbar:

- Drahtlose Geräte: alle gekoppelten Geräte anzeigen, ein Gerät verbinden oder trennen, Verbindungspräferenzen für jedes Gerät (Bluetooth oder Telefonprojektion) wählen und Geräte in der Umgebung suchen

- WLAN-Netzwerke: WLAN aktivieren oder deaktivieren, WLAN-Netzwerke in der Umgebung suchen und das System mit einem WLAN-Netzwerk verbinden
- Datenschutzeinstellungen: Daten- und Standortfreigabe für autorisierte Dienste aktivieren und deaktivieren

Systemaktualisierungen

Wenn eine Aktualisierung verfügbar und bereit zur Installation ist, wird am Ende der Fahrt nach dem Ausschalten des Fahrzeugs eine Meldung angezeigt.

Alternativ die Einstellungs-App  öffnen und das Menü für Aktualisierungen berühren, um zu überprüfen, ob eine Aktualisierung verfügbar ist. Verfügbare ausstehende Aktualisierungen werden auf dem Bildschirm angezeigt.

Das automatische Herunterladen von Aktualisierungen kann durch Berühren des Kontrollkästchens aktiviert werden. Bei aktiviertem automatischem Herunterladen werden die

Aktualisierungen automatisch heruntergeladen, wenn das Fahrzeug mit einem WLAN-Netzwerk verbunden ist.

Die Installation einer Aktualisierung wird auch nach Verlassen und Schließen des Fahrzeugs fortgesetzt. Wenn das Fahrzeug erneut gestartet wird, teilt eine Meldung im Bildschirm mit, ob die Aktualisierung erfolgreich abgeschlossen wurde.

Im Falle eines Fehlers bei der Aktualisierung wird eine entsprechende Meldung am Bildschirm angezeigt. Ein Kundendienstzentrum kontaktieren.

Verbundene Dienste

Zum Anzeigen des Menüs für verbundene Dienste die Einstellungs-App  öffnen und den entsprechenden Menüeintrag berühren.

Personalisierung

Das Fahrerinfodisplay, das Head-up-Display und das Info-Display können personalisiert werden.

Zum Anzeigen des Personalisierungsmenüs die Einstellungs-Anwendung  öffnen und das Anpassungsmenü berühren.

Bildschirmfarbe

Die Hintergrundfarbe des Fahrerinfodisplays und des Info-Displays kann ausgewählt werden. Die gewählte Hintergrundfarbe wird sofort sowohl im Fahrerinfodisplay als auch im Info-Display angezeigt.

Innenfarbe

Die Farbe der Innenbeleuchtungsfunktionen, zum Beispiel der Leuchten an den Türgriffen, kann gewählt werden.

Klangatmosphäre

Für den Sport-Modus kann ein aktiver Sport-Sound aktiviert und deaktiviert werden.

Animationen

Außen- und Innenanimationen zum Begrüßen bzw. Verabschieden des Fahrers können aktiviert und deaktiviert werden.

Seiten

Es können mehrere personalisierte Seiten für das Fahrerinfodisplay und das Info-Display erstellt werden. Das Head-up-Display gehört zur Fahrerinfodisplay-Seite.



Jede Seite kann durch Wählen der anzuzeigenden Widgets personalisiert werden.

Um eine Seite hinzuzufügen,  berühren.

Um eine Seite zu löschen,  berühren.

Widgets

Ein Widget ist eine Anzeige einer bestimmten Information oder eines Instruments, z. B. von Radioinformationen, Navigationsinformationen oder Kühlmitteltemperatur.



Im Fahrerinfodisplay können zwei Widgets angezeigt werden, im Head-up-Display ein Widget. Im Info-Display können mehrere Widgets angezeigt werden.

Um ein Widget zu einer Seite hinzuzufügen,  berühren.

Bestimmte Widgets sind in verschiedenen Größen verfügbar. Je größer ein Widget, desto weniger Widgets können auf einer Seite angezeigt werden.

Profile

Mehrere Benutzerprofile können erstellt werden.

Dank der Option zum Erstellen von Profilen kann das Infotainment-System an mehrere Fahrer angepasst werden. Verschiedene Einstellungen und gespeicherte Radiosender und Ziele werden mit einem bestimmten Profil verknüpft. So müssen die Einstellungen nicht jedes Mal neu angepasst werden, wenn eine andere Person das Fahrzeug benutzt.

Zum Anzeigen der Profileinstellungen die Einstellungs-App  öffnen und das Profilmü berühren.

Profil erstellen

Um ein neues Profil zu erstellen,  berühren.

Für jedes Profil können die folgenden Einstellungen angepasst werden:

- Profilename
- Avatar
- verknüpftes Gerät

Nachdem ein neues Profil erstellt wurde, können die Profileinstellungen jederzeit durch Berühren von  geändert werden.

Profil löschen

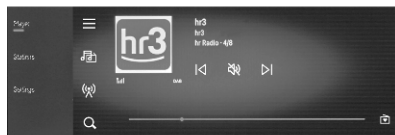
Um ein Profil zu löschen, neben dem entsprechenden Profil  berühren und  auswählen. Das Gastprofil kann nicht gelöscht werden.

Das Gastprofil ist ein Standardprofil. Wenn kein anderes Profil erstellt wurde oder aktiv ist, wird dieses Profil verwendet.

Audio

Audio-App öffnen, um den Audiobildschirm anzuzeigen.

 berühren, um den Audio-Hauptbildschirm anzuzeigen.



Radiosender wechseln

 kurz drücken, um eine automatische Suche nach dem nächsten Radiosender durchzuführen.

 gedrückt halten, um eine Schnellsuche nach den nächsten Radiosendern durchzuführen.

 kurz drücken, um eine automatische Suche nach dem vorhergehenden Radiosender durchzuführen.

 gedrückt halten, um eine Schnellsuche nach den vorhergehenden Radiosendern durchzuführen.

Senderliste

Alle verfügbaren Radiosender werden als Liste angezeigt, wenn der Listeneintrag im Radiomenü links im Bildschirm berührt wird.

Frequenzband

Zum Auswählen des Frequenzbands  berühren.

Frequenzeinstellung

Um eine bestimmte Senderfrequenz einzustellen,  berühren.

Eine Zifferntastatur wird eingeblendet. Die gewünschte Frequenz eingeben und zum Bestätigen  berühren.

Radiosender speichern

Gespeicherte Radiosender werden durch Berühren von  angezeigt bzw. ausgeblendet. Die gespeicherten Radiosender werden im unteren Bereich des Bildschirms aufgeführt. Auf den gewünschten Radiosender drücken, um ihn einzustellen.

Um den aktuellen Radiosender zu speichern, die gewünschte Schaltfläche gedrückt halten. Schaltflächen, die bereits für Radiosender verwendet werden, können überschrieben werden. Nicht verwendete Schaltflächen zum Speichern von Radiosendern sind mit **+** gekennzeichnet.

Alternativ können Radiosender durch Berühren des entsprechenden Herzsymbols in der Senderliste gespeichert werden.

Stummschaltung

Zum Stummschalten oder Aufheben der Stummschaltung **🔊** berühren.

Audioeinstellungen

Im Einstellungsmenü in der Radio-App können die folgenden Einstellungen angepasst werden:

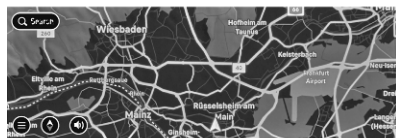
- **Toneinstellungen:** Klangatmosphäre, Equalizer, Höhen

- **Radioeinstellungen:** Reihenfolge der Senderliste, Aktivierung und Deaktivierung der Senderverfolgung und Verkehrs- und Nachrichtenansagen
- **Lautstärkeeinstellungen:** Systemsprachausgabe, Klingelton, Telefongespräche, Systemklänge

Navigation

Navigationssystem

📍 im Info-Display berühren, um die Navigations-App zu öffnen.



Zielführung starten

Um eine Zielführung zu starten, **Q** berühren und über die Tastatur eine Adresse eingeben.

Nach Eingabe der ersten Buchstaben werden übereinstimmende Adressen angezeigt.

Nach Eingabe der Adresse können auf der Karte mehrere Routen angezeigt werden. Eine Route wählen und dann die Zielführung starten.

Aktive Zielführung

Während einer aktiven Zielführung werden Informationen zur Route, z. B. die geschätzte Ankunftszeit und die Entfernung, auf dem Bildschirm angezeigt.

Zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sprachansagen der Zielführung  berühren.

Zum Ändern der Route, Hinzufügen eines Wegpunkts, zum Beispiel eines Restaurants oder einer Tankstelle, oder zum Anzeigen von Anweisungen die drei Punkte in der Seitenleiste des Bildschirms berühren.

Routeneinstellungen

Zum Öffnen des Einstellungsmenüs die drei Punkte in der Seitenleiste des Bildschirms und dann das Einstellungsmenü  berühren.

 berühren, um Kartendownloads anzuzeigen, die Kartenfarbe einzustellen, die auf der Karte angezeigten Sonderziele und andere Karteneinstellungen festzulegen, Ankunftsinformationen festzulegen, die Seitenleiste im Zielführungsbildschirm fest-

zulegen, die Kartenausrichtung festzulegen oder die Fahrzeugreichweite auf der Karte anzuzeigen.

 berühren, um Optionen für ein Umleiten der Route festzulegen, die bevorzugten Routenoptionen (schnellste, kürzeste oder umweltfreundlichste Strecke) festzulegen oder bestimmte Routen zu vermeiden (Mautstraßen, unbefestigte Straßen usw.).

 berühren, um die Arten der Sprachansagen, Warnungen und Systemklänge einzustellen.

 berühren, um die Datenschutzeinstellungen anzupassen (Fahrtenverlauf beibehalten, häufige Ziele usw.).

Kartenaktualisierungen

Wenn die verbundenen Dienste aktiviert sind, wird die Karte automatisch aktualisiert.

Verbundene Dienste  102.

Sprachassistent

Der integrierte Sprachassistent ermöglicht das Bedienen des Infotainment-Systems mithilfe von Sprachbefehlen.

Der Sprachassistent lässt sich auf drei verschiedene Weisen aktivieren:

-  am Lenkrad drücken
-  im Info-Display berühren
- „Hey Opel“ sagen

Nach dem Drücken auf  am Lenkrad oder Berühren von  im Info-Display auf den Piepton warten und dann einen Sprachbefehl sprechen.

Das Hilfemenü  im Info-Display enthält einige Beispiele für Sprachbefehle. Die Beispiele sind nach Kategorien sortiert, zum Beispiel Befehle für Radio oder Navigation.

Mobiltelefon

Bluetooth-Verbindung

☎ im Info-Display berühren, um die Telefon-App zu öffnen.

Wenn ein Mobiltelefon über Bluetooth mit dem Infotainment-System verbunden ist, sind die folgenden Funktionen über die Telefon-App verfügbar:

- Kontaktliste anzeigen
- Liste der letzten Anrufe anzeigen
- Telefonnummer über die Nummerntastatur wählen

Mobiltelefon koppeln

Zum Koppeln eines Mobiltelefons das Einstellungsmenü in der Telefon-App im Info-Display öffnen.

Nachdem das Mobiltelefon erfolgreich gekoppelt wurde, wird es automatisch verbunden und als verbunden angezeigt.

Über das Einstellungsmenü in der Telefon-App kann außerdem ein zweites Mobiltelefon verbunden werden.

Anruf tätigen

Um einen Anruf zu tätigen, einen Kontakt aus der Kontaktliste wählen, über die Tastatur eine Rufnummer eingeben oder in der Liste der letzten Anrufe eine Nummer auswählen.

Anruf annehmen

Ein eingehender Anruf wird durch ein Klingeln und eine Meldung auf dem Info-Display angekündigt.

Um einen eingehenden Anruf anzunehmen oder ein aktives Gespräch zu beenden, die entsprechende Schaltfläche im Info-Display berühren oder  am Lenkrad drücken.

Um einen eingehenden Anruf abzulehnen, die entsprechende Schaltfläche im Info-Display berühren oder  am Lenkrad gedrückt halten.

Smartphone-Apps nutzen

Mobiltelefonprojektion

Die Mobiltelefonprojektionsanwendungen Apple CarPlay und Android Auto zeigen ausgewählte Apps eines

Smartphones auf dem Info-Display an und können direkt über die Infotainment-Bedienelemente bedient werden.

Beim Gerätehersteller überprüfen, ob diese Funktion mit dem Smartphone kompatibel ist und ob die Anwendung im aktuellen Aufenthaltsland verfügbar ist.

Vorbereitung des Smartphones

iPhone®: Sicherstellen, dass Siri® am Mobiltelefon aktiviert ist.

Android-Mobiltelefon: Die App Android Auto aus dem Google Play™ Store auf das Mobiltelefon herunterladen.

Smartphone verbinden

Das Telefon am USB-Anschluss  67 anschließen oder per Bluetooth verbinden.

Sicherstellen, dass die Telefonprojektion in den Konnektivitätseinstellungen aktiviert ist  102.

Mobiltelefonprojektion starten

Die Apple CarPlay- oder Android Auto-App am Info-Display berühren.

Der angezeigte Bildschirm für die Mobiltelefonprojektion ist vom Smartphone und von der Softwareversion abhängig.

Verwendung des Sprachassistenten des Smartphones

☞ am Lenkrad drücken und gedrückt halten und den entsprechenden Aktivierungssprachbefehl des Smartphone-Sprachassistenten sprechen, um den Sprachassistenten des Smartphones über das Infotainment-System zu verwenden.

Mobiltelefone und Funkgeräte

Installationsanweisungen und Betriebsanleitung

Bei der Installation und Bedienung eines Mobiltelefons müssen die fahrzeugspezifischen Installationsanweisungen und die Betriebsanleitung des

Mobiltelefons und der Freisprecheinrichtung beachtet werden. Ansonsten könnte die Typgenehmigung für das Fahrzeug erlöschen (EU-Richtlinie 95/54/EG).

Empfehlungen für störungsfreien Betrieb:

- Professionell installierte Außenantenne für eine möglichst große Reichweite.
- Maximale Sendeleistung 10 W.
- Geeignete Position des Telefons; Airbag-Auslösebereich beachten ☞ 41.

Zu den vorgegebenen Einbaupositionen der externen Antenne oder des Gerätehalters und zur Verwendung von Geräten mit mehr als 10 W Sendeleistung Beratung einholen.

Eine Freisprecheinrichtung der Mobilfunkstandards GSM 900/1800/1900 und UMTS darf nur bei einer maximalen Sendeleistung des Mobiltelefons von 2 W bei GSM 900 oder 1 W bei den anderen Typen ohne Außenantenne verwendet werden.

Das Telefon aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt bedienen. Sogar mit Freisprecheinrichtung kann dies vom Verkehr ablenken.

Warnung

Funkgeräte und Mobiltelefone, die die oben genannten Mobilfunkstandards nicht erfüllen, dürfen nur mit einer außen am Fahrzeug angebrachten Antenne verwendet werden.

Achtung

Mobiltelefone und Funkgeräte können die Fahrzeugelektronik stören, wenn sie ohne Außenantenne im Fahrzeug verwendet werden, sofern nicht die oben genannten Richtlinien beachtet werden.

Klimatisierung

Klimatisierungssysteme	112
Elektronische Klimatisierungs- automatik	112
Zuheizer	116
Vortemperierung	116
Belüftungsdüsen	118
Verstellbare Belüftungsdüsen .	118
Starre Belüftungsdüsen	119
Wartung	119
Lufteinlass	119
Regelmäßiger Betrieb	119
Service	119

Klimatisierungssysteme

Elektronische Klimatisierungsautomatik



Einzonenklimatisierung.



Zweizonenklimatisierung.

Die Zwei-Zonen-Klimatisierung ermöglicht unterschiedliche Temperaturen für die Fahrer- und die Beifahrerseite.

Regler für:

- Temperatur ↕
- Kühlung **A/C**

- Automatikmodus **AUTO**
- maximale Kühlung **A/C Max**
- Gebläsegeschwindigkeit ↕
- Entfeuchtung und Enteisung
- Heckscheibenheizung und beheizbare Außenspiegel
- Manueller Umluftbetrieb

Heckscheibenheizung ↕ 25.

Heizbare Außenspiegel ↕ 22.

Windschutzscheibenheizung ↕ 25.

Sitzheizung ↕ 34.

Im Automatikmodus werden die Temperatur, die Gebläsegeschwindigkeit und die Luftverteilung automatisch geregelt.

Aktivierte Funktionen werden in der Statusleiste im Info-Display oder über LEDs in den Tasten angezeigt.

Die elektronische Klimatisierungsautomatik ist nur bei laufendem Motor voll betriebsbereit.

Menü der Klimatisierungseinstellungen



☞ drücken, um die Klimatisierungseinstellungen im Info-Display zu öffnen.

Info-Display ☞ 83.

Automatikbetrieb AUTO

Grundeinstellung für maximalen Komfort:

- Solltemperatur auswählen.
- Auf **AUTO** drücken, um die Luftverteilung und die Gebläsegeschwindigkeit automatisch zu regeln.

Durch wiederholtes Tippen auf **AUTO** im Klimatisierungsbedienfeld oder auf dem Info-Display lassen sich drei verschiedene voreingestellte Gebläsestufen auswählen: langsam, normal oder schnell. Die ausgewählte Einstellung wird am Info-Display angezeigt.

- Alle Belüftungsdüsen öffnen, um eine optimierte Luftverteilung im Automatikbetrieb zu garantieren.
- Für optimale Kühlung und Entfeuchtung muss die Klimaanlage eingeschaltet sein. Zum Einschalten der Klimaanlage auf **A/C** drücken. Die Aktivierung wird in der Statusleiste im Info-Display oder anhand der LED in der Taste angezeigt.

Temperaturvorwahl

Die Solltemperatur über das Info-Display oder mit ☞ am Klimatisierungsbedienfeld einstellen. Die Solltemperatur wird in der Statusleiste im Info-Display angezeigt.

Zweizonenklimatisierung: Separate Solltemperaturen für Fahrer und Beifahrer am Info-Display oder über die Links- und Rechtstasten am Klimatisierungsbedienfeld festlegen. Über die Taste auf der Beifahrerseite lässt sich die Temperatur für die Beifahrerseite ändern. Mit der Taste auf der Fahrerseite kann die Temperatur entweder nur für die Fahrerseite oder bei aktivierter Synchronisierungsfunktion **SYNC** für beide Seiten eingestellt werden.

Die empfohlene Temperatur ist 22 °C.

Bei Einstellung der Mindesttemperatur arbeitet die Klimatisierung mit maximaler Kühlleistung.

Bei Einstellung der Höchsttemperatur arbeitet die Klimatisierung mit maximaler Heizleistung.

Hinweis

Wenn **A/C** eingeschaltet ist, kann eine Verringerung der eingestellten Kabinentemperatur dazu führen, dass der Motor aus einem automatischen Stopp wieder startet oder ein automatischer Stopp verhindert wird.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 125.

Synchronisierung der Zwei-Zonen-Temperatureinstellung SYNC

SYNC am Klimatisierungsbedienfeld im Info-Display berühren, um die Synchronisierung der Beifahrertemperatureinstellung mit der Fahrertemperatureinstellung zu aktivieren/deaktivieren. Die Aktivierung der Synchronisierungsfunktion wird in der Statusleiste im Info-Display angezeigt.

Manuelle Einstellungen

Die Klimatisierungseinstellungen können durch Aktivierung der folgenden Funktionen geändert werden:

Klimaanlage A/C

A/C drücken, um die Kühlung einzuschalten. Die Kühlung funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Kühlgebläse. Die Aktivierung wird in der Statusleiste im Info-Display angezeigt.

A/C erneut drücken, um die Kühlung auszuschalten.

Die Klimaanlage kühlt und entfeuchtet (trocknet) ab einer bestimmten Außentemperatur. Daher kann sich Kondenswasser bilden, das an der Fahrzeugunterseite austritt.

Wenn keine Kühlung oder Trocknung gewünscht wird, die Kühlung aus Gründen der Kraftstoffersparnis ausschalten.

A/C Max

Maximale Kühlleistung durch einmaliges Drücken einer Taste aktivieren.

Hinweis

Wenn die Klimatisierung bei hohen Außentemperaturen auf maximale Kühlung eingestellt ist, wird ein Autostopp gegebenenfalls verhindert, bis die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum erreicht ist.

Wird die Klimatisierung während eines Autostopps auf maximale Kühlung eingestellt, wird der Motor möglicherweise automatisch wieder angelassen.

Gebläsegeschwindigkeit ⌘

Luftstrom durch Drücken von ⌘ nach oben oder unten auf die gewünschte Intensität einstellen.

Niedrigste Stufe: Gebläse und Kühlung werden ausgeschaltet.

Die Gebläsedrehzahl wird in der Statusleiste im Info-Display angezeigt.

Zur Rückkehr in den Automatikmodus auf **AUTO** drücken.

Luftverteilung

⌘I drücken, um die Klimatisierungseinstellungen im Info-Display zu öffnen.

Die Klimatisierungsoptionen im Menü auf der linken Seite im Bildschirm auswählen und die gewünschte Luftverteilung, Gebläsedrehzahl und Temperatur auswählen.

Die Einstellungen werden in der Statusleiste im Info-Display angezeigt.

Zur Rückkehr zur automatischen Luftverteilung auf **AUTO** drücken.

Entfeuchtung und Enteisung der Scheiben

-  drücken. Die Aktivierung wird in der Statusleiste im Info-Display angezeigt.
- Temperatur und Luftverteilung stellen sich automatisch ein; das Gebläse läuft auf einer hohen Stufe.
- Bei Bedarf **A/C** drücken, um die Klimaanlage einzuschalten.
- Heckscheibenheizung  einschalten.
- Windschutzscheibenheizung  einschalten.
- Um zum vorigen Modus zurückzukehren, erneut auf  drücken. Zur Rückkehr in den Automatikmodus auf **AUTO** drücken.

Heckscheibenheizung ⇨ 25.

Heizbare Außenspiegel ⇨ 22.

Windschutzscheibenheizung ⇨ 25.

Hinweis

Wird bei laufendem Motor  gedrückt, so kann kein Autostopp durchgeführt werden, bis die Taste  erneut gedrückt wird.

Wird die Taste  während eines Autostopps gedrückt, so wird der Motor automatisch wieder gestartet.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 125.

Manueller Umluftbetrieb

Zum Einschalten des Umluftbetriebs  drücken. Die Betätigung wird durch die LED auf der Taste angezeigt.

 erneut drücken, um den Umluftbetrieb auszuschalten.

⚠ Warnung

Das eingeschaltete Umluftsystem vermindert den Luftaustausch. Beim Betrieb ohne Kühlung nimmt die Luftfeuchtigkeit zu und die Scheiben können von innen beschlagen. Die Qualität der Innenraumluft nimmt mit der Zeit

ab, was bei den Insassen Ermüdungserscheinungen hervorrufen kann.

Bei warmer und sehr feuchter Umgebungsluft kann die Windschutzscheibe von außen beschlagen, wenn ein kühler Luftstrom darauf gerichtet wird. Wenn die Windschutzscheibe von außen beschlägt, den Scheibenwischer aktivieren und den Luftstrom zur Front deaktivieren.

Deaktivierung der elektronischen Klimatisierungsautomatik

  mehrmals nach unten drücken oder   nach unten drücken und gedrückt halten, bis die elektronische Klimatisierungsautomatik deaktiviert ist. Die Deaktivierung ist auch über die Klimatisierungseinstellungen im Info-Display möglich.

Aktivierung durch Drücken auf **AUTO**, Einschalten des Gebläses oder Einschalten einer beliebigen anderen Klimatisierungsfunktion.

Luftqualität

Das System kombiniert einen hochwirksamen Innenraumfilter mit einem Luftgütesensor und einem Partikelsensor in der Bedienkonsole.



Luftqual. im Menü auf der linken Seite im Bildschirm auswählen, um den Luftgüteindex anzuzeigen und die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

Luftgüteindex

Diese Funktion arbeitet mit einem Außenluftverschmutzungssensor und aktiviert automatisch die Umluftfunktion, wenn in der Außenluft ein bestimmter Verschmutzungsgrad

erkannt wird. Wenn die Luftqualität wieder einen zufriedenstellenden Wert erreicht hat, wird die Umluftfunktion automatisch deaktiviert. Bei Verwendung des Scheibenwischers oder Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch die Umluftfunktion aktiviert. Bei einer Außentemperatur unter 5 °C ist die Funktion inaktiv, um ein Beschlagen der Windschutzscheibe und der Seitenscheiben zu vermeiden.

Reinluftfunktion

Der Partikelsensor in der Bedienkonsole überwacht die Qualität der Innenraumluft. Die Umluftfunktion wird automatisch gesteuert, damit die Innenraumluft durch Umwälzen durch den Hochleistungsfilter gereinigt wird. Bei dauerhaft reduzierter Luftqualität im Innenraum einen qualifizierten Servicebetrieb aufsuchen, um den Hochleistungsfilter ersetzen zu lassen.

Zuheizer

Elektrische Zusatzheizung

Quickheat ist eine elektrische Zusatzheizung für eine automatische, schnellere Erwärmung des Fahrgastraums.

Vortemperierung

Die Vortemperierung ermöglicht ein Erwärmen oder Belüften des Fahrgastraums, um eine automatisch vordefinierte Solltemperatur zu erreichen. Die Tage und Uhrzeiten für die Vortemperierung können programmiert werden.

Die Vortemperierung kann über das Info-Display oder über die MyOpel App programmiert werden.

Hinweis

Die Vortemperierung wird nur bei ausgeschalteter Zündung und verriegeltem Fahrzeug aktiviert.

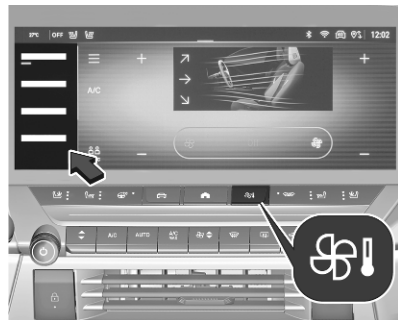
Wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie unter 50 % beträgt, wird die Vortemperierung nicht aktiviert.

Wenn die Heizung/Belüftung zur wiederholten Aktivierung programmiert ist und ohne Betätigung des Fahrzeugs zweimal hintereinander aktiviert wurde, wird die Programmierung deaktiviert.

Einstellen des Timers

Hinweis

Mehrere Timer können programmiert und gespeichert werden. Es empfiehlt sich, die Vortemperierung für einen Zeitpunkt zu programmieren, zu dem das Fahrzeug an eine Ladequelle angeschlossen ist, um die langfristige Leistung der Hochvoltbatterie zu optimieren.



☸️ drücken, um die Klimatisierungseinstellungen im Info-Display zu öffnen.

Die Vortemperierungseinstellungen im Menü auf der linken Seite im Bildschirm auswählen.

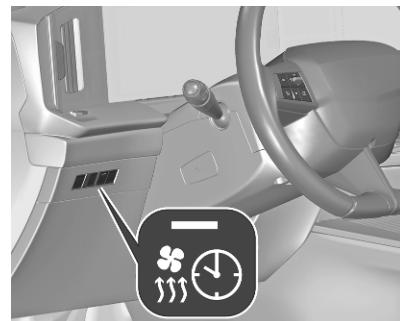
⊕ auswählen, um einen neuen Timer zu definieren, oder ⚙️ neben einem vorhandenen Timer berühren, um diesen zu bearbeiten.

Uhrzeit und Tage festlegen und die Auswahl bestätigen.

Den Timer aktivieren.

Um einen Timer zu löschen, den entsprechenden Timer auswählen und unten links im Bildschirm auf ☒ drücken.

Der Heizungs-/Belüftungsvorgang startet ca. 45 Minuten vor der programmierten Uhrzeit, sofern das Fahrzeug am Stromnetz angeschlossen ist, bzw. 20 Minuten vor der programmierten Uhrzeit, wenn es nicht am Stromnetz angeschlossen ist, und wird anschließend zehn Minuten lang fortgesetzt.



Die LED von ☸️🕒 zeigt den Betriebsstatus der Vortemperierung an:

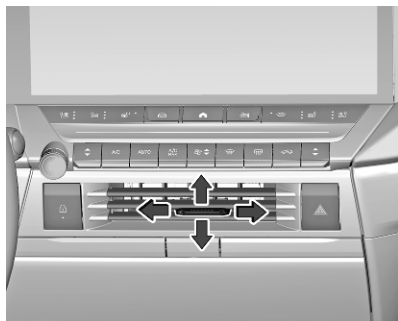
- LED leuchtet: Ein Timer wurde eingestellt und aktiviert.
- LED blinkt: Das System ist in Betrieb.

Die LED erlischt nach Abschluss des Heizungs-/Belüftungsvorgangs und wenn die Vortemperierung per Fernsteuerung ausgeschaltet wird.

Belüftungsdüsen

Verstellbare Belüftungsdüsen

Mittlere Belüftungsdüsen in der Instrumententafel



Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.

Zum Schließen der Belüftungsdüse die Lamellen nach links schwenken.

Äußere Belüftungsdüsen an der Instrumententafel



Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.

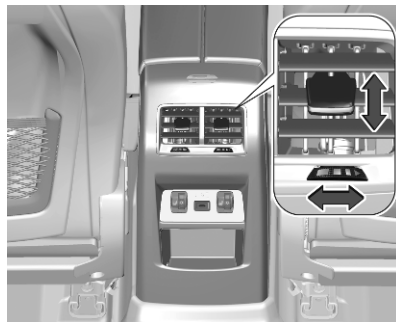
Zum Schließen der Belüftungsdüse die Lamellen nach links schwenken.

Bei eingeschalteter Kühlung müssen mindestens zwei Belüftungsdüsen geöffnet sein.

Warnung

Keine Gegenstände an den Lamellen der Belüftungsdüsen anbringen. Gefahr von Beschädigung und Verletzung bei einem Unfall.

Belüftungsdüsen im Fondbereich



Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.

Die Belüftungsdüse durch Drehen am Rädchen schließen.

Starre Belüftungsdüsen

Weitere Belüftungsdüsen befinden sich unterhalb von Windschutzscheibe und Seitenscheiben sowie im Fußraum.

Wartung

Lufteinlass



Der Lufteinlass im Motorraum außen vor der Windschutzscheibe muss zur Luftzufuhr frei sein. Gegebenenfalls Laub, Schmutz oder Schnee entfernen.

Regelmäßiger Betrieb

Um eine gleichbleibend gute Funktion zu gewährleisten, muss die Kühlung einmal im Monat unabhängig von Witterung und Jahreszeit einige Minuten eingeschaltet werden. Bei zu niedriger Außentemperatur ist ein Betrieb mit Kühlung nicht möglich.

Service

Für eine optimale Kühlleistung wird empfohlen, ab dem dritten Jahr nach der Erstanmeldung des Fahrzeugs die Klimaanlage jährlich zu kontrollieren. Das schließt Folgendes ein:

- Funktions- und Drucktest
- Funktion der Heizung
- Dichtheitsprüfung
- Kontrolle der Antriebsriemen
- Ablauf von Kondensator und Verdampfer reinigen
- Leistungskontrolle

Fahren und Bedienung

Fahrhinweise	121
Kontrolle über das Fahrzeug ...	121
Lenken	121
Notfälle	121
Starten	122
Einfahren	122
Zündschlossstellungen	122
An- / Aus-Schalter	122
Motor anlassen	124
Schubabschaltung	125
Stopp-Start-System	125
Fahrzeug abstellen	128
Motorabgase	129
Abgasfilter	129
Katalysator	129
AdBlue	130
Elektrifiziertes Automatikge- triebe	133
Automatikgetriebe	136
Getriebe-Display	136
Gangwahl	137
Manuell-Modus	138

Elektronisch gesteuerte Fahrprogramme	139
Störung	139
Stromunterbrechung	139
Schaltgetriebe	140
Antriebssysteme	140
Fahrmodi	140
Bremsen	142
Antiblockiersystem	142
Parkbremse	142
Bremsassistent	145
Berganfahrassistent	145
Regeneratives Bremsen	145
Fahrsysteme	146
Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle	146
Fahrerassistenzsysteme	147
Geschwindigkeitsregler	147
Geschwindigkeitsbegrenzer ...	150
Adaptiver Geschwindigkeitsreg- ler	153
Aktive Gefahrenbremsung	160
Automatisches Bremsen nach Kollision	165
Geschwindigkeitsanpassung für Kurven	165
Parkhilfe	167
Toter-Winkel-Warnung	168

Rundumsichtssystem	170
Rückfahrkamera	174
Hinterer Querverkehr- Assistent	176
Verkehrszeichen-Assistent	178
Spurhalteassistent	180
Erweiterter Spurhalteassistent	182
Halbautomatischer Spurwechsel	185
Fahreralarmierung	188
Laden	190
Allgemeine Informationen	190
Ladearten	190
Ladekabel	191
Programmiertes Laden	197
Ladestatus	198
Kraftstoffe	198
Kraftstoffe für Otto-Motoren	198
Kraftstoffe für Dieselmotoren ...	199
Tanken	200
Kraftstoffverbrauch, CO ₂ - Emissionen	202
Anhängerzugvorrichtung	203
Allgemeine Informationen	203
Fahrverhalten, Fahrhinweise ...	203
Anhängerbetrieb	203
Zugvorrichtung	204
Anhänger-Stabilitäts- Assistent	208

Fahrhinweise

Kontrolle über das Fahrzeug

Nie mit abgestelltem Motor rollen

Bei abgestelltem Motor sind viele Systeme nicht funktionsbereit, z. B. Bremskraftunterstützung und Servolenkung. Sie gefährden sich und andere.

Während eines Autostopps funktionieren alle Systeme.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 125.

Pedale

Um den vollen Pedalweg zu gewährleisten, dürfen im Bereich der Pedale keine Fußmatten liegen.

Nur Fußmatten verwenden, die richtig passen und durch die Halterungen auf der Fahrerseite befestigt sind.

Fußmatten ⇨ 241.

Lenken

Bei ausgefallener Lenkunterstützung durch eine Motorabschaltung oder eine Systemstörung kann das Fahrzeug gelenkt werden, allerdings mit höherem Kraftaufwand.

Notfälle

Warnung

Schäden an der Hochvoltbatterie oder dem Hochvoltsystem können ein Risiko durch Stromschlag, Überhitzung oder Feuer verursachen.

Wenn das Fahrzeug beschädigt wurde oder in eine Kollision mittlerer bis schwerer Intensität verwickelt war, muss es so bald wie möglich von einer Fachkraft untersucht werden. Bis zum Ausführen der technischen Untersuchung muss das Fahrzeug im Freien und in einem Abstand von mindestens 5 Meter zu Gebäuden oder entflammaren Gegenständen abgestellt werden.

Wenn das Fahrzeug durch Wasser- oder Brandeinwirkung beschädigt oder einer solchen Einwirkung ausgesetzt wurde, darf es nicht bewegt werden und muss so bald wie möglich von einer Fachkraft untersucht werden.

Starten

Einfahren

Während der ersten Fahrten nicht unnötig scharf bremsen.

Anhänger erst nach einem Einfahren des Fahrzeugs auf mindestens 1000 km verwenden.

Während der ersten Fahrt kann es zu Rauchentwicklung kommen, da Wachs und Öl aus der Abgasanlage verdampft. Das Fahrzeug nach der ersten Fahrt im Freien abstellen und Dämpfe nicht einatmen.

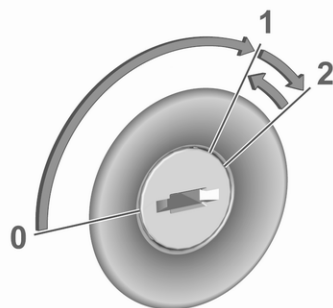
Solange das Fahrzeug eingefahren wird, kann der Kraftstoff- und Motorölverbrauch höher sein.

Darüber hinaus kann der Reinigungsvorgang des Abgasfilters öfter stattfinden.

Abgasfilter ⇨ 129.

Zündschlossstellungen

Schlüssel drehen:



- 0 : Zündung aus: Einige Funktionen bleiben aktiv, bis der Schlüssel abgezogen oder die Fahrertür geöffnet wird, sofern die Zündung bereits eingeschaltet war.
- 1 : Zündung ein, Zubehörmodus. Die Zündung ist eingeschaltet, der Dieselmotor glüht vor, die Kontrollleuchten leuchten auf und die meisten elektrischen Funktionen sind funktionsfähig.
- 2 : Motor anspringen. Schlüssel loslassen, sobald der Motor anspringt.

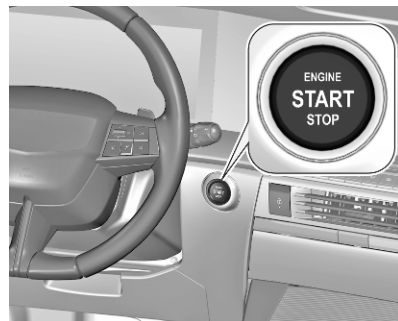
Lenkradsperre

Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen und Lenkrad drehen, bis es einrastet.

⚠ Gefahr

Den Schlüssel nie während der Fahrt vom Zündschloss abziehen, da dies die Lenkradsperre aktiviert.

An- / Aus-Schalter



Der elektronische Schlüssel muss sich im Fahrzeug befinden.

Motor anlassen

Kupplungspedal (Schaltgetriebe) und Bremspedal betätigen und auf **Start/Stop** drücken.

Zündung ein ohne Anlassen des Motors

Start/Stop einmal drücken, ohne das Kupplungs- oder Bremspedal zu betätigen. Die Kontrollleuchten leuchten auf und die meisten elektrischen Funktionen können bedient werden.

Motor und Zündung ausgeschaltet

In jedem Modus oder bei laufendem Motor im Stillstand kurz auf **Start/Stop** drücken. Bestimmte Funktionen bleiben bis zum Öffnen der Fahrertür aktiv.

Notabschaltung während der Fahrt

Start/Stop fünf Sekunden lang drücken ⇨ 124. Die Lenkadsperre wird verriegelt, sobald das Fahrzeug still steht.

Lenkadsperre

Die Lenkadsperre wird automatisch aktiviert, wenn:

- das Fahrzeug stillsteht;
- die Zündung ausgeschaltet wurde.

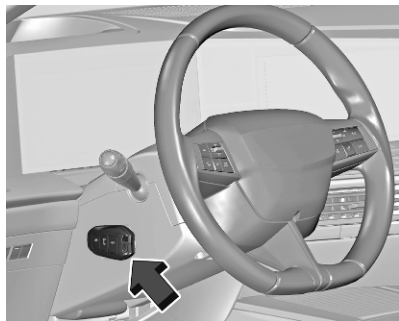
Zum Lösen der Lenkadsperre die Fahrertür öffnen und schließen und die Zündung einschalten oder den Motor direkt anlassen.

⚠ Warnung

Das Fahrzeug darf bei entladener Batterie nicht abgeschleppt bzw. durch Anschieben oder Anschleppen gestartet werden, da die Lenkadsperre nicht gelöst werden kann.

Notfallbedienung

Wenn der elektronische Schlüssel nicht funktioniert oder die Batterie schwach ist, kann im Fahrerinfodisplay eine Meldung erscheinen.



Elektronischen Schlüssel wie in der Abbildung gezeigt an die Markierung an der Lenksäulenabdeckung halten.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe in den Leerlauf schalten, das Kupplungspedal betätigen, das Bremspedal betätigen und **Start/Stop** drücken.

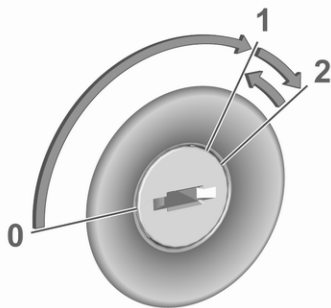
Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Wählhebel in Position **P** stellen, das Bremspedal betätigen und **Start/Stop** drücken.

Diese Möglichkeit ist nur für den Notfall bestimmt. Batterie des elektronischen Schlüssels möglichst bald wechseln ⇨ 9.

Zum Ent- und Verriegeln der Türen siehe „Störung der Fernfernbedienung“ oder „Störung des elektronischen Schlüssels“ ⇨ 10.

Motor anlassen

Fahrzeuge mit Zündschloss



Den Schlüssel in Stellung 1 drehen, um die Lenksperrung freizugeben.

Schaltgetriebe: Kupplung und Bremspedal betätigen.

Automatikgetriebe: Bremspedal betätigen.

Gaspedal nicht betätigen.

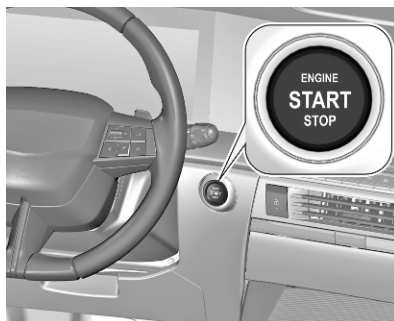
Dieselmotoren: Warten, bis die Kontrollleuchte erlischt.

Den Schlüssel kurz in Position 2 drehen und loslassen, sobald der Motor angesprochen ist.

Schaltgetriebe: Bei einem Autostopp lässt sich der Motor durch Betätigen des Kupplungspedals starten ⇨ 125.

Automatikgetriebe: Bei einem Autostopp lässt sich der Motor durch Lösen des Bremspedals starten ⇨ 125.

Fahrzeuge mit An-/Aus-Schalter



- Schaltgetriebe: Leerlauf auswählen, Kupplung und Bremspedal betätigen.
- Automatikgetriebe: Bremspedal betätigen.
- Gaspedal nicht betätigen.
- Taste **Start/Stop** drücken.
- Knopf loslassen, sobald der Anlassvorgang eingeleitet wird. Der Dieselmotor startet nach dem Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte .
- Vor dem erneuten Anlassen oder zum Ausschalten des Motors bei stillstehendem Fahrzeug kurz erneut auf **Start/Stop** drücken.

Starten des Motors während eines Autostopps:

- Schaltgetriebe: Bei einem Autostopp lässt sich der Motor durch Betätigen des Kupplungspedals starten ⇨ 125.
- Automatikgetriebe: Bei einem Autostopp lässt sich der Motor durch Lösen des Bremspedals starten ⇨ 125.

Elektrofahrzeuge

- Bremspedal betätigen.
- Den **Start/Stop**-Knopf ca. zwei Sekunden lang gedrückt halten.
- Das Bremspedal gedrückt halten, bis **READY** im Fahrerinfodisplay angezeigt wird und ein Signalton ertönt.

Notabschaltung während der Fahrt

Muss der Motor im Notfall während der Fahrt ausgeschaltet werden, fünf Sekunden lang auf **Start/Stop** drücken.

Gefahr

Wird der Motor während der Fahrt ausgeschaltet, können Verluste bei der Unterstützung der Brems- und Lenksysteme die Folge sein. Die Assistenz- und Airbag-Systeme werden deaktiviert. Scheinwerfer und Bremsleuchten erlöschen. Deshalb den Motor und

die Zündung während der Fahrt nur ausschalten, wenn dies in einem Notfall erforderlich ist.

Das Fahrzeug bei niedrigen Temperaturen starten

Der Motor lässt sich bei Dieselmotoren bis -25°C und bei Benzinmotoren bis -30°C ohne Zusatzheizung starten. Dazu sind ein Motoröl mit der passenden Viskosität, der richtige Kraftstoff, ein gut gewartetes Fahrzeug und eine ausreichend geladene Fahrzeugbatterie erforderlich. Bei Temperaturen unter -30°C benötigt das Automatikgetriebe eine Aufwärmzeit von ca. fünf Minuten. Der Wählhebel muss sich in Stellung **P** befinden.

Aufwärmen des Turbomotors

Beim Anfahren kann die Motordrehzahl für kurze Zeit begrenzt sein, insbesondere wenn der Motor kalt ist. Durch diese Begrenzung kann das Schmiersystem zunächst den Motor vollständig schützen.

Schubabschaltung

Bei Schubbetrieb, d. h. wenn das Fahrzeug mit eingelegtem Gang aber ohne Betätigung des Gaspedals gefahren wird, schaltet sich die Kraftstoffversorgung automatisch ab.

Je nach Fahrbedingungen kann die Schubabschaltung deaktiviert werden.

Stopp-Start-System

Die Stopp-Start-Automatik hilft, Kraftstoff zu sparen und die Abgase zu reduzieren. Unter passenden Bedingungen schaltet sie den Motor ab, sobald das Fahrzeug langsam fährt oder stillsteht, z. B. an einer Ampel oder in einem Stau.

Aktivierung

Standardmäßig wird das System beim Einschalten der Zündung aktiviert.

Das System kann manuell im Infodisplay aktiviert werden.



drücken und das System im Info-Display aktivieren.

Info-Display → 83.

Die Systemaktivierung wird durch eine Meldung bestätigt.

Ausschalten

drücken und das System im Info-Display deaktivieren.

Die Deaktivierung wird durch Aufleuchten von  im Fahrerinfodisplay und eine Meldung bestätigt.

Autostopp

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Ein Autostopp kann wie folgt aktiviert werden:

- Wählhebel auf Neutral stellen.
- Kupplungspedal loslassen.

Der Motor wird bei eingeschalteter Zündung abgeschaltet.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Wenn das Fahrzeug mit betätigtem Bremspedal steht, wird der Autostopp automatisch aktiviert.

Der Motor wird bei eingeschalteter Zündung abgeschaltet.

Bei starken Gefällen wird das Stopp-Start-System deaktiviert.

Funktionsweise



Ein Autostopp wird durch die Kontrollleuchte (A) angezeigt.

Bei einem Autostopp bleiben Heizleistung und Bremskraft erhalten.

Bedingungen für einen Autostopp

Die Stopp-Start-Automatik prüft, ob alle folgenden Bedingungen erfüllt sind.

- Die Stopp-Start-Automatik ist nicht manuell deaktiviert.
- Die Fahrertür ist geschlossen oder der Fahrer-Sicherheitsgurt ist angelegt.
- Die Fahrzeugbatterie ist ausreichend geladen und funktionsfähig.
- Der Motor ist warm.
- Die Kühlmitteltemperatur ist nicht zu hoch.
- Die Motorabgastemperatur ist nicht zu hoch, z. B. nach dem Fahren mit hoher Motorbelastung.
- Die Umgebungstemperatur liegt zwischen 0 und 35 °C.
- Das Klimatisierungssystem erlaubt Autostopp.
- Es besteht ein ausreichendes Bremsvakuum.

- Die Selbstreinigungsfunktion des Abgasfilters ist nicht aktiv.
- Das Fahrzeug wurde seit dem letzten Autostopp mindestens mit Schrittgeschwindigkeit gefahren.

Autostopp wird unterbunden, wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind. Bei folgenden Situationen bzw. Bedingungen kann die Autostopp-Funktion ebenfalls unterbunden werden:

- bestimmte Einstellungen des Klimatisierungssystems
- sofort nach dem Fahren mit hoher Geschwindigkeit
- beim Einfahren eines Neufahrzeugs ↗ 122
- bei aktivierter Entfeuchtung
- bei starken Steigungen oder Gefällen
- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit seit dem letzten Motorstart nie 10 km/h überschritten hat

In diesen Fällen blinkt (A) einige Sekunden lang und erlischt dann.

Hinweis

Die Autostopp-Funktion kann nach einem Ersetzen oder Trennen und erneuten Anschließen der Batterie mehrere Stunden lang außer Funktion sein.

Batterieentladeschutz der Fahrzeugbatterie

Um einen zuverlässigen Motoreneustart zu gewährleisten, verfügt die Stopp-Start-Automatik über verschiedene Schutzfunktionen gegen die Entladung der Fahrzeugbatterie.

Stromsparmaßnahmen

Bei einem Autostopp sind verschiedene elektrische Funktionen wie die elektrische Zusatzheizung oder die Heckscheibenheizung nicht oder nur im Energiesparmodus verfügbar. Die Gebläsegeschwindigkeit der Klimatisierungsautomatik wird aus Stromspargründen reduziert.

Neustart des Motors durch den Fahrer

Nach dem Neustarten des Motors ist ein Autostopp erst wieder möglich, nachdem das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 8 km/h überschritten hat.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Das Kupplungspedal betätigen, ohne das Bremspedal zu treten, um den Motor neu zu starten.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Der Motor springt in folgenden Fällen wieder an:

- Lösen des Bremspedals, während **D** oder **M** ausgewählt ist
- Lösen des Bremspedals und Auswählen von **N**, während der Wählhebel zum Auswählen von **D** oder **M** bewegt wird
- Drücken des Bremspedals und Auswählen von **P**, während der Wählhebel zum Auswählen von **R**, **N**, **D** oder **M** bewegt wird
- Auswählen von **R**

Neustart des Motors durch die Stopp-Start-Automatik

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Der Wählhebel muss auf Neutral stehen, damit ein automatischer Neustart möglich ist.

Tritt bei einem Autostopp eine der folgenden Bedingungen ein, wird der Motor von der Stopp-Start-Automatik automatisch wieder gestartet:

- Stopp-Start-System manuell deaktiviert
- Fahrersicherheitsgurt gelöst und Fahrertür geöffnet
- Motortemperatur zu niedrig
- Ladezustand der Batterie unter einem definierten Wert
- Ungenügendes Bremsvakuum
- Fahrzeug bewegt sich mindestens mit Schrittgeschwindigkeit
- Klimatisierungssystem erfordert einen Motorstart
- Klimaanlage manuell eingeschaltet
- Motorhaube wird geöffnet

Bei an Zubehörsteckdosen angeschlossenen Elektrogeräten wie etwa einem tragbaren CD-Player kann es bei einem Neustart zu einem kurzen Leistungsabfall kommen.

Fahrzeug abstellen

⚠ Warnung

- Fahrzeug nicht auf leicht entzündbaren Oberflächen abstellen. Die hohe Temperatur des Abgassystems könnte zu einem Entzünden der Oberfläche führen.
- Die Parkbremse immer anziehen.
- Wenn das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche oder an einer Steigung steht, den ersten Gang einlegen bzw. den Wählhebel auf **P** stellen. An einer Steigung Vorderräder vom Bordstein wegdrehen.

Wenn das Fahrzeug an einem Gefälle steht, den Rückwärtsgang einlegen bzw. den Wähl-

hebel auf **P** stellen. Vorderräder zum Bordstein hindrehen.

- Die Fenster schließen.
- Den Motor ausschalten.
- Den Zündschlüssel aus dem Zündschloss abziehen oder die Zündung mit dem An/Aus-Schalter ausschalten. Lenkrad drehen, bis Lenkradsperre spürbar einrastet.

- Fahrzeug verriegeln.
- Diebstahlwarnanlage aktivieren.
- Motorkühlgebläse können auch nach Abstellen des Motors laufen
↗ 213.

Achtung

Nach Fahren mit hohen Motordrehzahlen bzw. hoher Motorbelastung Motor zum Schutz des Turboladers vor dem Abstellen kurzzeitig mit niedriger Belastung bzw. ca. 60 Sekunden im Leerlauf laufen lassen.

In sehr kalten Klimazonen kann es erforderlich sein, das Fahrzeug ohne Parkbremse zu parken. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.

Parkbremse ⇨ 142.

Motorabgase

Gefahr

Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid. Dieses Gas ist farb- und geruchlos und kann beim Einatmen lebensgefährlich sein.

Wenn Abgase in das Fahrzeuginnere gelangen, Fenster öffnen. Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Nicht mit offenem Laderaum fahren, weil sonst Abgase in das Fahrzeug eindringen können.

Abgasfilter

Automatische Reinigung

Das Abgasfiltersystem filtert Rußpartikel aus den Motorabgasen.

Die zunehmende Sättigung des Abgasfilters wird durch ein vorübergehendes Aufleuchten von  oder  angezeigt, begleitet von einer Meldung im Fahrerinfodisplay.

Sobald es die Verkehrsbedingungen zulassen, den Filter durch Fahren bei mindestens 60 km/h reinigen, bis die Kontrollleuchte erlischt.

Hinweis

Bei Neufahrzeugen kann während der Regenerierung des Abgasfilters bei den ersten Malen ein Brandgeruch auftreten. Dies ist normal. Nach längerem Fahren mit geringer Geschwindigkeit oder im Leerlauf kann beim Beschleunigen Wasserdampf am Auspuff austreten. Dies hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten oder die Umwelt.

Reinigung ist nicht möglich

Leuchtet  oder  weiter, begleitet von einem Tonsignal und einer Meldung, zeigt dies an, dass zu wenig Abgasfilter-Additiv vorhanden ist.

Der Behälter muss unverzüglich aufgefüllt werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Katalysator

Der Katalysator verringert die Menge an Schadstoffen in den Abgasen.

Achtung

Andere als die auf den Seiten
⇨ 198, ⇨ 252 aufgeführten Kraft-
stoffsorten können den Katalysa-
tor oder Teile der Elektronik
beschädigen.

Unverbrannter Kraftstoff überhitzt
und beschädigt den Katalysator.
Übermäßigen Gebrauch des
Anlassers, Leerfahren des Kraft-
stofftanks und Anlassen des
Motors durch Anschleppen oder
Anschieben deshalb unterlassen.

Bei Fehlzündungen, unrundem
Motorlauf, Abfall der Motorleistung
oder anderen ungewöhnlichen Prob-
lemen Störungsursache möglichst
bald in einer Werkstatt beheben
lassen. In Notfällen kann die Fahrt
kurzzeitig bei niedriger Geschwindig-
keit und Drehzahl fortgesetzt werden.

AdBlue**Allgemeine Informationen**

Die selektive katalytische Reduktion
(Bluelnjection) ist ein Verfahren, mit
dem der Stickoxidanteil im Abgas
erheblich verringert wird. Dazu wird
eine Dieselasgasflüssigkeit (DEF) in
die Abgasanlage eingespritzt. Das
von der Flüssigkeit freigegebene
Ammoniak reagiert mit den Stickoxi-
den (NO_x) aus dem Abgas, wobei
beide in Stickstoff und Wasser umge-
wandelt werden.

Der hierfür verwendete Stoff trägt die
Bezeichnung AdBlue®. Dabei handelt
es sich um eine ungiftige, nicht brenn-
bare, farb- und geruchlose Flüssig-
keit, die aus 32 % Harnstoff und
68 % Wasser besteht.

⚠ Warnung

Augen- und Hautkontakt mit
AdBlue vermeiden.

Bei einem Augen- und Hautkon-
takt betroffene Körperteile mit
Wasser abspülen.

Achtung

Lackierungen vor AdBlue schüt-
zen.

Bei Kontakt mit Wasser abspülen.

AdBlue gefriert bei einer Temperatur
von ca. $-11\text{ }^{\circ}\text{C}$. Da das Fahrzeug mit
einer AdBlue-Heizung ausgestattet
ist, wird eine Schadstoffreduzierung
auch bei tiefen Temperaturen
gewährleistet. Die AdBlue-Heizung
funktioniert automatisch.

Hinweis

Gefrorenes und erneut verflüssigtes
AdBlue ist ohne Qualitätsverlust
verwendbar.

Der übliche AdBlue-Verbrauch
beträgt ungefähr 2 l je 1000 km, kann
jedoch je nach Fahrverhalten bzw.
Fahrbedingungen (zum Beispiel bei
hoher Fahrzeugbeladung oder im
Schleppbetrieb) auch höher sein.

Füllstandswarnungen

Je nach berechneter Reichweite des AdBlue werden im Fahrerinfodisplay unterschiedliche Meldungen angezeigt. Die Meldungen und Beschränkungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

1. Die erste Warnstufe wird ausgelöst, wenn die geschätzte AdBlue-Reichweite zwischen 2400 km und 800 km liegt.

Beim Einschalten der Zündung wird diese Warnung mit der berechneten Reichweite kurz eingeblendet. Außerdem leuchtet die Kontrollleuchte  und ein Signalton wird ausgegeben. Das Fahrzeug kann ohne Einschränkungen gefahren werden.

2. Die nächste Warnstufe wird ausgelöst, wenn die geschätzte AdBlue-Reichweite unter 800 km liegt. Die Meldung wird bei jedem Einschalten der Zündung angezeigt. Außerdem blinkt die Kontrollleuchte  und ein

Signalton wird ausgegeben. AdBlue nachfüllen, bevor die nächste Warnstufe erreicht wird.

3. Die nächste Warnstufe wird bei einer Reichweite unter 100 km ausgelöst. Die Meldung mit der aktuellen Reichweite wird bei jedem Einschalten der Zündung angezeigt. Außerdem blinkt die Kontrollleuchte  und ein Signalton wird ausgegeben. Schnellstmöglich AdBlue nachfüllen, bevor der AdBlue-Tank völlig leer ist. Ansonsten kann der Motor nicht mehr gestartet werden.
4. Die letzte Warnstufe wird ausgelöst, wenn der AdBlue-Tank leer ist. Der Motor kann in diesem Fall nicht mehr gestartet werden.

Im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt. Außerdem blinkt die Kontrollleuchte  und ein Signalton wird ausgegeben.

Tank auf mindestens 5 l AdBlue auffüllen, ansonsten kann der Motor nicht angelassen werden.

Warnmeldungen über zu hohe Emissionswerte

Bei einer Störung der Abgasreinigungsanlage werden verschiedene Meldungen im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Die Meldungen und Beschränkungen sind gesetzlich vorgeschrieben. Die Warnmeldungen werden vom Aufleuchten der Kontrollleuchten ,  und  begleitet. Zusätzlich wird ein Signalton ausgegeben.

Die Anweisungen der Warnmeldungen befolgen. Wenn der Motorstart unterbunden wird, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

AdBlue nachfüllen

Achtung

Nur AdBlue verwenden, das die europäischen Normen DIN 70 070 und ISO 22241-1 erfüllt.

Keine Zusätze verwenden.

AdBlue nicht verdünnen.

Andernfalls kann das selektive katalytische Reduktionssystem beschädigt werden.

Hinweis

Wenn an einer Tankstelle keine Zapfsäule mit Zapfpistole für Pkws verfügbar ist, AdBlue nur mit Flaschen oder Kanistern mit einem abgedichteten Nachfülladapter nachfüllen. Dies verhindert ein Zurückspritzen oder Überfüllen und gewährleistet, dass die Ausdunstungen aus dem AdBlue-Tank aufgefangen werden und nicht entweichen können.

Da die Haltbarkeit von AdBlue begrenzt ist, das Verfalldatum vor dem Nachfüllen überprüfen.

Hinweis

Den AdBlue-Tank auf einen Füllstand von mindestens 5 l auffüllen, um sicherzustellen, dass der neue AdBlue-Füllstand richtig erkannt wird.

Falls das Nachfüllen von AdBlue nicht erfolgreich erkannt wird:

1. Das Fahrzeug zehn Minuten lang ohne Unterbrechung fahren und dabei immer über 20 km/h bleiben.
2. Wenn das Nachfüllen von AdBlue erfolgreich erkannt wurde, werden die auf den AdBlue-Mangel bezogenen Warnungen und Einschränkungen aufgehoben.

Wenn das Nachfüllen von AdBlue weiterhin nicht erkannt wird, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Wenn AdBlue bei Umgebungstemperaturen unter -11 °C nachgefüllt werden muss, wird das Nachfüllen von AdBlue vom System unter Umständen nicht erkannt. Das Fahrzeug in diesem Fall an einem Ort mit höherer Umgebungstemperatur abstellen, bis das AdBlue sich verflüssigt hat.

Hinweis

Beim Abschrauben der Schutzkappe vom Einfüllstutzen können Ammoniakdämpfe entweichen. Nicht einatmen, da die Dämpfe

einen stechenden Geruch haben. Das Einatmen der Dämpfe ist nicht gesundheitsschädlich.

Der AdBlue-Tank muss vollständig aufgefüllt werden. Dies ist erforderlich, wenn die Warnmeldung zum unterbundenen Motorstart bereits angezeigt wird.

AdBlue, Nachfüllmenge ⇨ 255.

Das Fahrzeug muss auf einer ebenen, geraden Fläche abgestellt werden.

Der Einfüllstutzen für AdBlue befindet sich hinter der Tankklappe.

Die Tankklappe lässt sich nur bei entriegeltem Fahrzeug öffnen.

1. Zündung ausschalten.
2. Alle Türen schließen, um ein Eindringen von Ammoniakdämpfen in den Innenraum zu verhindern.
3. Tankklappe durch Drücken der Klappe lösen ⇨ 200.



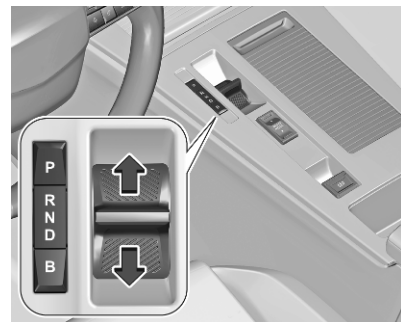
4. Die Schutzkappe vom Einfüllstutzen abschrauben.
5. Den AdBlue-Behälter öffnen.
6. Ein Ende des Schlauchs am Behälter anbringen und das andere Ende auf den Einfüllstutzen aufschrauben.
7. Den Kanister anheben, bis er leer ist bzw. keine Flüssigkeit mehr aus dem Kanister fließt.
8. Den Kanister auf den Boden stellen, um den Schlauch zu leeren. 15 Sekunden warten.

9. Den Schlauch vom Einfüllstutzen abschrauben.
10. Die Schutzkappe anbringen und rechts herum drehen, bis sie einrastet.

Hinweis

AdBlue-Behälter gemäß geltenden Umweltvorschriften entsorgen. Die Schläuche können wiederverwendet werden, wenn sie vor dem Austrocknen des AdBlue mit klarem Wasser ausgespült werden.

Elektrifiziertes Automatikgetriebe



Dieses Fahrzeug ist ein Plug-In-Hybridfahrzeug. Es ist mit einem Verbrennungsmotor und einem Automatikgetriebe mit integriertem Elektromotor ausgestattet. Der Elektromotor ermöglicht das Fahren mit Elektroantrieb und die Rückgewinnung von Energie beim Bremsen und Verzögern des Fahrzeugs. Zusätzlich kann die Batterie über ein Kabel geladen werden, zum Beispiel durch

Anschließen an einer Haushaltsteckdose oder an einer öffentlichen Ladestation.

P : Parkstellung, Vorderräder sind blockiert; nur bei stehendem Fahrzeug aktivieren

R : Rückwärtsgang, nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen

N : Neutral- bzw. Leerlaufstellung

D : Automatikmodus, geringe Wiedergewinnung

B : Regeneratives Bremsen

Schalten

Das Schalten erfolgt immer aus der mittleren Position durch Bewegen des Wählhebels. Nach der Betätigung kehrt der Schalter in die mittlere Position zurück. Der ausgewählte Modus wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Parkstellung P

Warnung

Das Fahrzeug nicht bei laufendem Antriebssystem verlassen, weil sich das Fahrzeug plötzlich bewe-

gen könnte. Es besteht Verletzungsgefahr für den Fahrer oder andere Personen. Um sicherzustellen, dass sich das Fahrzeug nicht bewegt, selbst auf ebenem Grund die Parkbremse betätigen und **P** auswählen.

Zum Schalten in **P** den Knopf **P** drücken.

Zum Schalten aus **P** das Bremspedal drücken und den gewünschten Modus auswählen.

Das Fahrzeug kann nicht in **P** geschaltet werden, wenn es sich zu schnell bewegt. Das Fahrzeug anhalten und in **P** schalten.

In den folgenden Fällen schaltet das Fahrzeug automatisch in **P**:

- Die Zündung wird ausgeschaltet.
- Die Fahrertür wird geöffnet, während die Fahrgeschwindigkeit unter 5 km/h liegt.

Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, während **N** ausgewählt ist, schaltet das Fahrzeug nach ca. fünf Sekunden automatisch in **P**.

Rückwärtsgang R

Zum Schalten in und aus **R** muss das Fahrzeug stehen und das Bremspedal gedrückt sein.

Achtung

Wenn der Wählhebel auf **R** gestellt wird, während sich das Fahrzeug vorwärts bewegt, kann die elektrische Antriebseinheit beschädigt werden. Die Fahrstufe **R** nur dann einlegen, wenn das Fahrzeug stillsteht.

Neutralstellung N

In diesem Modus überträgt das Antriebssystem kein Drehmoment auf die Räder. Um das Antriebssystem bei sich bewegendem Fahrzeug wieder zu starten, ausschließlich **D** verwenden.

Wenn **N** ausgewählt ist, wird nach einer kurzen Verzögerung **P** eingelegt.

Wenn die Fahrertür geöffnet wird, während **N** ausgewählt ist, ertönt ein Signalton und **P** wird eingelegt. Der Signalton wird beendet, wenn die Fahrertür geschlossen wird.

Fahrmodus D

Hinweis

Bei Fahrten auf rutschiger Fahrbahn zur Optimierung des Handlings und der Fahreigenschaften die Fahrstufe **D** einlegen.

Hinweis

Bei Fahrten auf rutschiger Fahrbahn zur Optimierung des Handlings und der Fahreigenschaften die Fahrstufe **D** einlegen.

Modus regeneratives Bremsen B

Beim regenerativen Bremsen wird elektrische Energie von der Motorbremse zurückgewonnen, die dann zum Laden der Hochvoltbatterie verwendet wird. Wenn die Hochvoltbatterie voll geladen ist, kann die Bremsenergie-Rückgewinnung beschränkt sein.

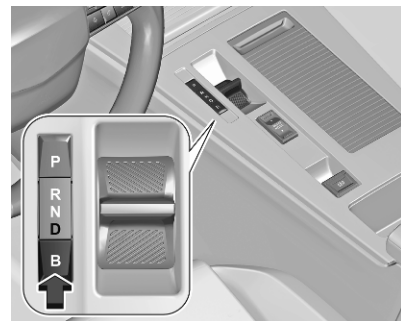
Wenn **B** ausgewählt ist, wird bei losgelassenem Gaspedal Energie zurückgewonnen. Wenn das Gaspe-

dal losgelassen wird, ohne das Bremspedal zu betätigen, verringert sich die Fahrgeschwindigkeit ebenfalls erheblich.

B beim Fahren bergab an steilen Hügeln, in tiefem Schnee, Schlamm oder im Stop-and-go-Verkehr verwenden.

⚠ Warnung

Bei extremen Temperaturen oder bei nahezu vollständig geladener Hochvoltbatterie kann die Bremsleistung des regenerativen Bremsens vorübergehend reduziert sein. Der Fahrer muss bereit sein, das Bremspedal zu betätigen, falls die Bremsleistung nicht ausreicht.



B kann nur aktiviert werden, wenn **D** ausgewählt ist. Taste **B** drücken.

Zum Deaktivieren von **B** den Knopf **B** drücken.

Freilauf

Um zu verhindern, dass das Fahrzeug von **N** in **P** schaltet, den Freilauf aktivieren:

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal drücken und **N** auswählen.

Innerhalb von fünf Sekunden die folgenden Aktionen ausführen:

1. Bremspedal gedrückt halten.
2. Die Zündung ausschalten und den Wählhebel nach vorne oder hinten bewegen.
3. Den Fuß vom Bremspedal nehmen und die Zündung einschalten.
4. Das Bremspedal drücken und gedrückt halten und die elektrische Parkbremse drücken, um sie zu lösen.
5. Den Fuß vom Bremspedal nehmen und die Zündung ausschalten.

Im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt, die darauf hinweist, dass die Räder 15 Minuten lang im Freilauf bleiben.

Um zum normalen Betrieb zurückzukehren, das Bremspedal drücken und den Motor einschalten.

Parkbremse ⇨ 142.

Deaktivierung des automatischen Betriebs des Modus P für Hybridfahrzeuge

Die Prozedur zur Deaktivierung des automatischen Betriebs des Modus **P** deaktiviert auch den automatischen Betrieb der elektrischen Parkbremse.

Diese Prozedur ist im Abschnitt zur automatischen Parkbremse beschrieben.

Parkbremse ⇨ 142

Automatikgetriebe

Das Automatikgetriebe ermöglicht automatisches (Automatikmodus) oder manuelles Schalten (Manuell-Modus).

Manuell-Modus ⇨ 138.

Getriebe-Display

Im Fahrerinfodisplay werden Modus oder gewählter Gang angezeigt.

Im Automatikbetrieb wird das Fahrprogramm durch **D** angezeigt.

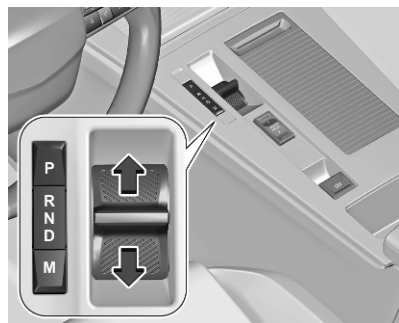
R zeigt den Rückwärtsgang an.

N zeigt den Neutralmodus an.

P zeigt den Parkmodus an.

M zeigt den Manuell-Modus an. Die Nummer des ausgewählten Gangs wird angezeigt.

Gangwahl



Den Wählhebel bewegen oder die entsprechenden Tasten drücken.

- P** : Parkstellung, Vorderräder sind blockiert; nur bei stehendem Fahrzeug aktivieren
- R** : Rückwärtsgang, nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen
- N** : Neutral- bzw. Leerlaufstellung
- D** : Automatikbetrieb
- M** : Manuell-Modus

Schalten

Das Schalten erfolgt immer aus der mittleren Position durch Bewegen des Wählhebels. Nach der Betäti-

gung kehrt der Schalter in die mittlere Position zurück. Der ausgewählte Modus wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Parkstellung P

⚠ Warnung

Das Fahrzeug nicht bei laufendem Antriebssystem verlassen, weil sich das Fahrzeug plötzlich bewegen könnte. Es besteht Verletzungsgefahr für den Fahrer oder andere Personen. Um sicherzustellen, dass sich das Fahrzeug nicht bewegt, selbst auf ebenem Grund die Parkbremse betätigen und **P** auswählen.

Zum Schalten in **P** den Knopf **P** drücken.

Zum Schalten aus **P** das Bremspedal drücken und den gewünschten Modus auswählen.

Das Fahrzeug kann nicht in **P** geschaltet werden, wenn es sich zu schnell bewegt. Das Fahrzeug anhalten und in **P** schalten.

In den folgenden Fällen schaltet das Fahrzeug automatisch in **P**:

- Die Zündung wird ausgeschaltet.
- Die Fahrertür wird geöffnet, während die Fahrgeschwindigkeit unter 5 km/h liegt.

Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, während **N** ausgewählt ist, schaltet das Fahrzeug nach ca. fünf Sekunden automatisch in **P**.

Um zu verhindern, dass das Fahrzeug von **N** in **P** schaltet, den Freilauf aktivieren:

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal drücken und **N** auswählen.

Innerhalb von 5 Sekunden die folgenden Aktionen ausführen:

1. Bremspedal gedrückt halten.
2. Die Zündung ausschalten und den Wählhebel nach vorne oder hinten bewegen.
3. Den Fuß vom Bremspedal nehmen und die Zündung einschalten.

4. Das Bremspedal drücken und gedrückt halten und die elektrische Parkbremse drücken, um sie zu lösen.
5. Den Fuß vom Bremspedal nehmen und die Zündung ausschalten.

Im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt, die darauf hinweist, dass die Räder 15 Minuten lang im Freilauf bleiben.

Um zum normalen Betrieb zurückzu-kehren, das Bremspedal drücken und den Motor einschalten.

Parkbremse ⇨ 142.

Rückwärtsgang R

Zum Schalten in und aus **R** muss das Fahrzeug stehen und das Bremspedal gedrückt sein.

Neutralstellung N

In diesem Modus überträgt das Antriebssystem kein Drehmoment auf die Räder. Um das Antriebssystem bei sich bewegendem Fahrzeug wieder zu starten, ausschließlich **D** verwenden.

Wenn **N** ausgewählt ist, wird nach einer kurzen Verzögerung **P** eingelegt.

Wenn die Fahrertür geöffnet wird, während **N** ausgewählt ist, ertönt ein Signalton und **P** wird eingelegt. Der Signalton wird beendet, wenn die Fahrertür geschlossen wird.

Automatikbetrieb D

Hinweis

Bei Fahrten auf rutschiger Fahrbahn zur Optimierung des Handlings und der Fahreigenschaften die Fahrstufe **D** einlegen.

Manuell-Modus M

In diesem Modus kann manuell mit den Schaltwippen am Lenkrad geschaltet werden.

Manuell-Modus ⇨ 138.

Bremsunterstützung des Motors

Um die Motorbremswirkung zu nutzen, bei Bergabfahrt rechtzeitig einen niedrigeren Gang wählen.

Manuell-Modus ⇨ 138.

Deaktivierung des automatischen Betriebs der Parkposition P und der elektrischen Parkbremse

Diese Prozedur ist im Abschnitt zur automatischen Parkbremse beschrieben.

Parkbremse ⇨ 142

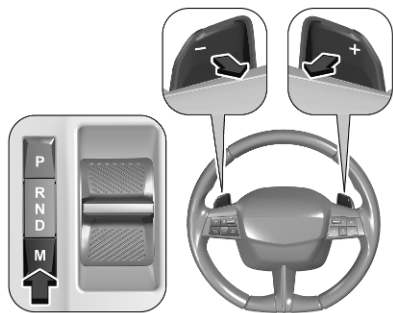
Manuell-Modus

Der Manuell-Modus **M** kann in jeder Fahrsituation und bei jeder Fahrgeschwindigkeit aktiviert werden, wenn **D** ausgewählt ist.

Der ausgewählte Gang wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Wird ein höherer Gang bei zu geringer Geschwindigkeit bzw. ein niedrigerer Gang bei zu hoher Geschwindigkeit gewählt, wird nicht geschaltet. Dies kann zu einer Meldung im Fahrerinfodisplay führen.

Im Manuell-Modus wird bei hohen Drehzahlen nicht automatisch hochgeschaltet.



Taste **M** drücken.

Zum manuellen Schalten an den Lenkrad-Schaltwippen ziehen.

Zum Hochschalten die rechte Schaltwippe **+** ziehen.

Zum Herunterschalten die linke Schaltwippe **-** ziehen.

Durch mehrmaliges Ziehen können Gänge übersprungen werden.

Anzeige zum Schalten

Das Symbol **▲** bzw. **▼** wird zusammen mit einer Zahl angezeigt, wenn zur Kraftstoffeinsparung geschaltet werden sollte.

Die Schaltanzeige wird nur im Manuell-Modus angezeigt.

Elektronisch gesteuerte Fahrprogramme

Nach einem Kaltstart erhöht das Betriebstemperaturprogramm die Motordrehzahl, um den Katalysator schnell auf die erforderliche Temperatur anzuwärmen.

Spezielle Programme passen die Schaltpunkte bei Bergauf- oder Bergabfahren automatisch an.

Auf verschneiten, vereisten oder anderweitig rutschigen Fahrbahnen lässt die elektronische Getriebesteuerung den Fahrer zum Anfahren manuell in den ersten, zweiten oder dritten Gang schalten.

Kickdown

Durch Drücken des Gaspedals über die Kickdownstellung hinaus wird unabhängig vom ausgewählten Fahrmodus maximal beschleunigt. Je nach Motordrehzahl wird eventuell heruntergeschaltet.

Störung

Im Falle einer Störung leuchtet  und eine Meldung wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Fahrzeugmeldungen ⇨ 86.

Die elektronische Getriebesteuerung lässt nur den dritten Gang zu. Das Getriebe schaltet nicht mehr automatisch.

Nicht schneller als 100 km/h fahren.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Stromunterbrechung

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung kann kein anderer Modus ausgewählt werden, wenn **P** ausgewählt ist.

Eigenes Fahrzeug abschleppen
⇨ 237.

Bei entladener Fahrzeugbatterie Starthilfe durchführen ⇨ 235.

Wenn die Fahrzeugbatterie nicht die Störungsursache ist, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Schaltgetriebe



Zum Einlegen des Rückwärtsgangs bei stehendem Fahrzeug und Motor im Leerlauf das Kupplungspedal drücken, den Ring unter dem Wählhebel ziehen und den Gang einlegen.

Lässt sich der Gang nicht einlegen, den Wählhebel in Leerlaufstellung bringen, das Kupplungspedal loslassen und erneut betätigen. Danach erneut schalten.

Die Kupplung nicht unnötig schleifen lassen!

Bei jeder Betätigung Kupplungspedal voll durchtreten. Pedal nicht als Fußstütze verwenden.

Wenn für eine bestimmte Dauer ein Kupplungsschlupf erkannt wird, wird die Motorleistung reduziert. Im Fahrerinfodisplay wird eine Warnung angezeigt. Die Kupplung freigeben.

Achtung

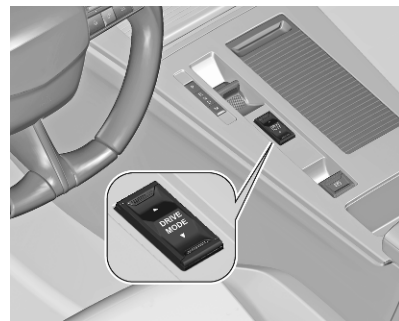
Es wird davon abgeraten, mit einer Hand am Wählhebel zu fahren.

Anzeige zum Schalten ⇨ 78.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 125.

Antriebssysteme

Fahrmodi



Mit dem abgebildeten Umschalter den entsprechenden Fahrmodus auswählen.

Interner Verbrennungsmotor

Die folgenden Fahrmodi sind auswählbar.

Modus Normal

In diesem Modus werden die Einstellungen auf Standardwerte festgelegt. Bei jedem Einschalten der Zündung wird dieser Modus ausgewählt.

Sport-Modus

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Dieser Modus ermöglicht durch Eingriffe auf Servolenkung und Beschleunigungsverhalten ein dynamischeres Handling und zeigt Fahrzeugdynamikeinstellungen an der Instrumententafel an.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Dieser Modus ermöglicht durch Eingriffe auf Servolenkung, Beschleunigungsverhalten und Schaltstrategie ein dynamischeres Handling. Je nach Version können die Fahrzeugdynamikeinstellungen an der Instrumententafel angezeigt und die Displayfarbe aktiviert/deaktiviert werden.

Eco-Modus

Dieser Modus reduziert durch Optimierung des Heizungs- und Klimaaanlagensbetriebs den Kraftstoffverbrauch.

Beim Schubbetrieb läuft der Motor im Leerlauf und liefert eine reduzierte Motorbremsleistung.

Hybrid

Die folgenden Fahrmodi sind auswählbar.

Elektromodus

Dieser Modus ermöglicht ein Fahren mit vollelektrischem Antrieb.

Die Höchstgeschwindigkeit beträgt ca. 135 km/h.

Dieser Modus ist beim Starten des Fahrzeugs standardmäßig ausgewählt. Wenn die Bedingungen diesen Modus nicht zulassen, wird eine Meldung angezeigt und der Hybridmodus wird ausgewählt.

Hybridmodus

Dieser Modus optimiert den Kraftstoffverbrauch durch simultanen oder abwechselnden Betrieb des Verbrennungsmotors und des Elektromotors je nach Fahrbedingungen und Fahrstil.

In diesem Modus ist ein 100 % elektrischer Betrieb möglich, wenn die Hochvoltbatterie ausreichend geladen und die Beschleunigungsanforderung nicht zu hoch ist.

Sport-Modus

Dieser Modus ermöglicht ein dynamischeres Fahrverhalten. Der Verbrennungsmotor wird durch elektrische Energie unterstützt, solange der Ladezustand der Hochvoltbatterien dies zulässt.

Bremsen

Antiblockiersystem

Das Antiblockiersystem (ABS) verhindert, dass die Räder blockieren.

Sobald ein Rad zum Blockieren neigt, regelt das ABS den Bremsdruck des entsprechenden Rades. So bleibt das Fahrzeug auch bei Vollbremsungen lenkbar.

Die ABS-Regelung macht sich durch Pulsieren des Bremspedals und ein Regelgeräusch bemerkbar.

Um eine optimale Bremswirkung zu erreichen, Bremspedal während des gesamten Bremsvorgangs trotz des pulsierenden Pedals voll durchtreten. Druck auf das Pedal nicht vermindern.

Bei einer Notbremse mit starker Bremsenbetätigung wird automatisch der Warnblinker aktiviert. Beim nächsten Beschleunigen wird er automatisch ausgeschaltet.

Nach dem Losfahren führt das System einen Selbsttest durch, der hörbare Geräusche verursachen kann.



Kontrollleuchte (ABS) ⇨ 78.

Störung

⚠ Warnung

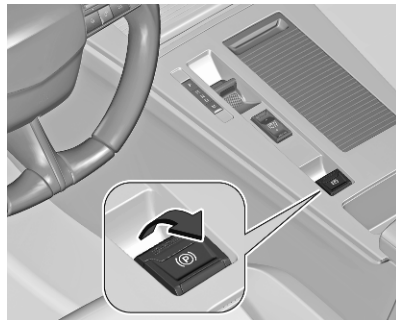
Liegt eine Störung im ABS vor, können die Räder bei starkem Bremsen zum Blockieren neigen. Die Vorteile des ABS bestehen nicht mehr. Das Fahrzeug ist bei Vollbremsungen nicht mehr lenkbar und kann ausbrechen.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Parkbremse

⚠ Warnung

Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Status der Parkbremse. Die Kontrollleuchte (P) leuchtet dauerhaft, wenn die elektrische Parkbremse betätigt ist.



Bei stillstehendem Fahrzeug betätigen

Den Schalter (P) ziehen. Wenn die Kontrollleuchte (P) aufleuchtet, ist die elektrische Parkbremse angezogen.

Kontrollleuchte (P) ⇨ 78.

Die elektrische Parkbremse kann immer betätigt werden, auch bei ausgeschalteter Zündung.

Die elektrische Parkbremse nicht zu oft bei abgestelltem Motor betätigen, da dadurch die Fahrzeugbatterie entladen wird.

Lösen

Zündung einschalten. Bremspedal treten und gedrückt halten und dann den Schalter (P) drücken. Wenn die Kontrollleuchte (P) erlischt, ist die elektrische Parkbremse gelöst.

Wegfahrfunktion

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn das Kupplungspedal gedrückt und dann leicht gelöst und anschließend das Gaspedal gedrückt wird, wird automatisch die elektrische Parkbremse gelöst. Dies ist nur möglich, wenn die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse aktiviert ist. Dies ist nicht möglich, wenn gleichzeitig der Schalter (P) betätigt wird.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Wenn die Fahrstufe **R**, **D** oder **M** eingelegt und dann das Gaspedal gedrückt wird, wird die elektrische Parkbremse automatisch gelöst. Dies ist nur möglich, wenn die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse aktiviert ist. Dies ist nicht möglich, wenn gleichzeitig der Schalter (P) betätigt wird.

Bremsen während der Fahrt

Wenn der Schalter (P) während der Fahrt gezogen und gehalten wird, bremsst die elektrische Parkbremse das Fahrzeug ab. Sobald der Schalter (P) losgelassen wird, wird die Bremse wieder gelöst.

Das Antiblockiersystem und die elektronische Stabilitätsregelung stabilisieren das Fahrzeug, während der Schalter (P) gezogen ist. Bei einem Fehler in der elektrischen Parkbremse wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt. Beim Ausfall des Antiblockiersystems und der elektronischen Stabilitätsregelung leuchtet eine oder leuchten beide Anzeigen (ABS) und/oder  im

Fahrerinfodisplay auf. In diesem Fall kann die Stabilität während des Abbremsens des Fahrzeugs nur erhalten bleiben, indem bis zum vollständigen Stillstand des Fahrzeugs wiederholt kurz am Schalter gezogen wird.

Automatischer Betrieb

Bei automatischem Betrieb wird die elektrische Parkbremse automatisch betätigt und freigegeben.

Die elektrische Parkbremse kann auch manuell über den Schalter (P) betätigt und freigegeben werden.

Automatische Betätigung:

- Die elektrische Parkbremse wird automatisch betätigt, wenn das Fahrzeug steht und die Zündung ausgeschaltet ist.
- (P) leuchtet im Fahrerinfodisplay auf und die Betätigung wird in einer Meldung bestätigt.

Automatische Freigabe:

Hinweis

Das automatische Lösen der elektrischen Parkbremse wird unterbunden, solange die Fahrertür geöffnet ist.

- Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.
- (P) im Fahrerinfodisplay erlischt und das Lösen wird in einer Display-Meldung bestätigt.

Deaktivierung des Automatikbetriebs

In bestimmten Situationen, zum Beispiel bei besonders niedrigen Temperaturen oder beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs, kann es erforderlich sein, die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse zu deaktivieren.

1. Motor anlassen.
2. Wenn die Parkbremse gelöst ist, den Schalter (P) ziehen, um die Parkbremse zu betätigen.
3. Fuß vom Bremspedal nehmen.
4. Schalter (P) mindestens zehn Sekunden und maximal 15 Sekunden lang drücken.
5. Schalter (P) loslassen.

6. Bremspedal gedrückt halten.
7. Schalter (P) zwei Sekunden lang ziehen.

Die Deaktivierung der automatischen Betätigung wird durch Aufleuchten von  im Fahrerinfodisplay bestätigt. Die elektrische Parkbremse kann in diesem Fall nur manuell betätigt und freigegeben werden.

Um den automatischen Betrieb wieder zu aktivieren, die obigen Schritte wiederholen.

Die automatische Betätigung kann auch vorübergehend deaktiviert werden, d. h. bis zum nächsten Zündzyklus:

1. Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal betätigen und den Wählhebel in die Neutralstellung bringen.
2. Das Bremspedal drücken und die Zündung ausschalten.
3. Den Fuß vom Bremspedal nehmen und die Zündung einschalten.

4. Das Bremspedal drücken und gedrückt halten und die elektrische Parkbremse drücken, um sie zu lösen.

5. Den Fuß vom Bremspedal nehmen und die Zündung ausschalten.

Um zum normalen Betrieb zurückzukehren, das Bremspedal drücken und den Motor einschalten.

Gangwahl ⇨ 137.

Schaltgetriebe ⇨ 140.

Störung

Eine Störung der elektrischen Parkbremse wird über eine Kontrollleuchte ! und durch eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Fahrzeugmeldungen ⇨ 86.

Kontrollleuchte (P) blinkt: Elektrische Parkbremse ist nicht voll angezogen bzw. gelöst. Bei Dauerblinken elektrische Parkbremse lösen und versuchen, sie erneut zu betätigen.

Bremsassistent

Wenn das Bremspedal schnell und kräftig gedrückt wird, wird automatisch die maximale Bremskraft angelegt.

Das Eingreifen des Bremsassistenten kann durch ein Pulsieren im Bremspedal und einen größeren Widerstand beim Drücken des Pedals zu spüren sein.

Beständigen Druck auf dem Pedal beibehalten, solange die Vollbremsung nötig ist. Die maximale Bremskraft wird beim Loslassen des Pedals automatisch reduziert.

Berganfahrassistent

Das System verhindert beim Anfahren an Steigungen ein ungewolltes Zurückrollen des Fahrzeugs.

Beim Lösen des Bremspedals nach dem Anhalten an einer Steigung bleibt die Bremse noch weitere zwei Sekunden angezogen. Sobald das Fahrzeug Fahrt aufnimmt, werden die Bremsen automatisch gelöst.

Das System ist aktiv, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Fahrzeug steht
- Bremspedal gedrückt
- Fahrertür geschlossen

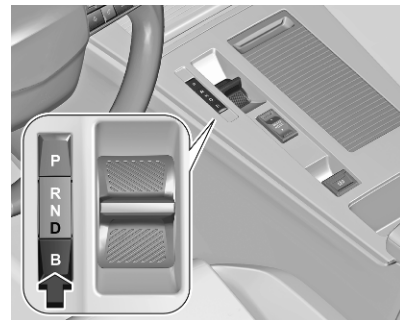
Regeneratives Bremsen

⚠ Warnung

Beim regenerativen Bremsen leuchten die Bremsleuchten nicht. Wenn nachfolgender Verkehr gewarnt werden soll, das Bremspedal betätigen.

Beim regenerativen Bremsen wird elektrische Energie von der Motorbremse zurückgewonnen, die dann zum Laden der Hochvoltbatterie verwendet wird. Wenn die Hochvoltbatterie voll geladen ist, kann die Bremsenergie-Rückgewinnung beschränkt sein.

Wenn **B** ausgewählt ist, wird beim Freigeben des Gaspedals Energie zurückgewonnen.



B kann nur aktiviert werden, wenn **D** ausgewählt ist. Taste **B** drücken.

Zum Deaktivieren von **B** den Knopf **B** drücken.

Elektrifiziertes Automatikgetriebe
➔ 133.

Fahrsysteme

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle

Die elektronische Stabilitätsregelung verbessert bei Bedarf die Fahrstabilität, unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit oder der Griffigkeit der Reifen.

Sobald das Fahrzeug auszubrechen droht (Untersteuern, Übersteuern), wird die Motorleistung reduziert und die Räder werden separat abgebremst.

Die elektronische Stabilitätsregelung wirkt mit der Traktionskontrolle zusammen. Sie verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder.

Die Traktionskontrolle ist Bestandteil der elektronischen Stabilitätsregelung.

Die Traktionskontrolle verbessert bei Bedarf die Fahrstabilität, unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit

oder der Griffigkeit der Reifen, indem sie ein Durchdrehen der Antriebsräder verhindert.

Sobald die Antriebsräder durchzudrehen beginnen, wird die Motorleistung reduziert und das am stärksten durchdrehende Rad einzeln gebremst. Dadurch wird die Fahrstabilität des Fahrzeugs auch bei rutschiger Fahrbahn wesentlich verbessert.



Die elektronische Stabilitätsregelung und die Traktionskontrolle sind nach jedem Motorstart funktionsfähig, sobald die Kontrollleuchte  erlischt.

Wenn die elektronische Stabilitätsregelung und die Traktionskontrolle eingreifen, blinkt .

In bestimmten Fällen, z. B. nach dem Abklemmen der Fahrzeugbatterie, kann die Kontrollleuchte  einige Sekunden lang aufleuchten und

gleichzeitig eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt werden. Dies kann durch das Zurücksetzen des Lenkwinkelsensors verursacht werden.

Warnung

Lassen Sie sich nicht aufgrund dieses besonderen Sicherheitsangebotes zu einem risikoreichen Fahrstil verleiten.

Geschwindigkeit den Straßenverhältnissen anpassen.

Kontrollleuchte   79.

Ausschalten / Wiedereinschalten

 drücken und **Traktionskontrolle** im Info-Display deaktivieren/erneut aktivieren.

Die Deaktivierung wird durch Aufleuchten von  und eine Meldung im Fahrerinfodisplay bestätigt.

Störung

Wenn eine Systemstörung vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte  dauerhaft, im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt und ein Warnton ertönt. Das System nicht funktionsfähig ist.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Fahrerassistenzsysteme

Warnung

Fahrerassistenzsysteme wurden zur Unterstützung der Fahrer entwickelt, können deren Aufmerksamkeit aber nicht ersetzen.

Der Fahrer trägt während der Fahrt die volle Verantwortung.

Beim Fahren mit aktivierten Fahrerassistenzsystemen immer die aktuelle Verkehrslage beobachten.

Warnung

Die Verwendung eines Kennzeichenhalters am vorderen Stoßfänger kann die ordnungsgemäße Funktion des Radarmoduls beeinträchtigen.

Beim Verwenden eines Kennzeichenhalters die Markierungen und Hinweise am Frontstoßfänger beachten.

Geschwindigkeitsregler

Der Geschwindigkeitsregler kann Geschwindigkeiten über 40 km/h speichern und einhalten. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss ein beliebiger Gang eingelegt sein. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetrieben muss die Fahrstufe **D** bzw. der zweite oder ein höherer Gang in Position **M** ausgewählt sein.

An Steigungen und im Gefälle ist ein Abweichen von der gespeicherten Geschwindigkeit möglich.

Das System behält die eingestellte Geschwindigkeit bei, ohne dass das Gaspedal getreten werden muss.

Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch festes Betätigen des Gaspedals vorübergehend erhöht werden.

Der Status und die eingestellte Geschwindigkeit werden im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Geschwindigkeitsregler nicht einschalten, wenn eine gleichbleibende Geschwindigkeit nicht ratsam ist.

System einschalten



↺ drücken.



Der Geschwindigkeitsreglerbildschirm wird angezeigt. ↺ wird grau angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass das System noch nicht aktiv ist.

Aktivieren der Funktion

Wenn alle Betriebsbedingungen erfüllt sind, wird **OK?** angezeigt.

OK drücken, um die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit als Einstellung zu speichern und den Geschwindigkeitsregler zu aktivieren. ↺ wechselt von grau zu grün, um die Aktivierung des Systems anzuzeigen. Das Gaspedal kann gelöst werden.

Alternativ das Daumenrädchen in Richtung ↺+ drehen, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, bzw. in Richtung ↺-, um die Geschwindigkeit zu senken. Die neue Geschwindigkeit wird als Einstellung übernommen. Der Geschwindigkeitsregler wird sofort aktiviert, wenn das Daumenrädchen nach oben oder unten gedreht wird. ↺ wechselt von grau zu grün.

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer



Bei aktivem System kann die voreingestellte Geschwindigkeit durch Bewegen des Daumenrädchens auf ↺+ erhöht bzw. auf ↺- gesenkt werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

Eine erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neue Einstellung für den Geschwindigkeitsregler übernommen werden. Zum Erkennen von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern muss der Verkehrszeichen-Assistent aktiviert sein.

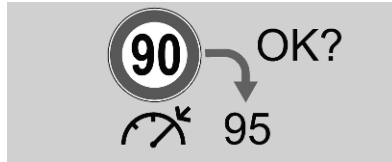
Verkehrszeichen-Assistent ⇨ 178.

Beim Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild OK? wird automatisch angezeigt.

Am Lenkrad auf **OK** drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung übernommen.

Nach dem Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild OK am Lenkrad drücken.



OK? wird angezeigt

OK drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung übernommen.

Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit

Durch Drücken des Gaspedals kann die festgelegte Geschwindigkeit stets überschritten werden. Beim Loslassen des Gaspedals kehrt das Fahrzeug zur gespeicherten Geschwindigkeit zurück.

Während einer Überschreitung der eingestellten Geschwindigkeit blinkt die Anzeige der eingestellten Geschwindigkeit.

Deaktivieren der Funktion

II▶ drücken. Das Fahrzeug fährt ohne Geschwindigkeitsregler.

Der Geschwindigkeitsregler ist deaktiviert, jedoch nicht ausgeschaltet. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit bleibt im Speicher, um sie später abrufen zu können.

In den folgenden Fällen kann der Geschwindigkeitsregler automatisch deaktiviert werden:

- Bremspedal gedrückt
- Traktionskontrolle oder elektronische Stabilitätsregelung greift ein
- Rückwärtsgang eingelegt, **N** ausgewählt bzw. kein Gang eingelegt
- Kupplungspedals länger als fünf Sekunden lang gedrückt
- elektrische Parkbremse betätigt

Zur gespeicherten Geschwindigkeit zurückkehren

II▶ drücken

System ausschalten

↗ drücken. Die Auswahl des Geschwindigkeitsreglermodus wird aufgehoben und der Geschwindigkeitsreglerbildschirm wird aus dem Fahrerinfodisplay ausgeblendet.

Grenzen des Systems

Das System niemals in den folgenden Situationen verwenden:

- In städtischer Umgebung mit der Gefahr die Straße überquerender Fußgänger
- Bei hohem Verkehrsaufkommen (außer Versionen mit Stop-and-Go-Funktion)
- Auf kurvigen oder steilen Straßen
- Auf rutschigen oder überfluteten Straßen
- Bei schlechter Witterung
- Bei eingeschränkter Sicht für den Fahrer
- Beim Fahren auf Rennstrecken

- Beim Fahren auf einem Rollenprüfstand
- Beim Verwenden von Schneeketten, Gleitschutzvorrichtungen oder Spikereifen

Beim Fahren an einem starken Gefälle kann das System ein Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit nicht verhindern. Bei Bedarf bremsen.

Beim Fahren an einer starken Steigung oder beim Abschleppen wird die eingestellte Geschwindigkeit unter Umständen nicht erreicht oder gehalten.

Störung

Die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß, wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen.

Bei einer Störung des Geschwindigkeitsreglers wird die Geschwindigkeit gelöscht, die Linien blinken.

Das System von einer Werkstatt überprüfen lassen.

Geschwindigkeitsbegrenzer

Der Geschwindigkeitsbegrenzer verhindert, dass eine eingestellte Höchstgeschwindigkeit überschritten wird.

Die Höchstgeschwindigkeit kann auf eine Geschwindigkeit über 30 km/h eingestellt werden.

Der Fahrer kann bis zur eingestellten Geschwindigkeit beschleunigen. Beim Befahren eines Gefälles kann die Höchstgeschwindigkeit überschritten werden.

System einschalten



 drücken.



Der Geschwindigkeitsbegrenzerbildschirm wird angezeigt.  wird grau angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass das System noch nicht aktiv ist.

Aktivieren der Funktion

OK oder **II▶** drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer zu aktivieren und die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit als Geschwindigkeitseinstellung zu übernehmen.  leuchtet grün.

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer



Die voreingestellte Geschwindigkeit kann durch Bewegen des Daumenrädchens auf  + erhöht bzw. auf  - gesenkt werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

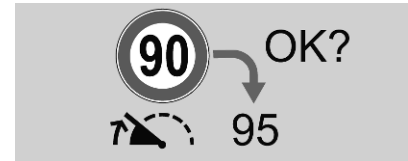
Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

Eine erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neue Einstellung für den Geschwindigkeitsbegrenzer über-

nommen werden. Zum Erkennen von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern muss der Verkehrszeichen-Assistent aktiviert sein.

Verkehrszeichen-Assistent ⇨ 178.

Beim Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild OK? wird automatisch angezeigt.



Am Lenkrad auf **OK** drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung übernommen.

Nach dem Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild OK am Lenkrad drücken.

OK? wird angezeigt.

OK drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung übernommen.

Überschreiten der Geschwindigkeitsbegrenzung

Im Notfall kann die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten werden. Dazu das Gaspedal bis zum Anschlag durchtreten. Dann blinkt der voreingestellte Geschwindigkeitswert.

Den Fuß vom Gaspedal nehmen: Die Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion wird wieder aktiviert, sobald eine Geschwindigkeit unter der Höchstgeschwindigkeit erreicht ist.

Wenn das Überschreiten der voreingestellten Geschwindigkeit nicht durch eine Betätigung des Gaspedals verursacht wurde, sondern beispielsweise aufgrund eines starken Gefälles, wird ein Warnton wiedergegeben.

⚠ Warnung

An starken Gefällen oder bei starkem Beschleunigen kann der Geschwindigkeitsbegrenzer das Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit möglicherweise nicht verhindern. Bei Bedarf das Bremspedal drücken, um die Fahrzeuggeschwindigkeit zu kontrollieren.

Deaktivieren der Funktion

Auf **II▶** drücken. Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird in den Pausenmodus versetzt und eine entsprechende Meldung wird angezeigt. Das Fahrzeug fährt ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist deaktiviert, jedoch nicht ausgeschaltet. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit bleibt im Speicher, um sie später abrufen zu können.

Höchstgeschwindigkeit wieder aufnehmen

Auf **II▶** drücken. Das Fahrzeug kehrt zur gespeicherten Höchstgeschwindigkeit zurück.

System ausschalten

 drücken. Die Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus wird aufgehoben und der Geschwindigkeitsbegrenzerbildschirm wird aus dem Fahrerinfodisplay ausgeblendet.

Störung

Die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß, wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen.

Bei einer Störung des Geschwindigkeitsbegrenzers wird die Geschwindigkeit gelöscht, die Linien blinken.

Das System von einer Werkstatt überprüfen lassen.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler

Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist eine Weiterentwicklung des Geschwindigkeitsreglers, der zusätzlich einen bestimmten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhält.



Vorausfahrende Fahrzeuge werden über eine Kamera oben in der Windschutzscheibe sowie ein Radarmodul im vorderen Stoßfänger erkannt. Wird kein Fahrzeug in der Fahrspur erkannt, arbeitet der adaptive Geschwindigkeitsregler wie ein herkömmlicher Geschwindigkeitsregler.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler verringert bei Annäherung an ein langsamer fahrendes Fahrzeug automatisch die Fahrgeschwindigkeit. Das System passt daraufhin die Fahrgeschwindigkeit so an, dass Ihr Fahr-

zeug dem vorausfahrenden Fahrzeug im festgelegten Abstand folgt. Die Geschwindigkeit wird dabei bis zur eingestellten Geschwindigkeit an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Das System kann begrenzte Bremsvorgänge auslösen. In diesem Fall werden auch die Bremsleuchten aktiviert.

Beschleunigt das vorausfahrende Fahrzeug oder wechselt es die Spur, beschleunigt der adaptive Geschwindigkeitsregler progressiv wieder bis zur eingestellten Geschwindigkeit. Wird der Blinker betätigt, um ein langsamer Fahrzeug zu überholen, lässt der adaptive Geschwindigkeitsregler vorübergehend einen kürzeren Abstand zum anderen Fahrzeug zu, um es überholen zu können. Die eingestellte Geschwindigkeit wird dabei aber nicht überschritten.

Bewegt sich das vorausfahrende Fahrzeug zu langsam, um den festgelegten Abstand einhalten zu können, ertönt ein Warnton und eine Meldung wird angezeigt. Diese fordert den Fahrer auf, wieder die Kontrolle zu übernehmen. Bei Fahr-

zeugen mit Schaltgetriebe kann das System das Fahrzeug bis auf 30 km/h abbremesen. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann das System das Fahrzeug bis zum Stillstand abbremesen. Je nach Version kann das System das Fahrzeug nach einem Stillstand automatisch wieder beschleunigen.

Warnung

Wenn das Fahrzeug durch die aktive Gefahrenbremsung abgebremst wird, leuchten die Bremsleuchten.

Im Falle einer Störung der Bremsleuchten ist das System nicht funktionsfähig.

System einschalten

 drücken und sich vergewissern, dass **Drive Assist** im Info-Display aktiviert wird.



ASSIST mehrmals hintereinander drücken, bis der Modus des adaptiven Geschwindigkeitsreglers ausgewählt ist.

Der Bildschirm für den adaptiven Geschwindigkeitsregler wird angezeigt. Das System ist noch nicht aktiviert.

Betriebsbedingungen

Das System kann aktiviert werden, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 30 km/h und 180 km/h für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

bzw. zwischen 0 km/h und 180 km/h für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe.

- Fahrertür geschlossen
- Fahrergurt angelegt
- D ist ausgewählt oder der zweite oder ein höherer Gang ist eingelegt
- Parkbremse ist gelöst
- Bremspedal ist betätigt, falls das Fahrzeug still steht

Aktivieren der Funktion

Wenn alle Betriebsbedingungen erfüllt sind, wird **OK?** angezeigt.



OK drücken, um die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit zu speichern und den Geschwindigkeitsregler zu aktivieren. Auf dem Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers werden die eingestellte Geschwindigkeit

und ein Straßensymbol grün angezeigt. Das Gaspedal kann gelöst werden.

Alternativ das Daumenrädchen in Richtung $\curvearrowright +$ drehen, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, bzw. in Richtung $\curvearrowright -$, um die Geschwindigkeit zu senken. Die neue Geschwindigkeit wird gespeichert. Der Geschwindigkeitsregler wird sofort aktiviert, wenn das Daumenrädchen nach oben oder unten gedreht wird. Auf dem Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers werden die eingestellte Geschwindigkeit und das Straßensymbol grün angezeigt.

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer



Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch Bewegen des Daumenrädchens auf $\curvearrowright +$ erhöht bzw. auf $\curvearrowright -$ gesenkt werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

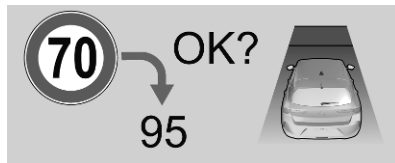
Eine erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neuer Wert für den adaptiven Geschwindigkeitsregler übernommen werden.

Beim Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild OK? wird automatisch angezeigt.

Am Lenkrad auf **OK** drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung übernommen.

Nach dem Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild OK am Lenkrad drücken.



OK? wird angezeigt

OK drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung übernommen.

Verkehrszeichen-Assistent $\rightarrow$ 178.

Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit

Durch Drücken des Gaspedals kann die festgelegte Geschwindigkeit stets überschritten werden. Beim Loslassen des Gaspedals kehrt das Fahrzeug zur gespeicherten Geschwindigkeit zurück. Fährt voraus ein langsames Fahrzeug, wird wieder der festgelegte Abstand eingehalten.

Während einer Überschreitung der eingestellten Geschwindigkeit blinkt die eingestellte Geschwindigkeit im Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers.

⚠ Warnung

Eine Beschleunigung durch den Fahrer deaktiviert das automatische Bremsen des Systems. Dies wird im Fahrerinfodisplay als Popup-Warnung angezeigt.

Wiederaufnahme der gespeicherten Geschwindigkeit

II► oder **OK** drücken, um den adaptiven Geschwindigkeitsregler erneut mit der gespeicherten Geschwindigkeit zu aktivieren.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann der adaptive Geschwindigkeitsregler den festgelegten Abstand zu einem bremsenden Fahrzeug bis zum Stillstand einhalten.

Wenn das System das Fahrzeug hinter einem anderen, vorausfahrenden Fahrzeug zum Stillstand gebracht hat, wird links neben der

eingestellten Geschwindigkeit die grüne Kontrollleuchte (A) angezeigt. Dieses Symbol zeigt an, dass das Fahrzeug automatisch im Stillstand gehalten wird.

Während das Fahrzeug im Stillstand gehalten wird, sollten die folgenden Empfehlungen befolgt werden:

- Das Fahrzeug nicht verlassen.
- Nicht den Laderaum öffnen.
- Nicht den Rückwärtsgang einlegen.
- Keine Fahrgäste ein- oder aussteigen lassen.

Nachdem das Fahrzeug vom System zum Stillstand gebracht wurde, beginnt es innerhalb von drei Sekunden, sich langsam zu bewegen. Nach drei Sekunden beschleunigen oder (A) drücken, um loszufahren. Beim Losfahren auf die Fahrzeugumgebung achten.

Wenn das Fahrzeug ohne Aktion des Fahrers über fünf Minuten lang im Stillstand verbleibt, wird die elektrische Parkbremse aktiviert. Die

Kontrollleuchte (P) leuchtet. Zum Lösen der elektrischen Parkbremse das Gaspedal betätigen.

Elektrische Parkbremse ↗ 142.

⚠ Warnung

Wenn das System deaktiviert oder ausgeschaltet wird, wird das Fahrzeug nicht länger gehalten und kann wegrollen. Stets bereit sein, die Bremse selbst zu betätigen, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Das Fahrzeug nicht verlassen, während es vom adaptiven Geschwindigkeitsregler im Stillstand gehalten wird. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets den Wählhebel in die Parkstellung **P** bringen und die Zündung ausschalten.

Einstellen des Sicherheitsabstands

Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler ein langsamer fahrendes Fahrzeug in der gleichen Fahrspur

erkennt, passt das System die Fahrgeschwindigkeit so an, dass der vom Fahrer gewählte Sicherheitsabstand eingehalten wird.

Der Sicherheitsabstand kann auf kurz (1 Balken), normal (2 Balken) oder weit (3 Balken) eingestellt werden.

Bei laufendem Motor und eingeschaltetem (grau) bzw. aktivem (grün) adaptivem Geschwindigkeitsregler kann der Sicherheitsabstand geändert werden:



Den Knopf drücken, um den aktuell eingestellten Sicherheitsabstand im Fahrerinfodisplay anzuzeigen.

Den Knopf mehrmals drücken, um den gewünschten Sicherheitsabstand einzustellen. Der ausgewählte Sicherheitsabstand wird durch ausgefüllte Abstandsbalken auf dem Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers angezeigt.

⚠ Warnung

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für die Einhaltung des je nach Verkehrs-, Witterungs- und Sichtverhältnissen geeigneten Sicherheitsabstands. Falls es die Fahrbedingungen erfordern, muss der Fahrzeugabstand angepasst oder das System ausgeschaltet werden.

Erkennen des vorausfahrenden Fahrzeugs



Wenn das System ein Fahrzeug in Fahrtrichtung erkennt, ändert sich der Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers entsprechend.

Deaktivieren der Funktion

||▶ drücken.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist deaktiviert, aber nicht ausgeschaltet. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit bleibt für später im Speicher.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler wird in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- Bremspedal gedrückt
- Traktionskontrolle oder elektronische Stabilitätsregelung greift ein
- Rückwärtsgang eingelegt, **N** ausgewählt bzw. kein Gang eingelegt
- Geschwindigkeit eines Fahrzeugs mit Schaltgetriebe fällt unter 30 km/h
- Gefahr des Absterbens des Motors bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe

- Kupplungspedal länger als zehn Sekunden lang gedrückt
- elektrische Parkbremse betätigt
- Sicherheitsgurt nicht angelegt
- Fahrertür geöffnet

System ausschalten

 mehrmals drücken, bis der gewünschte Modus zum Ausschalten der Assistenz ausgewählt ist.

Fahreraufmerksamkeit

- Den adaptiven Geschwindigkeitsregler auf kurvigen Strecken und Bergstraßen mit Vorsicht verwenden, da das System das vorausfahrende Fahrzeug unter Umständen aus dem Erkennungsbereich verliert und nicht sofort wieder erkennt.
- Das System nicht auf rutschigen Straßen verwenden, da es schnelle Änderungen der Reifentraction (Durchdrehen der Räder) auslösen kann, wodurch Sie möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- Den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht bei Regen, Schneefall oder starkem Schmutz verwenden, da der Radarsensor in diesem Fall durch Wasser, Staub, Eis oder Schnee verdeckt werden kann. Dies beschränkt oder verhindert die Sicht des Radars. Wenn der Sensor verdeckt ist, Sensorabdeckung reinigen.
- Das System nicht zusammen mit dem Reserverad verwenden.

Systemgrenzen

Warnung

Die Bremskraft des automatischen Bremssystems erlaubt kein scharfes Bremsen und reicht eventuell nicht aus, um einen Zusammenstoß zu verhindern.

- Nach einem plötzlichen Spurwechsel benötigt das System eine gewisse Zeit zum Erkennen des vorausfahrenden Fahrzeugs. Wenn ein neues Fahr-

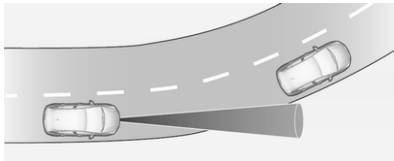
zeug erkannt wird, beschleunigt das System daher möglicherweise, statt zu bremsen.

- Der adaptive Geschwindigkeitsregler ignoriert entgegenkommenden Verkehr.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt beim Bremsen und Anfahren keine Fußgänger, Radfahrer und Tiere.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt keine stehenden Fahrzeuge.

Da das Erfassungsfeld des Radars ziemlich schmal ist, erkennt das System folgende Hindernisse möglicherweise nicht:

- Fahrzeuge geringer Breite wie Motorräder oder Motorroller
- Fahrzeuge, die nicht in der Fahrbahnmitte fahren
- Fahrzeuge, die in eine Kurve fahren
- Fahrzeuge, die plötzlich ihren Fahrweg ändern

Das System in den folgenden Situationen deaktivieren:



- beim Fahren in einer engen Kurve
- bei Annäherung an einen Kreisverkehr
- beim Fahren hinter einem vom System nicht erkannten Verkehrsteilnehmer, zum Beispiel hinter einem Motorrad
- bei stark abbremsendem vorausfahrendem Fahrzeug
- beim plötzlichen Einscheren eines Fahrzeugs zwischen dem eigenen Fahrzeug und dem bisher vorausfahrenden Fahrzeug

Hinweise zur Verwendung auf hügeligen Strecken



⚠ Warnung

Den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht auf Straßen mit starken Neigungen verwenden.

Die Systemleistung beim Bergauf- und Bergabfahren ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit, der Beladung, den Verkehrsbedingungen und der Straßenneigung. Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen erkennt das System ein vorausfahrendes Fahrzeug möglicherweise nicht. An steilen Hügeln muss eventuell zusätzlich das Gaspedal betätigt werden, um die Geschwindigkeit zu halten. Beim Bergabfahren muss eventuell gebremst werden, um die Geschwindigkeit zu halten.

Bitte beachten, dass das System beim Betätigen der Bremse deaktiviert wird.

Radargerät



Die Radareinheit befindet sich in der Mitte des Frontstoßfängers.

⚠ Warnung

Die Radareinheit wurde im Werk sorgfältig justiert. Das System daher nach einer Frontalkollision nicht verwenden. Auch wenn der Frontstoßfänger keine sichtbaren Schäden aufweist, kann der

Sensor dahinter beschädigt sein und nicht richtig reagieren. Nach einem Unfall eine Werkstatt aufsuchen, um die Position der Radareinheit überprüfen und einstellen zu lassen.

⚠ Warnung

Die Verwendung eines Kennzeichenhalters am vorderen Stoßfänger kann die ordnungsgemäße Funktion des Radarmoduls beeinträchtigen.

Beim Verwenden eines Kennzeichenhalters die Markierungen und Hinweise am Frontstoßfänger beachten.

Störung

Bei einer Störung des adaptiven Geschwindigkeitsreglers leuchtet im Fahrerinfodisplay eine Warnleuchte und eine Meldung wird angezeigt. Gleichzeitig ertönt ein Signalton.

Die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß,

wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen.

Das System von einer Werkstatt überprüfen lassen.

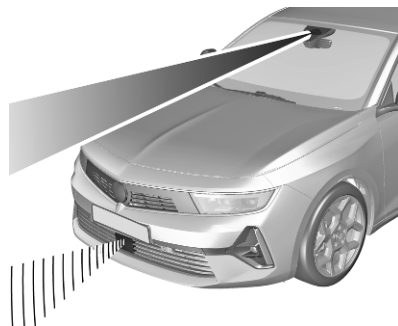
Bei defekten Bremsleuchten das System vorsichtshalber nicht verwenden. Bei Schäden am Frontstoßfänger das System nicht nutzen.

Aktive Gefahrenbremsung

Die aktive Gefahrenbremsung kann Materialschäden und Verletzungen im Falle einer Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug, Fahrradfahrer oder mit einem Fußgänger mindern, wenn der Fahrer nicht aktiv eingreift, um manuell zu bremsen oder zu lenken. Bevor die aktive Gefahrenbremsung eingreift, wird der Fahrer von der Auffahrwarnung gewarnt.

Das System umfasst die folgenden Funktionen:

- Auffahrwarnung
- Intelligenter Bremsassistent
- automatische Gefahrenbremsung



Das System berechnet anhand der Informationen von einer Kamera oben in der Windschutzscheibe und versionsabhängig von einem Radarmodul im Frontstoßfänger die Gefahr einer Frontalkollision.

⚠ Warnung

Das System ersetzt nicht die Verantwortung des Fahrers, aufmerksam und vorausschauend zu fahren. Die Funktion des Systems beschränkt sich auf eine ergänzende Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit vor einer nahenden Kollision.

Das System reagiert unter Umständen nicht auf Tiere. Nach einem plötzlichen Spurwechsel benötigt das System eine gewisse Zeit zum Erkennen des nächsten vorausfahrenden Fahrzeugs.

Der Fahrer muss stets bereit sein, zu handeln und die Bremsen bzw. die Lenkung zu bedienen, um Kollisionen zu vermeiden.

System aktivieren/deaktivieren

Die aktive Gefahrenbremsung wird im Info-Display aktiviert/deaktiviert.



☰ drücken und das System im Info-Display aktivieren/deaktivieren. Info-Display ➔ 83.

Wenn deaktiviert, leuchtet (☰) im Fahrerinfodisplay. Beim nächsten Einschalten der Zündung wird das System standardmäßig aktiviert.

Funktionen

Die aktive Gefahrenbremsung funktioniert für Fahrzeuge mit Kamera bei Geschwindigkeiten zwischen 10 km/h und 85 km/h und für Fahrzeuge mit Kamera und Radar bei Geschwindigkeiten zwischen

10 km/h und 140 km/h, wenn ein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt wurde.

Bei Erkennung eines stehenden Fahrzeugs, eines Fahrradfahrers oder eines Fußgängers funktioniert die aktive Gefahrenbremsung bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit bis 80 km/h.

Auffahrwarnung

Die Auffahrwarnung warnt den Fahrer bei Gefahr einer Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug, einem Fahrradfahrer oder einem Fußgänger.

Warnen des Fahrers

Der Fahrer wird wie folgt gewarnt:

- Stufe 1: Wird der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering, wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt.
- Stufe 2: Wenn der Fahrer wegen einer unmittelbar bevorstehenden Kollision sofort eingreifen

muss, wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt und es ertönt ein Warnton.

- Stufe 3: Je nach Version kann das Fahrzeug einen kurzen Bremsimpuls geben, um die Kollisionsgefahr zu bestätigen. Ein sofortiger Eingriff durch den Fahrer ist erforderlich.

⚠ Warnung

Beim zu schnellen Annähern an ein vorausfahrendes Fahrzeug kann sofort eine Warnung der Stufe 2 angezeigt werden, ohne vorherige Warnung der Stufe 1.

Warnungen der Stufe 1 hängen von der eingestellten Warnmeldungsempfindlichkeit ab. Dieser Warnungstyp wird nur bei sich bewegenden Fahrzeugen angezeigt. Bei niedrigen Geschwindigkeiten ist dieser Warnungstyp deaktiviert.

Auswahl der Warnempfindlichkeit

Hinweis

Wenn die Warnempfindlichkeit auf den größten Abstand eingestellt ist, warnt das System früher. Dies erhöht die Sicherheit, aber auch die Anzahl der Warnungen, falls der vorgeschriebene Sicherheitsabstand nicht eingehalten wird. Um die Anzahl der Warnungen zu reduzieren, einen kürzeren Abstand als Empfindlichkeitseinstellung festlegen.

Im Menü der Fahrerassistenzsysteme kann zwischen drei Warnempfindlichkeiten ausgewählt werden.

Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 88.

Die ausgewählte Einstellung wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert. Die Warnempfindlichkeit hängt von der ausgewählten Warn-einstellung ab.

Intelligenter Bremsassistent

Wenn der Fahrer bremst, dies jedoch zum Vermeiden einer Kollision nicht ausreicht, verstärkt das System die

Bremsung. Diese Unterstützung wird nur bereitgestellt, wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt.

Der Eingriff des intelligenten Bremsassistenten wird beim Lösen des Bremspedals automatisch beendet.

Automatische Gefahrenbremsung

Diese Funktion greift nach dem Warnton ein, wenn der Fahrer nicht schnell genug das Bremspedal betätigt. Das System versucht, die Aufprallgeschwindigkeit der Kollision zu mindern bzw. die Kollision zu vermeiden, falls der Fahrer nicht reagiert.

Beim Eingreifen der automatischen Gefahrenbremsung blinkt (ⓘ) im Fahrerinfodisplay.

Unter 30 km/h kann die automatische Gefahrenbremsung das Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen. Andernfalls wird die Geschwindigkeit um höchstens 25 km/h reduziert. Bei Versionen mit Kamera und Radarmodul kann die Geschwindigkeitsreduzierung bis zu 50 km/h betragen, sofern beide Sensoren die Gefahr erkennen.

Der Fahrer muss die Bremse betätigen, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

- **Automatikgetriebe:** Nach einem Abbremsen bis zum Stillstand bleibt die automatische Gefahrenbremsung eine gewisse Zeit lang automatisch betätigt. Das Bremspedal gedrückt halten, um zu verhindern, dass das Fahrzeug wieder anfährt.
- **Schaltgetriebe:** Bei einem Abbremsen bis zum Stillstand kann der Motor absterben. Das Bremspedal gedrückt halten, um zu verhindern, dass das Fahrzeug wegrollt.

Bei einer automatischen Notfallbremsung werden der Geschwindigkeitsregler und der adaptive Geschwindigkeitsregler deaktiviert.

Warnung

Verlassen Sie sich nicht auf das System, um das Fahrzeug zu bremsen. Die automatische Gefahrenbremsung wird nur im

spezifizierten Geschwindigkeitsbereich aktiviert und reagiert nur auf erkannte Fahrzeuge und Fußgänger.

Das System kann eingreifen, wenn das Fahrzeug abbiegt und ein anderes Fahrzeug in der Gegenrichtung erkannt wird. In diesem Fall ist der Betrieb möglich, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der entsprechende Blinker wurde vorab gesetzt.
- Die Fahrgeschwindigkeit liegt zwischen 5 km/h und 20 km/h.
- Das Fahrzeug wird den Kurs eines anderen Fahrzeugs kreuzen.

Das System kann eingreifen, wenn das Fahrzeug abbiegt und ein Fußgänger die Straße vor dem Fahrzeug überquert. In diesem Fall ist der Betrieb möglich, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Fahrgeschwindigkeit liegt zwischen 5 km/h und 80 km/h.
- Der Fußgänger hat sich lange genug im Erkennungsbereich der Sensoren aufgehalten.
- Die Sicht ist ausreichend zur Erkennung des Fußgängers durch die Sensoren.

Betriebsbedingungen

Das System erfordert die folgenden Betriebsbedingungen:

- Fahrzeug bewegt sich vorwärts und zieht keinen Anhänger
- Bremssystem ist funktionsfähig
- elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle sind aktiviert
- Sicherheitsgurte sind an allen Sitzen angelegt
- konstante Geschwindigkeit auf Straßen und keine oder nur geringe Kurven

Grenzen des Systems

In den folgenden Situationen wird das System automatisch deaktiviert:

- zu kleiner Durchmesser des Reserverads
- erkannte Störung am Bremspedal oder an einer Bremsleuchte
- Störung der Sensoren, der Elektronik oder des Bremssystems
- erkannter Anhänger mit elektrischer Verbindung
- nach einem Aufprall (z. B. nach einer Kollision) Das System von einer Werkstatt überprüfen lassen.

Wir empfehlen, das System in allen Situationen zu deaktivieren, in denen die Zündung eingeschaltet ist und die aktive Gefahrenbremsung ein Risiko darstellen kann, zum Beispiel:

- beim Transportieren von langen Gegenständen auf dem Dachträger
- bei der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage

- beim Verwenden des Fahrzeugs auf einem Rollenprüfstand
- beim Abschleppen des Fahrzeugs
- nach einem Einschlag im Bereich der Windschutzscheibe nahe der Kamera
- nach einer Verformung des Frontstoßängers, z. B. durch einen Parkunfall
- beim Verwenden eines Anhängers, insbesondere bei Anhängern ohne eigenes Bremssystem
- beim Fahren mit Schneeketten

Störung

Wenn das System wegen Systemeinschränkungen oder der aktuellen Betriebsbedingungen nicht verfügbar ist, leuchtet  im Fahrerinfodisplay.

In bestimmten Fällen leuchtet  in Verbindung mit einer Meldung zu blockierten Sensoren. Bei Fahrzeugen, die nur mit Kamera ausgestattet sind, wird das System deaktiviert. Systeme mit Kamera und Radarmodul können im herabgesetzten Modus weiter betriebsfähig bleiben. Dies

kann durch eine reduzierte Sicht bei schlechter Witterung oder durch eine tatsächliche Blockierung des Sensors verursacht werden. In diesem Fall überprüfen, ob die Kamera oder das Radarmodul durch Schmutz oder andere Fremdkörper verdeckt werden.

In seltenen Fällen, zum Beispiel bei der Sensorinitialisierung, bei Bordspannung außerhalb des zulässigen Bereichs usw., ist das System unter Umständen nicht oder nur im herabgesetzten Modus verfügbar. Dies wird dem Fahrer nicht angezeigt.

Wenn eine Störung auftritt, leuchtet , eine Meldung mit Hinweis auf die Störung wird angezeigt und ein Warnton ertönt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Wenn  und  nach Ausschalten und erneutem Starten des Motors angezeigt werden, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Wenn mindestens ein Gurt der Vordersitze nicht angelegt ist, leuchten  und . Das System wird deaktiviert, bis alle Sicherheitsgurte angelegt sind.

Fahrzeugmeldungen ⇨ 86.

Automatisches Bremsen nach Kollision

Wenn ein Unfall erkannt wird, fordert das Fahrzeug ein automatisches Bremsen nach der Kollision an. Ziel dieser Funktion ist es, die Gefahr weiterer Kollisionen zu reduzieren, falls der Fahrer nicht reagiert. Das automatische Bremsen nach der Kollision ist nicht funktionsfähig, wenn das Fahrzeug nicht in der Lage ist, das automatische Bremsen nach der Kollision auszulösen und auszuführen. Dies kann beispielsweise bei einem schweren Unfall oder bei anderen spezifischen Unfallsituationen der Fall sein.

Das automatische Bremsen kann durch Betätigen des Gaspedals oder des Bremspedals außer Kraft gesetzt werden.

Grenzen des Systems

Das System ist funktionsfähig, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Airbags oder Gurtstraffer wurden infolge der Kollision ausgelöst
- Bremssystem und elektrische Funktionen sind während und nach der Kollision dauerhaft funktionsfähig
- Fahrer betätigt weder das Bremspedal noch das Gaspedal

Störung

Wenn die Funktion des automatischen Bremsens nach einer Kollision nicht verfügbar ist, leuchtet dauerhaft die Kontrollleuchte  oder , wird im Fahrerinfodisplay eine entsprechende Meldung angezeigt und ertönt ein Warnton.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Geschwindigkeitsanpassung für Kurven

Das System passt die Fahrzeuggeschwindigkeit an, wenn das Fahrzeug in der eigenen Fahrspur in eine Kurve einfährt oder sich bereits in einer Kurve befindet. Die Fahrzeuggeschwindigkeit wird nur angepasst, wenn sie zu hoch für den Winkel der Kurve ist. Bei vorausfahrendem Fahrzeug wird der Sicherheitsabstand zu diesem Fahrzeug beibehalten.

Der Fahrer kann das System durch Drücken des Bremspedals oder Gaspedals außer Kraft setzen.

- Durch Drücken des Gaspedals wird die Funktion vorübergehend unterbrochen.
- Durch Drücken des Bremspedals wird die Funktion deaktiviert.

Warnung

In zu engen Kurven, zum Beispiel in Haarnadelkurven, passt das System die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht an.

Betriebsbedingungen

Die Funktion der Geschwindigkeitsanpassung für Kurven ist betriebsbereit, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Fahrgeschwindigkeit liegt zwischen 70 km/h und 180 km/h.
- **Drive Assist** ist aktiviert.
- Das Fahrzeug fährt auf einer Straße mit getrennten Fahrspuren, zum Beispiel auf einer Autobahn oder Schnellstraße.

Aktivierung

Die Geschwindigkeitsanpassung für Kurven wird über **Drive Assist** aktiviert.



Das **Drive Assist**-Icon drücken und **Drive Assist** im Info-Display aktivieren.



Mehrmals  am Lenkrad drücken, bis der Modus **Drive Assist** ausgewählt ist.

Der **Drive Assist**-Bildschirm wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Info-Display  83.

Bedienung

Das System überwacht die Kurven. Wenn es erkennt, dass die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit nicht dem Winkel der Kurve entspricht, passt es die Geschwindigkeit nach und nach an.

Ausschalten

Mehrmals  drücken, bis der Modus zum Ausschalten der Assistenz ausgewählt ist.

Parkhilfe

Allgemeine Informationen

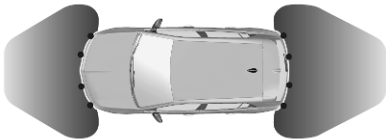
⚠ Warnung

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für das Einparkmanöver.

Während der Nutzung der Einparkhilfe beim Vor- oder Rückwärtsfahren stets den Bereich um das Fahrzeug herum überprüfen und im Auge behalten.

Front-Heck-Einparkhilfe

Die Front-Heck-Einparkhilfe misst die Entfernung zwischen dem Fahrzeug und Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug. Sie warnt vor Objekten in Fahrtrichtung und im Erkennungsbereich der Sensoren, indem sie Signaltöne und Displayanzeigen ausgibt.



Das System arbeitet mit Ultraschall-Parksensoren im hinteren und vorderen Stoßfänger.

Aktivierung



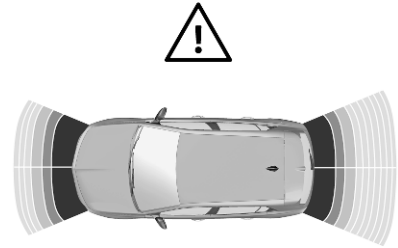
☞ drücken und **Hinderniserkennung** aktivieren.

Nach der Aktivierung ist das System betriebsbereit, wenn P_{OFF} nicht im Fahrerinfodisplay angezeigt wird.

Die Front-Einparkhilfe wird ausgelöst, wenn bei einer Geschwindigkeit unter 10 km/h ein Hindernis vor dem Fahrzeug erkannt wird. Die Heck-Einparkhilfe wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs ausgelöst.

Funktionsweise

Sobald sich das Fahrzeug einem Hindernis nähert, ertönen akustische Warnsignale.



Je näher das Fahrzeug dem Hindernis in Fahrtrichtung kommt, desto kürzer das Intervall zwischen den Tönen. Bei einem Abstand unter ca. 30 cm wird ein Dauersignal ausgegeben.

Ausschalten

Das System wird automatisch deaktiviert, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 10 km/h überschreitet, das

Fahrzeug länger als drei Sekunden in einem Vorwärtsgang anhält oder das Hindernis nicht mehr erkannt wird.

Wenn ein Anhänger, Fahrradträger o. ä. elektrisch mit dem Fahrzeug verbunden ist, wird die Heck-Einparkhilfe automatisch deaktiviert. In diesem Fall wird im Fahrerinfodisplay der Umriss eines Anhängers am Fahrzeugheck angezeigt.

Um das System manuell zu deaktivieren,  drücken und das System im Info-Display deaktivieren.  leuchtet im Fahrerinfodisplay auf.

Grenzen des Systems

Im Falle eines Fehlers oder wenn das System vorübergehend nicht funktioniert, z. B. wegen eines starken externen Rauschens oder anderen Störfaktoren, leuchtet  im Fahrerinfodisplay, leuchtet  im Fahrerinfodisplay, eine Meldung wird angezeigt und ein Warnton ertönt.

Hinweis

Sicherstellen, dass das vordere Kennzeichenschild richtig montiert und vertikal und horizontal zentriert

ist und dass die Sensoren fest montiert sind. Ein verbogenes Kennzeichenschild oder die Verwendung eines Kennzeichenschildhalters beeinträchtigen die Leistung der Einparkhilfe.

⚠ Warnung

Unterschiedlich reflektierende Oberflächen von Gegenständen oder Kleidung sowie externe Schallquellen können unter besonderen Umständen zur Nichterkennung von Hindernissen durch das System führen.

Besonders auf niedrige Hindernisse achten, die den unteren Bereich des Stoßfängers beschädigen können.

Achtung

Die Funktion des Systems kann eingeschränkt sein, wenn die Sensoren verdeckt sind, z. B. durch Eis oder Schnee.

Die Leistung des Einparkhilfesystems kann durch hohe Lasten beeinträchtigt sein.

Besondere Bedingungen gelten, wenn größere Fahrzeuge in der Nähe sind (z. B. Geländefahrzeuge, Minivans, Lieferwagen). Die Erkennung von Hindernissen und korrekte Abstandsanzeige im oberen Bereich solcher Fahrzeuge kann nicht garantiert werden.

Gegenstände mit einer sehr kleinen reflektierenden Fläche, wie schmale Gegenstände oder weiche Materialien, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Die Einparkhilfe erfasst keine Objekte außerhalb ihres Erfassungsbereichs.

Toter-Winkel-Warnung

Das Toter-Winkel-Warnsystem erkennt und warnt vor Fahrzeugen, die sich in benachbarten Fahrspuren

aus bis zu 75 m von hinten dem Fahrzeug nähern, und vor anderen Fahrzeugen, die sich im toten Winkel des eigenen Fahrzeugs befinden.

Das System zeigt in den beiden Außenspiegeln eine visuelle Warnung an, wenn Objekte erkannt werden, die in den Innen- oder Außenspiegeln möglicherweise nicht sichtbar sind.

Die Toter-Winkel-Warnung verwendet zwei Radarsensoren an beiden Seiten des hinteren Stoßfängers.

⚠ Warnung

Die Toter-Winkel-Warnung stellt lediglich eine Assistenzfunktion zum Wechseln der Fahrspur dar und ersetzt nicht den Blick des Fahrers.

Folgendes kann die Toter-Winkel-Warnung nicht erkennen:

- Sich sehr schnell annähernde Fahrzeuge
- Fußgänger und Tiere

- Unbewegliche Objekte wie stehende Fahrzeuge, Straßenlaternen oder Verkehrsschilder

Mangelnde Vorsicht beim Wechseln der Fahrspur kann zu Schäden am Fahrzeug, Körperverletzungen oder sogar Todesfällen führen. Vor dem Wechsel der Fahrspur immer die Außenspiegel und den Innenrückblickspiegel überprüfen, über die Schulter nach hinten blicken und den Blinker setzen.

Aktivierung

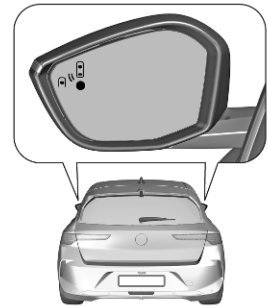


☰ drücken und das System im Info-Display aktivieren/deaktivieren.

Wenn das System beim Einschalten des Motors aktiviert ist, leuchten die LEDs in jedem Außenspiegel, um die Systemaktivierung anzuzeigen.

Info-Display ➔ 83.

Funktionen



Erkennt das System bei Vorwärtsfahrt ein Fahrzeug im toten Winkel, leuchtet im entsprechenden Seitenspiegel eine LED auf. Wenn die Blinker auf der entsprechenden Seite aktiviert sind, blinkt die LED.

Die LED leuchtet sofort auf, wenn ein anderes Fahrzeug das eigene Fahrzeug überholt.

Die LED leuchtet verzögert auf, wenn Ihr Fahrzeug ein anderes Fahrzeug langsam überholt.

Betriebsbedingungen

Die folgenden Bedingungen müssen erfüllt sein:

- alle Fahrzeuge bewegen sich in angrenzenden Fahrspuren in die gleiche Richtung
- Ein anderes Fahrzeug wird mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von weniger als 15 km/h überholt.
- normaler Verkehrsfluss
- Fahrzeug zieht keinen Anhänger
- Sensoren sind frei von Schlamm, Eis, Schnee usw.
- LEDs in den Außenspiegeln und hintere Radarmodule sind nicht durch Aufkleber oder andere Objekte abgedeckt

In folgenden Situationen erfolgt keine Warnung:

- bei stillstehenden Objekten wie geparkten Fahrzeugen, Absperungen, Straßenlaternen, Schildern
- in sehr dichtem Verkehr, wenn fahrende Fahrzeuge mit stillstehenden Objekten verwechselt werden können
- bei entgegenkommenden Fahrzeugen
- beim zu schnellen Überholen

Bei schlechtem Wetter wie starkem Regen kann es zu Fehlalarmen kommen.

Achtung

Wenn der Heckstoßfänger neu lackiert oder repariert werden muss, eine Werkstatt zu Rate ziehen. Bestimmte Lacksorten können den Betrieb der Radarmodule beeinträchtigen.

Ausschalten

 drücken und das System im Info-Display deaktivieren.

Wenn ein Anhänger, Fahrradträger o. ä. elektrisch mit dem Fahrzeug verbunden ist, wird das System automatisch deaktiviert.

Störung

Bei einer Störung leuchtet  in der Instrumenteneinheit und eine Meldung wird angezeigt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Rundumsichtsystem

Das System kann eine komplette 360°-Ansicht der Fahrzeugumgebung im Info-Display wie aus der Vogelperspektive anzeigen.

Warnung

Das Rundumsichtsystem ersetzt nicht den Blick des Fahrers. Es kann Kinder, Fußgänger, Radfahrer, Querverkehr, Tiere oder andere Objekte außerhalb des

Sichtfelds der Kamera, beispielsweise unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug, nicht anzeigen.

Beim Fahren oder Einparken nicht ausschließlich auf das Rundumsichtsystem vertrauen.

Vor dem Anfahren und während der Fahrt stets die Umgebung des Fahrzeugs überprüfen.

Die Kamerabilder können weiter entfernt oder näher sein, als sie erscheinen. Der Anzeigebereich ist begrenzt, und Objekte, die sich zu nah an oder unter einer Stoßfängerkante befinden, werden auf dem Bildschirm nicht angezeigt.

Das System nutzt:



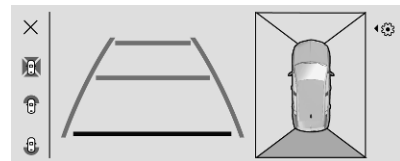
- Rückfahrkamera



- Frontkamera

- zwei Seitenkameras in den Außenspiegeln
- Ultraschall-Parksensoren in den Stoßfängern

Darstellung im Info-Display



Der Bildschirm wird in vier Bereiche unterteilt, die von links nach rechts Folgendes enthalten:

- auswählbare Ansichten: Standard, Panorama vorne, Panorama hinten
- Darstellung der Ansicht
- Ansicht von oben mit vier auswählbaren Seitenansichten (nur in der Standardansicht)
- Einstellungen ⚙️

Die Einparksensoren ergänzen die Informationen zur Ansicht von oben.

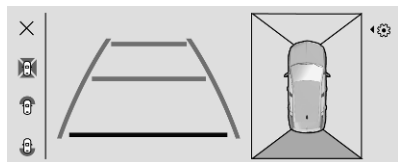
Aktivierung

Das Rundumsichtsystem wird wie folgt aktiviert:

- Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschaltetem Motor
- manuelle Aktivierung im Info-Display, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 16 km/h liegt

Info-Display ⇨ 83.

Funktionen



Im linken Teil des Bildschirms können verschiedenen Ansichten ausgewählt werden. Die Ansichtsart kann jederzeit während eines Manövers durch Auswahl einer Ansicht im linken Bereich geändert werden:

- Standardansicht
- Panoramaansicht
- Seitenansicht

Das Display wechselt sofort zur ausgewählten Ansicht.

Standardmäßig ist die Zoomansicht aktiviert. Diese Einstellung kann in den Einstellungen der Panoramaansicht im Info-Display geändert werden.

Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Standardansicht

Die Standardansicht besteht aus einer Rückansicht und einer Frontansicht.

Rückansicht

Auf dem Bildschirm wird der Bereich hinter dem Fahrzeug angezeigt. Die senkrechten Linien zeigen die Fahrzeugbreite bei ausgeklappten Seitenspiegeln an. Die Richtung der Linien ändert sich mit dem Lenkwinkel.

Die erste waagerechte Linie markiert eine Entfernung von etwa 30 cm zum Rand des Heckstoßfängers. Die oberen waagerechten Linien stellen einen Abstand von etwa 1 m und 2 m dar.

Diese Ansicht ist im Automatikmodus verfügbar und kann links im Bildschirm ausgewählt werden.

Frontansicht

Auf dem Display wird der Bereich vor dem Fahrzeug angezeigt. Die senkrechten Linien zeigen die Fahrzeugbreite bei ausgeklappten Seitenspiegeln an. Die Richtung der Linien ändert sich mit dem Lenkwinkel.

Die erste waagerechte Linie markiert eine Entfernung von etwa 30 cm zum Rand des Frontstoßfängers. Die oberen waagerechten Linien stellen einen Abstand von etwa 1 m und 2 m dar.

Diese Ansicht wird automatisch angezeigt und kann links im Bildschirm ausgewählt werden.

Panoramaansicht

Die Panoramaansicht erleichtert das Ausparken, indem sie sich annähernde Fahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer sichtbar macht. Für komplette Manöver wird diese Ansicht nicht empfohlen. Diese Ansicht kann nur über den linken Bereich im Bildschirm ausgewählt werden.

Seitenansicht

Diese Ansicht ermöglicht das Überwachen der Umgebung, zum Beispiel Bordsteinkanten, niedrige Mauern oder links oder rechts neben dem eigenen Fahrzeug parkende Fahrzeuge.

Die Standardansicht auswählen und die gewünschte Fahrzeugseite berühren. Die ausgewählte Seite wird hervorgehoben und die Seitenansicht wird angezeigt.

Zoomansicht

Die Zoomansicht kann nicht ausgewählt werden. Sie wird nur angezeigt, wenn der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis kleiner als 60-80 cm ist.

Die Zoomansicht ist eine Ansicht von oben auf die Fahrzeugfront bzw. das Fahrzeugheck und die nähere Umgebung. So hat der Fahrer eventuelle Hindernisse immer im Blick.

Die automatische Anzeige der Zoomansicht kann im Info-Display deaktiviert werden:

 unter dem Info-Display drücken und **Panoramakamera** auswählen.

 drücken.

Sichtanpassung aktivieren.

Die Einstellung wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Einstellungen

Die folgenden Einstellungen können angepasst werden:

- Lautstärke des akustischen Signals
- Helligkeit
- Kontrast

Ausschalten

Das Rundumsichtsystem wird in folgenden Fällen deaktiviert:

- Fahren mit einer Geschwindigkeit über 16 km/h in einem Vorwärtsgang
- Antippen des Symbols **X** in der linken oberen Ecke des Touchscreens

Grenzen des Systems

Achtung

Um einen optimalen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen die Objektive aller Kameras stets sauber gehalten werden. Die Rückfahrkamera wird mit einer Waschdüse gereinigt, wenn die Heckscheibenwaschanlage aktiviert wird.

Zum manuellen Reinigen der Kameraobjektive die Objektive mit Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch trocken wischen.

Objektive nicht mit einem Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Das Rundumsichtsystem funktioniert eventuell unter folgenden Umständen nicht ordnungsgemäß:

- Geringe Umgebungshelligkeit.
- Die Sonne oder ein Scheinwerfer sind direkt auf die Objektive gerichtet.

- Bei witterungsbedingt schlechter Sicht, z. B. bei Nebel, Regen oder Schneefall.
- Die Kameraobjektive sind von Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt.
- Anhängerbetrieb.
- Das Fahrzeug hatte einen Unfall.
- Extreme Temperaturschwankungen.

Rückfahrkamera

Die Rückfahrkamera unterstützt den Fahrer beim Rückwärtsfahren, indem sie auf dem Display eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug anzeigt. Das System kann beinahe eine 180°-Ansicht der Fahrzeugumgebung im Info-Display wie aus der Vogelperspektive anzeigen.

Warnung

Die Rückfahrkamera ersetzt nicht den Blick des Fahrers. Beachten Sie, dass Gegenstände, die sich außerhalb des Kamerasichtfelds

bzw. des Erkennungsbereichs des Sensors der Einparkhilfe befinden, nicht angezeigt werden. Dies gilt beispielsweise für Objekte unterhalb des Stoßfängers oder unter dem Fahrzeug.

Beim Rückwärtsfahren oder Einparken nicht ausschließlich auf die Rückfahrkamera vertrauen.

Vor dem Anfahren und während der Fahrt stets die Umgebung des Fahrzeugs überprüfen.

Das System nutzt:



- die Rückfahrkamera im Heckstoßfänger über dem Kennzeichenschild
- Ultraschall-Parksensoren im hinteren Stoßfänger

Der Bildschirm im Info-Display ist in drei Bereiche unterteilt:

- Rechts wird eine Ansicht von oben auf das Fahrzeug dargestellt.
- Der mittlere Bereich enthält eine kontextabhängige Ansicht.
- Der linke Bereich bietet Zugriff auf die Ansichtsauswahl und das Einstellungsmenü.

Die Einparksensoren ergänzen die Informationen zur Ansicht von oben.

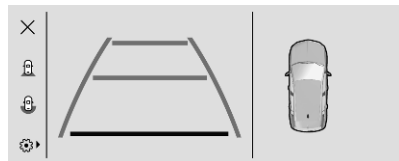
Die Rückfahrkamera zeigt einen begrenzten Bereich an. Die angezeigten Bilder können in Wirklichkeit näher oder weiter entfernt sein, als sie in der Anzeige erscheinen.

Das System wählt auf Grundlage der Informationen von den Einparksensoren automatisch die am besten geeignete Ansicht aus. Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Aktivierung

Die Rückfahrkamera wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.

Funktionen



Im linken Teil des Bildschirms können verschiedenen Ansichten ausgewählt werden.

Die Ansichtsart kann jederzeit während eines Manövers durch Auswahl einer Ansicht im linken Bereich des Info-Displays geändert werden:

- Standardansicht
- 180°-Ansicht

Das Display wechselt sofort zur ausgewählten Ansicht.

Die Kamera zeichnet bei Manövern mit niedriger Fahrzeuggeschwindigkeit die nähere Umgebung des Fahrzeugs auf. Während sich das Fahr-

zeug bewegt, wird in Echtzeit (am Bildschirmrand) eine Ansicht von oben auf das Fahrzeug und auf die nähere Umgebung erstellt. Diese Ansicht erleichtert das Ausrichten des Fahrzeugs beim Einparken und das Erkennen von Hindernissen in der Nähe. Die Ansicht wird automatisch gelöscht, wenn das Fahrzeug zu lange still steht.

Standardansicht

Auf dem Bildschirm wird der Bereich hinter dem Fahrzeug angezeigt. Die senkrechten Linien zeigen die Fahrzeugbreite bei ausgeklappten Seitenspiegeln an. Die Richtung der Linien ändert sich mit dem Lenkwinkel.

Die erste waagerechte Linie markiert eine Entfernung von etwa 30 cm zum Rand des Heckstoßfängers. Die oberen waagerechten Linien stellen einen Abstand von etwa 1 m und 2 m dar.

Diese Ansicht wird automatisch angezeigt bzw. kann in der Ansichtsauswahl ausgewählt werden.

Die voraussichtliche Bewegungslinie wird entsprechend des Lenkwinkels angezeigt.

180°-Ansicht

Die 180°-Ansicht erleichtert das Rückwärtsausparken, indem sie sich annähernde Fahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer sichtbar macht. Für komplette Manöver wird diese Ansicht nicht empfohlen.

Zoomansicht

Durch Aufzeichnung der Fahrzeugumgebung während des Manövers rekonstruiert die Rückfahrkamera die Darstellung dieser Umgebung von oben. Während sich das Fahrzeug bewegt, wird eine Ansicht von oben auf das Fahrzeug und auf die nähere Umgebung erstellt. So hat der Fahrer eventuelle Hindernisse immer im Blick. Die Zoomansicht kann nicht manuell ausgewählt werden. Sie wird automatisch aktiviert, wenn der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis kleiner als ca. 60-80 cm ist.

Einstellungsmenü

Über das Einstellungsmenü lassen sich die folgenden Einstellungen anpassen:

- Lautstärke des akustischen Signals
- Helligkeit
- Kontrast

Ausschalten

In den folgenden Fällen wird die Rückfahrkamera deaktiviert:

- Fahren mit einer Geschwindigkeit über 10 km/h in einem Vorwärtsgang
- Antippen des Symbols **X** in der linken oberen Ecke des Touchscreens

Grenzen des Systems

Achtung

Für einen optimalen Systembetrieb muss das Kameraobjektiv zwischen den Kennzeichenleuchten immer sauber gehalten

werden. Die Rückfahrkamera kann mit einer Waschdüse gereinigt werden, die beim Einschalten der Heckscheibenwaschanlage automatisch aktiviert wird. Wassertropfen mit einem weichen Tuch vom Kameraobjektiv abwischen.

Objektiv nicht mit einem Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Unter folgenden Umständen arbeitet die Rückfahrkamera möglicherweise nicht ordnungsgemäß:

- geringe Umgebungshelligkeit
- Sonne oder ein Scheinwerfer sind direkt auf die Objektive gerichtet
- witterungsbedingt schlechte Sicht, z. B. Nebel, Regen oder Schneefall
- Kameraobjektive sind durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt
Objektiv reinigen, mit Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch abwischen

- Anhänger, Fahrradträger o. ä. ist elektrisch mit dem Fahrzeug verbunden
- Unfallschäden am Fahrzeugheck
- extreme Temperaturschwankungen

Hinterer Querverkehr-Assistent

Achtung

Der Fahrer muss die Umgebung vor und während des gesamten Manövers überwachen. Bei reduzierter Sicht oder keiner Sicht besonders langsam und vorsichtig im Rückwärtsgang fahren.

Warnungen können fehlen, zu spät gegeben werden oder unbegründet erscheinen. Jederzeit bereit sein, zu reagieren, um einen Unfall zu vermeiden.

Hinweis

Falls der Heckstoßfänger neu lackiert werden soll, eine qualifizierte Werkstatt zu Rate ziehen, weil

bestimmte Lacksorten den Betrieb der Radarmodule beeinträchtigen können.

Zusätzlich zur Toter-Winkel-Warnung ⚠ 168 warnt der hintere Querverkehr-Assistent beim Rückwärtsfahren mit maximal 10 km/h vor Querverkehr von links oder rechts. Der Assistent warnt vor sich annähernden Objekten wie Fahrzeugen, Lastkraftwagen, Fußgängern, Fahrradfahrern und Motorradfahrern.

Das System überwacht den Bereich links und rechts hinter dem Fahrzeug mit zwei Radarsensoren an beiden Seiten des hinteren Stoßfängers.

Aktivierung/Deaktivierung



☰ drücken und das System im Info-Display aktivieren/deaktivieren.

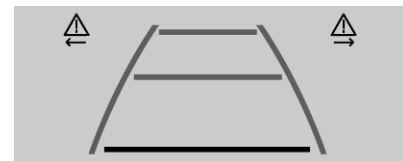
Info-Display ⚡ 83.

Erkennungsbereich



Das System erkennt Objekte, die sich mit einer Geschwindigkeit über 3 km/h in einer Entfernung von bis zu 40 m bewegen.

Funktionen



Wenn beim Rückwärtsfahren ein sich näherndes Hindernis erkannt wird, blinkt ⚠ oder ⚠ im Fahrereinfodisplay und es ertönt ein Signalton.

Grenzen des Systems

In den folgenden Situationen funktioniert das System unter Umständen nicht einwandfrei:

- Ziehen eines Anhängers
- Verwenden eines Fahrradträgers an der Anhängerkupplung
- extreme Temperaturschwankungen

- beschädigter Heckstoßfänger
- Ansammlung oder Aufspritzen von externen Fremdkörpern (z. B. Schlamm, Eis, Schnee), Anbringen von Aufklebern

Störung

Im Falle einer Störung wird  im Fahrerinfodisplay angezeigt. Außerdem wird eine Meldung angezeigt und es ertönt ein Warnton. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Verkehrszeichen-Assistent

Geschwindigkeitsbegrenzung

Das System erkennt Anfang und Ende von Geschwindigkeitsbegrenzungszonen mithilfe der Kamera oben an der Windschutzscheibe und der Geschwindigkeitsbegrenzungsinformationen des Fahrzeugnavigationssystems. Bis zu zwei Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder einschließlich der Zusatzschilder werden im Fahrerinfodisplay angezeigt. Wenn mehrere Geschwindigkeitsbegrenzungen erkannt wurden,

kann das Fahrzeug dies unter Umständen analysieren und die gültige Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

Wenn ein Verkehrsschild für einen bestimmten Bereich erkannt wird, zum Beispiel ein Ortseingang oder eine Schnellstraße, wird ebenfalls die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung angezeigt.

Wenn das System aktiviert ist, aber kein Geschwindigkeitsbegrenzungsschild erkennt, wird das folgende Zeichen angezeigt:



Wenn eine Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt wird und das Fahrzeug diese zum ersten Mal um mehr als 5 km/h überschreitet, wird die Geschwindigkeit angezeigt und blinkt etwa zehn Sekunden lang.

Geschwindigkeitsbegrenzer ⇨ 150.
Geschwindigkeitsregler ⇨ 147.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler
⇨ 153.

Aktivierung

Die Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion des Verkehrszeichen-Assistenten wird über **Drive Assist** aktiviert.



 unter dem Info-Display drücken und **Drive Assist** aktivieren.



Mehrmals  am Lenkrad drücken, bis der Modus **Drive Assist** ausgewählt ist.

Der **Drive Assist**-Bildschirm wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Info-Display ➔ 83.

Ausschalten



 mehrmals drücken, bis der Modus zum Ausschalten der Assistenz ausgewählt ist.

Sonstige Verkehrsschilder

Das System erkennt Verkehrszeichen und zeigt sie im Fahrerinfodisplay an.



Warnung

Die tatsächlich vorhandenen Verkehrszeichen haben immer Vorrang gegenüber den Verkehrszeichen, die im Fahrerinfodisplay angezeigt werden.

Wenn ein Verkehrszeichen erkannt wird, dass das Befahren einer Spur in der aktuellen Fahrtrichtung untersagt, das Fahrzeug aber dennoch in diese Fahrspur einfährt, werden im Fahrerinfodisplay das entsprechende Verkehrszeichen und eine Meldung angezeigt.

Aktivierung/Deaktivierung

 drücken und das System im Info-Display aktivieren/deaktivieren.

Grenzen des Systems

Der Verkehrszeichen-Assistent funktioniert eventuell unter folgenden Umständen nicht ordnungsgemäß:

- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße.
- Bei Nachtfahrten.

- Fahren mit Schneeketten.
- Fahren mit Anhänger.
- Der Bereich der Windschutzscheibe, in dem sich die Frontkamera befindet, ist nicht sauber oder durch Fremdgegenstände wie Aufkleber verdeckt.
- Bei witterungsbedingt schlechter Sicht, z. B. bei Nebel, Regen oder Schneefall.
- Die Sonne scheint direkt auf das Objektiv.
- Verkehrszeichen sind ganz oder teilweise verdeckt oder schwer zu erkennen.
- Verkehrszeichen sind falsch aufgestellt oder beschädigt.
- Die Verkehrsschilder entsprechen nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen.
- Die Navigationskartendaten sind veraltet.

Achtung

Das System dient dazu, dem Fahrer innerhalb eines vorgegebenen Geschwindigkeitsbereichs bei der Erkennung bestimmter Verkehrszeichen zu helfen. Verkehrszeichen, die nicht vom System angezeigt werden, dürfen nicht ignoriert werden.

Das System erkennt ausschließlich jene üblichen Verkehrszeichen, die den Anfang oder das Ende eines Tempolimits anzeigen.

Lassen Sie sich nicht aufgrund dieser besonderen Funktion zu einem risikoreichen Fahrstil verleiten.

Die Fahrgeschwindigkeit immer den Straßenverhältnissen anpassen.

Die Fahrerassistenzsysteme entheben den Lenker nicht von seiner umfassenden Verantwortung für den sicheren Fahrbetrieb.

Spurhalteassistent

Der Spurhalteassistent trägt dazu bei, ein unbeabsichtigtes Verlassen der Fahrspur zu vermeiden. Die Frontkamera überwacht Straßenränder sowie die Spurmarkierungen, zwischen denen das Fahrzeug fährt. Wenn sich das Fahrzeug dem Straßenrand oder einer Fahrspurmarkierung nähert, wird das Lenkrad leicht bewegt, um das Fahrzeug wieder in die Spur zurückzuführen. Der Fahrer spürt dabei, wie sich das Lenkrad dreht. In die gleiche Richtung lenken, falls das System nicht ausreichend eingreift. Leicht gegenlenken, wenn Spurwechsel beabsichtigt ist.

Lenkt das System das Fahrzeug wieder in die richtige Spur, blinkt  gelb im Fahrerinfodisplay.

Bei eingeschaltetem Blinker und innerhalb eines Zeitraums von einigen Sekunden nach dem Ausschalten des Blinkers geht das System nicht von einem unbeabsichtigten Spurwechsel aus.

Erkennt das System, dass das Lenkrad nicht dauerhaft gehalten wird, bricht es die Korrektur ab. Der Fahrer wird durch eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay und einen gleichzeitigen Warnton gewarnt, wenn er sofort eingreifen muss.

Hinweis

Bei Erkennung von zu schmalen, zu breiten oder zu stark gekrümmten Fahrspuren kann das System ausgeschaltet werden.

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Die Fahrgeschwindigkeit muss zwischen ca. 70 km/h und 180 km/h liegen
- Der Fahrer muss das Lenkrad halten.
- Die Blinker sind nicht aktiviert.
- Die elektronische Stabilitätsregelung ist aktiviert, greift aber nicht ein.
- Das Fahrzeug ist nicht mit einem Anhänger oder Fahrradträger verbunden.

- Normales Fahrverhalten (System erkennt beispielsweise an starkem Druck auf Brems- oder Gaspedal einen dynamischen Fahrstil).
- Straßen mit guten Fahrspurmarkierungen.
- Es wird kein Reserverad verwendet.
- Das Fahrzeug wird nicht in einer engen Kurve gefahren.

Aktivierung/Deaktivierung

Das System wird über die Fahrzeugeinstellungen  im Info-Display aktiviert/deaktiviert.

Das System wird beim nächsten Fahrzeugstart erneut aktiviert.

Info-Display  83.

Störung

Bei einer Störung erscheinen  und  in der Instrumententafel, zusammen mit einer Meldung und einem Warnton. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Grenzen des Systems

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- Eine schmutzige, beschlagene oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckte Windschutzscheibe
- Dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- Quer geneigte Straßen
- kurvenreiche oder hügelige Straßen
- Straßenränder
- Plötzliche Lichtwechsel
- widrige Witterungsverhältnisse, z. B. starker Regen oder Schneefall
- Fahrzeugmodifizierungen, z. B. Reifen

Das System ausschalten, wenn es durch Teerflecken, Schatten, Fahrbahnrisse, zeitweilige oder Baustellen-Fahrspurmarkierungen oder sonstige Unzulänglichkeiten gestört ist.

⚠ Warnung

Konzentrieren Sie sich stets auf die Straße und halten das Fahrzeug korrekt in der Fahrspur. Andernfalls können Fahrzeugschäden, Verletzungen oder Tod die Folge sein.

Der Spurhalteassistent lenkt das Fahrzeug nicht ununterbrochen.

Das System kann das Fahrzeug unter Umständen nicht in der Spur halten oder einen Alarm auslösen, selbst wenn eine Fahrspurmarkierung erkannt wurde.

Das Lenken des Spurhalteassistenten könnte nicht ausreichend sein, um ein Verlassen der Fahrspur zu vermeiden.

Das System erkennt aufgrund äußerer Einflüsse wie Straßenzustand, Fahrbelag und Wetter möglicherweise kein freihändiges Fahren. Der Fahrer ist für die Steuerung des Fahrzeugs verant-

wortlich und muss während der Fahrt immer seine Hände am Lenkrad halten.

Wenn das System beim Fahren mit Anhänger oder auf rutschigen Straßen benutzt wird, kann es zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfall kommen. Schalten Sie das System ab.

Erweiterter Spurhalteassistent

⚠ Warnung

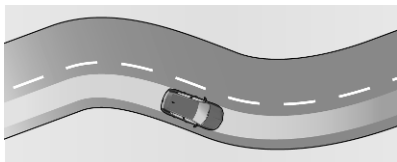
Das System unterstützt den Fahrer beim Kontrollieren der Lenkung, Beschleunigung und Bremsung, soweit es die physikalischen Gesetze und die Fahrzeugtechnik zulassen. Bestimmte Elemente der Straßeninfrastruktur oder Fahrzeuge auf der Straße werden unter Umständen nicht richtig erkannt oder von der Kamera nicht richtig interpretiert. Dies kann zu unerwarteten Richtungsänderungen, mangelndem

Eingriff in die Lenkung und/oder ungeeigneten Eingriffen in Lenkung und Bremse führen.

Der erweiterte Spurhalteassistent ist eine Weiterentwicklung des Spurhalteassistenten.



Das aktivierte System beobachtet mithilfe einer Kamera oben an der Windschutzscheibe die Spurmarkierungen. Das System lenkt das Fahrzeug in der erkannten Fahrspur. Der Fahrer spürt dabei, wie sich das Lenkrad dreht.



Auf diese Weise hält das System das Fahrzeug in der aktuellen Fahrspur. Das Fahrzeug befindet sich möglicherweise nicht genau in der Mitte der Spur.

Falls sich das Fahrzeug am äußeren Rand der Spur befindet, korrigiert das System ab einer bestimmten Geschwindigkeit leicht die Fahrtrichtung, um das Fahrzeug in die Mitte der aktuellen Fahrspur zu bringen. Der Fahrer spürt dabei wieder, wie sich das Lenkrad dreht.

Während das Fahrzeug vom System gelenkt wird, leuchtet  grün im Fahrerinfodisplay.

Der Fahrer kann jedoch jederzeit wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen. Dazu muss der Fahrer etwas mehr Kraft zum Drehen des Lenkrads aufbringen.

Wenn das System erkennt, dass der Fahrer das Lenkrad nicht fest genug hält, löst es eine Reihe Warnungen mit steigender Warnstufe aus. Bei einer zu langen Unterbrechung wird das System deaktiviert.  erlischt im Fahrerinfodisplay. Das System muss dann vom Fahrer wieder aktiviert werden.

Der erweiterte Spurhalteassistent ist nur in Verbindung mit dem adaptiven Geschwindigkeitsregler betriebsfähig.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler
↗ 153.

Voraussetzungen

- Der adaptive Geschwindigkeitsregler muss aktiviert sein.
- Der Fahrer muss das Lenkrad halten.
- Der Blinker ist nicht aktiviert, außer bei Verwendung mit halbautomatisiertem Spurwechsel.
- Die elektronische Stabilitätsregelung ist aktiviert, greift aber nicht ein.

- Das Fahrzeug ist nicht mit einem Anhänger oder Fahrradträger verbunden.
- Das Fahrverhalten ist normal (das System erkennt beispielsweise an starkem Druck auf Brems- oder Gaspedal einen dynamischen Fahrstil).
- Straßen mit guten Fahrspurmarkierungen sind erforderlich.
- Es wird kein Reserverad verwendet.
- Das Fahrzeug wird nicht in einer engen Kurve gefahren.

Aktivierung

Der erweiterte Spurhalteassistent wird über **Drive Assist** aktiviert.



Drücken und **Drive Assist** im Info-Display aktivieren.



mehrmals hintereinander drücken, bis der Modus **Drive Assist** ausgewählt ist.

Der **Drive Assist**-Bildschirm wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Info-Display 83.

Ausschalten

mehrmals drücken, bis der Modus zum Ausschalten der Assistenz ausgewählt ist.

Anhalten/Fortsetzen des Systems

Der erweiterte Spurhalteassistent kann in den folgenden Situationen angehalten oder unterbrochen werden:

- Die elektronische Stabilitätsregelung ist in Betrieb oder wurde deaktiviert.
- Mindestens eine der Fahrspurmarkierungen wird vom System mehrere Sekunden lang nicht erkannt. Das System wird wieder aktiviert, sobald alle Betriebsbedingungen wieder erfüllt sind.

- Der Blinker ist nicht aktiviert, außer bei Verwendung mit halbautomatisiertem Spurwechsel.
- Das Fahrzeug fährt außerhalb der Spurbegrenzungen.
- Das Lenkrad wird zu fest gehalten oder zu dynamisch bewegt.
- Das Bremspedal oder das Gaspedal wird betätigt.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist angehalten.
- Die Straße ist zu schmal oder zu breit.
- Die Seitenbeschleunigung in Kurven ist zu hoch.

Störung

Im Falle einer Störung werden und in der Instrumententafel angezeigt. Außerdem wird eine Meldung angezeigt und es ertönt ein Warnton. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Grenzen des Systems

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- eine schmutzige, beschlagene oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckte Windschutzscheibe
- Dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- Quer geneigte Straßen
- kurvenreiche oder hügelige Straßen
- Straßenränder
- Plötzliche Lichtwechsel
- widrige Witterungsverhältnisse, z. B. starker Regen oder Schneefall
- Fahrzeugmodifizierungen, z. B. Reifen
- Ladebedingung des Fahrzeugs, d. h., ob das Fahrzeug leicht oder schwer beladen ist

Unter Umständen kann eine Warnmeldung angezeigt werden, während das Fahrzeug in einer langen,

geraden Spur auf ebener Fahrbahn gefahren wird, selbst wenn der Fahrer das Lenkrad fest hält.

Das System deaktivieren, wenn es durch Teerflecken, Schatten, Fahrbahnrisse, provisorische Fahrspurmarkierungen oder Baustellen-Fahrspurmarkierungen oder sonstige Unzulänglichkeiten gestört ist.

Warnung

Konzentrieren Sie sich stets auf die Straße und halten das Fahrzeug korrekt in der Fahrspur. Andernfalls können Fahrzeugschäden, Verletzungen oder Tod die Folge sein.

Das System kann das Fahrzeug unter Umständen nicht in der Spur halten oder einen Alarm auslösen, selbst wenn eine Fahrspurmarkierung erkannt wurde.

Der Lenkeingriff des erweiterten Spurhalteassistenten ist unter Umständen nicht ausreichend, um ein Verlassen der Fahrspur zu vermeiden.

Das System erkennt aufgrund äußerer Einflüsse möglicherweise kein freihändiges Fahren (Straßenzustand und Fahrbelag, Wetter usw.). Der Fahrer ist für die Steuerung des Fahrzeugs verantwortlich und muss während der Fahrt immer seine Hände am Lenkrad halten.

Wenn das System beim Fahren mit Anhänger oder auf rutschigen Straßen benutzt wird, kann es zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfall kommen. Schalten Sie das System ab.

Halbautomatischer Spurwechsel

Die Funktion des halbautomatischen Spurwechsels unterstützt den Fahrer beim Spurwechsel. Die Funktion arbeitet mit einer Kamera oben an der Windschutzscheibe, einem Radarsensor in der Mitte des Frontstoßfängers und vier Radarsensoren jeweils links und rechts am Front- und am Heckstoßfänger.

⚠ Warnung

Einen halbautomatisierten Spurwechsel nur dann einleiten, wenn die Verkehrsbedingungen einen sicheren Spurwechsel zulassen.

Betriebsbedingungen

Die folgenden Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Fahrgeschwindigkeit zwischen 70 km/h und 180 km/h
- adaptiver Geschwindigkeitsregler ist aktiviert
- erweiterter Spurhalteassistent ist aktiviert
- **Drive Assist** ist aktiviert
- Fahren auf einer Straße mit getrennten Fahrspuren
- Fahrspurmarkierungen können vom System deutlich erkannt werden
- Verkehrslage ermöglicht einen sicheren Spurwechsel

Aktivierung

Der halbautomatische Spurwechsel wird über **Drive Assist** aktiviert.



☺ drücken und **Drive Assist** im Info-Display aktivieren.



Mehrmals  am Lenkrad drücken, bis der Modus **Drive Assist** ausgewählt ist.

Der **Drive Assist**-Bildschirm wird im Fahrerinfodisplay angezeigt. Info-Display ➔ 83.

Um einen halbautomatischen Spurwechsel zu starten, den Blinker auf der gewünschten Seite aktivieren.

Der halbautomatische Spurwechsel kann durch Deaktivieren des Blinkers oder festes Halten des Lenkrads unterbrochen werden.

Ausschalten



 mehrmals drücken, bis der Modus zum Ausschalten der Assistenz ausgewählt ist.

Funktionen

Wenn der Blinker gesetzt wurde und die Betriebsbedingungen erfüllt sind, wird im Fahrerinfodisplay **OK?** angezeigt und es ertönt ein Signalton.

OK am Lenkrad drücken.

Eine Meldung erinnert den Fahrer daran, aufmerksam zu bleiben. Das Fahrzeug wird nun durch kleine Lenkeingriffe in die gewünschte Spur gelenkt.

Während des Manövers die Hände am Lenkrad lassen.

Wenn das Fahrzeug in der neuen Fahrspur ist, wird das System deaktiviert.

Wenn die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind, wird das Spurwechselmanöver verweigert. In diesem Fall werden orange Linien in der Fahrerassistenzansicht angezeigt und es ertönt ein Signalton.

Ein halbautomatischer Spurwechsel kann unterbrochen werden, wenn die Betriebsbedingungen nicht mehr erfüllt sind:

- Wenn keines der Räder die Fahrspurmarkierung überquert hat, lenkt das System das Fahrzeug zurück in die ursprüngliche Fahrspur.
- Wenn der Spurwechsel bereits begonnen hat, fordert das System den Fahrer auf, wieder die Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen.

In beiden Fällen wird eine Meldung angezeigt, ein Signalton ertönt und das System wird automatisch deaktiviert.

Grenzen des Systems

In den folgenden Situationen funktioniert das System unter Umständen nicht:

- Fahrer trägt dicke Handschuhe
- schlechte Sicht durch unzureichende Straßenbeleuchtung, Schneefall, Regen, Nebel usw.
- Blendeinwirkung (Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge, tief stehende Sonne, Spiegelungen auf einer nassen Fahrbahnoberfläche, Verlassen eines Tunnels, Wechsel zwischen Licht und Schatten)
- beschädigte oder durch Schmutz, Aufkleber oder sonstige Fremdojekte verdeckte Windschutzscheibe im Bereich der Kamera

- verblasste, teilweise verdeckte (Schnee, Schlamm) oder mehrfache (Bauarbeiten, Oberflächenfugen) Fahrspurmarkierungen
- in engen Kurven
- auf kurvenreichen Straßen
- Straßenbelaginstandsetzungen

Das System niemals in den folgenden Situationen verwenden:

- beim Ziehen eines Anhängers oder Verwenden eines Fahrradträgers an der Anhängerkupplung
- bei widrigen Witterungsbedingungen
- auf Straßen mit geringer Haftung (Gefahr von Aquaplaning, Schnee, Glätte)
- im Bereich von Bau- und Mautstellen
- auf Rennstrecken
- auf einem Rollenprüfstand

Fahreralarmierung

Die Fahreralarmierung überwacht die Lenkzeit und Aufmerksamkeit des Fahrers. Die Aufmerksamkeit wird über Unregelmäßigkeiten im Fahrverhalten im Hinblick auf die Spurmarkierungen überwacht.

Das System ersetzt nicht die Notwendigkeit der Wachsamkeit des Fahrers. Bei einem Gefühl von Müdigkeit und spätestens alle zwei Stunden sollte eine Fahrpause eingelegt werden. Bei einem Gefühl von Müdigkeit nicht fahren.

Aktivierung oder Deaktivierung

Das System wird über das Info-Display aktiviert/deaktiviert.



☰ drücken und das System im Info-Display aktivieren/deaktivieren.

Info-Display ➔ 83.

Das System wird beim Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Lenkzeitenwarnung

Der Fahrer wird durch eine Pop-up-Erinnerung ☕ im Fahrerinfodisplay gewarnt, wenn er ohne Pause länger als zwei Stunden mit einer Geschwindigkeit über 70 km/h gefahren ist. Gleichzeitig ertönt ein Signalton.

Danach wird die Warnung unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit jede Stunde wiederholt, bis das Fahrzeug angehalten wird.

Der Zähler der Lenkzeitenwarnung wird unter folgenden Bedingungen zurückgesetzt:

- Die Zündung wird einige Minuten lang ausgeschaltet.
- Der Fahrergurt wird gelöst und die Fahrertür wird geöffnet.

Müdigkeitserkennung

Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers bei Geschwindigkeiten über 70 km/h. Eine Kamera oben an der Windschutzscheibe erkennt Unregelmäßigkeiten im Fahrverhalten im Hinblick auf die Spurmarkierungen.

Lässt das Fahrverhalten auf eine gewisse Müdigkeit oder Unaufmerksamkeit des Fahrers schließen, löst das System die erste Warnstufe aus. Der Fahrer wird über eine Meldung und ein Tonsignal gewarnt.

Nach drei Warnungen der ersten Stufe gibt das System eine neue Warnung mit einer Meldung sowie ein lauterer Tonsignal aus.

Bei bestimmten Straßenverhältnissen, zum Beispiel bei schlechtem Fahrbahnbelag oder starkem Wind, kann das System unabhängig von der Aufmerksamkeit des Fahrers Warnungen ausgeben.

Die Müdigkeitserkennung wird neu initialisiert, wenn einige Minuten lang die Zündung ausgeschaltet oder die Geschwindigkeit unter 65 km/h gehalten wird.

Grenzen des Systems

In folgenden Situationen funktioniert das System möglicherweise nur eingeschränkt oder gar nicht:

- schlechte Sicht durch unzureichende Beleuchtung der Straße, Schneefall, starker Regen, dichter Nebel usw.
- Blendung durch die Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge, tief stehende Sonne, Reflexionen auf nasser Straße,

Ausfahren aus einem Tunnel, Wechsel zwischen Schatten und Sonne usw.

- Windschutzscheibe vor der Kamera durch Schmutz, Schnee, Aufkleber usw. verdeckt.
- keine oder zu viele Spurmarkierungen an Baustellen erkannt
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- kurvige oder schmale Straßen
- erweiterter Spurhalteassistent ist aktiv

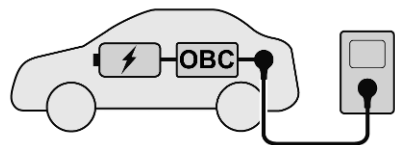
Laden

Allgemeine Informationen

⚠ Warnung

Personen mit Herzschrittmacher sollten mit einem Arzt über eventuelle Vorsichtsmaßnahmen sprechen.

Das Laden der Hochvoltbatterie des Fahrzeugs hängt von verschiedenen Faktoren ab:



- Hochvoltbatterie des Fahrzeugs
- interner Onboard Charger (OBC)
- externes Ladegerät
- Ladekabel

Das Ladekabel verbindet die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs mit einem externen Ladegerät, das elektrische

Leistung bereitstellt. Hierbei kann es sich um eine Haushaltssteckdose, eine Green'Up-Steckdose, eine Wallbox oder eine öffentliche Ladestation handeln.

Die Hochvoltbatterie kann nur mit Gleichstrom (DC) geladen werden. Beim Laden über eine Haushaltssteckdose, eine Wallbox oder eine Wechselstrom-Ladestation muss der Wechselstrom (AC) in Gleichstrom (DC) umgewandelt werden. Dies erfolgt über den Onboard Charger des Fahrzeugs. Der Onboard Charger (einphasig) ist mit 3,7 kW oder 7,4 kW verfügbar.

Die zum Laden der Hochvoltbatterie benötigte Dauer hängt vom schwächsten Element in der Ladekette ab. Um ein möglichst schnelles Laden zu erreichen, müssen Ladekabel und Ladegerät aufeinander abgestimmt sein.

Hinweis

Sicherstellen, dass das verwendete Ladekabel für den Onboard Charger des Fahrzeugs geeignet ist.

Ladearten ⇨ 190.

Ladekabel ⇨ 198.

Stromverbrauch und Reichweite

Der Stromverbrauch (kombiniert gemäß WLTP) liegt zwischen 15,6 und 14,6 kWh/100 km.

Die Reichweite im vollelektrischen Betrieb beträgt bis zu 61 km.

Die für Ihr Fahrzeug spezifischen Werte sind in der EWG-Konformitätserklärung, die mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen angegeben.

Die Bestimmung des Stromverbrauchs erfolgt gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007 und Nr. 2017/1151 (in der neuesten gültigen Version).

Ladearten

Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann auf verschiedene Weisen geladen werden. Die angegebenen Werte für die Ladedauer beziehen sich auf das vollständige Laden einer leeren Batterie.

Laden an einer Wallbox oder einer Wechselstrom-Ladestation

Eine Wallbox/Wechselstrom-Ladestation kann mit einem Ladekabel ausgerüstet sein, das am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen werden muss.

Die Ladedauer beträgt ungefähr drei Stunden und 25 Minuten, wenn der 3,7-kW-Onboard-Charger mit 16 A verwendet wird. Mit dem 7,4-kW-Onboard-Charger und 32 A beträgt die Ladedauer ungefähr eine Stunde und 40 Minuten.

Laden an Green'Up-Steckdosen

Die Hochvoltbatterie kann an einer Green'Up-Steckdose geladen werden. Das Ladekabel am Ladeanschluss des Fahrzeugs und an der Green'Up-Steckdose anschließen.

Die Ladedauer beträgt ungefähr drei Stunden und 55 Minuten.

Laden an einer Haushaltssteckdose



Die Hochvoltbatterie kann an einer Haushaltssteckdose geladen werden. Das Kabel am Ladeanschluss des Fahrzeugs und an der Haushaltssteckdose anschließen.

Die Ladedauer beträgt ungefähr sieben Stunden und fünf Minuten.

Ladekabel

Je nach Ladetyp werden unterschiedliche Ladekabel verwendet.

⚠ Warnung

Der unsachgemäße Gebrauch der tragbaren Ladekabel kann zu Brand, elektrischem Schlag,

Verbrennungen, Materialschäden, schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Keine Verlängerungskabel, Mehrfachsteckdosen, Splitter, Erdungsadapter, Überspannungsschutzvorrichtungen oder ähnliche Geräte verwenden.
- Keine Steckdosen verwenden, die abgenutzt oder beschädigt sind oder in denen der Stecker nicht fest sitzt.
- Das Ladekabel nicht in Flüssigkeiten tauchen.
- Keine Steckdosen verwenden, die nicht ordnungsgemäß geerdet sind.
- Keine Steckdosen verwenden, die mit anderen elektrischen Lasten im gleichen Schaltkreis installiert sind.

⚠ Warnung

Vor der Verwendung des Produkts alle Sicherheitswarnungen und Anweisungen lesen. Das Nichtbeachten der Warnungen und Anweisungen kann zu elektrischem Schlag, Brand und / oder schweren Verletzungen führen.

Niemals Kinder unbeaufsichtigt in der Nähe des Fahrzeugs lassen, während das Fahrzeug geladen wird. Kinder niemals mit dem Ladekabel spielen lassen.

Wenn der gelieferte Stecker nicht in die Steckdose passt, nicht den Stecker ändern. Die Steckdose von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen.

Nicht mit den Fingern in den elektrischen Fahrzeugstecker greifen.

⚠ Gefahr

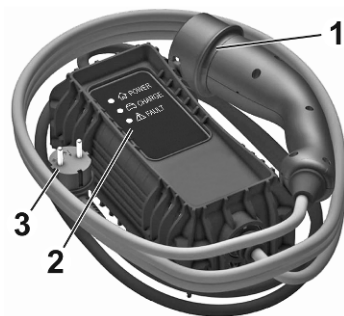
Es besteht Stromschlaggefahr, was in weiterer Folge zu Verletzungen führen oder sogar tödlich sein kann.

Das Ladekabel nicht verwenden, wenn es an einer beliebigen Stelle beschädigt ist.

Die Abdeckung des Ladekabels nicht öffnen oder abnehmen.

Nur von geschulten Fachkräften warten lassen. Das Ladekabel an eine korrekt geerdete Netzsteckdose mit intakten Leitungen anschließen.

Einfaches Haushaltskabel (Mode 2) / erweitertes Haushaltskabel (Mode 2)



1. Fahrzeugstecker
2. Statusanzeigen
3. Wandstecker

Einfache Haushaltskabel (Mode 2) werden zum Laden an einer Haushaltssteckdose verwendet. Ein einfaches Haushaltskabel (Mode 2) umfasst einen Fahrzeugstecker, ein Kontrollgerät und einen Stecker für die Haushaltssteckdose. Das Kontrollgerät verfügt über eine integrierte Steuereinheit und mehrere LEDs, die den Ladestatus anzeigen.

Erweiterte Haushaltskabel (Mode 2) ähneln einfachen Haushaltskabeln (Mode 2). Ein erweitertes Haushaltskabel (Mode 2) bietet jedoch eine höhere Ladeleistung als ein einfaches Haushaltskabel (Mode 2). Erweiterte Haushaltskabel (Mode 2) werden für Green'Up-Steckdosen verwendet, die von einer Elektrofachkraft auf Kundenseite montiert werden müssen.

Statusanzeigen des Ladekabels

Nach dem Anschließen führt das Ladekabel einen kurzen Eigentest aus und alle Statusanzeigen leuchten kurz auf. Informationen zu den Funktionen der Statusanzeigen sind in der Anleitung des Ladekabelherstellers zu finden.

Wichtige Informationen zum Laden des Fahrzeugs mit dem tragbaren Ladekabel

- Das Laden eines Elektrofahrzeugs belastet die elektrische Anlage des betreffenden Gebäudes unter Umständen mehr als übliche Haushaltsgeräte.

- Vor dem Anschließen des Ladekabels an eine Steckdose die elektrische Anlage (Steckdose, Verkabelung, Verzweigungen und Schutzvorrichtungen) von einem qualifizierten Elektriker untersuchen und mit einer 10-A-Dauerlast zur Verwendung für schweren Einsatz überprüfen lassen.
- Steckdosen können bei normalem Gebrauch verschleifen oder im Laufe der Zeit beschädigt werden und sind dann nicht mehr zum Laden von Elektrofahrzeugen geeignet.
- Die Steckdose und den Stecker während des Ladens überprüfen. Falls die Steckdose oder der Stecker heiß werden, den Ladevorgang unterbrechen und die Steckdose von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen.

- Zum Laden im Freien nur wetterbeständige Steckdosen verwenden, die für das Laden im Freien geeignet sind.
- Das Ladekabel so anschließen, dass keine Spannungen an der Steckdose oder am Stecker auftreten.

Mode-3-Ladekabel



1. Fahrzeugstecker
2. Stecker für Wallbox/Wechselstrom-Ladestation

Mode-3-Ladekabel werden zum Laden an einer Wallbox oder einer Wechselstrom-Ladestation verwendet. Ein Mode-3-Ladekabel umfasst einen Fahrzeugstecker und einen Stecker für die Wallbox bzw. die Wechselstrom-Ladestation. Wallboxen und Wechselstrom-Ladestationen können mit einem integrierten Mode-3-Ladekabel ausgestattet sein. Weitere Informationen zum Mode-3-Ladekabel sind in der Anleitung des Ladekabelherstellers zu finden.

Laden

⚠ Warnung

Personen mit Herzschrittmacher oder ähnlichen Geräten sollten mit einem Arzt über eventuelle Vorsichtsmaßnahmen sprechen. Bei Zweifeln während des Ladens nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs, Ladekabels oder Ladegeräts verbleiben.

Zur Gewährleistung der Kompatibilität zwischen Stecker und Anschluss wird ein Aufkleber verwendet. Dieser befindet sich an der Innenseite der Ladeanschlussklappe des Fahrzeugs. Darauf achten, nur ein Kabel des geeigneten Typs anzuschließen.



Typ 2-Stecker bzw. -Anschluss zum Laden mit Wechselstrom

Beim Laden an einer öffentlichen Ladestation mit Wechselstrom die Anweisungen zur Verwendung der jeweiligen Ladestation befolgen. Öffentliche Wechselstrom-Ladestationen stellen unter Umständen kein integriertes Ladekabel bereit. In diesem Fall ist ein tragbares Mode-3-Ladekabel erforderlich.

⚠ Warnung

Beim Laden an Haushaltssteckdosen nur solche Steckdosen verwenden, die ordnungsgemäß geerdet und mit einem 30-mA-Trennschalter geschützt sind.

Nur Haushaltssteckdosen verwenden, die mit einem für die Stromstärke des Schaltkreises geeigneten Trennschalter geschützt sind.

Die zu verwendende elektrische Anlage von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen. Die Anlage muss den jeweiligen nationalen Normen entsprechen und mit dem Fahrzeug kompatibel sein.

Wenn eine spezielle Ladestation für zuhause verwendet werden soll, diese von einem qualifizierten Elektriker installieren lassen.

Sicherstellen, dass die Steckdose, der Stecker und das Kabel nicht mit dem Gewicht des Steuerkastens belastet werden.

⚠ Warnung

Bei am Fahrzeug angeschlossenem Ladekabel lässt sich der Motor nicht starten. Im Fahrerinfo-display wird eine Warnung angezeigt.

Durch Entriegeln des Fahrzeugs während des Ladevorgangs wird das Laden unterbrochen. Wenn keine Aktion an der Heckklappe, an den Türen oder am Ladeanschluss erfolgt, wird das Fahrzeug nach 30 Sekunden wieder verriegelt und der Ladevorgang wird automatisch fortgesetzt.

Keine Arbeiten im Motorraum vornehmen. Bestimmte Bereiche bleiben auch eine Stunde nach dem Laden noch sehr heiß und das Gebläse kann jederzeit eingeschaltet werden.

⚠ Warnung

Sicherstellen, dass die Ladeanschlussklappe geschlossen ist. Das Ladekabel nicht an einer Haushaltssteckdose eingesteckt lassen.

1. In **P** schalten und das Fahrzeug ausschalten.



2. Auf die Ladeanschlussklappe drücken, um sie freizugeben.
3. Falls erforderlich, das Ladekabel aus dem Laderaum entnehmen.
4. Falls erforderlich, den Stecker des Ladekabels am entsprechen-

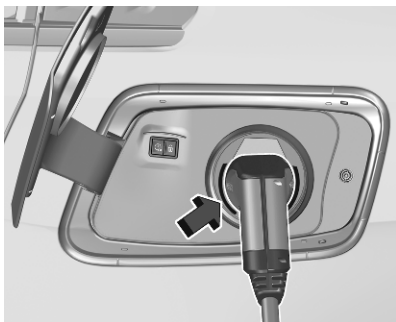
den Anschluss der externen Spannungsquelle anschließen.

Ladekabel ↗ 198.

5. Bei Bedarf die Schutzabdeckung vom Fahrzeugstecker des Ladekabels abnehmen.



6. Den Fahrzeugstecker des Ladekabels am Ladeanschluss des Fahrzeugs anschließen. Ladestatus ↗ 197.



Der Beginn des Ladens wird durch eine grün blinkende Statusanzeige am Ladeanschluss und am Kontrollgerät des Ladekabels (sofern verfügbar) angezeigt.



Nach dem Beginn des Ladevorgangs wird der Fahrzeugstecker am Ladeanschluss verriegelt und kann während des aktiven Ladens nicht getrennt werden. leuchtet.

Ladearten 190

Ladevorgang unterbrechen

Hinweis

An öffentlichen Ladestationen kann das Abbrechen und anschließende Fortsetzen des Ladevorgangs mit zusätzlichen Gebühren verbunden sein.

Nachdem der Ladevorgang gestartet wurde, kann nur die Fahrertür entriegelt werden, ohne den Ladevorgang abzubrechen. Dazu die Funktion „Nur Fahrertür“ in der Fahrzeugpersonalisierung aktivieren.

Zu einem beliebigen Zeitpunkt an der Fernbedienung drücken, um den Ladevorgang abzubrechen.

Zweimal drücken, um zu einem beliebigen Zeitpunkt den Ladevorgang zu unterbrechen, wenn die Funktion **nur Fahrertür** in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert ist.

Zentralverriegelung 10.

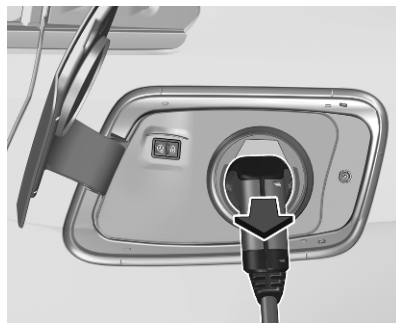
Fahrzeugpersonalisierung 88.

Laden beenden

Die Hochvoltbatterie ist vollständig geladen, wenn die Statusanzeige am Ladeanschluss dauerhaft grün leuchtet.

1. Das Fahrzeug entriegeln und dann den Fahrzeugstecker vom Ladeanschluss trennen.

Wenn das Fahrzeug bereits entriegelt ist, das Fahrzeug verriegeln und dann entriegeln.



2. Den Fahrzeugstecker des Ladekabels innerhalb von 30 Sekunden nach dem Entriegeln vom Ladeanschluss trennen.
3. Zum Schließen der Ladeanschlussklappe fest auf die Mitte der Klappe drücken, bis die Klappe einrastet.
4. Das Ladekabel von der externen Spannungsquelle trennen.
5. Falls erforderlich, das Ladekabel im Laderaum verstauen.

Während das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist, kann das Fahrzeug nicht gefahren werden.

Programmiertes Laden

Standardmäßig beginnt der Ladevorgang, sobald das Ladekabel am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen wurde. Der Ladevorgang kann auch über das Info-Display geplant werden.

Der Ladevorgang kann nur beim Verwenden einer Haushaltssteckdose, einer Green'Up-Steckdose oder einer Wallbox programmiert werden.

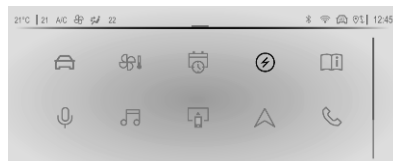
Die Funktion des programmierten Ladens ist auch über die MyOpel App verfügbar.

Hinweis

Bei Fahrzeugen ohne integriertes Navigationssystem ist das programmierte Laden nur über die MyOpel App verfügbar.

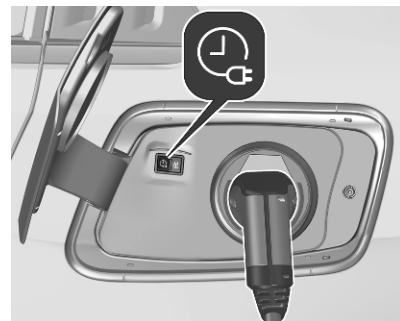


1. drücken.



2. berühren.

3. **Laden** wählen.
4. berühren.
5. Festlegen, in wie vielen Stunden und Minuten der Ladevorgang beginnen soll.
6. **OK** berühren.
7. Das Fahrzeug an der Steckdose anschließen.



8. Innerhalb von einer Minute drücken, um das programmierte Laden zu aktivieren.

Die Statusanzeige leuchtet blau und zeigt dadurch an, dass das programmierte Laden aktiv ist.

Laden 194.

Ladestatus ↗ 198.

Ladestatus



Wenn das Fahrzeug zum Laden angeschlossen und die Zündung ausgeschaltet ist, zeigt die Ladestatus-Kontrollleuchte wie folgt den Status an:

- Leuchtet weiß: Willkommensbeleuchtung beim Öffnen der Ladeanschlussklappe
- Leuchtet grün: Laden abgeschlossen
- Blinkt grün: Ladevorgang wird ausgeführt

- Leuchtet blau: programmiertes Laden aktiv
- Leuchtet rot: Funktionsstörung

Eine Funktionsstörung kann vom Fahrzeug oder von der elektrischen Anlage auf Kundenseite verursacht werden.

Weitere Ladestatusanzeigen befinden sich am Kontrollgerät des einfachen Haushaltskabels (Mode 2) bzw. des erweiterten Haushaltskabels (Mode 2).

Ladekabel ↗ 191.

Programmiertes Laden ↗ 197.

Kraftstoffe

Kraftstoffe für Otto-Motoren



Nur bleifreie Kraftstoffe verwenden, die der Europäischen Norm EN 228, DIN 51626-1 oder einer gleichwertigen Spezifikation entsprechen.

Der Motor kann mit Kraftstoff betrieben werden, der bis zu 10 % Ethanol (z. B. E10) enthält.

Kraftstoffe mit der empfohlenen Oktanzahl verwenden. Eine niedrigere Oktanzahl kann zu einer reduzierten Motorleistung und einem geringeren Drehmoment führen und den Kraftstoffverbrauch leicht erhöhen.

Hinweis

Zulässig sind nur Benzinadditive, die die Norm B715001 erfüllen.

Achtung

Verwenden Sie keine Kraftstoffe oder Kraftstoffzusätze, die Metallverbindungen enthalten, wie Kraftstoffzusätze auf Manganbasis. Dies kann zu Motorschäden führen.

Achtung

Die Verwendung von Kraftstoff mit einer niedrigeren Oktanzahl als die niedrigste mögliche Oktanzahl kann zu einer unkontrollierten Verbrennung und Beschädigung des Motors führen.

Die motorspezifischen Anforderungen an die Oktanzahl sind in der Motordatenübersicht angegeben ➔ 252. Länderspezifische Aufkleber an der Tankklappe haben jedoch Vorrang vor diesen Angaben. In bestimmten Ländern kann die Verwendung eines bestimmten Kraftstoffs, zum Beispiel mit einer

bestimmten Oktanzahl, erforderlich sein, um einen ordnungsgemäßen Motorbetrieb zu gewährleisten.

Kraftstoffe für Dieselmotoren

Die Dieselmotoren vertragen Biokraftstoffe, die aktuellen und zukünftigen europäischen Normen entsprechen und an Tankstellen verkauft werden:

B7

Diesekraftstoff gemäß der Norm EN590, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 7 % Fettsäuremethylester).

B10

Diesekraftstoff gemäß der Norm EN16734, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 10 % Fettsäuremethylester).

XTL

Paraffinischer Diesekraftstoff gemäß der Norm EN15940, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 7 % Fettsäuremethylester)

B20**B30**

Kraftstoff B20 oder B30 gemäß der Norm EN16709 kann bei Dieselmotoren ebenfalls getankt werden. Hierfür sind jedoch auch bei gelegentlicher

Anwendung die strengen Wartungsaufgaben für „schwierige Bedingungen“ einzuhalten.

Weitere Informationen erteilt eine Werkstatt.

Achtung

Die Verwendung anderer (Bio-)Kraftstoffsorten (Öle pflanzlichen oder tierischen Ursprungs, ob rein oder verdünnt, Heizöl usw.) ist streng verboten (Gefahr einer Beschädigung von Motor und Kraftstoffanlage).

Hinweis

Zulässig sind nur Diesel-Additive, die die Norm B715000 erfüllen.

Betrieb bei niedrigen Temperaturen

Bei Temperaturen unter 0 °C können einige Dieselprodukte mit Biodieselmischungen einfrieren oder versulzen, was sich auf das Kraftstoffversorgungssystem auswirken kann. Der Motor kann möglicherweise nicht richtig gestartet und betrieben

werden. Bei Umgebungstemperaturen unter 0 °C Winterdieselskraftstoff verwenden.

Bei Temperaturen unter -15 °C empfiehlt es sich, das Fahrzeug in einer beheizten Garage zu parken.

Arctic-Dieselskraftstoff kann bei extrem kalten Temperaturen unter -20 °C verwendet werden. Der Einsatz dieser Kraftstoffqualität wird nicht für warme oder heiße Klimazonen empfohlen, da dies zum Absterben des Motors, zu schlechtem Startverhalten und zu Schäden an der Kraftstoffeinspritzung führen kann.

Tanken

Gefahr

Vor dem Tanken die Zündung und externe Heizungen mit Brennkammern ausschalten.

Befolgen Sie beim Tanken die Sicherheitsbestimmungen der Tankstelle.

Gefahr

Kraftstoff ist brennbar und explosiv. Nicht rauchen. Kein offenes Feuer oder Funken.

Tritt im Fahrzeug Kraftstoffgeruch auf, Ursache sofort von einer Werkstatt beheben lassen.

Ein Etikett mit Symbolen an der Kraftstofftankklappe zeigt die zulässigen Kraftstofftypen an. In Europa sind die Zapfpistolen an den Tankstellen mit diesen Symbolen gekennzeichnet. Nur zulässige Kraftstofftypen verwenden.

Achtung

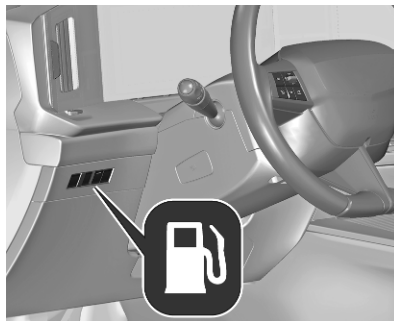
Bei falscher Betankung nicht die Zündung einschalten.

Die Tankklappe befindet sich an der rechten Fahrzeugseite.



Die Tankklappe lässt sich nur bei entriegeltem Fahrzeug öffnen. Tankklappe durch Drücken der Klappe lösen.

Zum Öffnen der Tankklappe des Hybridfahrzeugs ist eine Druckabsenkungsphase erforderlich, um das Austreten von Kraftstoffdämpfen zu vermeiden. Dies kann bis zu einer Minute dauern.



 drücken. Nach der Druckabsenkung wird die Tankklappe entriegelt und springt leicht heraus.

Tanken von Benzin und Diesel

Den Tankdeckel zum Öffnen langsam links herum drehen.



Der Deckel kann am Haken an der Tankklappe eingehängt werden.

Die Tankdüse gerade am Einfüllstutzen ansetzen und mit geringem Kraftaufwand einstecken.

Zum Tanken die Zapfpistole betätigen.

Nach dem automatischen Abschalten des Tankvorgangs darf die Zapfpistole noch maximal zweimal erneut betätigt werden, um den Tank vollständig aufzufüllen.

Achtung

Übergelaufenen Kraftstoff sofort abwischen.

Zum Schließen den Tankdeckel bis zum Klicken rechts herum drehen.

Klappe schließen und einrasten lassen.

Tankdeckel

Nur Original-Tankdeckel verwenden.

Fahrzeuge mit Dieselmotor sind mit besonderen Tankdeckeln ausgestattet.

Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen

Alle Werte sind kombinierte Werte gemäß WLTP-Bedingungen.

Nicht-Hybrid-Fahrzeug

Der Kraftstoffverbrauch beträgt 6,1 bis 4,3 l/100 km.

Die CO₂-Emissionen betragen 139 bis 113 g/km.

Hybridfahrzeug

Der Kraftstoffverbrauch beträgt 1,4 bis 1,0 l/100 km.

Die CO₂-Emissionen betragen 31 bis 24 g/km.

Allgemeine Informationen

Die für Ihr Fahrzeug spezifischen Werte sind in der EWG-Konformitätserklärung, die mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen angegeben.

Die Bestimmung des Kraftstoffverbrauchs erfolgt gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007 und Nr. 2017/1151 (in der aktuell gültigen Fassung).

Die Spezifikation der CO₂-Emissionen ist ebenfalls Bestandteil der Verordnung.

Die angegebenen Werte stellen keine Garantie bezüglich des tatsächlichen Kraftstoffverbrauchs für ein bestimmtes Fahrzeug dar. Der Kraftstoffverbrauch hängt außerdem vom persönlichen Fahrstil und von den Straßen- und Verkehrsbedingungen ab.

Alle Werte basieren auf dem EU-Basismodell mit Serienausstattung.

Die Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs beruht gemäß Regelung auf dem Leergewicht des Fahrzeugs. Optionale Ausrüstungen können zu einem geringfügig höheren Kraftstoffverbrauch und höheren CO₂-Emissionen sowie einer niedrigeren Höchstgeschwindigkeit führen.

Anhängerzugvorrichtung

Allgemeine Informationen

Achtung
Neufahrzeuge vor dem Ziehen eines Anhängers mindestens 1000 km einfahren.

Nur eine für das Fahrzeug zugelassene Anhängerzugvorrichtung verwenden.

Den nachträglichen Einbau von einer Werkstatt durchführen lassen. Gegebenenfalls müssen Änderungen am Fahrzeug, die die Kühlung, Hitzeschutzschilde oder andere Systeme betreffen, durchgeführt werden.

Die Montage einer Anhängerzugvorrichtung kann die Öffnung der Abschleppöse verdecken. Wenn dies der Fall ist, die Kugelstange zum Abschleppen verwenden. Die Kugelstange immer im Fahrzeug lassen, um sie bei Bedarf zur Hand zu haben.

Fahrverhalten, Fahrhinweise

Vor Montage eines Anhängers die Kugel der Anhängerkupplung schmieren. Nicht jedoch, wenn zur Verringerung der Schlingerbewegung des Anhängers ein Stabilisator verwendet wird, der auf den Kugelpfand wirkt.

Im Anhängerbetrieb darf nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ist im Anhängerbetrieb nur dann zulässig, wenn ein Schwingungsdämpfer verwendet wird und das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers das Fahrzeugleergewicht nicht überschreitet.

Für Anhänger mit geringer Fahrstabilität und für Wohnanhänger wird dringend die Verwendung eines Schwingungsdämpfers empfohlen.

Sollte der Anhänger zu schlingern beginnen, langsamer fahren, nicht gegenlenken, notfalls scharf bremsen.

Bei Bergabfahrt gleichen Gang einlegen wie bei entsprechender Bergaufahrt und etwa gleiche Geschwindigkeit fahren.

Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen ↗ 256.

Anhängerbetrieb

Anhängelast

Die zulässigen Anhängelasten sind fahrzeug- und motorabhängige Höchstwerte und dürfen nicht überschritten werden. Die tatsächliche Anhängelast ist die Differenz zwischen dem tatsächlichen Gesamtgewicht des Anhängers und der tatsächlichen Stützlast mit Anhänger.

Die zulässige Anhängelast ist in den Fahrzeugpapieren spezifiziert. Dieser Wert gilt in der Regel für Steigungen bis 12 %.

Die zulässige Anhängelast gilt bis zur spezifizierten Neigung und auf Meereshöhe. Da sich die Motorleistung wegen der dünner werdenden

Luft bei zunehmender Höhe verringert und sich dadurch die Steigfähigkeit verschlechtert, sinkt auch das zulässige Zuggesamtgewicht um 10 % je 1000 m zusätzlicher Höhe. Auf Straßen mit leichten Anstiegen (weniger als 8 %, z. B. auf Autobahnen) muss das Zuggesamtgewicht nicht verringert werden.

Das zulässige Zuggesamtgewicht darf nicht überschritten werden. Das zulässige Zuggesamtgewicht ist auf dem Typschild angegeben ⇨ 248.

Stützlast

Warnung

Beim Befestigen von Zubehör an der Anhängerzugvorrichtung, beispielsweise einem Fahrradträger oder einer Transportbox, die zulässige Stützlast nicht überschreiten.

Bei Verwendung eines Fahrradträgers höchstens vier herkömmliche oder zwei Elektrofahrräder

transportieren. Das schwerste Fahrrad so nah wie möglich am Fahrzeug positionieren.

Die Stützlast ist die Last, die vom Anhänger auf den Kugelkopf der Anhängerkupplung ausgeübt wird. Sie kann durch Veränderung der Gewichtsverteilung beim Beladen des Anhängers verändert werden.

Die maximal zulässige Stützlast (55 kg) ist auf dem Typschild der Anhängerzugvorrichtung und in den Fahrzeugpapieren angegeben.

Immer die höchstzulässige Stützlast anstreben, vor allem bei schweren Anhängern. Die Stützlast sollte nie unter 25 kg sinken.

Hinterachslast

Wenn ein Anhänger angehängt und das Zugfahrzeug voll beladen ist, darf die zulässige Hinterachslast (siehe Typschild oder Fahrzeugpapiere) um maximal 60 kg, das zulässige Gesamtgewicht darf jedoch nicht überschritten werden. Wird die zulässige Hinterachslast überschritten, gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h.

Zugvorrichtung

Achtung

Beim Betrieb ohne Anhänger die Kugelstange entfernen.

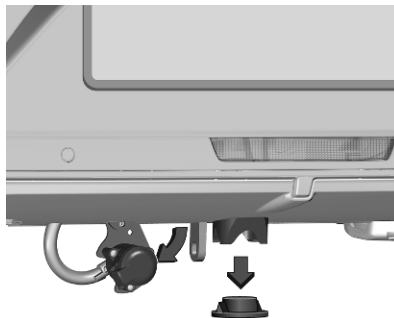
Verstauen der Kugelstange



Der Beutel mit der Kugelstange wird auf der hinteren Bodenabdeckung im Laderaum verstaut.

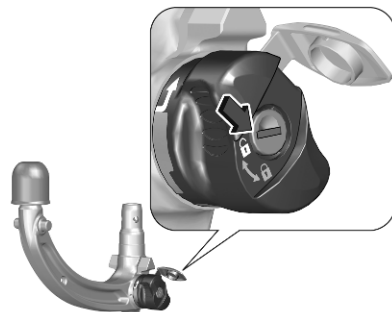
Den Gurt durch die hintere rechte Verzuröse ziehen, zweimal um den Beutel wickeln und festziehen, um den Beutel zu sichern.

Anbringen der Anhängerkupplung

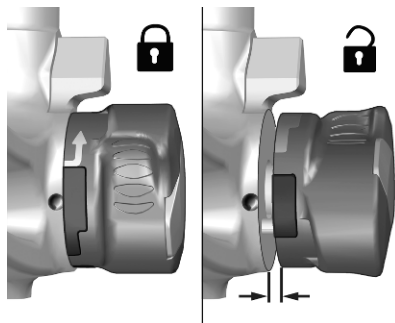


Die Steckdose ausrasten und nach unten klappen. Verschlussstopfen von der Öffnung der Kugelstange abziehen und verstauen.

Spannstellung der Kugelstange kontrollieren



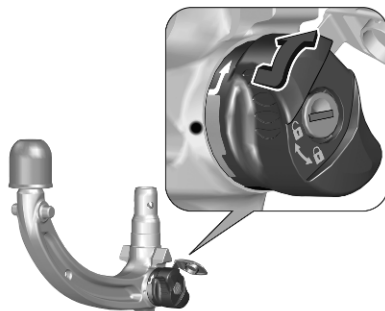
- Den Schutzdeckel von der Verriegelung des Drehknopfs abnehmen und überprüfen, ob der Drehknopf entriegelt ist.



- Die rote Markierung am Drehknopf muss zur weißen Markierung an der Kugelstange zeigen.
- Der Spalt zwischen dem Drehknopf und der Kugelstange muss etwa 5 mm groß sein.

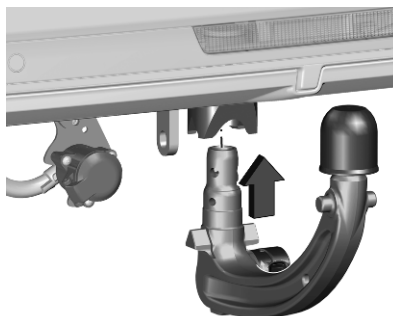
Falls nicht, muss die Kugelstange vor dem Einsetzen gespannt werden:

- Schlüssel in Position  drehen, um die Kugelstange zu entriegeln.



- Den Drehknopf herausziehen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.

Einsetzen der Kugelstange



Die gespannte Kugelstange in die Öffnung einsetzen und kräftig nach oben drücken, bis sie hörbar einrastet.

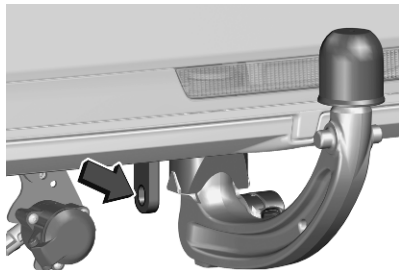
Der Drehgriff springt in seine Ausgangsstellung zurück und liegt bündig an der Kugelstange an.

Warnung

Den Drehgriff beim Einführen nicht berühren.

Den Schlüssel in Position  drehen, um die Kugelstange zu verriegeln. Schlüssel abziehen und Schutzklappe schließen.

Öse für Abreißseil



Das Abreißseil an der Öse einhängen.

Richtige Montage der Kugelstange kontrollieren

- Die grüne Markierung am Drehknopf muss zur weißen Markierung an der Kugelstange zeigen.
- Es darf kein Spalt zwischen dem Drehknopf und der Kugelstange bleiben.

- Die Kugelstange muss fest in der Aufnahmeöffnung eingerastet sein.
- Die Kugelstange muss verriegelt und der Schlüssel abgezogen sein.

⚠ Warnung

Der Anhängerbetrieb ist nur mit richtig montierter Kugelstange zulässig. Wenn die Kugelstange nicht richtig einrastet, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Demontage der Kugelstange

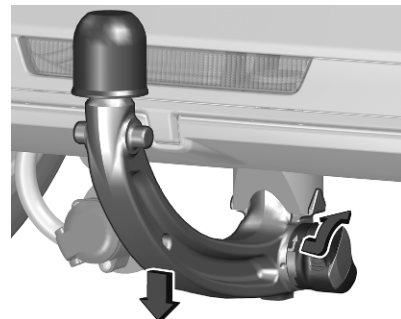
Den Anhängerstecker halten und um eine viertel Umdrehung drehen und ziehen, um ihn von der Steckdose zu trennen.

Das Sicherungskabel vom Anhänger und von der Sicherungsöse am Träger trennen.

Den Anhänger von der Anhängerkupplung abnehmen.

Die Schutzabdeckung an der Kuppelungskugel anbringen.

Den Schutzdeckel der Verriegelung öffnen und den Schlüssel in Position  drehen, um die Kugelstange zu entriegeln.



Den Drehgriff herausziehen und bis zum Anschlag rechtsherum drehen. Die Kugelstange nach unten herausziehen.

Den Verschlussstopfen in die Aufnahmeöffnung einsetzen. Die Steckdose einklappen.

Anhänger-Stabilitäts-Assistent

Erkennt das System eine starke Schlingerbewegung, wird die Motorleistung reduziert und das Gespann gezielt abgebremst, bis das Schlingern aufhört. Das Lenkrad so ruhig wie möglich halten, während das System aktiv ist.

Das System arbeitet bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 60 km/h und 160 km/h.

Warnung

In bestimmten Fällen erkennt das System unter Umständen kein Anhängerschlingern, zum Beispiel beim Ziehen eines leichten Anhängers. Auf rutschigen oder schlechten Fahrbahnbelägen kann das System ein plötzliches Anhängerschlingern unter Umständen nicht verhindern.

Der Anhänger-Stabilitäts-Assistent ist eine Funktion der elektronischen Stabilitätsregelung ⇨ 146.

Fahrzeugwartung

Allgemeine Informationen	209
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug	209
Fahrzeugeinlagerung	211
Altfahrzeugrücknahme	212
Fahrzeugüberprüfungen	213
Durchführung von Arbeiten	213
Motorhaube	214
Motoröl	214
Kühlmittel	215
Waschflüssigkeit	216
Bremsen	217
Bremsflüssigkeit	217
Fahrzeugbatterie	217
Hochvoltbatterie	219
Diesel-Kraftstoffsystem	
entlüften	220
Scheibenwischerwechsel	220
Glühlampen auswechseln	221
Elektrische Anlage	221
Sicherungen	221
Wagenwerkzeug	222
Räder und Reifen	223
Winterreifen	223

Reifenbezeichnungen	223
Reifendruck	223
Reifendruckverlust-Überwachungssystem	225
Profiltiefe	226
Reifenumrüstung	226
Radabdeckungen	226
Schneeketten	227
Reifenreparaturset	227
Radwechsel	230
Reserverad	232
Starthilfe	235
Abschleppen	237
Eigenes Fahrzeug	
abschleppen	237
Anderes Fahrzeug	
abschleppen	238
Fahrzeugpflege	239
Außenpflege	239
Innenraumpflege	241
Fußmatten	241

Allgemeine Informationen

Zubehör und Änderungen am Fahrzeug

Wir empfehlen die Verwendung von Originalteilen und -zubehör und von ausdrücklich für Ihren Fahrzeugtyp werkseitig zugelassenen Teilen. Die Zuverlässigkeit anderer Produkte können wir nicht bewerten und auch nicht dafür haften – auch wenn sie über eine behördliche oder sonstige Zulassung verfügen.

Der Umbau, die Modifizierung und alle sonstigen Änderungen, die an den Standardfahrzeugspezifikationen vorgenommen werden (u. a. Softwareänderungen oder Änderungen der Steuergeräte), können zum Erlöschen der von Opel gebotenen Garantie führen. Außerdem können solche Änderungen Auswirkungen auf die Fahrerassistenzsysteme, den Kraftstoffverbrauch, die CO₂- und anderen Emissionen des Fahrzeugs haben, wodurch die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

Achtung

Beim Transportieren des Fahrzeugs auf einem Zug oder einem Bergungsfahrzeug können die Schutzfänger beschädigt werden.

Kälteschutzabdeckungen

Die Kälteschutzabdeckungen sollten von einer Werkstatt angebracht werden.

Achtung

Bei folgenden Bedingungen müssen die Kälteschutzabdeckungen entfernt werden:

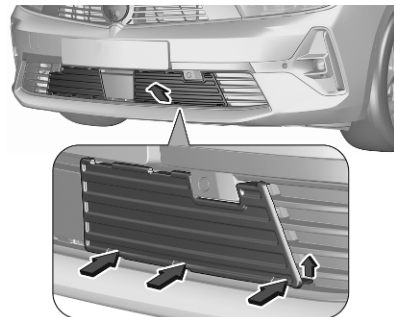
- Die Umgebungstemperatur liegt über 10 °C.
- Das Fahrzeug wird abgeschleppt.
- Das Fahrzeug wird mit einer Geschwindigkeit über 120 km/h gefahren.

Einbau



Die Schutzabdeckungen auf die Grill-lamellen drücken. Überprüfen, ob die Schutzabdeckungen fest sitzen.

Ausbau



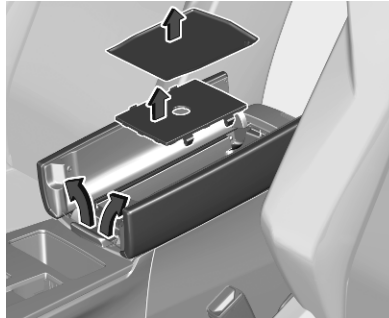
1. Alle unteren Klappen nach oben richten, um die Schutzabdeckungen auszuclipsen.
2. Die Schutzabdeckungen nach vorne ziehen und abnehmen.

Fahrzeugeinlagerung

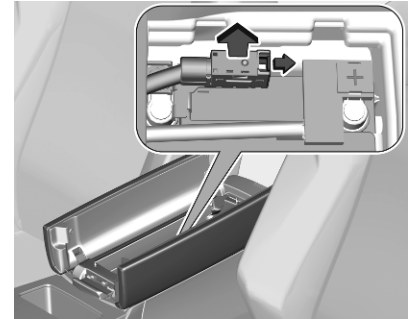
Einlagerung über einen längeren Zeitraum

Wenn das Fahrzeug für mehrere Monate eingelagert werden muss:

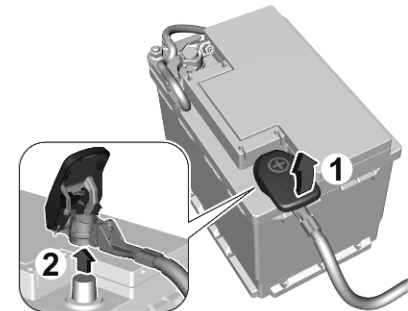
- Das Fahrzeug waschen.
 - Konservierung im Motorraum und am Unterboden überprüfen lassen.
 - Die Dichtgummis reinigen und imprägnieren.
 - Den Kraftstofftank vollständig auffüllen.
 - Motorölwechsel durchführen.
 - Den Scheibenwaschbehälter entleeren.
 - Den Frost- und Korrosionsschutz im Kühlmittel überprüfen.
 - Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen.
1. Das Fahrzeug an einem trockenen, gut belüfteten Ort abstellen. Ersten Gang oder Rückwärtsgang einlegen oder Wählhebel auf **P** stellen. Sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht weggrollen kann.
 2. Die Parkbremse nicht anziehen.
 3. Die Zündung und alle Stromverbraucher ausschalten.
 4. Vier Minuten warten.
 5. Hybridfahrzeug: Die Armlehne öffnen.



6. Hybridfahrzeug: Den Boden herausnehmen.



7. Hybridfahrzeug: Den Stecker vom Minuspol trennen und entfernen.
8. Die Motorhaube öffnen, alle Türen schließen und das Fahrzeug verriegeln.



9. Die Kunststoffabdeckung der Plusklemme der Fahrzeugbatterie im Motorraum abnehmen.
10. Den Hebel vollständig anheben und die Klemme vom Pol lösen.

Diebstahlwarnanlage ⇨ 18.

Einlagerung eines Hybridfahrzeugs für bis zu vier Wochen

Ladekabel anschließen.

Einlagerung eines Hybridfahrzeugs für bis zu zwölf Monate

- Die Hochvoltbatterie entladen, bis im Fahrerinfodisplay ein verbleibender Ladezustand von 30 Prozent angezeigt wird.
- Das Ladekabel nicht anschließen.
- Das Fahrzeug an einem Ort mit einer Temperatur zwischen -10 °C und 30 °C lagern.

- Eine Einlagerung des Fahrzeugs an einem Ort mit extremen Temperaturen kann Schäden an der Hochvoltbatterie verursachen.
- Alle drei Monate den Ladezustand der Hochvoltbatterie kontrollieren. Wenn der Ladezustand unter 30 Prozent fällt, die Hochvoltbatterie wieder bis auf 30 Prozent aufladen.

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen wird:

1. Die Klemme am Pluspol der Fahrzeugbatterie im Motorraum anschließen.
 2. Hybridfahrzeug: Polklemme am Minuspol der Fahrzeugbatterie unter der Armlehne anschließen.
 3. Die elektrische Fensterbetätigung initialisieren ⇨ 23.
- Reifendruck prüfen.
 - Scheibenwaschbehälter auffüllen.
 - Motorölstand kontrollieren.

- Kühlmittelstand kontrollieren.
- Gegebenenfalls Kennzeichen montieren.

Altfahrzeugrücknahme

Informationen über Altfahrzeug-Rücknahmestellen und die Wiederverwertung von Altfahrzeugen sind, sofern gesetzlich vorgeschrieben, auf unserer Website verfügbar. Nur offiziell anerkannte Recyclingstellen mit dieser Aufgabe betrauen.

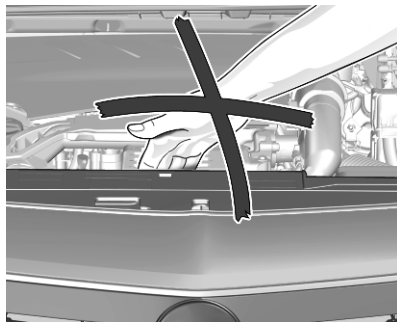
Hochvoltbatterie

Bei Befolgen der Empfehlungen sollte die Hochvoltbatterie die Lebensdauer des Fahrzeugs überschreiten. Sollte ein Ersetzen der Hochvoltbatterie erforderlich sein, Anweisungen zur Entsorgung von einer Werkstatt einholen. Eine unsachgemäße Entsorgung kann schwere Verbrennungen, elektrischen Schlag und Umweltschäden verursachen.

Empfehlungen ⇨ 219.

Fahrzeugüberprüfun- gen

Durchführung von Arbeiten



⚠ Gefahr

Kontrollen im Motorraum nur bei ausgeschalteter Zündung durchführen.

Das Kühlgebläse kann auch bei ausgeschalteter Zündung laufen.

⚠ Gefahr

Die Zündanlage arbeitet mit sehr hoher elektrischer Spannung. Nicht berühren.

Hybridfahrzeug



⚠ Gefahr

Niemals versuchen, Komponenten des Hochvoltsystems selbst zu warten. Sie könnten dabei verletzt und das Fahrzeug beschädigt werden. Nur entsprechend ausgebildete Mechaniker mit dem erforderlichen Fachwissen und den richtigen Werkzeugen dürfen Komponenten des Hochvoltsystems warten und reparieren. Der Kontakt mit Hochspannung kann Stromschläge und Verbrennun-

gen verursachen oder sogar tödlich sein. Die Hochspannungskomponenten des Fahrzeugs dürfen nur von speziell ausgebildeten Mechanikern gewartet werden.

Die Hochspannungskomponenten sind durch Aufkleber gekennzeichnet. Diese Komponenten nicht ausbauen, öffnen, zerlegen oder modifizieren. Hochspannungskabel oder -drähte haben eine orange Umhüllung. Die Hochspannungskabel und -drähte nicht mit Messfühlern prüfen, manipulieren, durchschneiden oder anderweitig modifizieren.

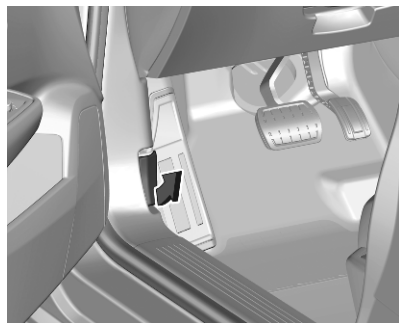
Achtung

Selbst geringe Verunreinigungen der Flüssigkeiten können die Fahrzeugsysteme beschädigen. Dafür sorgen, dass die Flüssigkeiten, Behälterdeckel und Messstäbe nicht mit Schmutzstoffen in Kontakt gelangen.

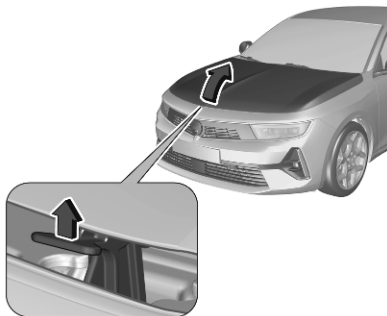
Motorhaube

Öffnen

Die linke Vordertür öffnen.



Entriegelungsgriff ziehen und in die Ausgangsposition zurückführen.



Schnappriegel hochdrücken und Motorhaube öffnen.



Die Motorhaubenstütze sichern.

Schließen

Die Stütze vor dem Schließen der Motorhaube in die Halterung drücken.

Die Motorhaube absenken und aus geringer Höhe (20–25 cm) in die Rastung fallen lassen. Sicherstellen, dass die Motorhaube eingerastet ist.

Achtung

Motorhaube nicht in die Verriegelung drücken, um Beulen zu vermeiden.

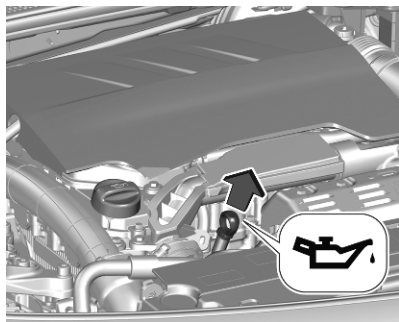
Motoröl

Den Motorölstand regelmäßig von Hand kontrollieren, um Motorschäden zu verhindern. Nur Motoröle der richtigen Spezifikation verwenden.

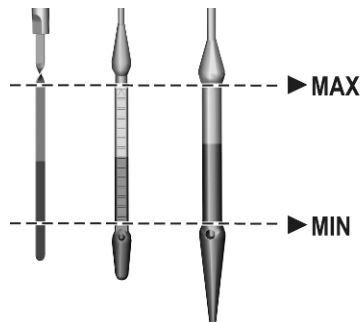
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmiermittel ⇨ 246.

Der Motorölverbrauch beträgt bis zu 0,6 l je 1000 km.

Prüfung nur bei waagrecht stehendem Fahrzeug. Der Motor muss betriebswarm und mindestens seit fünf Minuten abgestellt sein.



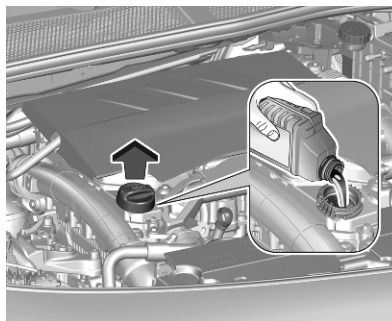
Je nach Motor werden verschiedene Ölmesstäbe verwendet.



Messstab herausziehen, abwischen, vollständig einführen, erneut herausziehen und den Motorölstand ablesen.

Wenn der Motorölstand in den Bereich der Markierung **MIN** abgesunken ist, Motoröl nachfüllen.

Es wird empfohlen, Motoröl von derselben Qualität wie beim letzten Ölwechsel zu verwenden.



Der Motorölstand darf die obere Marke **MAX** am Messstab nicht überschreiten.

Achtung

Zuviel eingefülltes Motoröl muss abgelassen oder abgesaugt werden. Wenn der Ölstand den maximalen Füllstand überschreitet, das Fahrzeug nicht starten und eine Werkstatt aufsuchen.

Verschlussdeckel gerade ansetzen und festdrehen.

Füllmengen ⇨ 255.

Kühlmittel

Das werkseitig eingefüllte Kühlmittel bietet Gefrierschutz bis ca. -37 °C.

Achtung

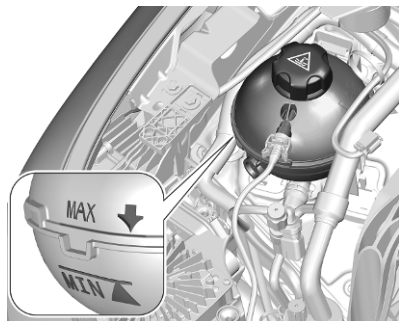
Nur zugelassene Frostschutzmittel verwenden.

Kühlmittel und Frostschutz ⇨ 246.

Kühlmittelspiegel

Achtung

Zu niedriger Kühlmittelstand kann zu Motorschaden führen.



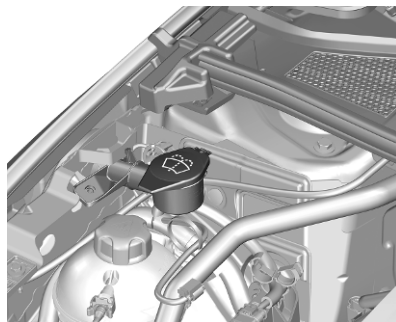
Bei kaltem Kühlsystem muss der Kühlmittelspiegel über der Markierung **MIN** liegen. Bei zu niedrigem Füllstand auffüllen.

⚠ Warnung

Vor Öffnen des Verschlussdeckels Motor abkühlen lassen. Verschlussdeckel vorsichtig öffnen, damit der Überdruck langsam entweicht.

Zum Auffüllen eine 1:1-Mischung aus freigegebenem Kühlmittelkonzentrat und sauberem Leitungswasser verwenden. Wenn kein Kühlmittelkonzentrat verfügbar ist, nur sauberes Leitungswasser verwenden. Den Verschlussdeckel gut festziehen. Die Kühlmittelkonzentration überprüfen lassen und die Ursache für den Kühlmittelverlust in einer Werkstatt beheben lassen.

Waschflüssigkeit



Mit einem Gemisch aus sauberem Wasser und einer geeigneten Menge zugelassener Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel auffüllen.

Achtung

Nur Waschwasser mit einem ausreichenden Anteil Frostschutzmittel bietet bei niedrigen Temperaturen oder einem plötzlichen Temperatursturz ausreichenden Schutz.

Waschflüssigkeit ⇨ 246.

Bremsen

Der Bremsenverschleiß kann je nach Fahrstil deutlich variieren. Kurzstrecken, zum Beispiel beim Fahren in der Stadt, können zu einem erhöhten Bremsenverschleiß führen.

Der Zustand der Bremsen muss unter Umständen auch vor Ablauf der Serviceintervalle überprüft werden.

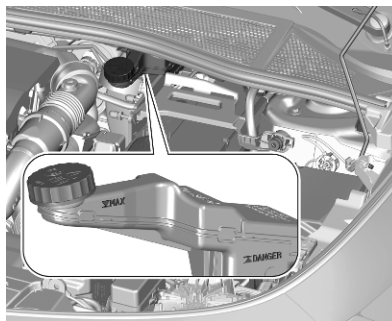
Sofern kein Leck im Kreislauf vorliegt, weist eine Sinken des Bremsflüssigkeitsstands auf verschlissene Bremsbeläge hin.

Sobald neue Bremsbeläge montiert sind, während der ersten Fahrten nicht unnötig scharf bremsen.

Bremsflüssigkeit

⚠ Warnung

Bremsflüssigkeit ist giftig und ätzend. Kontakt mit Augen, Haut, Gewebe und lackierten Flächen vermeiden.



Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen **DANGER** und **MAX** liegen.

Wenn der Flüssigkeitsstand unter die **DANGER**-Markierung gefallen ist, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Brems- und Kupplungsflüssigkeit
↻ 246.

Fahrzeugaufbereitung

Die Fahrzeugaufbereitung ist wartungsfrei, sofern das Fahrverhalten eine ausreichende Aufladung der Batterie zulässt. Kurze Strecken und häufige

Motorstarts können die Batterie entladen. Nicht benötigte Stromverbraucher ausschalten.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.

Wird das Fahrzeug länger als vier Wochen abgestellt, kann sich die Batterie entladen. Polklemme vom Pluspol der Fahrzeugbatterie trennen.

An- und Abklemmen der Fahrzeugbatterie nur bei ausgeschalteter Zündung.

Fahrzeugaufbereitung ↻ 211.

Batterieentladeschutz ↻ 100.

Fahrzeugbatterie ersetzen

Hinweis

Jede Abweichung von den in diesem Abschnitt aufgeführten Anweisungen kann zu einer zeitweisen Deaktivierung oder Störung des Stopp-Start-Systems führen.

Beim Ersetzen der Fahrzeugbatterie unbedingt darauf achten, dass sich im Bereich des Pluspols keine geöffneten Entlüftungsbohrungen befinden. Falls in diesem Bereich eine Entlüftungsbohrung geöffnet ist, muss diese mit einem Blinddeckel verschlossen werden und die Entlüftung muss im Bereich des Minuspols geöffnet werden.

Darauf achten, dass die Batterie immer durch den gleichen Batterietyp ersetzt wird.

Die Fahrzeugbatterie muss in einer Werkstatt gewechselt werden.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 125.

Fahrzeugbatterie laden

⚠ Warnung

Bei Fahrzeugen mit Stopp-Start-System darauf achten, dass die Ladespannung bei Einsatz eines Batterieladegeräts 14,6 V nicht übersteigt. Andernfalls kann die Fahrzeugbatterie beschädigt werden.

Starthilfe ⇨ 235.

Entladeschutz

Batteriespannung

Während der Fahrt deaktiviert die Lastminderungsfunktion vorübergehend bestimmte Funktionen wie die Klimaanlage, die Heckscheibenheizung, die Sitzheizung, die Lenkradheizung usw.

Die deaktivierten Funktionen werden automatisch wieder zugeschaltet, wenn es die Bedingungen zulassen.

Leerlaufanhebung

Wenn die Fahrzeugbatterie aufgrund des Batteriezustands geladen werden muss, erfordert dies eine erhöhte Leistungsabgabe der Lichtmaschine. Dies wird durch eine Leerlaufanhebung erreicht, die hörbare Geräusche verursachen kann.

Zubehörsteckdose

Bei niedriger Spannung der Fahrzeugbatterie werden die Zubehörsteckdosen deaktiviert.

Warnetikett



Bedeutung der Symbole:

- Keine Funken, kein offenes Feuer und kein Rauch.
- Augenschutz tragen. Knallgas kann zu Erblindung oder Verletzungen führen.
- Die Fahrzeugbatterie enthält Schwefelsäure, die zu Erblindung oder ernststen Verätzungen führen kann.
- Fahrzeugbatterie außerhalb der Reichweite von Kindern halten.
- Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung.
- Rund um die Fahrzeugbatterie können explosive Gase auftreten.

Energiesparmodus

Dieser Modus deaktiviert elektrische Verbraucher, um die Fahrzeugbatterie zu schonen. Diese Verbraucher wie Infotainment-System, Scheibenwischer, Abblendlicht, Innenleuchten usw. können insgesamt höchstens etwa 40 Minuten nach Ausschalten der Zündung weiterverwendet werden.

Wechsel in den Energiesparmodus

Wenn der Energiesparmodus aktiviert wird, wird im Fahrerinfodisplay eine Meldung angezeigt.

Ein aktives Telefongespräch über die Freisprecheinrichtung kann etwa zehn Minuten länger aufrecht erhalten werden.

Deaktivieren des Energiesparmodus

Der Energiesparmodus wird beim nächsten Motorstart automatisch deaktiviert. Für ausreichenden Ladezustand Motor laufen lassen:

- unter zehn Minuten, um die Verbraucher etwa fünf Minuten lang nutzen zu können
- über zehn Minuten, um die Verbraucher bis maximal 30 Minuten lang nutzen zu können

Hochvoltbatterie

Die folgenden Tipps beachten, um die Reichweite und Lebensdauer der Hochvoltbatterie zu optimieren:

- Die Hochvoltbatterie nach Möglichkeit nicht über 80 % aufladen.
- Die Hochvoltbatterie nicht vollständig entladen.
- Das Fahrzeug nicht längere Zeit (über zwölf Stunden) abstellen, während die Hochvoltbatterie einen besonders niedrigen oder hohen Ladezustand aufweist. Hierzu vorzugsweise einen Ladezustand zwischen 20 % und 40 % einhalten.
- Die Verwendung der Schnellladefunktion einschränken.
- Das Fahrzeug nicht über 24 Stunden lang Temperaturen unter -30 °C oder über 60 °C aussetzen.
- Das Fahrzeug möglichst nicht bei niedrigen Temperaturen (außer, das Fahrzeug wurde zuvor über 20 Minuten betrieben) oder Temperaturen über 30 °C laden.

- Die Hochvoltbatterie nicht als Generator verwenden.
- Die Hochvoltbatterie nicht mit einem Generator aufladen.

Fahrzeugeinlagerung ⇨ 211.

Austreten von Gas oder Flüssigkeiten

Schäden an der Hochvoltbatterie können sofort oder zeitverzögert zum Austreten von giftigen Gasen oder Flüssigkeiten führen. Folgende Empfehlungen beachten:

- Im Falle einer Panne oder eines Unfalls die Feuerwehr und den Rettungsdienst immer darüber informieren, dass das Fahrzeug mit einer Hochvoltbatterie ausgestattet ist.
- Aus der Hochvoltbatterie austretende Flüssigkeiten niemals berühren.
- Aus der Hochvoltbatterie austretende Gase nicht einatmen. Die Gase sind giftig.
- Im Falle einer Panne oder eines Unfalls die Umgebung des Fahrzeugs verlassen. Austretende

Gase sind entflammbar und können einen Brand verursachen.

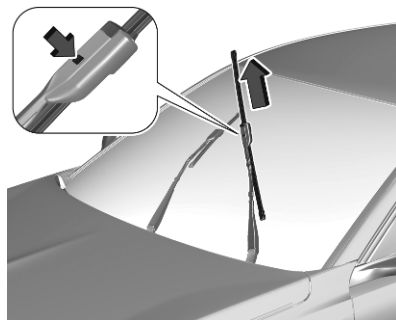
- Ein zu niedriger Kühlmittelstand muss korrigiert werden. Ursachen für Kühlmittelverlust von einer Werkstatt beheben lassen.

Diesel-Kraftstoffsystem entlüften

Wenn der Tank leer gefahren wurde, muss das Diesel-Kraftstoffsystem entlüftet werden. Mindestens fünf Liter Diesel nachfüllen. Die Zündung für 60 Sekunden einschalten und erneut ausschalten. Dann den Motor anlassen. Wenn der Motor nicht direkt anspringt, diesen Vorgang einige Male wiederholen. Wenn der Motor sich immer noch nicht starten lässt, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Scheibenwischerwechsel

Windschutzscheibe



Zündung ausschalten.

Innerhalb einer Minute nach Ausschalten der Zündung den Wischerhebel betätigen, um die Wischblätter vertikal auf der Windschutzscheibe auszurichten.

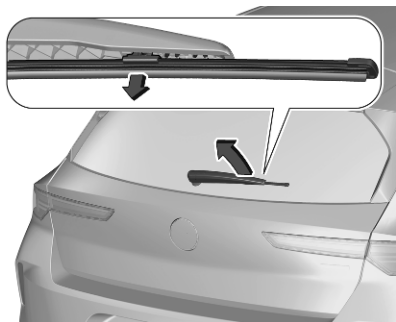
Wischerarm anheben, bis er von selbst steht, Taste zum Lösen des Wischerblattes drücken und Wischerblatt abnehmen.

Das neue Wischerblatt am Wischerarm ansetzen und drücken, bis es einrastet.

Wischerarm vorsichtig absenken.

Um die Wischerarme wieder in ihre ursprüngliche Position zu bringen, die Zündung einschalten und den Wischerhebel betätigen.

Heckscheibe



Wischerarm anheben. Wischerblatt wie in der Abbildung gezeigt ausrasten und abnehmen.

Das Wischerblatt an der inneren Position am Wischerarm ansetzen und drücken, bis es einrastet.

Wischerarm vorsichtig absenken.

Glühlampen auswechseln

Die Außenbeleuchtungen sind als LED ausgeführt und können nicht ersetzt werden.

Außen- und Innenbeleuchtung im Fall einer Störung in einer Werkstatt reparieren lassen.

Elektrische Anlage

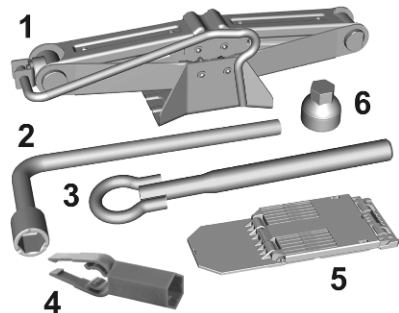
Sicherungen

Eine defekte Sicherung muss von einer Werkstatt ersetzt werden.

Wagenwerkzeug

Fahrzeuge mit Reserverad

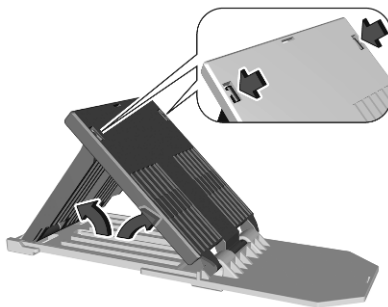
Die Bodenabdeckung im Laderaum öffnen ⇨ 56.



Das Wagenwerkzeug umfasst folgende Teile:

- Wagenheber (1)
- Radschlüssel (2)
- Abschleppöse (3)
- Ausbauwerkzeug Radkappenabdeckung (4)

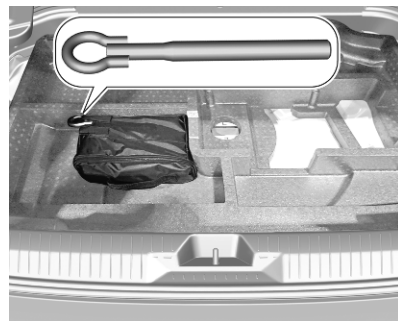
- Keil (5)
- Adapter für die Felgenschlösser (6)



Den Keil zum Verwenden aufklappen und zusammenstecken.

Fahrzeuge ohne Reserverad

Die Bodenabdeckung im Laderaum öffnen ⇨ 56.



Die Abschleppöse befindet sich in einer Tasche.

Reifenreparaturset ⇨ 227.

Räder und Reifen

Reifenzustand, Felgenzustand

Über Kanten langsam und möglichst im rechten Winkel fahren. Das Überfahren scharfer Kanten kann zu Reifen- und Felgeschäden führen. Reifen beim Parken nicht am Bordstein einklemmen.

Räder regelmäßig auf Beschädigungen untersuchen. Bei Beschädigungen bzw. ungewöhnlichem Verschleiß Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Winterreifen

Winterreifen verbessern die Fahrsicherheit bei Temperaturen unter 7 °C und sollten daher an allen Rädern montiert werden.

Gemäß landesspezifischen Vorschriften den Aufkleber im Sichtfeld des Fahrers anbringen, wenn der Reifengeschwindigkeitsindex kleiner als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist.

Alle Reifengrößen sind für Winterreifen zulässig ⇨ 256.

Reifenbezeichnungen

Z. B. **225/55 R 18 98 V**

- 225** : Reifenbreite in mm
- 55** : Querschnittsverhältnis (Reifenhöhe zu Reifenbreite) in %
- R** : Gürtelbauart: Radial
- RF** : Bauart: RunFlat
- 18** : Felgendurchmesser in Zoll
- 98** : Tragfähigkeitsindex; 98 entspricht z. B. 750 kg
- V** : Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Geschwindigkeits-Kennbuchstabe:

- Q** : bis 160 km/h
- S** : bis 180 km/h
- T** : bis 190 km/h
- H** : bis 210 km/h
- V** : bis 240 km/h
- W** : bis 270 km/h

Einen für die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs geeigneten Reifen auswählen.

Die Höchstgeschwindigkeit kann mit Leergewicht mit Fahrer (75 kg) zuzüglich einer Zuladung von 125 kg erreicht werden. Sonderausstattungen können die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs verringern.

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung müssen so montiert werden, dass sie sich in die richtige Richtung drehen. Die richtige Laufrichtung ist an einem Symbol (z. B. einem Pfeil) an der Reifenflanke erkennbar.

Reifendruck

Reifendruck mindestens alle 14 Tage und vor jeder größeren Fahrt bei kalten Reifen kontrollieren. Reserverad nicht vergessen. Dies gilt auch bei Fahrzeugen mit Reifendruckverlust-Überwachungssystem.



Reifendruck > 256.

Das Reifendruck-Informationsschild gibt die Reifendrücke für die Originalreifen an.

Die Reifendruckangaben beziehen sich auf kalte Reifen. Gültig für Sommer- und Winterreifen.

Reservereifen immer mit dem Reifendruck für volle Belastung befüllen.

Ein falscher Reifendruck beeinträchtigt Sicherheit, Fahrverhalten, Fahrkomfort und Kraftstoffverbrauch und erhöht den Reifenverschleiß.

Der empfohlene Reifendruck variiert je nach den Bedingungen. Den richtigen Reifendruckwert anhand der folgenden Schritte ermitteln:

1. Entsprechenden Reifen ermitteln.
2. Motoridentifikationsnummer ermitteln.

Motordaten > 252.

Die Reifendrucktabelle zeigt die möglichen Reifenkombinationen > 256.

Die für Ihr Fahrzeug zugelassenen Reifentypen finden Sie in der EWG-Konformitätserklärung, die mit Ihrem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen.

Der Fahrer ist für die korrekte Anpassung des Reifendrucks verantwortlich.

⚠ Warnung

Ein zu geringer Reifendruck kann zu starker Reifenerwärmung, inneren Beschädigungen und dadurch bei hohen Geschwindig-

keiten zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

⚠ Warnung

Bei bestimmten Reifen kann der empfohlene Reifendruck in der Reifendrucktabelle den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten. Niemals den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten.

Temperaturabhängigkeit

Der Reifendruck ist von der Temperatur des Reifens abhängig. Während der Fahrt erhöhen sich Reifentemperatur und Reifendruck. Die auf den Reifeninformations-Aufklebern und in der Reifendrucktabelle angegebenen Reifendruckwerte gelten für kalte Reifen, das heißt für 20 °C.

Bei einem Temperaturanstieg von 10 °C erhöht sich der Druck um nahezu 10 kPa. Dies ist zu beachten, wenn der Reifendruck bei warmen Reifen geprüft wird.

Reifendruckverlust-Überwachungssystem

Das Reifendruckverlust-Überwachungssystem überwacht ständig die Drehgeschwindigkeit aller vier Räder und warnt bei niedrigem Reifendruck während der Fahrt. Dies geschieht durch einen Abgleich des Abrollumfangs der Reifen mit Referenzwerten und weiteren Signalen.

Bei Druckverlust in einem Reifen leuchtet die Kontrollleuchte (U) auf und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt.

Kontrollleuchte (U) ⇨ 80.

In diesem Fall unbedingt Geschwindigkeit verringern, scharfe Lenkbewegungen und starkes Bremsen vermeiden. Bei der nächsten Gelegenheit anhalten und Reifendruck prüfen.

Nach der Anpassung des Reifendrucks das System initialisieren, um die Kontrollleuchte zu deaktivieren und das System neu zu starten.

Wird der Fehler weiterhin angezeigt, eine Werkstatt kontaktieren. Das System funktioniert nicht bei einer Störung der ABS-Anlage oder der elektronischen Stabilitätsregelung oder bei Verwendung eines Reserve-rads. Sobald der Reifen wieder montiert ist, den Reifendruck bei kalten Reifen prüfen und das System initialisieren.

Achtung

Das Reifendruckverlust-Überwachungssystem warnt lediglich vor niedrigem Reifendruck und stellt keinen Ersatz für die regelmäßige Reifenwartung dar.

Systeminitialisierung

Nach einer Korrektur des Reifendrucks oder einem Reifenwechsel muss das System initialisiert werden, um neue Umfangs-Referenzwerte anzulernen:

1. Immer sicherstellen, dass alle vier Reifen den richtigen Reifendruck aufweisen ⇨ 256.
2. Parkbremse betätigen.
3. Das System über das Info-Display initialisieren ⇨ 83.
4. Das Zurücksetzen wird in einer Pop-up-Meldung bestätigt.

Nach der Initialisierung wird das System während der Fahrt automatisch für den neuen Reifendruck kalibriert. Nach längerer Fahrt übernimmt und überwacht das System die neuen Drücke.

Reifendruck immer bei kalten Reifen prüfen.

In folgenden Fällen das System neu initialisieren:

- Reifendruck wurde geändert
- Beladung wurde geändert
- Räder wurden umgewechselt oder getauscht

Das System warnt bei einem geplatzten Reifen oder schnellen Druckverlust nicht sofort. Dies liegt an der erforderlichen Berechnungszeit.

Profiltiefe

Profiltiefe regelmäßig kontrollieren.

Aus Sicherheitsgründen sollte die Profiltiefe der Reifen an einer Achse um höchstens 2 mm voneinander abweichen.



Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe (1,6 mm) ist erreicht, wenn das Profil bis zu einem Verschleißanzeiger (TWI = Tread Wear Indicator) abgefahren ist. Seine Lage wird durch Markierungen an der Reifenflanke angezeigt.

Sollte der Verschleiß vorn größer sein als hinten, Vorderräder regelmäßig gegen Hinterräder tauschen. Sicherstellen, dass die Richtung der Raddrehung unverändert ist.

Reifen altern, auch wenn sie nicht gefahren werden. Wir empfehlen, die Reifen alle sechs Jahre zu ersetzen.

Reifenumrüstung

Bei Verwendung von Reifen einer anderen Größe als bei den werkseitig montierten müssen gegebenenfalls Systeme neu programmiert und Änderungen am Fahrzeug vorgenommen werden.

Reifendruckaufkleber ersetzen lassen.

⚠ Warnung

Der Gebrauch nicht geeigneter Reifen oder Felgen kann zu Unfällen und zum Erlöschen der Betriebserlaubnis führen.

Radabdeckungen

Es dürfen nur für das jeweilige Fahrzeug werksseitig freigegebene Radabdeckungen und Reifen verwendet werden, die allen relevanten Anforderungen für die jeweiligen Rad- und Reifenkombinationen entsprechen.

Werden keine werkseitig zugelassenen Radabdeckungen und Reifen verwendet, dürfen die Reifen keinen Felgenschutzwulst aufweisen.

Radabdeckungen dürfen die Kühlung der Bremsen nicht beeinträchtigen.

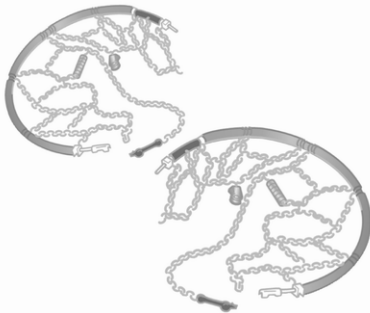
⚠ Warnung

Bei Verwendung nicht geeigneter Reifen oder Radabdeckungen kann es zu plötzlichem Druckverlust und in der Folge zu Unfällen kommen.

Fahrzeuge mit Stahlfelgen: Bei Verwendung von Felgenschlossern keine Radabdeckungen befestigen.

Notrad: Keine Radabdeckungen verwenden.

Schneeketten



Schneeketten dürfen nur auf den Vorderrädern verwendet werden.

Nur Schneeketten verwenden, die für den Reifentyp des Fahrzeugs zulässig sind:

- Für 16- und 17-Zoll-Felgen immer engmaschige Schneeketten verwenden, die an der Lauffläche und an den Reifeninnenseiten (einschließlich Ketenschloss) maximal 9 mm auftragen.
- Für 18-Zoll-Reifen nur das Schneekettenmodell Polaire PSGB 60 verwenden.

Hinweis

Die Verwendung von Schneeketten und die zulässige Höchstgeschwindigkeit sind durch länderspezifische Vorschriften geregelt.

⚠ Warnung

Beschädigungen können zum Platzen des Reifens führen.

Zum Montieren der Schneeketten die Anweisungen des Schneekettenherstellers befolgen.

Nach dem Montieren der Schneeketten das Fahrzeug eine kurze Strecke fahren und dann anhalten und sicherstellen, dass die Schneeketten richtig festgezogen sind.

Notrad

Auf dem Notrad ist die Verwendung von Schneeketten nicht zulässig.

Reifenreparaturset

Kleinere Schäden an der Lauffläche des Reifens können mit dem Reifenreparaturset behoben werden.

Fremdkörper nicht aus dem Reifen entfernen.

Schäden am Reifen, die größer als 4 mm sind oder sich an der Seitenwand befinden, können mit dem Reifenreparaturset nicht repariert werden.

⚠ Warnung

Nicht schneller als 80 km/h fahren.

Kein Dauereinsatz.

Lenkfähigkeit und Fahrverhalten können beeinträchtigt sein.

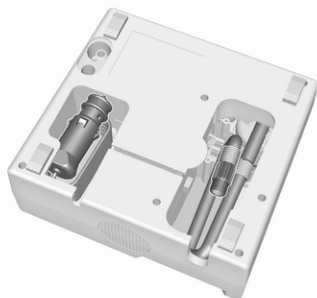
Bei einer Reifenpanne:

Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.

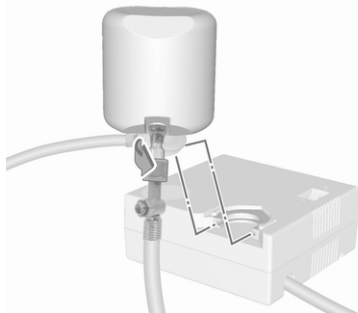


Das Reifenreparaturset befindet sich unter der Bodenabdeckung im Laderaum.

1. Dichtmittelflasche und Kompressor herausnehmen.
2. Aufkleber mit der Höchstgeschwindigkeit von der Dichtmittelflasche abziehen und im Sichtbereich des Fahrers aufkleben.



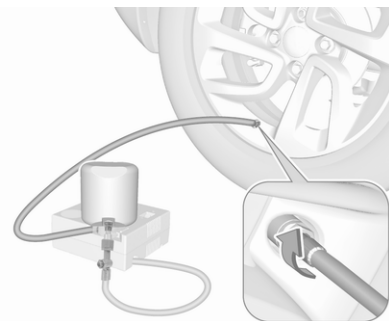
3. Stromkabel und Luftschlauch aus den Staufächern auf der Unterseite des Kompressors herausnehmen.



4. Den Kompressorluftschlauch an den Anschluss an der Dichtmittelflasche schrauben.
5. Die Dichtmittelflasche in die Halterung am Kompressor einsetzen.

Kompressor so in Reifennähe platzieren, dass die Dichtmittelflasche aufrecht steht.

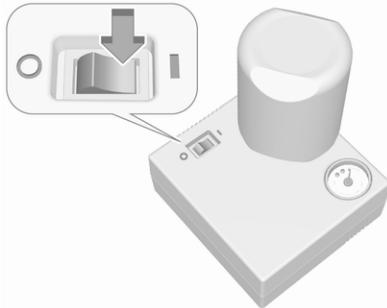
6. Ventilkappe des defekten Reifens abschrauben.



7. Den Einfüllschlauch am Reifenventil anschrauben.
8. Der Schalter auf dem Kompressor muss auf O stehen.

9. Stecker des Kompressors an die Zubehörsteckdose anschließen
⇨ 67.

Um eine Entladung der Batterie zu vermeiden, empfehlen wir, den Motor laufen zu lassen.



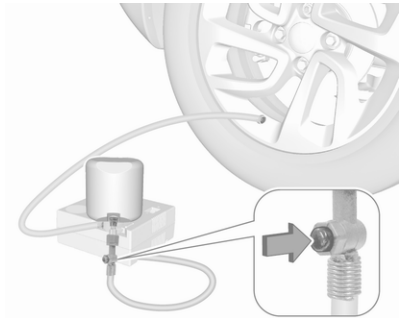
10. Wippschalter auf dem Kompressor auf I stellen. Der Reifen wird mit Dichtmittel gefüllt.
11. Während die Dichtmittelflasche entleert wird, zeigt die Druckanzeige am Kompressor kurzzeitig bis zu 600 kPa (6 bar) an (ca. 30 Sekunden lang). Danach sinkt der Druck wieder ab.

12. Das Dichtmittel wird vollständig in den Reifen gepumpt. Anschließend wird der Reifen aufgepumpt.
13. Der vorgeschriebene Reifendruck sollte innerhalb von zehn Minuten erreicht sein.

Reifendruck ⇨ 256.

Sobald der richtige Reifendruck erreicht wurde, Kompressor ausschalten.

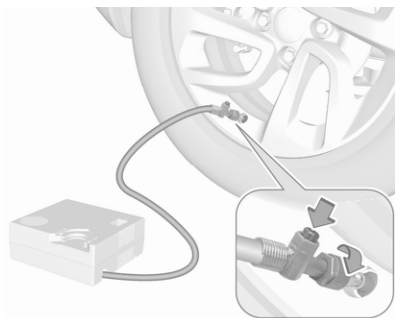
Wird der vorgeschriebene Reifendruck nicht innerhalb von zehn Minuten erreicht, das Reifenreparaturset abnehmen. Das Fahrzeug um eine Reifenumdrehung bewegen. Das Reparaturset wieder anschließen und weitere zehn Minuten lang aufpumpen. Wird der vorgeschriebene Reifendruck danach immer noch nicht erreicht, ist der Reifen zu stark beschädigt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.



Zu hohen Reifendruck über die Taste am Luftschlauch korrigieren.

Kompressor nicht länger als zehn Minuten laufen lassen.

14. Reifenreparaturset abbauen. Dichtmittelflasche aus der Halterung nehmen. Den Einfüllschlauch am freien Anschluss der Dichtmittelflasche anschrauben. Damit wird verhindert, dass Dichtmittel austritt. Das Reifenreparaturset im Laderaum verstauen.
15. Eventuell ausgetretenes Dichtmittel mit einem Lappen entfernen.



16. Fahrt unverzüglich fortsetzen, damit sich das Dichtmittel im Reifen gleichmäßig verteilt. Mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 km/h und 60 km/h fahren. Nach ca. 5 km, spätestens aber nach zehn Minuten anhalten und den Reifendruck kontrollieren. Dabei den Kompressorluftschlauch direkt an das Reifenventil anschrauben. Reifen wie oben beschrieben befüllen. Zu hohen Reifendruck über die Taste am Luftschlauch korrigieren.
- Ist der Reifendruck nicht unter 200 kPa (2 bar) abgesunken, den richtigen Wert einstellen ⇨ 256.

Andernfalls darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Nach weiteren 10 km und spätestens zehn Minuten Reifendruck erneut überprüfen, ob es zu keinem weiteren Druckverlust gekommen ist.

Wenn der Reifendruck unter 200 kPa (2 bar) abgesunken ist, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

17. Das Reifenreparaturset im Laderaum verstauen.

Hinweis

Die Fahreigenschaften des reparierten Reifens sind stark beeinträchtigt; diesen Reifen deshalb ersetzen.

Bei ungewöhnlichen Geräuschen oder starker Aufheizung des Kompressors diesen für mindestens 30 min ausgeschaltet lassen.

Das eingebaute Sicherheitsventil öffnet bei einem Druck von 700 kPa (7 bar).

Verfallsdatum des Reparatursets beachten. Nach diesem Datum ist die Dichtwirkung nicht mehr garantiert. Haltbarkeitsangaben auf der Dichtmittelflasche beachten.

Gebrauchte Dichtmittelflasche ersetzen. Entsorgung entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften.

Kompressor und Dichtmittel können ab ca. -30 °C verwendet werden.

Radwechsel

Folgende Vorbereitungen treffen und Hinweise beachten:

- Fahrzeug auf waagrechttem, ebenem, festem und rutschsicherem Untergrund parken. Vorderräder gerade stellen.
- Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.
- Einen Unterlegkeil unter das diagonal gegenüberliegende Rad legen.
- Bei weichem Untergrund eine stabile, ca. 1 cm dicke Unterlage unter den Wagenheber legen.

- Vor dem Verwenden des Wagenhebers alle schweren Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen.
- Im angehobenen Fahrzeug dürfen sich keine Personen oder Tiere aufhalten.
- Nicht unter das angehobene Fahrzeug kriechen.
- Angehobenes Fahrzeug nicht starten.
- Radschrauben vor dem Einschrauben säubern.

⚠ Warnung

Die Radschrauben nicht schmieren.

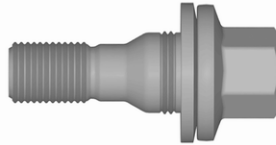
Anzugsmomente

⚠ Warnung

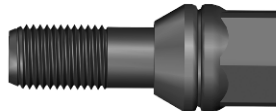
Beim Wechseln der Räder darauf achten, immer die richtigen Radschrauben zu verwenden. Das Reserverad darf zur vorüber-

gehenden Verwendung auch mit den Schrauben für Leichtmetallfelgen montiert werden.

Je nach Material der Felge sind zwei verschiedene Bolzentypen verfügbar.



Das Anzugsmoment für Leichtmetallfelgen beträgt 115 Nm.

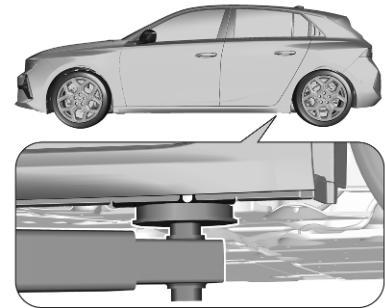


Das Anzugsmoment für Stahlfelgen beträgt 115 Nm.

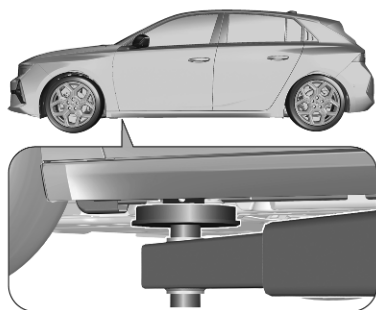
Die richtigen Radschrauben für die betreffenden Felgen verwenden.

Wagenheberpositionen

Die gezeigten Wagenheberpositionen gelten für die Verwendung von Hebearmen und Wagenhebern zum Ersetzen von Winter-/Sommerreifen.



Hintere Arme der Hebebühne mittig unter den entsprechenden Wagenheberaufnahmen positionieren.



Vordere Arme der Hebebühne mittig unter den entsprechenden Wagenheberaufnahmen positionieren.

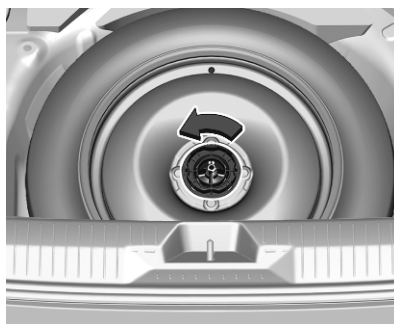
Reserverad

Das Reserverad kann je nach dessen Größe im Vergleich zu den montierten Rädern und gemäß den länderspezifischen Vorschriften als Notrad klassifiziert sein. In diesen Fällen gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit, auch wenn am Reserverad keine entsprechende Aufschrift angebracht ist.

Nur ein Notrad montieren. Nicht schneller als 80 km/h fahren. Kurven langsam fahren. Kein Dauereinsatz.

Achtung

Die Verwendung eines Reserve-rads zusammen mit Winterreifen oder eines Reserverads, das kleiner ist als die anderen Räder, kann das Fahrverhalten beeinträchtigen. Den defekten Reifen möglichst bald austauschen.



Das Reserverad befindet sich im Laderaum unter der Abdeckung des Laderaumbodens.

Herausnehmen:

1. Die Bodenabdeckung öffnen
⇨ 56.
2. Das Notrad ist mit einer Flügel-mutter gesichert. Die Mutter abschrauben und das Reserverad herausnehmen.
3. Wenn nach einem Reifenwechsel kein Rad in die Reserveradmulde gelegt wird, die Flügelmutter festziehen und die Bodenabdeckung schließen.
4. Nachdem wieder ein Rad der Normalgröße montiert wurde, das Notrad in die Reserveradmulde legen und mit der Flügelmutter fixieren.

Die auf dem Etikett des Reserverads genannte zulässige Höchstgeschwindigkeit gilt nur für die werkseitig montierte Reifengröße.

Montieren des Reserverads

Folgende Vorbereitungen treffen und Hinweise beachten:

- Fahrzeug auf waagrechtem, ebenem, festem und rutschsicherem Untergrund parken. Vorderräder gerade stellen.
- Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.
- Einen Unterlegkeil unter das diagonal gegenüberliegende Rad legen.
- Das Reserverad herausnehmen.
- Niemals mehrere Räder gleichzeitig wechseln.
- Wagenheber nur im Falle einer Reifenpanne verwenden; nicht beim Reifenwechsel von Winter- auf Sommerreifen oder umgekehrt.
- Der Wagenheber ist wartungsfrei.
- Bei weichem Untergrund eine stabile, ca. 1 cm dicke Unterlage unter den Wagenheber legen.

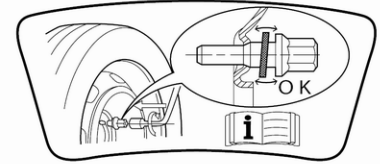
- Vor dem Verwenden des Wagenhebers alle schweren Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen.
- Im angehobenen Fahrzeug dürfen sich keine Personen oder Tiere aufhalten.
- Nicht unter das angehobene Fahrzeug kriechen.
- Angehobenes Fahrzeug nicht starten.
- Radschrauben vor dem Einschrauben säubern.

⚠ Warnung

Die Radschrauben nicht schmieren.

⚠ Warnung

Beim Wechseln der Räder darauf achten, immer die richtigen Radschrauben zu verwenden. Das Reserverad darf zur vorübergehenden Verwendung auch mit den Schrauben für Leichtmetallfelgen montiert werden.

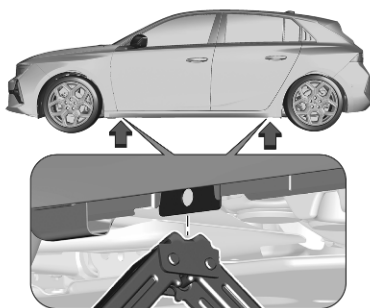


- Bei den Radschrauben für Leichtmetallfelgen wird das Reserverad durch den konischen Kontakt der einzelnen Schrauben gesichert. In diesem Fall berühren die Unterlegscheiben das Reserverad nicht.
1. Die Radschraubenkappen mit dem Ausbauwerkzeug lösen.
Wagenwerkzeug ⇨ 222.
Stahlfelgen mit Abdeckung: Die Radabdeckung abziehen.

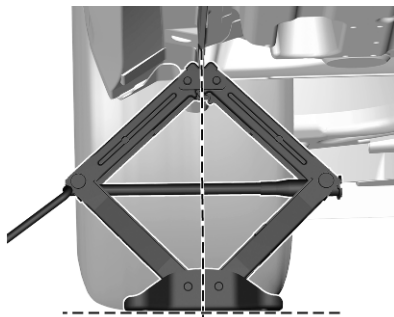


2. Radschlüssel anbringen und jede Radschraube um eine halbe Umdrehung lockern.

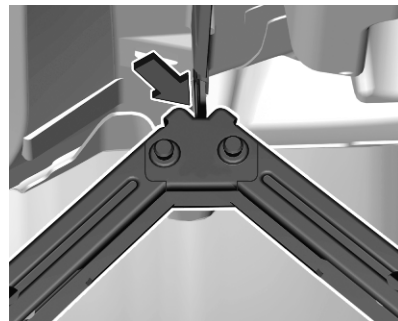
Die Räder können mit Felgenschlössern verriegelt werden. Um diese speziellen Muttern zu lösen, vor dem Ansetzen des Radschlüssels zunächst den Adapter auf die Mutter aufsetzen. Der Adapter befindet sich in der Werkzeugtasche ↗ 222.



3. Sicherstellen, dass der Wagenheber richtig unter dem entsprechenden Aufnahmepunkt ausgerichtet ist.



4. Wagenheber auf die erforderliche Höhe einstellen. Direkt unter dem Aufnahmepunkt so positionieren, dass er nicht abrutschen kann.



Sicherstellen, dass die Karosseriekante in der Kerbe am Wagenheber sitzt.



Radschlüssel bei korrekt ausgerichtetem Wagenheber drehen, bis das Rad vom Boden abhebt.

5. Radmuttern herausdrehen.
6. Rad wechseln.
7. Radmuttern eindrehen.
8. Fahrzeug absenken und Wagenheber entfernen.
9. Radschraubenschlüssel ansetzen und sicherstellen, dass er gut sitzt. Alle Schrauben über Kreuz festziehen.

Ein Anzugsmoment von 115 Nm verwenden.

10. Das ersetzte Rad, das Wagenwerkzeug und den Adapter für die Felgenschlösser verstauen $\rightarrow$ 222.
11. Reifendruck des montierten Reifens und das Anzugsmoment der Radmuttern so bald wie möglich überprüfen.

Verstauen eines beschädigten Reifens in Normalgröße im Laderaum

Die Reserveradmulde ist nicht für andere Radgrößen als die des Reserverads geeignet. Ein beschädigter Reifen in Normalgröße muss im Laderaum verstaut und auf geeignete Weise gesichert werden.

Beladungshinweise $\rightarrow$ 58.

Starthilfe

Motor nicht mit Schnelllader anlassen.

Bei entladener Fahrzeugbatterie kann der Motor mit Starthilfekabeln und der Fahrzeugbatterie eines anderen Fahrzeugs gestartet werden.

Achtung

Mit einem Hybridfahrzeug niemals Starthilfe für ein anderes Fahrzeug geben!

⚠ Warnung

Das Anlassen mit Starthilfekabeln muss mit äußerster Vorsicht geschehen. Jede Abweichung von der folgenden Anleitung kann zu Verletzungen oder Beschädigungen durch Explosion der Batterien und zu Beschädigung der elektrischen Anlagen an beiden Fahrzeugen führen.

⚠ Warnung

Berührung der Batterie mit Augen, Haut, Textilien und lackierten Oberflächen vermeiden. Die Flüssigkeit enthält Schwefelsäure, die bei direktem Kontakt Verletzungen und Schäden verursachen kann.

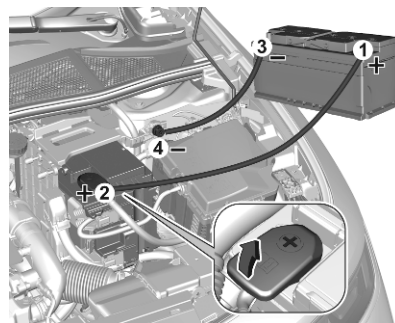
Achtung

Die Klemmen des Starthilfekabels so anschließen, dass sie keine Steuergeräte berühren. Eine geeignete Anschlussposition auswählen.

- Keine Funken oder offenen Flammen in der Nähe der Fahrzeugbatterie.
- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei einer Temperatur von 0 °C einfrieren. Die eingefrorene Batterie vor dem Anklemmen der Starthilfekabel auftauen.

- Beim Umgang mit der Batterie Augenschutz und Schutzkleidung tragen.
- Eine Starthilfebatterie gleicher Spannung (12 V) verwenden. Ihre Kapazität (Ah) darf nicht wesentlich unter der der entladenen Fahrzeugbatterie liegen.
- Starthilfekabel mit isolierten Polklemmen und einem Querschnitt von mindestens 16 mm² (bei Dieselmotoren 25 mm²) verwenden.
- Entladene Fahrzeugbatterie nicht vom Bordnetz trennen.
- Unnötige Stromverbraucher abschalten.
- Während des gesamten Vorgangs nicht über die Fahrzeugbatterie beugen.
- Die Polklemmen des einen Kabels dürfen die des anderen Kabels nicht berühren.

- Die Fahrzeuge dürfen sich während der Starthilfe nicht berühren.
- Parkbremse anziehen, Getriebe in Leerlaufstellung, Automatikgetriebe in P.



Reihenfolge für das Anschließen der Kabel:

1. Rotes Kabel am positiven Pol der Starthilfebatterie anschließen.
2. Das andere Ende des roten Kabels am positiven Pol der entladenen Batterie anschließen.

3. Schwarzes Kabel am negativen Pol der Starthilfebatterie anschließen.
4. Das andere Ende des schwarzen Kabels an einen Fahrzeugmassepunkt Ihres Fahrzeugs im Motorraum anschließen.

Die Kabel so führen, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten des Motors:

1. Motor des Starthilfe gebenden Fahrzeugs starten.
2. Nach fünf Minuten den anderen Motor starten. Startversuche sollten nicht länger als 15 Sekunden dauern und in Intervallen von einer Minute durchgeführt werden.
3. Beide Motoren mit angeschlossenen Kabeln ca. drei Minuten im Leerlauf laufen lassen.
4. Elektrische Verbraucher einschalten, z. B. Scheinwerfer und Heckscheibenheizung.
5. Das Abnehmen der Kabel muss genau in umgekehrter Reihenfolge erfolgen.

Abschleppen

Eigenes Fahrzeug abschleppen



Kappe abnehmen.

Die Abschleppöse befindet sich beim Wagenwerkzeug ↗ 222.



Abschleppöse bis zum Anschlag in waagerechter Stellung einschrauben.

Die Abschleppstange an der Abschleppöse befestigen.

Die Abschleppöse darf nur zum Abschleppen und nicht zum Bergen des Fahrzeugs verwendet werden.

Die Zündung einschalten, um die Lenkradsperre zu lösen und Bremsleuchten, Hupe und Scheibenwischer betätigen zu können.

Achtung

Fahrerassistenzsysteme wie die aktive Gefahrenbremsung ↗ 160 deaktivieren. Andernfalls bremsst das Fahrzeug beim Abschleppen unter Umständen automatisch.

Wählhebel in die Neutralstellung bringen.

Parkbremse lösen.

Achtung

Langsam fahren. Nicht ruckartig fahren. Übermäßig hohe Zugkräfte können das Fahrzeug beschädigen.

Bei ausgeschaltetem Motor sind für das Bremsen und Lenken bedeutend höhere Kräfte erforderlich.

Das Umluftsystem einschalten und die Fenster schließen, damit die Abgase des schleppenden Fahrzeugs nicht eindringen können.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe auf einer Plattform transportieren oder mit angehobenen Vorderrädern abschleppen.

Nach dem Abschleppen Abschleppöse losschrauben.

Abdeckung mit der Lasche in die Vertiefung einsetzen und festdrücken.

Anderes Fahrzeug abschleppen



Kappe abnehmen.

Die Abschleppöse befindet sich beim Wagenwerkzeug ↗ 222.



Abschleppöse bis zum Anschlag in waagerechter Stellung einschrauben.

Abschleppseil - besser Abschleppstange - an der Abschleppöse befestigen.

Die Abschleppöse darf nur zum Abschleppen und nicht zum Bergen eines Fahrzeugs verwendet werden.

Achtung

Langsam fahren. Nicht ruckartig fahren. Übermäßig hohe Zugkräfte können das Fahrzeug beschädigen.

Nach dem Abschleppen Abschleppöse losschrauben.

Abdeckung mit der oberen Lasche in die Vertiefung einsetzen und Abdeckung festdrücken.

Fahrzeugpflege

Außenpflege

Schlösser

Die Schlösser sind werkseitig mit einem hochwertigen Schließzylinderfett geschmiert. Enteisungsmittel nur verwenden, wenn unbedingt nötig, da es entfettend wirkt und die Schließfunktion beeinträchtigt. Nach Gebrauch eines Enteisungsmittels Schlösser in einer Werkstatt wieder einfetten lassen.

Waschen

Der Lack Ihres Fahrzeugs ist Umweltinflüssen ausgesetzt.

Vogelkot, tote Insekten, Baumharz, Blütenstaub u. ä. sofort abwaschen, da sie aggressive Bestandteile enthalten, die Lackschäden verursachen können.

Bei Benutzung von Waschanlagen die Anweisungen der Waschanlagenbetreiber befolgen. Die Windschutzscheiben- und Heckscheibenwischer müssen ausgeschaltet sein. Antenne

und außen am Fahrzeug montiertes Zubehör wie zum Beispiel Dachgepäckträger usw. entfernen.

Beim Waschen von Hand auch die Innenbereiche der Radkästen gründlich ausspülen.

Kanten und Falze an geöffneten Türen und Motorhaube sowie von diesen verdeckte Bereiche reinigen.

Helle Metallformteile mit einer für Aluminium zugelassenen Reinigungslösung reinigen, um Schäden zu vermeiden.

Achtung

Reinigungsmittel mit einem pH-Wert zwischen 4 und 9 verwenden.

Reinigungsmittel nicht auf heißen Oberflächen verwenden.

Motorraum nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Fahrzeug sorgfältig spülen und ablebern. Leder häufig ausspülen. Für lackierte Flächen und Glas separate

Leder verwenden: Wachsrückstände auf den Scheiben beeinträchtigen die Sicht.

Scharniere aller Türen von einer Werkstatt einfetten lassen.

Teerflecken nicht mit harten Gegenständen entfernen. Auf lackierten Flächen Teerentferner-Spray verwenden.

Außenbeleuchtung

Die Abdeckungen von Scheinwerfern und anderen Leuchten sind aus Kunststoff. Keine scheuernden, ätzenden oder aggressiven Mittel und keine Eiskratzer verwenden. Nicht trocken säubern.

Polieren und Konservieren

Polieren ist nur dann erforderlich, wenn die Lackierung matt und unansehnlich geworden ist oder sich Ablagerungen gebildet haben.

Karosserieteile aus Kunststoff dürfen nicht mit Wachs oder Politur behandelt werden.

Scheiben und Wischerblätter

Scheibenwischer ausschalten, bevor in deren Wischbereich hantiert wird.

Mit weichem, nicht faserndem Lappen oder mit Fensterleder unter Verwendung von Scheibenreiniger und Insektenentferner reinigen.

Beim Säubern der Heckscheibe von innen stets parallel zu den Heizelementen wischen, um Beschädigungen zu vermeiden.

Zur mechanischen Eisentfernung scharfkantigen Eiskratzer verwenden. Eiskratzer fest auf die Scheibe drücken, damit kein Schmutz unter den Eiskratzer gelangen und die Scheibe zerkratzen kann.

Schmierende Wischerblätter mit einem weichen Tuch und Scheibenreiniger reinigen. Außerdem die Scheibe von allen Rückständen wie Wachs, Insekten usw. befreien.

Durch Vereisungen, Schmutz und dauerhaftes Wischen auf trockenen Scheiben werden die Scheibenwischer beschädigt oder sogar zerstört.

Räder und Reifen

Nicht mit Hochdruckstrahler reinigen. Felgen mit pH-neutralem Felgenreiniger reinigen.

Felgen sind lackiert und können mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie.

Lackschäden

Kleine Lackschäden mit einem Lackstift beseitigen, bevor sich Rost bildet. Größere Lackschäden bzw. Rost von einer Werkstatt beseitigen lassen.

Unterboden

Der Unterboden hat teilweise einen PVC-Unterbodenschutz bzw. in kritischen Bereichen eine dauerhafte Schutzwachsschicht.

Unterboden nach der Unterbodenwäsche kontrollieren und gegebenenfalls wachsen lassen.

Bitumen-Kautschuk-Materialien können die PVC-Schicht schädigen. Arbeiten am Unterboden von einer Werkstatt durchführen lassen.

Unterboden am besten vor und nach dem Winter waschen und Schutzwachsschicht prüfen lassen.

Zugvorrichtung

Kugelstange nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Innenraumpflege

Innenraum und Polsterung

Innenraum einschließlich Instrumentenabdeckung und Verkleidungen nur mit trockenem Lappen oder mit Innenreiniger säubern.

Lederbezüge mit klarem Wasser und einem weichen Tuch reinigen. Bei starker Verschmutzung Lederpflegemittel verwenden.

Das Fahrerinfolddisplay und die Anzeigen nur mit einem feuchten, weichen Tuch reinigen. Bei Bedarf eine gut verdünnte Seifenlösung verwenden.

Stoffpolsterung mit Staubsauger und Bürste reinigen. Flecken mit Polsterreiniger entfernen.

Textilien sind unter Umständen nicht farbecht. Dies könnte zu sichtbaren Verfärbungen führen, vor allem auf hellfarbiger Polsterung. Entfernbare Flecken und Verfärbungen so schnell wie möglich beseitigen.

Sicherheitsgurte mit lauwarmem Wasser oder Innenreiniger reinigen.

Achtung

Klettverschlüsse schließen, da geöffnete Klettverschlüsse an der Kleidung den Sitzbezug beschädigen können.

Das Gleiche gilt für Kleidung mit scharfkantigen Gegenständen wie Reißverschlüssen, Gürteln oder Nieten an Jeans.

Kunststoff- und Gummitelle

Kunststoff- und Gummitelle können mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie. Gegebenenfalls Innenreiniger verwenden. Keine anderen Mittel verwenden. Insbesondere Lösungsmittel und Benzin vermeiden. Nicht mit Hochdruckstrahler reinigen.

Fußmatten

⚠ Warnung

Eine Bodenmatte der falschen Größe oder eine nicht richtig eingelegte Bodenmatte kann die Bedienung der Pedale behindern. Dies kann ein unbeabsichtigtes Beschleunigen bzw. einen verlängerten Bremsweg und dadurch Kollisionen und Verletzungen verursachen.

Folgende Nutzungshinweise für Fußmatten beachten.

- Die Original-Fußmatten wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Wenn die Fußmatten ersetzt werden müssen, empfiehlt es sich, zertifizierte Fußmatten zu erwerben, die richtig passen und mit den Halterungen auf der Fahrerseite gesichert werden. Die Fußmatten dürfen niemals die Bedienung der Pedale behindern.

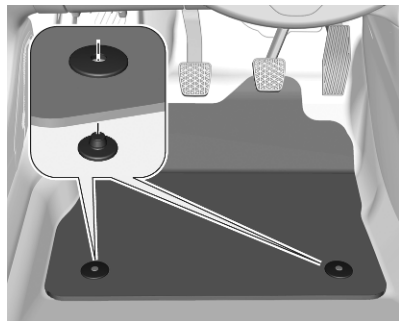
- Fußmatte mit der richtigen Seite nach oben einlegen. Nicht umdrehen.
- Nichts auf die Fußmatte auf der Fahrerseite legen.
- Auf der Fahrerseite nur eine einzelne Fußmatte verwenden.

Einlegen und Entfernen der Fußmatten

Die Fußmatte auf der Fahrerseite wird mit zwei Haltern fixiert.

Einlegen der Fußmatte:

1. Sitz ganz nach hinten schieben.



2. Schlitz in der Matte wie gezeigt an den Haltern ausrichten.

3. Matte auf den Boden drücken.

Ausbauen

1. Sitz ganz nach hinten schieben.
2. Die Matte herausnehmen.

Service und Wartung

Allgemeine Informationen	243
Serviceinformationen	243
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile	246
Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe	246

Allgemeine Informationen

Serviceinformationen

Für die Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs ist es wichtig, dass alle Wartungsarbeiten in den vorgeschriebenen Intervallen durchgeführt werden.

Der detaillierte, aktualisierte Serviceplan für Ihr Fahrzeug ist in der Werkstatt erhältlich.

Erschwerte Betriebsbedingungen liegen vor, wenn ein oder mehrere der folgenden Umstände häufig auftreten: Kaltstart, Stop-and-go-Verkehr z. B. bei Taxis und Polizeifahrzeugen, Anhängerbetrieb, Fahrt im Gebirge, Fahrt auf schlechten und sandigen Straßen, erhöhte Luftverschmutzung, Flugsand und staubige Luft, Fahren in Höhenlagen und starke Temperaturschwankungen.

Unter diesen erschwerten Bedingungen müssen bestimmte Wartungsarbeiten möglicherweise häufiger ausgeführt werden als zu den ange-

zeigten regelmäßigen Wartungsintervallen in der Serviceanzeige. Für individuelle Servicetermine eine Werkstatt kontaktieren.

Serviceanzeige ⇨ 72.

Wartungsintervalle

Motornummer	EB2ATD, EB2ADTS, EB2ADTSM	DV5RC	EP6FADTXHPD (Hybrid-Version)
Ländergruppe 1	20.000 km / 1 Jahr	30.000 km / 1 Jahr ¹⁾	30 000 km / 1 Jahr
Ländergruppe 2	15.000 km / 1 Jahr	30.000 km / 1 Jahr ¹⁾	20.000 km / 1 Jahr
Ländergruppe 3	15.000 km / 1 Jahr	15.000 km / 1 Jahr	20.000 km / 1 Jahr
Ländergruppe 4	15.000 km / 1 Jahr	15.000 km / 1 Jahr	20.000 km / 1 Jahr
Ländergruppe 5	10.000 km / 1 Jahr	10.000 km / 1 Jahr	10.000 km / 1 Jahr

1) Sofern in der Serviceanzeige nicht anders angegeben.

Ländergruppe 1:

Andorra, Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Island, Republik Irland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Norwegen, Portugal, San Marino, Spanien, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich.

Ländergruppe 2:

Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn.

Ländergruppe 3:

Albanien, Montenegro, Serbien.

Ländergruppe 4:

Israel, Südafrika, Türkei, Lesotho, Swasiland.

Ländergruppe 5:

Alle übrigen Länder, die in keiner der anderen Ländergruppen aufgeführt sind.

Bestätigungen

Durchgeführte Servicearbeiten werden im Service- und Garantieheft aufgezeichnet. Datum und Kilometerstand werden durch Stempel und Unterschrift der jeweiligen Werkstatt ergänzt.

Darauf achten, dass das Service- und Garantieheft richtig ausgefüllt wird, denn ein lückenloser Service-Nachweis ist in Garantie- oder Kulanzfällen von entscheidender Bedeutung, aber auch ein Vorteil beim Verkauf des Fahrzeugs.

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe

Ausschließlich Produkte verwenden, die den empfohlenen Spezifikationen entsprechen.

Warnung

Betriebsstoffe sind Gefahrstoffe und können giftig sein. Vorsicht beim Umgang mit diesen Stoffen. Informationen auf den Behältern beachten.

Motoröl

Motoröl wird nach Qualität und Viskosität klassifiziert. Bei der Entscheidung, welches Motoröl verwendet werden soll, ist Qualität wichtiger als Viskosität. Die Ölqualität stellt z. B. sicher, dass der Motor sauber bleibt, vor Verschleiß geschützt ist, und dass das Öl nicht vorzeitig altert. Der

Viskositätswert gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Öls in einem bestimmten Temperaturbereich.

Das geeignete Motoröl nach Qualität und niedrigster Umgebungstemperatur auswählen.

Motoröl auffüllen

Achtung

Verschüttetes Öl aufwischen und ordnungsgemäß entsorgen.

Motoröle unterschiedlicher Hersteller und Marken können gemischt werden, sofern die vorgeschriebene Motorölqualität und -viskosität gegeben ist.

Die Verwendung von Motoröl für alle Benzinmotoren, die nur die ACEA-Spezifikation erfüllen, ist verboten, da unter bestimmten Betriebsbedingungen dadurch Motorschäden verursacht werden können.

Das geeignete Motoröl nach Qualität und niedrigster Umgebungstemperatur auswählen.

Zusätzliche Motoröladditive

Die Verwendung zusätzlicher Motoröladditive kann Schäden verursachen und zum Verlust der Garantie führen.

Motoröl-Viskositätsklassen

Die SAE-Viskositätsklasse gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Öls.

Mehrbereichsöle sind durch zwei Zahlen gekennzeichnet, z. B. SAE 5W-30. Die erste Zahl, gefolgt von einem W, steht für die Niedrigtemperatur-Viskosität und die zweite Zahl für die Hochtemperatur-Viskosität.

Die geeignete Viskositätsklasse in Abhängigkeit von der Mindestumgebungstemperatur auswählen.

Alle empfohlenen Viskositätsgrade sind für hohe Umgebungstemperaturen geeignet.

Kühlmittel und Frostschutz

Nur Lobrid-Frostschutzmittel verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Das System wird werkseitig mit für ausgezeichneten Korrosionsschutz und Frostschutz bis ca. -28 °C bestimmtem Kühlmittel befüllt. In Regionen, in denen es sehr kalt wird, bietet das werkseitig eingefüllte Kühlmittel Frostschutz bis ca. -37 °C. Diese Konzentration sollte das ganze Jahr über beibehalten werden. Die Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze, die zusätzlichen Korrosionsschutz bieten und kleinere Leckagen abdichten sollen, kann zu Funktionsstörungen führen. Für die Folgen der Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze wird keine Haftung übernommen.

Waschflüssigkeit

Nur Waschflüssigkeit verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen ist, um Schäden an Wischerblättern, Lackierung, Kunststoff- und Gummitteilen zu verhindern. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Mit der Zeit nimmt die Bremsflüssigkeit Feuchtigkeit auf, wodurch die Bremsleistung verringert wird. Die Bremsflüssigkeit muss daher in den angegebenen Intervallen gewechselt werden.

Nur Bremsflüssigkeit verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen ist. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

AdBlue

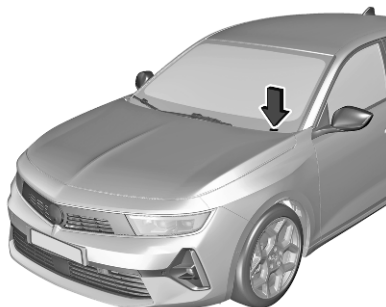
Nur AdBlue verwenden, um die Stickoxide in den Abgasen zu reduzieren
⇨ 130.

Technische Daten

Fahrzeugidentifizierung	248
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	248
Typschild	248
Motorenidentifizierung	249
Fahrzeugdaten	250
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe	250
Motordaten	252
Abmessungen	254
Füllmengen	255
Reifendrucke	256

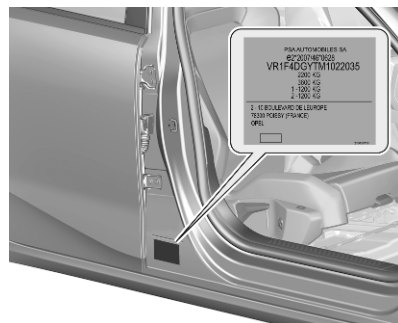
Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

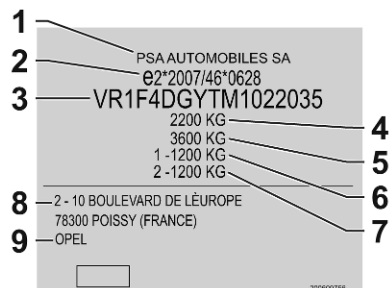


Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer kann in der Instrumententafel, durch die Windschutzscheibe sichtbar, oder im Motorraum am rechten Karosserieblech eingestanzelt sein.

Typschild



Das Typschild befindet sich am rechten Vordertürrahmen. Layout und Position können für bestimmte Exportländer abweichen.



Angaben auf dem Typschild:

- 1 : Hersteller
- 2 : Genehmigungsnummer
- 3 : Fahrzeug-Identifizierungsnummer
- 4 : Zulässiges Gesamtgewicht in kg
- 5 : Zulässiges Zugesamtgewicht in kg
- 6 : Maximal zulässige Vorderachslast in kg
- 7 : Maximal zulässige Hinterachslast in kg
- 8 : Herstelleradresse, fahrzeug- oder länderspezifische Daten
- 9 : Fahrzeugmarke

Vorder- und Hinterachslast dürfen zusammen das zulässige Gesamtgewicht nicht überschreiten.

Das Leergewicht des Fahrzeugs hängt von der Fahrzeugspezifikation ab, zum Beispiel von optionalen Ausrüstungen und Zubehör. Informationen dazu sind in der EG-Übereinstimmungsbescheinigung (CoC) enthalten, die mit dem Fahrzeug ausgeliefert wird, und in den nationalen Zulassungsdokumenten.

Die technischen Daten wurden in Übereinstimmung mit den EG-Normen ermittelt. Änderungen vorbehalten. Angaben in den Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang gegenüber Angaben in der Betriebsanleitung.

Motorenidentifizierung

Die Tabellen mit den technischen Daten enthalten die Motoridentifikationscodes.

Motordaten ⇨ 252.

Zur Ermittlung des Motors siehe Motorleistung in der mit dem Fahrzeug gelieferten EWG-Konformitäts-erklärung oder andere, nationale Zulassungspapiere.

Fahrzeugdaten

Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe

Benötigte Motorölqualität

Ländergruppen ⇨ 243

Länder in Ländergruppe 1 bis 3

EB2FA	
EB2ADT	
EB2ADTD	
EB2ADTS	
EB2ADTSM	
EP6FADTXD	EP6FDTM
EP6FADTXHPE	EB2DT
EP6FADTXHPD	EC5F
DV5RC	DW10FC
DV5RD	DV6D
DV5RE	DV6FD
DV5RCE	DV6FE

Opel Original-Motoröl

B71 2010 / B71 2312

B71 2312

Motor EC5F: B71 2290, B71 2296 oder B71 300 kann ebenfalls verwendet werden.

Länder in Ländergruppe 4**alle Motoren**

Opel Original-Motoröl	B71 2302 / B71 2297
-----------------------	---------------------

Motor EC5F: B71 2296 oder B71 300 kann ebenfalls verwendet werden.

Länder in Ländergruppe 5**alle Motoren**

Opel Original-Motoröl	B71 2297
-----------------------	----------

Motoröl-Viskositätsklassen

	B71 2010	B71 2312	B71 2302	B71 2297
Motoröl-Viskositätsklasse	SAE 0W-20	SAE 0W-30	SAE 0W-30	SAE 5W-30

Motordaten

Motorkennzeichnung	EB2ADTD	EB2ADTS	EB2ADTSM	DV5RC	EP6FADTXHPD	EP6FADTXHPE
Verkaufsbezeichnung	1.2 T	1.2 T	1.2 T	1.5 D		–
Hubraum [cm ³]	1199	1199	1199	1499	1598	1598
Motorleistung [kW]	74	96	96	96	133	110
bei U/min	5500	5500	5500	3750	6000	6000
Drehmoment [Nm]	230	230	230	300	250	250
bei U/min	1750	1750	1750	1750	1750	1750
Kraftstoffart	Benzin	Benzin	Benzin	Diesel	Benzin	Benzin
Oktanzahl ROZ ¹⁾²⁾						
empfohlen	95	95	91	–	95	95
möglich	98	98	– ³⁾	–	98	98
möglich	91	91	– ³⁾	–	91	91

1) Länderspezifische Aufkleber an der Tankklappe haben Vorrang vor den Motorspezifikationen.

2) In bestimmten Ländern kann die Verwendung eines bestimmten Kraftstoffs, zum Beispiel mit einer bestimmten Oktanzahl, erforderlich sein, um einen ordnungsgemäßen Motorbetrieb zu gewährleisten.

3) Zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

Motorkennzeichnung	Electric engine
Motorleistung [kW]	81,2
bei U/min	2500
Drehmoment [Nm]	320
bei U/min	500-2500

Abmessungen

Länge [mm]	4374
Breite mit zwei eingeklappten Außenspiegeln [mm]	1860
Breite mit zwei Außenspiegeln [mm]	2062
Höhe (ohne Antenne) [mm]	1441-1470 1442-1472 ⁴⁾
Laderaumlänge am Boden [mm]	795 770 ⁴⁾
Laderaumlänge bei umgeklappten Sitzen der zweiten Sitzreihe [mm] ⁵⁾	1589
Laderaubbreite zwischen den Radkästen [mm]	1020
Radstand [mm]	2675
Wendekreisdurchmesser [m]	10,51

4) Hybridfahrzeug

5) mit Vordersitz in mittlerer Längsposition

Füllmengen

Motoröl

Motor	EB2ADTD, EB2ADTS	EB2ADTSM	DV5RC	EP6FADTXHPE, EP6FADTXHPD
einschl. Filter [l]	3,5	3,6	3,8	4,3
zwischen MIN und MAX [l]	1,1	1,1	1,6	1,2

Kraftstofftank

Benzin, Nachfüllmenge [l]	52 42 ⁶⁾
Diesel, Nachfüllmenge [l]	42

⁶⁾ Hybridfahrzeug

AdBlue-Tank

AdBlue, Nachfüllmenge [l]	13
---------------------------	----

Hochvoltbatterie

Batteriekapazität [kWh]	12,4
-------------------------	------

Reifendrücke

Reifen	Motor	Fahrzeug mit bis zu 3 Insassen		Bei voller Beladung	
		vorn [kPa/bar] ([psi])	hinten [kPa/bar] ([psi])	vorn [kPa/bar] ([psi])	hinten [kPa/bar] ([psi])
205/55 R16 94V XL		230/2,3 (33)	230/2,3 (33)	240/2,4 (35)	320/3,2 (46)
205/55 R16 91V		230/2,3 (33)	210/2,1 (30)	240/2,4 (35)	310/3,1 (45)
205/60 R16 96H XL	EB2ADTD, EB2ADTDS, EB2ADTDSTM	220/2,2 (32)	210/2,1 (30)	240/2,4 (35)	320/3,2 (46)
	DV5RC	240/2,4 (35)	230/2,3 (33)	250/2,5 (36)	320/3,2 (46)
225/45 R17 84V XL	EB2ADTD, EB2ADTDS, EB2ADTDSTM	240/2,4 (35)	220/2,2 (32)	250/2,5 (36)	310/3,1 (45)
	DV5RC	240/2,4 (35)	230/2,3 (33)	250/2,5 (36)	310/3,1 (45)
	EP6FADTXHPE, EP6FADTXHPD	280/2,8 (41)	260/2,6 (38)	270/2,7 (39)	330/3,3 (48)

Reifen	Motor	Fahrzeug mit bis zu 3 Insassen		Bei voller Beladung	
		vorn	hinten	vorn	hinten
		[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])
225/40 R18 92Y XL	EB2ADTD, EB2ADTDS, EB2ADTDSM	230/2,3 (33)	210/2,1 (30)	230/2,3 (33)	300/3,0 (44)
	DV5RC	230/2,3 (33)	220/2,2 (32)	230/2,3 (33)	300/3,0 (44)
	EP6FADTXHPE, EP6FADTXHPD	260/2,6	250/2,5 (36)	260/2,6 (38)	310/3,1 (45)

Kundeninformation

Kundeninformation	258
Konformitätserklärung	258
REACH	258
Software-Update	258
Eingetragene Marken	260
Aufzeichnung und Datenschutz	
der Fahrzeugdaten	260
Ereignisdatenschreiber	260
Radiofrequenz-Identifikation	265

Kundeninformation

Konformitätserklärung

Funkübertragungssysteme

Das Fahrzeug ist mit Systemen ausgestattet, die Funkwellen gemäß EU-Richtlinie 2014/53/EU und The Radio Equipment Regulations 2017 des Vereinigten Königreichs senden und/oder empfangen. Die Hersteller der Systeme erklären die Konformität mit der Richtlinie 2014/53/EU und The Radio Equipment Regulations 2017. Zum vollständigen Text der EU-Konformitätserklärung und Informationen zur Betriebsfrequenz mit maximaler Leistung für jedes System siehe www.opel.com/conformity.

Der Importeur ist Opel Automobile GmbH, Bahnhofplatz, 65423 Ruesselsheim am Main, Germany.

REACH

Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (REACH) ist eine EU-Verordnung zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor Gefährdungen durch Chemikalien. Weitere Informationen hierzu sowie Artikel 33 sind unter www.opel.com abrufbar.

Software-Update

Das Infotainment-System kann ausgewählte Software-Updates über eine Drahtlosverbindung herunterladen und installieren.

Hinweis

Die Verfügbarkeit der über eine Drahtlosverbindung erhältlichen Software-Updates variiert je nach Fahrzeug und Land. Weitere Informationen hierzu sind auf unserer Website verfügbar.

Geräteverwaltung und Software- und Firmwareaktualisierungen per Fernzugriff

Im Rahmen der Services, die in Bezug auf die abonnierten Verträge für verbundene Dienste bereitgestellt werden, werden erforderliche Geräteverwaltungsvorgänge und Aktualisierungen der Software und Firmware für die benannten verbundenen Dienste per Fernzugriff ausgeführt, insbesondere unter Verwendung der Over-the-Air-Technologie.

Hierfür wird eine sichere Funknetzverbindung zwischen dem Fahrzeug und dem Geräteverwaltungsserver hergestellt, wenn die Zündung eingeschaltet wird und ein Mobilfunknetz verfügbar ist. Je nach Fahrzeugausstattung muss die Verbindungskonfiguration auf **Connected vehicle** festgelegt werden, um das Herstellen einer Funknetzverbindung zu ermöglichen.

Geräteverwaltungsvorgänge zur Gewährleistung der Produktsicherheit und Aktualisierungen der Software und Firmware werden unabhängig von einem gültigen Abonnement

für die verbundenen Dienste ausgeführt, wenn die Aktionen bzw. Aktualisierungen zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften, denen der Hersteller unterliegt, (z. B. Produkthaftungsrecht, gesetzliche Vorschriften zu Notruf Funktion) erforderlich sind oder für die Fahrzeugbenutzer und -insassen von lebenswichtigem Interesse sind.

Das Herstellen einer sicheren Funknetzverbindung und die verknüpften Fernaktualisierungen werden durch die Datenschutzeinstellungen nicht beeinflusst und werden nach einer entsprechenden Benachrichtigung und der darauf folgenden Initiierung durch den Fahrzeugbenutzer ausgeführt.

Das System kann den Empfang einer Aktualisierung melden, sobald eine Verbindung zu einem externen WLAN-Netzwerk oder Mobilfunknetz hergestellt ist. Große Aktualisierungen werden ausschließlich über das WLAN-Netzwerk heruntergeladen.

Die Verfügbarkeit einer Aktualisierung wird am Ende der Fahrt zusammen mit der Option zur Auswahl

zwischen sofortiger Installation oder Installation zu einem späteren Zeitpunkt im Info-Display angezeigt.

Die Installationsdauer ist variabel und kann mehrere Minuten bis höchstens ungefähr eine halbe Stunde betragen. Die geschätzte Dauer und eine Beschreibung der Aktualisierung werden in einer Benachrichtigung angezeigt.

Über das Info-Display kann manuell nach Aktualisierungen gesucht werden. Die Anweisungen befolgen, die im entsprechenden Menü auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Info-Display ⇨ 83.

Hinweis

Die Schritte zum Herunterladen und Installieren von Updates können je nach Fahrzeug abweichen.

Aus Sicherheitsgründen und aufgrund der erforderlichen Aufmerksamkeit des Fahrers kann die Installation nur bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor ausgeführt werden. In den folgenden Fällen kann die Installation nicht ausgeführt werden:

- laufender Motor
- aktiver Notruf
- unzureichender Ladezustand der Batterie
- aktiver Ladevorgang der Hochvoltbatterie des Fahrzeugs

Hinweis

Während der Installation ist das Fahrzeug unter Umständen nicht betriebsbereit.

Wenn die Aktualisierung nicht ausgeführt werden konnte, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Eingetragene Marken**Apple Inc.**

Apple CarPlay™ ist eine eingetragene Marke von Apple Inc.

App Store® und iTunes Store® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

iPhone®, iPod®, iPod touch®, iPod nano®, iPad® und Siri® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

Bluetooth SIG, Inc.

Bluetooth® ist eine eingetragene Marke von Bluetooth SIG, Inc.

DivX, LLC

DivX® und DivX Certified® sind eingetragene Marken von DivX, LLC.

Google Inc.

Android™ und Google™ sind eingetragene Marken von Google Inc.

Velcro Companies

Velcro® ist ein eingetragenes Warenzeichen von Velcro Companies.

Verband der Automobilindustrie e.V.

AdBlue® ist eine eingetragene Marke des VDA.

Aufzeichnung und Datenschutz der Fahrzeugdaten

Ereignisdatenschreiber

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte verbaut. Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie zum Beispiel von Fahrzeug-Sensoren empfangen, selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige Steuergeräte sind für das sichere Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, weitere unterstützen Sie beim Fahren (Fahrerassistenzsysteme), andere ermöglichen Komfort- oder Infotainment-Funktionen.

Der folgende Abschnitt enthält allgemeine Informationen zur Datenverarbeitung im Fahrzeug. Zusätzliche Informationen dazu, welche Fahrzeugdaten hochgeladen, gespeichert und an Dritte weitergegeben werden und wozu diese Daten genutzt werden, finden Sie unter dem Stichwort „Datenschutz“ zur betreffenden Funktion in der entsprechenden Betriebsanleitung und in den

allgemeinen Verkaufsbedingungen. Diese Informationen sind auch online verfügbar.

Personenbezug

Jedes Fahrzeug ist mit einer eindeutigen Fahrgestellnummer gekennzeichnet. Diese Fahrzeugidentifikationsnummer ist in Deutschland über eine Auskunft beim Kraftfahrtbundesamt auf den gegenwärtigen und ehemalige Halter des Fahrzeugs rückführbar. Es gibt auch weitere Möglichkeiten aus dem Fahrzeug erhobene Daten auf den Halter oder Fahrer zurückzuführen, z.B. über das Kfz-Kennzeichen.

Die von Steuergeräten generierten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Voraussetzungen personenbezogen werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten vorliegen, sind gegebenenfalls Rückschlüsse z. B. auf Ihr Fahrverhalten, Ihren Standort oder Ihre Fahrtroute bzw. auf das Nutzungsverhalten möglich.

Ihre Rechte im Hinblick auf den Datenschutz

Gemäß geltendem Datenschutzrecht haben Sie bestimmte Rechte gegenüber solchen Unternehmen, die Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten.

Ihnen steht daher ein unentgeltlicher und umfassender Auskunftsanspruch gegenüber dem Hersteller und Dritten (z. B. beauftragte Pannendienste oder Werkstätten, Anbieter von Online-Diensten im Fahrzeug) zu, sofern diese personenbezogene Daten von Ihnen gespeichert haben. Sie haben Anspruch auf Auskunft darüber, welche Daten über Sie gespeichert wurden, zu welchem Zweck die Daten gespeichert wurden und aus welcher Quelle sie stammen. Ihr Anspruch auf Auskunft deckt auch die Datenübertragung an andere Standorte.

Weitere Informationen zu Ihren gesetzlichen Rechten gegenüber dem Hersteller (beispielsweise Ihr Recht auf Löschung oder Korrektur der Daten) finden Sie in den jeweils anwendbaren Datenschutzhinweisen

auf der Website des Herstellers (inklusive Kontaktdaten des Herstellers und seines Datenschutzbeauftragten).

Daten, die nur lokal im Fahrzeug gespeichert sind, können Sie mit fachkundiger Unterstützung beispielsweise in einer Werkstatt und ggf. gegen Entgelt auslesen lassen.

Gesetzliche Anforderungen zur Offenlegung von Daten

Sofern entsprechende gesetzliche Anforderungen gelten, sind Hersteller streng verpflichtet, die vom Hersteller gespeicherten Daten in Einzelfällen und im von Behörden angeforderten Umfang (z. B. im Rahmen von Ermittlungen) freizugeben.

Staatliche Stellen sind im Rahmen des geltenden Rechts auch dazu befugt, in Einzelfällen selbst Daten aus Fahrzeugen auszulesen. Aus diesem Grund können aus dem Airbag-Steuergerät im Falle eines Unfalls Informationen ausgelesen werden, die helfen können, diesen aufzuklären.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeuges verarbeiten Steuergeräte Daten.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Fahrzeugstatusinformationen (z. B. Geschwindigkeit, Verzögerung, Querbeschleunigung, Raddrehzahl, Anzeige „Sicherheitsgurt angelegt“)
- Umgebungszustände (z. B. Temperatur, Regensensor, Abstandssensor)

In der Regel sind diese Daten flüchtig und werden nicht länger als einen Betriebszyklus gespeichert und nur an Bord des Fahrzeugs verarbeitet. Steuergeräte enthalten oft einen Datenspeicher (unter anderem auch der Fahrzeugschlüssel). Diese werden eingesetzt, um Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarfe sowie technische Ereignisse und Fehler temporär oder dauerhaft dokumentieren zu können.

Je nach technischer Ausrüstung werden folgende Daten gespeichert:

- Betriebszustände von Systemkomponenten (z. B. Füllstände, Reifendruck, Batteriestatus)
- Störungen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten (z. B. Licht, Bremsen)
- Reaktionen der Systeme in speziellen Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Einsetzen der Stabilitätsregelungssysteme)
- Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen
- bei Elektrofahrzeugen Ladezustand der Hochvoltbatterien und geschätzte Reichweite

In besonderen Fällen (z. B. wenn das Fahrzeug eine Fehlfunktion erkannt hat) kann es erforderlich sein, Daten zu speichern, die eigentlich nur flüchtig wären.

Wenn Serviceleistungen (z. B. Reparaturen, Wartung) in Anspruch genommen werden, können, wenn nötig, die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-

Identifizierungsnummer ausgelesen und genutzt werden. Das Auslesen kann durch Mitarbeiter des Service-netzes (z. B. Werkstätten, Hersteller) oder Dritte (z. B. Pannendienste) aus dem Fahrzeug erfolgen. Dies gilt auch für Garantiarbeiten oder Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Das Auslesen erfolgt in der Regel über den gesetzlich vorgeschriebenen Anschluss für OBD („On-Board-Diagnose“) im Fahrzeug. Die ausgelesenen Betriebsdaten dokumentieren technische Zustände des Fahrzeugs oder einzelner Komponenten und helfen bei der Fehlerdiagnose, der Einhaltung von Gewährleistungsverpflichtungen und bei der Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Fehler, werden hierfür zusammen mit der Fahrzeugidentifikationsnummer gegebenenfalls an den Hersteller übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Auch dafür nutzt der Hersteller Betriebsdaten aus Fahrzeugen, etwa für Rückrufaktionen. Diese Daten

können auch genutzt werden, um Garantie- und Gewährleistungsansprüche der Kunden zu überprüfen. Fehlerspeicher im Fahrzeug können im Rahmen von Reparatur- oder Servicearbeiten oder auf Ihre Anforderung hin durch einen Servicebetrieb zurückgesetzt werden.

Komfort- und Infotainment-Funktionen

Sie können Komforteinstellungen und Individualisierungen im Fahrzeug speichern und jederzeit ändern oder zurücksetzen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z.B.

- Einstellungen der Sitz- und Lenkardpositionen
- Fahrwerks- und Klimatisierungseinstellungen
- Individualisierungen wie Innenraumbeleuchtung

Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in Infotainment-Funktionen des Fahrzeugs einbringen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z.B.

- Multimediadaten, wie Musik, Filme oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimedia-system
- Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigations-system
- eingegebene Navigationsziele
- Daten über die Inanspruchnahme von Internetdiensten

Diese Daten für Komfort- und Infotainment-Funktionen können lokal im Fahrzeug gespeichert werden oder sie befinden sich auf einem Gerät, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben (z. B. Smartphone, USB-Stick oder MP3-Player). Sofern Sie Daten selbst eingegeben haben, können Sie diese jederzeit löschen.

Eine Übermittlung dieser Daten aus dem Fahrzeug heraus erfolgt ausschließlich auf Ihren Wunsch, insbesondere im Rahmen der

Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Smartphone-Integration z. B. Android Auto oder Apple CarPlay

Sofern Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Smartphone oder ein anderes mobiles Endgerät mit dem Fahrzeug verbinden, so dass Sie dieses über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern können. Dabei können Bild und Ton des Smartphones über das Multimediasystem ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Smartphone bestimmte Informationen übertragen. Dazu gehören je nach Art der Integration beispielsweise Positionsdaten, Tag- / Nachtmodus und weitere allgemeine Fahrzeuginformationen. Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs / Infotainment-Systems.

Die Integration ermöglicht eine Nutzung ausgewählter Apps des Smartphones, wie z.B. Navigation oder Musikwiedergabe. Eine weitere

Interaktion zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, erfolgt nicht. Die Art der weiteren Datenverarbeitung wird durch den Anbieter der jeweils verwendeten App bestimmt. Ob und welche Einstellungen Sie dazu vornehmen können, hängt von der jeweiligen App und dem Betriebssystem Ihres Smartphones ab.

Online-Dienste

Sofern Ihr Fahrzeug über eine Funknetzanbindung verfügt, ermöglicht diese den Austausch von Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und weiteren Systemen. Die Funknetzanbindung wird durch eine fahrzeugeigene Sende- und Empfangseinheit oder über ein von Ihnen eingebrachtes mobiles Endgerät (z. B. Smartphone) ermöglicht. Über diese Funknetzanbindung können Online-Funktionen genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Applikationen / Apps, die Ihnen durch den Hersteller oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Herstellereigene Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers werden die jeweiligen Funktionen an geeigneter Stelle (z. B. Betriebsanleitung, Web-Site des Herstellers) durch den Hersteller beschrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben. Zur Erbringung von Online-Diensten können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Datenaustausch hierzu erfolgt über eine geschützte Verbindung z. B. mit den dafür vorgesehenen IT-Systemen des Herstellers. Eine über die Bereitstellung von Diensten hinausgehende Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten erfolgt ausschließlich auf Basis einer gesetzlichen Erlaubnis, z. B. bei einem gesetzlich vorgeschriebenen Verkehrsnotrufsystem, einer vertraglichen Vereinbarung oder aufgrund einer Einwilligung.

Sie können die (zum Teil kostenpflichtigen) Dienste und Funktionen und in manchen Fällen auch die gesamte Funknetzanbindung des Fahrzeugs aktivieren oder deaktivie-

ren lassen. Dies umfasst keine gesetzlich vorgeschriebenen Funktionen oder Services wie Notrufsysteme.

Dienste Dritter

Sofern Sie von der Möglichkeit Gebrauch machen, Online-Dienste anderer Anbieter (Dritter) zu nutzen, unterliegen diese Dienste der Verantwortung sowie den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat der Hersteller regelmäßig keinen Einfluss.

Weitere Informationen zu Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter daher bitte beim jeweiligen Diensteanbieter einholen.

Radiofrequenz-Identifikation

Die RFID-Technik wird in einigen Fahrzeugen für Funktionen wie Reifendrucküberwachung und Wegfahrsperre eingesetzt.

Außerdem kommt sie in Komfortanwendungen wie Funkfernbedienungen zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen und zum Starten zum Einsatz. Die in Opel-Fahrzeugen eingesetzte RFID-Technik verwendet und speichert keine personenbezogenen Daten und ist auch mit keinem anderen Opel-System, das personenbezogene Daten enthält, verbunden.

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht.....	81
Abgas	77
Abgasfilter.....	129
Ablagefächer.....	51
Ablagefach in der Mittelkonsole ..	53
Abmessungen	254
Abschleppen.....	203, 237
Abschleppstange.....	203
Adaptiver Geschwindigkeitsreg- ler	153
AdBlue.....	80, 130
Airbagabschaltung	43, 76
Airbag-Aufkleber.....	38
Airbag-System	38
Airbag-System, Gurtstraffer	76
Aktive Gefahrenbremsung....	82, 160
Allgemeine Informationen... 190,	203
Altfahrzeugrücknahme	212
An- / Aus-Schalter.....	122
Anderes Fahrzeug abschleppen	238
Anhängerbetrieb	203
Anhängerstabilitäts-Assistent ..	208
Ankoppeln eines Anhängers.....	203
Antiblockiersystem	78, 142
Anzeigen.....	70, 73
Armlehne.....	34
Ascher	69
Audio.....	107
Audioeinstellungen.....	107

Audiowiedergabe.....	107
Aufzeichnung und Datenschutz der Fahrzeugdaten.....	260
Außenbeleuchtung	81, 91
Außenpflege	239
Außenspiegel.....	21
Außentemperatur	67
Automatikgetriebe	136
Automatische Betätigung der Zentralverriegelung	15
Automatische Lichtsteuerung	92
Automatischer Betrieb der elektrischen Parkbremse aus....	78
Automatisches Abblenden	23
Automatisches Bremsen nach Kollision.....	165
Automatische Unfallhilfe.....	89
Autostopp.....	81, 125

B

Batterieentladeschutz	100
Bedienelemente.....	64, 101
Bedienelementeübersicht.....	101
Bedienung über das Display.....	102
Befestigungsplätze des Kinder- sicherheitssystems	49
Beheizbare Spiegel	22
Beladungshinweise	58
Beleuchtung beim Aussteigen ...	100
Beleuchtung beim Einsteigen	100

Beleuchtung in den Sonnenblenden	99
Belüftung.....	34
Belüftungsdüsen.....	118
Benutzerprofile.....	106
Benutzung dieser Betriebsanleitung	3
Berganfahrassistent	145
Beschlagene Leuchtenabdeckungen	98
Blinker	75, 96
BlueInjection.....	130
Bluetooth-Verbindung.....	110
Bodenabdeckung	56
Bordcomputer	87
Bremsassistent	145
Bremsen.....	217
Bremsen nach Kollision.....	165
Bremsflüssigkeit	217
Bremssystem, Kupplungssystem	77
Brems- und Kupplungsflüssigkeit	246
D	
Dach.....	26
Dachgepäckträger	57
Dachlast.....	58
Datenschutzeinstellungen.....	102
DEF.....	130
Diebstahlsicherung	18
Diebstahlwarnanlage	18

Dieselabgasflüssigkeit.....	130
Diesel-Kraftstoffsystem entlüften	220
Drehzahlmesser	70
Dreipunkt-Sicherheitsgurt	37
Druckverlust- Überwachungssystem.....	80
Durchführung von Arbeiten	213

E

Eigenes Fahrzeug abschleppen	237
Einfahren	122
Einführung	3, 101
Eingetragene Marken.....	260
Ein Mobiltelefon anschließen.....	110
Elektrifiziertes Automatikgetriebe.....	133
Elektrische Anlage.....	221
Elektrische Antriebseinheit.....	133
Elektrische Fensterbetätigung	23
Elektrische Parkbremse.....	142
Elektrisches Einstellen	21
Elektrische Sitzeinstellung	32
Elektronische Klimatisierungs- automatik	112
Elektronisches Schlüsselsystem....	9
Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle.....	79, 146

Elektronisch gesteuerte Fahrprogramme	139
Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe	246
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe.....	250
Ereignisdatenschreiber.....	260
Erfassungssysteme.....	167
Erkennung von Geschwindig- keitsbegrenzungen..	147, 150, 153
Erweiterter Spurhalteassistent. .	79, 182
e-SAVE.....	83

F

Fahreralarmierung.....	188
Fahrerassistenzsysteme.....	147
Fahrerinfodisplay.....	82
Fahrhinweise	121
Fahrmodi.....	140
Fahrssysteme.....	146
Fahrverhalten, Fahrhinweise	203
Fahrzeug abstellen	128
Fahrzeugbatterie	217
Fahrzeugdaten.....	250
Fahrzeugeinlagerung.....	211
Fahrzeug-Identifizierungsnum- mer	248
Fahrzeugmeldungen	86
Fahrzeugpersonalisierung	88

Fahrzeugpflege.....	239
Fahrzeugpositionsbeleuchtung. .	100
Fahrzeugprüfungen.....	213
Fahrzeugsicherung.....	18
Fahrzeugspezifische Daten	3
Fehlfunktion, Service	77
Fenster.....	23
Fernbedienung am Lenkrad	64, 101
Fernlicht	81, 92
Fernlichtassistent.....	82, 92
Freilauf.....	137
Front-Airbag	41
Füllmengen	255
Funkfernbedienung	8
Fußbremse betätigen	81
Fußgängerwarnsignal.....	65
Fußgängerwarnsignal Fehler.....	82
Fußmatten.....	241

G

Gangwahl	137
Gangwechsel.....	78
Gefahr, Warnung, Achtung	4
Generator	76
Geschwindigkeitsanpassung für Kurven.....	165
Geschwindigkeitsbegrenzer.....	150
Geschwindigkeitsregler	147
Getränkehalter	51
Getriebe-Display	136

Glühlampen auswechseln	221
Grundsätzliche Bedienung.....	102

H

Halbautomatischer Spurwechsel	185
Handbremse	142
Handschuhfach	51
Head-up-Display.....	85
Heckklappe.....	17
Heckscheibenheizung	25
Heckscheibenwischer und Waschanlage	67
Heizung	34, 35
Helligkeit.....	102
Hinterer Querverkehr-Assistent. .	176
Hochvoltbatterie.....	212, 219
Hochvoltbatterieanzeige.....	71
Hupe	65
Hybridsystem aktiv.....	77
Hybridsystem Fehler.....	77

I

Induktives Laden.....	68
Info-Display.....	83, 101
Innenbeleuchtung.....	99, 102
Innenlicht	99
Innenraumpflege	241
Innenspiegel.....	22
Instrumententafelbeleuchtung	99
Instrumententafelübersicht	62

K

Kälteschutzabdeckungen.....	209
Katalysator	129
Kilometerzähler	70
Kindersicherheitssystem	45
Kindersicherheitssysteme.....	45
Kindersicherung	16
Klangeinstellungen.....	107
Klappbare Spiegel	21
Konformitätserklärung.....	258
Konnektivität.....	102
Kontrolle über das Fahrzeug	121
Kontrollleuchten.....	73
Konvexe Wölbung	21
Kopf-Airbag	43
Kopfstützen	28
Koppeln von Mobiltelefonen.....	110
Kraftstoffanzeige	71
Kraftstoffe.....	198
Kraftstoffe für Dieselmotoren	199
Kraftstoffe für Otto-Motoren	198
Kraftstoffmangel	81
Kraftstoffverbrauch, CO ₂ - Emissionen	202
Kühlmittel	215
Kühlmitteltemperatur	79
Kühlmitteltemperaturanzeige	72
Kühlmittel und Frostschutz.....	246
Kurvenlicht.....	94

L			Mobiltelefone			Partikelfilter.....			129
Ladearten.....	190		Bluetooth-Verbindung.....	110		Personalisierung.....	105		
Ladekabel.....	191		Mobiltelefone und Funkgeräte ...	111		Polsterung.....	241		
Ladekabel verbunden.....	81		Mobiltelefonprojektion.....	110		Profile.....	106		
Laden.....	194		Motorabgase	129		Profiltiefe	226		
Laderaum	17, 54		Motor anlassen	124		Programmiertes Laden.....	197		
Laderaumabdeckung	55		Motor ausschalten.....	77		Q			
Ladestatus.....	198		Motordaten	252		Quickheat.....	116		
Leistungsanzeige.....	71		Motorenidentifizierung.....	249		R			
Leistungsfluss.....	83		Motorhaube	214		Radabdeckungen	226		
Lenken.....	121		Motoröl	214, 246, 250		Räder und Reifen	223		
Lenkradeinstellung	64		Motoröldruck	80		Radio.....	107		
Lenkradheizung	64		Motorölstandsanzeige.....	72		Radiofrequenz-Identifikation.....	265		
Lenkunterstützung.....	78		N			Radwechsel	230		
Leselicht	99		Navigationssystem	108		REACH.....	258		
Leuchtweitenregulierung	93		Nebelscheinwerfer	97		Regelmäßiger Betrieb	119		
Lichtfunktionen.....	100		Nebelschlussleuchte	82, 97		Regeneratives Bremsen.....	145		
Lichthupe	93		Notfälle.....	121		Reifenbezeichnungen	223		
Lichtscharter	91		Notruf.....	89		Reifendruck	223		
Luftfeinlass	119		O			Reifendrucke	256		
M			Öl, Motor.....	246, 250		Reifendruckverlust- Überwachungssystem	225		
Manuelles Abblenden	22		Opel Connect.....	89		Reifenpanne.....	232		
Manuelle Sitzeinstellung.....	30		P			Reifenreparaturset	227		
Manuell-Modus	138		Panne.....	237		Reifenumrüstung	226		
Massage.....	35		Panoramadach.....	26		Reserverad	232		
Matrix-LED-Scheinwerfer.....	94		Parkbremse.....	78, 142		Rückfahrkamera	174		
Mittelkonsolenbeleuchtung	100		Parkhilfe	79, 167		Rückfahrlicht	98		
Mobilservice.....	89		Parklicht	98		Rundumsichtsystem.....	170		

S

Schaltgetriebe	140
Scheibenwischer und Waschanlage	65
Scheibenwischerwechsel	220
Scheinwerfer	91
Scheinwerfer bei Auslandsfahrt ...	94
Schiebedach	26
Schlüssel	6
Schlüssel, Verriegelung	6
Schneeketten	227
Schubabschaltung	125
Seiten-Airbag	42
Selektive katalytische Reduktion	130
Service	119, 243
Serviceanzeige	72
Serviceinformationen	243
Sicherheitsgurt	36
Sicherheitsgurt anlegen	75
Sicherungen	221
Sitzbelüftung	34
Sitzheizung	34, 35
Sitzposition	29
Smartphone Mobiltelefonprojektion	110
Smartphone-Apps nutzen	110
Smartphone-Zugang	10, 122
Software-Update	258
Sonnenblenden	25
SOS	89

Sprachassistent	109
Sprachsteuerung	109
Spurhalteassistent	79, 180
Standlicht	91
Starre Belüftungsdüsen	119
Starten	122
Starthilfe	235
Statusleiste	102
Stauraum	51
Stopp-Start-System	125
Störung	139
Störung der elektrischen Parkbremse	78
Stromunterbrechung	139
Symbole	4
Systemaktualisierungen	102
Systemeinstellungen	102

T

Tachometer	70
Tagfahrlicht	94
Tanken	200
Toter-Winkel-Warnung	168, 176
Türen	17
Türfächer	53
Tür offen	82
Typschild	248

U

Uhr	67
Ultraschall-Einparkhilfe	167

Updates	102
USB-Anschluss	67

V

Verbandstasche	57
Verbleibende Gesamtreichweite .	72
Verbundene Dienste	102
Verkehrszeichen-Assistent	178
Verstellbare Belüftungsdüsen ...	118
Verzurrösen	57
Vorderes Ablagefach	52
Vordersitze	29
Vorglühen	80
Vortemperierung	116

W

Wagenheber	222
Wagenwerkzeug	222
Wählhebel	137
Warnblinker	96
Warndreieck	57
Warnleuchten	73
Warn- und Signaltöne	87
Waschanlagenmodus	133
Waschflüssigkeit	216
Wegfahrsperrung	20
Windschutzscheibe	23
Windschutzscheibenheizung	25
Winterreifen	223
WLAN	102

Z

Zentralverriegelung	10
Zielführung.....	108
Zubehörsteckdosen	67
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug	209
Zugvorrichtung	204
Zuheizer.....	116
Zündschlossstellungen	122



www.opel.com

Copyright by Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim, Germany.

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben entsprechen dem unten angegebenen Stand. Änderungen der Technik, Ausstattung und Form der Fahrzeuge gegenüber den Angaben in dieser Publikation sowie Änderungen dieser Publikation selbst bleiben der Opel Automobile GmbH vorbehalten.

Stand: November 2021, Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

ID-OASLOLSE2111-de

